





Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.): Ergebnisse der Ausschreibung 2019 gesagt. getan.

Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.): Ergebnisse der Ausschreibung 2019 gesagt.getan.

Verlag: Förderverein Demokratisch Handeln, Jena 2020

ISBN: 978-3-942459-17-4

Kontakt: Wettbewerb Demokratisch Handeln, Löbstedter Straße 67, 07749 Jena,

Tel.: 03641-8899-30, -33 E-Mail: kontakt@demokratisch-handeln.de,

Web: www.demokratisch-handeln.de

Gestaltung: Tobias Ludwig **Illustrationen:** Clemens Klein **Druck:** Druckerei Brendel, Jena

Auflage: 500

Umschlag: Tobias Ludwig

Redaktion: Judith Schindler, Sophia Fruth und Susanne Haldrich

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.): Ergebnisse der Ausschreibung 2019 gesagt. getan.

Wettbewerb Demokratisch Handeln

Vorstand: Prof. Dr. Hermann Veith (Göttingen/Berlin), Christoph Schieb (Bad Münder), Verena Hamm (München)

Projektleitung Wettbewerb: Dr. Wolfgang Beutel (Jena) Projektmanagement Wettbewerb: Judith Schindler (Jena) **Länderkoordination:** Sophia Fruth (Jena)



Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben und der Band wurden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01GTS 1708 und 01GTS 1905 finanziell gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Herausgeber und den Autor*innen.



Die wettbewerbsbezogene Regionalstruktur wurde im Jahr 2019 durch die Kultusministerien der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und durch die Landeszentrale für Politische Bildung des Saarlandes unterstützt. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt den Wettbewerb in Bayern, ebenso der BLLV und bundesweit punktuell verschiedene Stiftungen. Eine enge Kooperation verbindet uns mit "openion", einem Programm zur Förderung zeitgemäßer Demokratiebildung der DKJS in Förderung durch das BMFSFJ-Programm "Demokratie leben!".









Niedersächsisches

Kultusministerium































Inhaltsverzeichnis

Vorbe	merkung - unsere Förderer - unser Netzwerk - unser Team	2			
Vorwo	ort	3			
I.	Autor*innenverzeichnis	4			
II.	Die Projekte des Wettbewerbsjahrgangs 2019/20				
	Geschichte & Erinnern	5			
	Kommune & Lokales	84			
	Schule & Lernen	117			
	Welt & Umwelt	204			
	Zusammenleben und Inklusion	249			
III.	Auswertung - Rekord im Jubiläumsjahr!	336			
IV.	Verzeichnis	341			

Vorbemerkung .

Unsere Förderer - unser Netzwerk - unser Team

Mit dem Wettbewerb "Gesagt. Getan 2019" hat der Wettbewerb Demokratisch Handeln seine 30. bundesweite Ausschreibung abgeschlossen. Sie wurde in Kooperation und mit kontinuierlicher Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung durchgeführt. An der Förderung beteiligen sich in unterschiedlicher Form die Länder Bayern, Brandenburg, Bremen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen. In einigen von diesen Ländern wurden wir seitens der Landesministerien durch regionale Berater*innen begleitet, so in Berlin (Hella Sobottka), Brandenburg (Alexander Lipp), Bremen (Dr. Adrienne Körner), Hamburg (Christoph Berens), Hessen (Nikola Poitzmann), Nordrhein-Westfalen (Michael Ridder/Christoph Schlagenhof), Saarland (Jörn Didas), Sachsen (Alexander Darre), Schleswig-Holstein (Anna Tötter) und Thüringen (Thomas Thieme/Thomas Roschke). Ergänzend hierzu haben sich ehrenamtlich tätige Regionalberater*innen in Bayern (Monika Faltermeier), Baden-Württemberg (Dr. Michael Marker), Niedersachsen (Maria Schmidt) sowie in Rheinland-Pfalz (Hans Berkessel) engagiert.

Die Ausschreibung und Erstellung des Kurzdarstellungsbandes wurden durch die Mitarbeiter*innen des Projektbüros des Wettbewerbs Demokratisch Handeln und der wettbewerbsbezogenen Regionalstruktur des Wettbewerbs Demokratisch Handeln betreut. Namentlich durch Judith Schindler (Projektmanagement Wettbewerb), Sophia Fruth

(Koordination der Regionalberatung) und Dr. Wolfgang Beutel (Projektleitung Wettbewerb). Wir bedanken uns bei dem studentischen Team des Wettbewerbs Sara Dippert, Clemens Klein und Florentine Frühauf, welche unsere sozialen Kanäle und die Pressearbeit betreuen. Außerdem bedanken wir uns bei den studentischen Mitarbeiter*innen der wettbewerbsbezogenen Regionalstruktur, die in den letzten Monaten die Akquise in den Bundesländern durchführten und unterstützten sowie einen beträchtlichen Anteil an Kurzdarstellungen für den vorliegenden Band verfassten. Sie seien namentlich hier erwähnt: Marlene Bauer, David Jess, Victoria Benad, Hannah Bergmann und Thomas Wolfheimer

Vorwort

Vor ihnen liegt ein Band, der vor allem die Arbeit der Juror*innen durch standardisierte ProjektbeschreibungenbeiihrerEntscheidungsfindung unterstützt. Die Fachjury begutachtet in diesem 30. Ausschreibungsjahr des Wettbewerbes mit 330 Projekteinreichungen ein Rekordergebnis: So viele Einreichungen hatten wir seit der Gründung des Wettbewerbes 1989 noch nie!

Doch die Publikation bietet noch viel mehr.

Lassen Sie sich inspirieren!

Projekte sind eine ungemein vielseitige Arbeitsform, die niedrigschwellig und adaptiv auf gesellschaftliche Entwicklungen, Wünsche und Probleme reagiert. Das Projekt ist formbar und flexibel genug, um sich an jede Realität anzupassen: zeitlich, personell und methodisch. Es lässt sich in den Unterricht integrieren oder verbindet Fächer miteinander. Es bringt Menschen jedes Alters zusammen und lässt sie gemeinsam an einem Ziel arbeiten.

Schließlich veranschaulicht dieser Band vor allem eines: das Netzwerk der Akteur*innen. Die Bedeutung der Netzwerkbildung und des darin stattfindenden Ideen- und Erfahrungsaustauschs ist für die Stärkung unserer demokratischen Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Zahlreiche Projektteilnehmer*innen erfahren durch ihr Engagement Zustimmung und Wertschätzung in ihrem lokalen Umfeld, einigen begegnet aber auch Unverständnis und Ablehnung. Sie finden im Rahmen des Wettbewerbs Demokratisch Handeln mit anderen zusammen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und denen gleiche Themen wichtig sind. Wir unterstützen diese Netzwerkbildung aktiv durch unsere Projektdatenbank (zu finden unter demokratisch-handeln.de) und die regionalen Lernstätten. 50 Projekte werden von der Jury außerdem in besonderem Maße ausgezeichnet und stellen ihre beispielhaften Projektideen auf Bundesebene während der 30. Lernstatt Demokratie in Berlin vor.

Doch lassen Sie uns jetzt einen Blick auf die mutigen, innovativen und cleveren Projektideen der Kinder und Jugendlichen werfen.

Viel Freude beim Stöbern und Entdecken!

Jena, den 05. Februar 2020 Judith Schindler und Sophia Fruth



I. Autor*innenverzeichnis

Hinter den in Klammern gesetzten Kürzeln am Schluss jeder Kurzdarstellung verbergen sich die Namen der Autor*innen, die die Projektdokumentationen durchgesehen und einen Entwurf für die Projektskizze geschrieben haben. Das waren im Einzelnen:

Bauer	Marlene	MB	Studentische Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln (wettbewerbsbezogene Regionalstruktur)
Benad	Victoria	VB	Studentische Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln (wettbewerbsbezogene Regionalstruktur)
Bergmann	Hannah	НВ	Studentische Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln (wettbewerbsbezogene Regionalstruktur), B.A. Erziehungswissenschaft (WWU Münster), stud. Phil Sozialpädagogik/Sozialmanagement (M.A., FSU Jena)
Dippert	Sara	SD	Studentische Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln, stud. Phil. Soziale Arbeit (B.A., EAH Jena)
Elspaß	Alexander	AE	Stud. Phil. Geschichte, Politik und Gesellschaft (B.A., Universität Potsdam)
Frühauf	Florentine	FF	Studentische Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln, stud. Phil. Wirtschaft und Sprachen (B.A., FSU Jena)
Fruth	Sophia	SF	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln (Koordination der Regionalberatung der wettbewerbsbezogenen Regionalstruktur)
Götz	Oliver	OG	FSJ Kultur Wettbewerb Demokratisch Handeln
Hamdorf	Philip	PH	B.A. Soziologie (FSU Jena), stud. Phil Soziologie (M.A., Universität Potsdam)
Hellmann	Marlene	МН	B.A. Soziologie (FSU Jena), stud. Phil Statistik (M.A., Universität Bamberg)
Jess	David	DJ	Studentischer Mitarbeiter Wettbewerb Demokratisch Handeln (wettbewerbsbezogene Regionalstruktur)
Dr. Körner	Adrienne	AK	Regionalberaterin Bremen

Kriszun	Max	MK	Doktorand am Lehrstuhl für Neuere und Neuste Geschichte der FSU Jena
Lindner	Clemens	CL	Freier Mitarbeiter
Lucius	Franz	FL	Stud. phil. Germanistik und Kunstgeschichte (B.A., FSU Jena)
Ludwig	Felix	FLud	Doktorand am Lehrstuhl für Neuere und Neuste Geschichte der FSU Jena
Perković	Ana	AP	B.A. Sprache, Literatur und Kultur (FSU Jena), stud. Phil. Human Rights Studies, Politics, Law and Society (M.A., HS Fulda)
Renner	Christoph	CR	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neuste Geschichte der FSU Jena
Sarge	Karla	KS	Freie Mitarbeiterin
Schindler	Judith	JS	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Wettbewerb Demokratisch Handeln (Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit)
Sobottka	Hella	HS	Regionalberaterin Berlin
Thieme	Thomas	TT	Regionalberater Thüringen
Tötter	Anna	AT	Regionalberaterin Schleswig-Holstein
Wolfheimer	Thomas	TW	Studentischer Mitarbeiter Wettbewerb Demokratisch Handeln (wettbewerbsbezogene Regionalstruktur),





Geschichte & Erinnern 201/2019

"Die Würde des Menschen". Zukunft durch Erinnerung

Die Würde des Menschen. Zukunft durch Erinnerung ist ein an der Naturschule Barnim gewachsenes Projekt, in welchem sich Schüler*innen mit Menschenrechtsverletzungen im Nationalsozialismus auseinandersetzten. Zunächst arbeiteten Jugendliche aus der Sekundarstufe eins anhand der Geschichte des Ortes Biesenthal an der Thematik. Auslöser war die Gründung der Schule in einem Gebäude mit einer Vergangenheit als Zwangsarbeiterlager. Als die Schüler*innen während der Arbeit an dem Thema merkten, dass die Erinnerungskultur im Ort so aut wie verschwunden ist, entstand nach und nach ein Projekt über vier Phasen. Zunächst wurden Interviews im Ort geführt und diese filmisch dokumentiert. Danach wurden tschechische Zeitzeugen von Kooperationspartner*innen vor Ort befragt und die Interviews ebenfalls durch die Projektgruppe ausgewertet und schließlich film is chals Dokumentation umgesetzt. Drittens wurden sieben Erinnerungsstelenkonzipiert und gemeißelt, die schließlich an verschiedenen Orten aufgestellt wurden, wo die Schüler*innen ehemalige Arbeitslager ausfindig machen konnten. Weiterhin wurde ein Infoflyer erstellt und eine Website eingerichtet. Das Projekt erfuhr schließlich einige Resonanz in der lokalen Presse und wurde von Denk!Mal zur Projektpräsentation in ihre Ausstellung im Berliner Abgeordnetenhaus eingeladen. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Freie Naturschule Barnim (Brandenburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Grünstr. 11 16359 Biesenthal Webseite der Schule/des Projekts https://naturschule-barnim.de/





Geschichte & Erinnern 85/2019

"Erzähl doch mal...!" am JGS Vacha

Im Rahmen des Projektes "ERZÄHL DOCH MAL ..." setzen sich Schüler*innen am Johann-Gottfried-Seume Gymnasium in Vacha auf vielfältige Weise mit den Themen "DDR", "Mauerfall" und "Deutsche Einheit" auseinander. Das schuljahresübergreifende Projekt zielt darauf ab, historisches Lernen durch vielfältige Projekte neben dem regulären Fachunterricht zu ermöglichen. Erreicht wird dies durch fächerübergreifende Projekte, Zeitzeug*innengespräche, Gedenkstättenbesuche, das Erstellen von eigenen Beiträgen sowie die Auseinandersetzung mit Produkten der Geschichtskultur. Das Programm setzt sich aus schulinternen und öffentlichen Veranstaltungen zusammen und ermöglicht den Schüler*innen ihre vielfältigen Erfahrungen mit Geschichte und Erinnerung zu reflektieren und abzugleichen. Das Projekt stößt einen regen Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Familien und Bekanntenkreisen an und ermöglicht den Schüler*innen darüber hinaus, mit neuen Gesprächspartner*innen in Kontakt zu treten. Im Schuljahr 2019/20 nehmen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 bis 12 bereits an Geschichtswettbewerben auf Bundes- und Landesebene teil und nähern sich mit regionalen und familiären Ansätzen den Themen "DDR" und "Mauerfall". Die Beiträge werden im Rahmen einer Ausstellung der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht. Bis Oktober 2020 sind zahlreiche Projekte, Zeitzeug*innengespräche, Lesungen u.v.m. zum Thema geplant. (MK)

Wo fand das Projekt statt?Johann Gottfried Seume Gymnasium Vacha (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Völkershäuserstraße 9 36404 Vacha Webseite der Schule/des Projekts https://www.seume-gymnasium-vacha.de/





"GEDENKSTÄTTENFAHRT AUSCHWITZ" des JGS Vacha

Die Schüler*innen des Geschichtsleistungskurses des Johann-Gottfried-Seume Gymnasiums Vacha unternehmen eine Gedenkstättenfahrt in das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz. Im Vorfeld wird das Projekt durch gemeinsame Sitzungen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch vorbereitet. Die Jugendlichen setzen sich mit ihren Beweggründen, Erwartungen und Gefühlen in Bezug auf die Fahrt auseinander. Sie diskutieren und gestalten den Programmablauf für ihre Gedenkstättenfahrt und setzen sich mit verschiedenen Formen des Gedenkens und Erinnerungskultur auseinander. Vor Ort haben die Jugendlichen die Möglichkeit, durch Workshops, Museumsbesuche und intensive Arbeit an historischen Quellen ihr Wissen zum Thema zu vertiefen und weiterführende Fragen zu entwickeln. Die Fahrt ermöglicht es den Jugendlichen der elften Klasse, sich intensiv mit dem Thema "Holocaust" auseinanderzusetzen. Darüber hinaus liefert das Projekt Anregungen, eigene Werte, Demokratiebewusstsein, Toleranz und die Frage nach Verantwortung zu diskutieren. Die Schüler*innen haben zudem die Möglichkeit – zusammen mit zwei Lehrkräften –, die eigene Meinungsbildung zu reflektieren. Im aktuellen Schuljahr wird die Vorbereitung auf die nächste Gedenkstättenfahrt durch die Zusammenarbeit mit Zeitzeug*innen intensiviert. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Johann Gottfried Seume Gymnasium Vacha Mehrwöchiges Projekt (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Proiekt Völkershäuserstraße 9 36404 Vacha

Webseite der Schule/des Projekts https://www.seume-gymnasium-vacha.de/



Geschichte & Erinnern 135/2019

"Leben nach der Shoah"

In dem Projekt "Leben nach der Shoah" beschäftigen sich 18 Jugendliche der Europaschule Rövershagen mit dem Leben vor, während und nach der Shoah. Zu diesem Zweck führt die Projektgruppe "Kriegsgräber" Interviews mit Überlebenden, um ihre Erfahrungen zu dokumentieren und schließlich im In- und Ausland zu präsentieren. Unter anderem kann der Präsident des Weltverbandes der Juden, Yochanan Ron Singer, für das Projekt gewonnen werden. Das Treffen mit Singer wird gesondert ausgewertet und eine Ausstellung in der Schule erstellt sowie auf der Schulhomepage präsentiert. Im April und Mai reist eine Delegation von je zwei Schülern und Projektbegleiter*innen nach Israel, um dort weitere Interviews mit Herrn Singer zu führen, aus denen später Kurzfilme von den Projektteilnehmer*innen erarbeitet wurden. Im Rahmen einer Ausstellung der Schüler*innen in Israel werden auch die Nachfahren von Überlebenden zur Frage "Gedenken, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt" interviewt. Das Projekt der Gruppe endet vorerst in einem Videostand, an dem sich Interessierte die entstandenen Kurzfilme anschauen können. Deren Auswahl soll erweitert werden. Geplant sind weitere Termine mit Singer und anderen Überlebenden an der eigenen Schule sowie im Ausland. (DJ)

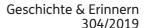
Wo fand das Projekt statt?

Europaschule Rövershagen (Mecklenburg-Vorpommern) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Köhlerstrat 9 18182 Rövershagen Webseite der Schule/des Projekts www.rsg-roev.de







#NEUgeDENKEN - Gedenken neu Denken

Über einen Zeitraum von zwei Jahren gehen 22 Schüler*innen des Hamburger Helmuth-Schmidt-Gymnasiums der Frage nach, ob Gedenken neu gedacht werden muss. Dabei haben sie sich zum Ziel gesetzt, den Holocaust nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und dazu neue Formen des Gedenkens zu finden. Um einen Zugang zu den Opfern des Holocaust zu finden, setzen sich die Jugendlichen, die alle zwar die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, aber ausnahmslos aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, mit Genoziden in Halabscha, Srebrenica und Ruanda auseinander. Bei den Treffen ihrer Arbeitsgemeinschaft, die in ihrer Freizeit stattfinden, entwickeln sie Veranstaltungsformate, mit denen sie an die Öffentlichkeit gehen wollen. Bis zum Januar 2018 schreiben sie ein Theaterstück zum Thema, das zum ersten Holocaustaedenktaa in Hambura-Wilhelmsbura aufaeführt wird. Im Anschluss diskutieren die Projektteilnehmer*innen mit dem Publikum zur Bedeutung des Gedenktages sowie der Entwicklung des Stücks unter Einbeziehung anderer Genozide. Von Februar bis Juli 2018 beteiligt sich die Gruppe an den Planungstreffen für die Harburger Gedenktage. Gemeinsam mit anderen Initiativen überlegen sie, wie man besonders das Interesse jüngerer Menschen für das Thema gewinnen kann. Bei der Eröffnung der Harburger Gedenktage bieten sie eine szenische Lesung an und führen an einem Abend ihr Theaterstück auf. Immer wieder suchen sie auch außerschulische Orte auf. um eine Auseinandersetzung mit dem Holocaust in den Stadtteil zu tragen. Auch auf den Holocaust-Gedenktag 2019 macht die Gruppe aufmerksam, indem sie öffentlich zu einem Filmabend mit anschließender Debatte einlädt. Während einer Fahrt nach Yad Vashem besuchen sie Workshops und recherchieren zu Hamburger Opfern des Holocausts. Zudem entwickeln sie hier die Grundlage für weitere Kunstaktionen und zu einem Kurzfilm. Auch in Tel Aviv führen sie ihr Theaterstück auf und diskutieren mit israelischen Jugendlichen neue Formen des Gedenkens. Die in Yad Vashem recherchierten Namen und Biografien der Opfer werden durch das Projekt symbolisch wieder nach Hamburg "rücküberführt" und in Form von Kurzfilmen, Ausstellungen und Lesungen in den Stadtteil getragen. Auf diese Weise beteiligen sich die Jugendlichen an einer aktiven Stadtteilarbeit hinsichtlich einer deutschen Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft. (HS)

Wo fand das Projekt statt?

VTUU - Viel Theater um uns - Theater als Ausgangspunkt für gesellschaftliche und politische Partizipation (Hamburg)



Kontakt zum Projekt Krieterstraße 5 21109 Hamburg Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts

https://keindeutscherland.jimdofree.com/ vtuu/





30 Jahre friedliche Revolution und ihre Folgen

Das Projekt "30 Jahre friedliche Revolution und ihre Folgen" ist ein klassen- und fachrichtungsübergreifendes Demokratieprojekt der SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera. Anlass ist der 30 Jahrestag der "Friedliche Revolution". Das Projekt hat sowohl zum Ziel, Demokratie- und Toleranzerziehung zu leisten, als auch die Jugendlichen zu unterstützen, ihre eigenen kulturelle und geschichtliche Identität zu verstehen und zu stärken. Die Jugendlichen der heterogenen Schülerschaft setzen sich mit konkreten Ereignissen und Beispielen einiger ehemaliger Akteur*innen der friedlichen Revolution auseinander und nähern sich dem Thema mit unterschiedlichen Medien. Auf diese Weise erhalten sie einen tieferen geschichtlichen Bezug und so in die Lage versetzt, Vergangenheit zu deuten und heutiges Zeitgeschehen zu verstehen. (HB)

Wo fand das Projekt statt? SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Maler-Fischer-Str.2 07552 Gera Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.sbsgesuso-gera.de





30 Jahre Kinderrechte - ein Grund zu feiern?

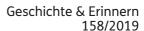
Die Schüler*innen der achten Klasse der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg in Berlin nehmen den 20. November 2019, Internationaler Tag der Kinderrechte, zum Anlass, sich näher mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Im Rahmen ihres Projektes "30 Jahre Kinderrechte – ein Grund zu feiern?" führen die Jugendlichen Interviews mit einigen Organisationen, welche sich für den Kinderschutz einsetzen. Direkt zum Kinderrechtetag organisieren sie eine Diskussionsveranstaltung, in welcher auch Expert*innen des Kinderhilfswerkes zu Wort kommen. Ebenso bieten sie einen Informationsstand mit Plakaten, um andere Schüler*innen über das Thema "Kinderrechte" aufzuklären. Sie beteiligen sich an der Planung eines Artikelschwerpunkts für die politische Berliner Bildungszeitschrift bbz der Gewerkschaft Erziehung und Wirtschaft Berlin, indem sie Fotos, eigene Artikel und Ideen beisteuern. Damit wollen die Jugendlichen Kinderrechte publik zu machen und mögliche Verbesserungen in der Umsetzung dieser aufzeigen. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg (Berlin)



Kontakt zum Projekt Efeuweg 34 12357 Berlin **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts https://gemeinschaftsschule.campusefeuweg.de/





AG gegen rechts

Seit 2015 engagieren sich Schüler*innen und Lehrkräfte der Droste-Hülshoff-Realschule (DHR) Dortmund zusammen in einer "AG gegen Rechts". Der Anlass zur Gründung der AG ist unter anderem der Tod des Dortmunder Punkers Thomas Schulz, der 2005 in Dortmund von einem Rechtsradikalen erstochen worden ist. Seit ihrem Bestehen setzt sich die AG in vielfältigen Projekten gegen Ausgrenzung und Rassismus und für eine aktive und kritische Auseinandersetzung mit Geschichte ein. Ein großes Projekt der AG ist die Dauerausstellung "... weil Hannelore jüdisch war". Diese zeigt am Beispiel einer jüdischen Familie aus dem Stadtteil der DHR die Entwicklung von Diskriminierung, Ausgrenzung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung im Nationalsozialismus. Die Schüler*innen informieren als Expert*innen die Besucher*innen an den einzelnen Stationen. Besucht wird die Ausstellung von allen Schulklassen der DHR, Schüler*innen aus der Umgebung sowie verschiedenster anderer Gruppen. Darüber hinaus organisiert die AG zahlreiche Veranstaltungen und bildet sich kontinuierlich fort, etwa durch Fahrten zu Gedenkstätten sowie Vorträge. Das gesammelte Wissen und die Erfahrungen werden durch die ältere Generation von Teilnehmer*innen der AG an die ieweils neue Generation weitergegeben. In Zusammengrbeit mit dem Jugendring Dortmund baut die AG ihr außerschulisches Engagement stetig weiter aus. (TW)

Wo fand das Projekt statt?
Droste-Hülshoff-Realschule Dortmund
(Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Sumbecks Holz 5 44379 Dortmund **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.droste-huelshoff-realschule.de



Geschichte & Erinnern 150/2019

Als "boat people" in Rüthen Abitur machten

Vierzehn Schüler*innen der neunten Klassen des Friedrich-Spee-Gymnasiums Rüthen beschäftigen sich intensiv mit der Geschichte der "boat people". Anlass ist die Errichtung eines Denkmals für die "boat people", die nach ihrer Flucht nach Rüthen kommen und am Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen ihr Abitur ablegen. Das Interesse wird durch die Aktualität der Thematik "Flucht" verstärkt. Ziel ist es, ein fast vergessenes Kapitel der Schulgeschichte des Friedrich-Spee-Gymnasiums Rüthen zu erforschen und etwas über die Gründe für die Flucht aus Vietnam sowie über das Leben der Vietnames*innen in Rüthen zu erfahren. Daraufhin werden Zeitzeug*innen ausfindig gemacht und befragt und in Archiven recherchiert. Es entsteht ein Dokumentarfilm, der über die "boat people" in Rüthen aufklärt und über die Schulzeit der Menschen berichtet. (KS)

Wo fand das Projekt statt? Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Lippstädter Straße 8 59602 Rüthen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.fsg-ruethen.de/fsg/



Geschichte & Erinnern 10/2019

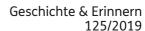
Annaberger Wanderausstellung "Bruch/Stücke"

Das Projekt "Annaberger Beitrag zur Wanderausstellung ?Bruch/Stücke?" entsteht im Rahmen der durch Daniel Rust initiierten Wanderausstellung "Bruchstücke" am Beruflichen Gymnasium Annaberg-Buchholz. Die Wanderausstellung thematisiert die Novemberpogrome 1938 in Sachsen. Geleitet wird das Projekt durch den Ethiklehrer Tom Matthes. Die Schüler*innen der zwölften Klasse Willy Weiß und Yasmin Manuela Herbst sind an der Durchführung des Projekts beteiligt und werden durch Dr. Gabriele Lorenz unterstützt. Während einer zweiwöchigen Arbeit zum Jahresende 2018 arbeiten die Schüler*innen wissenschaftlich: Sie untersuchen alte historische Quellen aus der Annaberger Bibliothek und dem Stadtarchiv und bereiten diese auf. Im Rahmen des Projektes entsteht eine durch die Projektmitglieder gestaltete Tafel, die unter anderem drei von den Schüler*innen und Tom Matthes geschriebene Texte zeigt. Am 25.01.2019 wird die Tafel in der Ausstellung der Öffentlichkeit und den Schüler*innen sowie Lehrer*innen der Schule vorgestellt. Außerdem erscheint am 30.04.2019 ein Artikel in der Freien Presse über das Projekt, wodurch es regionale Aufmerksamkeit erlangt. Durch das Projekt wird die bereits gelebte Tradition des Aufarbeitens jüdischen Lebens und Wirkens in der Schule fortgeführt. (AE)

Wo fand das Projekt statt? BSZ ERZ 1 Annaberg-Buchholz (Sachsen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Bärensteinerstraße 2 09456 Annaberg-Buchholz Webseite der Schule/des Projekts https://bsz1-erzgebirgskreis.de/





Anne-Frank-Ausstellung 2019

Die Schüler*innen der Klassen 10b und 10c der Lobdeburgschule in Jena befassen sich mit dem Tagebuch der Anne Frank und versetzen sich in unterschiedliche Bereiche aus dem Leben der gleichaltrigen Tagebuchverfasserin hinein. Dabei gehen sie verschiedenen Fragen intensiv nach, beispielsweise wie Anne Frank im Versteck gelebt und wie sie sich ernährt hat, wie der Tagesablauf im Hinterhaus aussah, wer mit ihnen untergetaucht und wie das Verhältnis der Untergetauchten untereinander war. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung entwickelt sich die Idee, eine Ausstellung aufzubauen und die gesamte Schule an den Erkenntnissen teilhaben zu lassen. Dafür überlegen die Schüler*innen sich verschiedene Varianten, um die Ausstellung für die Besucher*innen ansprechend und informativ zu gestalten. Die Besucher*innen der Ausstellung können selbst aktiv werden, zuhören oder ins Gespräch kommen. Es ist eine Ausstellung, bei der für die gesamte Schule die Möglichkeit besteht, sich mit Anne Frank, ihrem Leben und der damaligen Zeit auseinanderzusetzen. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Lobdeburgschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Unter der Lobdeburg 4 07747 Jena Webseite der Schule/des Projekts www.lobdeburgschule.de





Auf den Spuren der Weissen Rose

Im Kinder- und Jugendhaus Bexbach entwickelt sich unter teilnehmenden Jugendlichen der Wunsch, sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit den Pädagog*innen beginnt ein Brainstorming über mögliche Themen und Arten der Auseinandersetzung. Es entsteht die Idee, sich mit der Widerstandsgruppe "Weiße Rose" zu beschäftigen. Dadurch wird eine tiefer gehende Auseinandersetzung mit den Themen "Meinungsfreiheit" und "Widerstand gegen totalitäre Systeme" angestoßen. Zusammen mit den Jugendlichen wird im Oktober 2018 ein Besuch von Orten in München, die mit der Gruppe "Weißen Rose" zusammenhängen, geplant und umgesetzt. Die Teilnehmer*innen erarbeiten sich mithilfe verschiedenster Methoden Wissen zum Thema "Weiße Rose" und reflektieren Bezüge zur Gegenwart. Durch diese Auseinandersetzung erweitern die Jugendlichen ihr Verständnis von Demokratie und begreifen diese als ein Gut, was der Verteidigung bedarf. Dokumentiert wird das Projekt mithilfe eines Fotobuchs, welches die Teilnehmer*innen als Erinnerung zugeschickt bekommen. Auch nach dem Projekttag bringen sich die Jugendlichen aktiv in die Jugendverbandsarbeit des Kreisjugendwerks der AWO ein. Das Projekt soll der Beginn eines dauerhaften Lernprozesses sein. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt? Kinder und Jugendhaus AWO SPN (Saarland) Projekttag



Kontakt zum Projekt Pestalozzi Str. 4 66450 Bexbach





Ausstellung "Hamburger Widerstandsgeschichte"

Ende des Jahres 2018 organisieren vier Schülerinnen der zwölften Klasse in Kooperation mit der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S. eine Ausstellung in der Hamburger Stadtteilschule Bergedorf. Die inhaltlich bereits bestehende Ausstellung zu den Themen "Die Weiße Rose" und "Swing Jugend" wird von den Jugendlichen eigenständig geplant, um interaktive Elemente erweitert und schließlich umgesetzt. Dabei lernen die Organisatorinnen, was alles notwendig ist, um ein solches Projekt rechtzeitig und erfolgreich umzusetzen. So werden mit diversen Menschen und Gruppen an der Schule notwendige Absprachen getroffen und dadurch auch andere SchülerInnen in das Projekt einbezogen, indem sie etwa das Buffet stellen oder gestalterisch aktiv werden. Schließlich werden rechtzeitig zur Vernissage zwei Räume auf unterschiedliche, aber zusammenhängende Weise gestaltet. Während der Öffnungszeiten der Ausstellung ist es möglich, Führungen von den Schülerinnen zu bekommen und ein Quiz zu absolvieren, um die Inhalte zu vertiefen. So können auch andere Klassen thematisch erreicht werden. Abschließend wird mit der gesamten Schule eine Swing-Veranstaltung durchgeführt – ein gelungener Projektabschluss. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Stadtteilschule Bergedorf (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Ladenbeker Weg 13 21033 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.gs-bergedorf.de





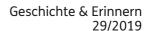
Charlotte-Salomon-Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft der Charlotte-Salomon-Grundschule Berlin beschäftigt sich mit dem Leben jüdischer Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus. Dabei setzen sie jedes Jahr andere thematische Schwerpunkte und nähern sich diesen auf unterschiedlichen Wegen. Seit Februar 2019 widmen sich die Kinder der fünften und sechsten Klassen Tana Ross, die als Kind das Konzentrationslager Theresienstadt überlebt hat. In diesem Kontext sehen sie den 1998 veröffentlichten Animationsfilm "Silence" über ihr Leben. Mithilfe von historischem Bildmaterial, Texten, Gedichten und Gesprächen versuchen sich die Schüler*innen in die Kindheit der jüdischen Zeitzeugin einzufühlen, um diese mit ihren eigenen Erfahrungen zu vergleichen. Den Ergebnissen ihrer Arbeit verleihen die Schüler*innen künstlerisch in Zeichnung und Malerei Ausdruck. Die so entstandenen Werke werden in einer Ausstellung präsentiert. Unter Anleitung einer Dokumentarfilmerin entsteht aus dem Filmmaterial der Begegnung der Kinder mit Tana Ross eine Filmcollage. Zum Abschluss tragen die Projektteilnehmer*innen das Erlebte in ihre Klassen und teilen und resümieren ihre Erfahrungen mit allen Mitschüler*innen. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Charlotte- Salomon- Grundschule (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Großbeerenstraße 40 10965 Berlin





Comedian Harmonists -Die musikalische Geschichte

40 Schüler*innen des Jahrgangs 10 der Aller-Weser-Oberschule Döverden führen mithilfe zweier Lehrkräfte das musikalische Theaterstück "Comedian Harmonists – Die musikalische Geschichte" auf. Das Herausarbeiten der Geschichte hinter der Musik der Boygroup aus den 1930er Jahren ist besonders wichtig für das Theaterstück, da letztlich der Nationalsozialismus das frühe Aus der Comedian Harmonists im Jahr 1935 verursacht hat. Drei der sechs Mitglieder waren jüdischer Herkunft. Die Aufführung unter dem Leitsatz "Theater mit Courage" thematisiert den Rassismus und Antisemitismus im Nationalsozialismus. Das gewählte Thema verdeutlicht den "blinden Hass der Nazis" gegen die Juden im NS-Regime. Die 40 beteiligten Schüler*innen setzen es sich zum Ziel, zum einen historische Folgen des Antisemitismus zu verdeutlichen und Empathie mit den Betroffenen zu erzeugen und gleichzeitig keinen moralischen Zeigefinger im Mittelpunkt stehen zu lassen, sodass das Theaterstück "von selbst wirkt". Das Theaterstück wird zweimal auf der Bühne aufgeführt, vor den Mitschüler*innen wie auch Eltern und Interessierten. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Aller-Weser-Oberschule Dörverden (Niedersachsen)



Kontakt zum Projekt Am Sünerberg 6 27313 Dörverden **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt





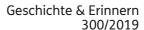
Das Kinderkrankenhaus Rothenburgsort

Die Profilklasse "Musik und Theater" setzt sich bereits seit dem Frühjahr 2018 mit dem Schreiben eines Musik-Theaterstücks auseinander. Das Stück ist inspiriert vom Kinderkrankenhaus Rothenburgsort, das ein Hamburger Bestandteil des sogenannten Euthanasieprogramms der Nationalsozialist*innen war. Das Theaterstück erinnert an die Kinder, die dort ums Leben kamen und beleuchtet den Ort des Geschehens, indem es sich mit den Täter*innen – Ärzt*innen, Krankenschwestern – beschäftigt. Im Verlauf ihrer Arbeit entwickeln die Schüler*innen das Stück "Das Kinderkrankenhaus von Rothenburgsort. Oder: Keine Ahnung!". Der Urtext stammt von dem Librettisten Dirk Schattner, während sich die Schüler*innen dafür entscheiden, eine eigene Storyline zu entwickeln, die von Kindern mit Downsyndrom handelt. Die Schüler*innen setzen sich im mehrjährigen Projekt intensiv mit historischen Umständen und moralischen Fragen auseinander. Im Dezember 2018 beginnen die Schüler*innen, die Inszenierung zu planen, und führen das Stück dann in der Schule, im Hamburger Sprechwerk und im Berliner Theater Thikwa auf. Weiterhin setzen sich die Schüler*innen dafür ein, eine Installation am besagten Kinderkrankenhaus zu errichten. Dort gestalten sie einen temporären Gedenkort mit einer Performance. schreiben selbst Reden und laden Zeitzeug*innen und Expert*innen ein. Die Schüler*innen wollen sich auch weiterhin mit anderer Sichtbarkeit für das Gedenken an die Mordopfer von Rothenburgsort engagieren. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Stadtteilschule Bergedorf (Hamburg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Ladenbeker Weg 13 21033 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.gs-bergedorf.de





Dem Genius Loci auf der Spur

Im Schuljahr 2018/19 beschäftigt sich die Klasse 9.1 des Lyonel-Feininger-Gymnasiums in Buttelstedt mit dem Demokratiebegriff und den Aufgaben von Theater und dessen politischer Wirkung. In einem eigenständig entworfenen Theaterstück, das die Klasse am Schuljahresende aufführt, kommen die Inhalte des Erarbeiteten zum Tragen und zur Aufführung. Im Laufe des Schuljahres setzen sich die Schüler*innen in den Fächern Geschichte und Gesellschaftswissenschaften mit der Gründung der 1. Deutschen Demokratie, den Inhalten der Nationalversammlung und der Rolle des Nationaltheaters in diesem Zusammenhang auseinander. Das Theaterstück "Geschichtshausaufgabe mit unerwarteten Folgen" entwickeln und schreiben die Schüler*innen selbst. Die Unterrichtsergebnisse zum Thema Weimarer Republik hält die Klasse in einem Gemeinschaftsplakat fest. Eine Führuna durch das Nationaltheater sowie das Stadtmuseum bringen den Schüler*innen die Schauplätze des Ereignisses näher. Noch während der Probephase des Stückes unternimmt die Klasse eine Fahrt nach Berlin, um sich in einer ganz anderen Umgebung noch einmal mit dem gesamten Thema zu beschäftigen. Die Besichtigung des Reichstagsgebäudes und der Besuch der Ausstellung zum Nationalsozialismus "Topographie des Terrors" bilden einige Programmpunkte der Fahrt. Zum Schuljahresende wird das Stück in der Schule aufgeführt, das in der Schulgemeinschaft großen Anklang findet. Im Theaterstück macht ein Schüler eine Zeitreise, bei der er am Tag der Nationalversammlung seinen Urgroßvater, der als Protokollant bei der Versammlung tätig ist, trifft. Im Gespräch mit seinem fiktiven Urgroßvater erfährt der Schüler alles Wissenswerte über die Inhalte, die Protagonist*innen und den Ablauf der Nationalversammlung. (HS)

Wo fand das Projekt statt?

Lyonel- Feininger- Gymnasium Buttelstedt-Mellingen (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Volkmarsener Platz 1 99439 Buttelstedt Webseite der Schule/des Projekts www.lyonel-feininger-gymnasium.de





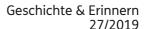
Demokratie erleben -30 Jahre Mauerfall

Anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls und des 29. Jubiläums der deutschen Einheit versucht die Klassenlehrkraft der Klasse 2b der Bergschule in Gera, den Schüler*innen, die aus vielen verschiedenen Kulturkreisen stammen, die Bedeutung des Tags der Deutschen Einheit zu verdeutlichen. Ziel des eintägigen Projektes ist eine kindgerechte historische Bildung und Selbstverortung vor dem Hintergrund kultureller Vielfalt am spezifischen Beispiel eines Feiertages. Dieser soll für die Schüler*innen konkret erlebbar gemacht werden. In Form eines Sitzkreises sowie mithilfe von Playmobilfiguren und dem Kindersachbuch "Deutschland" aus dem Ravensburger Verlag beschreibt die Lehrkraft für die Schüler*innen historische Zäsuren auf dem Weg zur deutschen Einheit. Diese markieren das Ende des Zweiten Weltkriegs, Teilung, Mauerbau und Friedliche Revolution. In Form von selbst gefertigten Plakaten und eigenen Arrangements von Playmobilfiguren stellen die Schüler*innen anschließend die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Klassengemeinschaft als historische Folge der Vereinigung des Jahres 1990 heraus. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Bergschule Gera (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Ziegelberg 19 07545 Gera





Demokratie erleben in einer 3.Klasse

Die Klassenstufe 3 der Erich Kästner Grundschule in Gera befasst sich im Schuljahr 2017/18 mit Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen der Energie und Umwelt sowie dem Verstehen und Mitgestalten von demokratischen Prozessen. Beispielsweise wird die Klassensprecher*innenwahl genutzt, um die Besonderheiten einer demokratischen Wahl zu verstehen und umzusetzen. Am Internationalen Tag der Demokratie werden verschiedene Parteien, Politiker*innen und deren Aufgabenbereiche vorgestellt. Beim Besuch des Thüringer Landestags werden verschiedene Fragen geklärt – zum Beispiel, wie eine Wahl funktioniert oder wie der Landtag arbeitet. Es wird besprochen, wer Justitia und was Gerechtigkeit ist und was Gewaltenteilung bedeutet. Regelmäßig werden Kinderrechte thematisiert und auf dem Schulhof durch Gespräche und Plakate an die anderen Schüler*innen weitergetragen. Klimaprojekte werden erarbeitet und mit einer Mitarbeiterin von UNICEF erörtert. Die fünf angebotenen Geschichtsprojekte reichen von der Geschichte des eigenen Wohngebiets bis hin zu Karl Marx während seiner Zeit in London. In Rahmen dieser Geschichtsprojekte wird ein Stolperstein für Dr. Spiegel, der Geschichtslehrer in Gera war, von den Schüler*innen verleat. Ein weiterer, wichtiger Bestandteil des Projektes ist das Thema "Die Welt verstehen – aktuelle Stunde". Hier werden aktuelle politische Ereignisse oder Daten aus dem UNICEF-Kalender besprochen. Die aktuelle Stunde soll Raum für die Diskussion politische Ereignisse im Alltag bieten. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera



Geschichte & Erinnern 79/2019

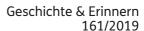
Demokratie, Diktatur und Grenze -Comicgestaltung

Beim ersten Comic-Workshop "Demokratie in Sprechblasen" im Grenzmuseum Schifflersgrund setzen sich Schüler*innen der achten Klassen der staatlichen Regelschule Uder künstlerisch mit den Themen "Demokratie", "Diktatur" und "Grenze" auseinander. Die zwölf Jugendlichen nähern sich dem Thema durch die Unterstützung ihrer Kunstlehrerin sowie den Museumspädagog*innen und einer professionellen Illustratorin. Im Anschluss an eine Führung durch das Museum diskutieren die Schüler*innen über die gesellschaftlichen Folgen der Teilung in Ost und West und über aktuelle Grenzen. Aus diesem Gespräch heraus entwickeln die Projektteilnehmer*innen eigene Mindmaps zu ihren Gedanken. Am zweiten Projekttag entwickeln die Schüler*innen eine eigene Geschichte zum Thema "Grenzen", in denen zum Teil sehr persönliche Geschichten verarbeitet werden. Die Geschichte muss auf nur sechs Bildern untergebracht werden. Sequenzbilder, Zeitungsartikel und Bilder dienen den Schüler*innen als Vorlage. Die Grundtechniken der Comicgestaltung werden von der Illustratorin vermittelt. Die kreativen Comics, die in diesem Prozess entstehen, werden im Grenzmuseum und am Tag der offenen Tür an der Regelschule ausgestellt. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Regelschule Uder (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Schulstraße 4 37318 Uder





Denk mal - mach mal: Digitale Denkanstöße

Die "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"-AG des Gymnasiums Traben-Tarbach setzt sich intensiv mit der jüdischen Geschichte im Einzugsbereich der Schule auseinander und möchte ein Bewusstsein für Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus schaffen. Dazu bereiten die Schüler*innen die gesamte Geschichte der Stadt während der NS-Zeit auf. Außerdem recherchieren sie die Biografien ehemaliger jüdischer Schüler*innen des Gymnasiums. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen eine thematische Brücke zur heutigen Zeit schlagen. Um Mitschüler*innen zu einer Auseinandersetzung mit dem jüdischen Leben zu bewegen, wird die Darstellungsform der Ergebnisse lange diskutiert. Schlussendlich einigen sich die Jugendlichen darauf, eine Website zu gestalten und einen eigenen Geocache zum Thema "Jüdische Häuser in Traben-Tarbach" auszuarbeiten. Dazu arbeitet die AG mit dem Geschichts-LK der zwölften Klasse zusammen. Inhalt, Umsetzung und Präsentation planen, gestalten und realisieren die Schüler*innen eigenständig. Hilfe bei der inhaltlichen Auseinandersetzung erhalten sie vom Lehrpersonal und externen Fachleuten. Die Ergebnisse werden neben der digitalen Version auf schulischen Veranstaltungen präsentiert. Auch dem Leben und Leiden ehemaliger jüdischer Schüler*innen wird in einer von der AG geplanten Pausenveranstaltung gedacht. (PH)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Traben-Trarbach (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Bernkasteler Weg 72 56841 Traben-Trarbach Webseite der Schule/des Projekts www.gymtt.de





Denkmaladoption zur gelebten Geschichte

Seit 2013 pflegen Schülerinnen und Schüler der Schule gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins für sächsische Militärgeschichte Dresden e.V. auf dem St. Pauli-Friedhof in Dresden die Grabstätte von Alfred Graf von Fabrice und das Denkmal der 1870/71 in Dresden verstorbenen Kriegsgefangenen "à la Memoire des Soldats Français". Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft beschäftigen sich die Jugendlichen mit der Geschichte der beiden Grabstätten. Sie erhalten eine Einladung zur Teilnahme an den französischen Feierlichkeiten zur Erinnerung an den Ausbruch des 1. Weltkrieges. Im Auftrag einer französischen Vereinigung, die nach Gräbern verschollener Personen forscht, recherchieren die AG-Teilnehmer nach Namen und Daten gefallener deutscher Soldaten während des 1. Weltkrieges, Innerhalb von anderthalb Jahren finden sie 257 Namen für den Eintrag in das Denkmal "Ring der Erinnerung" in Notre-Dame-de-Lorette. An einem von der Stadt Frelinghien organisierten Fußballfreundschaftspiel nehmen sie im Gedenken an den Weihnachtsfrieden 1914 teil. Sie planen, die von der Friedhofsverwaltung erhaltenen beide Gräber betreffenden Dokumente zu sichten und die gewonnenen Informationen als Broschüre im Gedenkiahr 2020: 150 Jahre deutsch-französischer Kriea, zu veröffentlichen und unterstützen die Sanierung des Denkmals. Auch über ihre vielfältigen weiteren Aktivitäten berichten die Projektteilnehmer ausführlich auf der Schulhomepage und in der Presse.(TT)

Wo fand das Projekt statt?Förderzentrum A.S. Makarenko (Sachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Lisniger Str.76 01127 Dresden **Webseite der Schule/des Projekts** https://cms.sachsen.schule/fzm/projekte/ auf-den-spuren-der-saechsischengeschichte/





Der Wendeherbst 1989 -Geschichte kreativ erzählt

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der friedlichen Revolution von 1989 interviewen Schüler*innen des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großengottern im Rahmen des Geschichtsunterrichts Zeitzeug*innen aus dem persönlichen Umfeld. Als Nach-Wende-Generation können sich die Schüler*innen mit dem Projekt "Der Wendeherbst 1989 – Geschichte kreativ erzählt" aktiv mit dem Handeln Einzelner auseinandersetzen und die Geschehnisse in dieser Zeit im regionalen und familiären Kontext kennenlernen. Eine Schülerin wählt das Medium Comic, um die subjektive Erzählung ihrer Zeitzeugin zu transportieren. Von den Interviews und Recherchen inspiriert schreibt ein Schüler das Drama "Ein Akt zur Freiheit!?". Mit seinem Drama will er nicht nur eine, sondern verschiedene Perspektiven zeigen. Somit soll das Drama zu einer objektiveren Sichtweise der geschichtlichen Ereignisse rund um 1989 in Mühlhausen beitragen. Nach der erfolgreichen Teilnahme am 5. Geschichtswettbewerb der Thüringer Landtagspräsidentin zum Thema "30 Jahre Friedliche Revolution" ist für 2020 ein Festakt zum Jubiläum "30 Jahre Deutsche Wiedervereinigung" mit Lesung und Ausstellung geplant. Für 2021 soll eine Inszenierung des Dramas ungesetzt werden. (HB)

Wo fand das Projekt statt?Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium
Großengottern (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Bahnhofstraße 34 99991 Unstrut-Hainich, OT Großengottern **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.fljgym-grossengottern.de





Die friedliche Revolution vom Herbst 1989 Arnstadt

Schüler*innen der Eil-Petri-Schule Arnstadt erarbeiten mit Unterstützung zweier Lehrerinnen eine Projektmappe und eine Ausstellung zum Verlauf der friedlichen Revolution in Arnstadt. Anlass für das Projekt bieten ein Wettbewerb des Thüringer Landtagspräsidenten sowie eine zweite Ausschreibung des Bundespräsidenten. In einer ersten Phase verteilen sich die Jugendlichen auf mehrere kleinere Projektgruppen, um sich das notwendige Hintergrundwissen sowohl über die DDR als auch über die Wende anzueignen. Im Anschluss führen sie mit mehreren lokalen Zeitzeug*innen des Mauerfalls und der friedlichen Revolution nach den Methoden der Oral History Interviews. Die Erkenntnisse daraus setzen sie in einer Projektmappe und in eine Ausstellung um, die im Arnstädter Rathaus gezeigt wird. Für die Eröffnung verfasst eine Schülerin ein Parallelgedicht zu den Versen Günther Sattlers, die 1989 in Arnstadt zu Demonstrationen aufriefen. Flankiert wird dies durch die Organisation eines Erzählcafés, welches den Zeitzeug*innen im Rahmen der Vernissage die Möglichkeit zum Sprechen gibt, sowie durch den Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Erfurt. Sowohl die Partnerstadt Kassel als auch der Landtag Thüringen zeigen an einer Ausstellung der Schautafeln Interesse. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?

Marienstift Arnstadt Christliches Montessori Schulzentrum Eil-Petri-Schule Arnstadt (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Rosenstraße 45 99310 Arnstadt Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://emil.weckhey.de





Ein Stolperstein für Alice Glaser

Schüler*innen und Pädagog*innen der Montessori Oberschule Chemnitz aus den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 besuchen nach einem Zeitzeugengespräch mit Herrn Sonder den Stolperstein seiner Mutter. Bald darauf wird von den Kindern der Wunsch geäußert, sich intensiver mit dem Thema "Stolpersteine" zu beschäftigen. Dies ist der Beginn einer nach wie vor anhaltenden intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema und der Umsetzung gemeinsamer Projekte. Es entwickelt sich das Ziel, die Patenschaft für einen Stolperstein zu übernehmen. Im August 2018 übernehmen die Schüler*innen dann tatsächlich zusammen mit Herrn Dr. Abel die Patenschaft der Stolpersteine für Hanna und Rosa Abel. Im Zuge weiterer Nachforschungen erfahren die Schüler*innen von Alice Glaser, eine Chemnitzer Jüdin, die in den 1920er Jahren in Chemnitz ein Montessori Kinderhaus gründete. Im Laufe der Recherchen entsteht Kontakt und Austausch mit Deborah Oppenheimer, deren Mutter das Chemnitzer Montessori Kinderhaus besucht hat und durch einen Kindertransport nach England vor den Nationalsozialist*innen in Sicherheit gebracht wurde. In den Herbstferien malen die Schüler*innen großformatige Banner zum Thema "Stolpersteine", die am Friedenstag in der Innenstadt aufgehängt werden. In diesem Jahr soll ein Stolperstein für Alice Glaser realisiert sowie die Patenschaft für diesen Stein übernommen werden. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Montessori Oberschule Chemnitz (Sachsen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Fürstenstraße 147 09130 Chemnitz Webseite der Schule/des Projekts montessori-chemnitz.de





Eine Geschichte der Friedlichen Revolution

Ausgehend vom Geschichtsunterricht am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium untersuchen die Schüler*innen lokales Handeln im Rahmen der Friedlichen Revolution 1989. Durch die aemeinsam aeplanten und eigenverantwortlich durchgeführten Zeitzeug*innengespräche im unmittelbaren Lebensumfeld der Schüler*innen erforschen sie die Geschichte der Friedlichen Revolution im regionalen Kontext. Die Schule plant eine gemeinsame Veranstaltung mit der umliegenden Landgemeinde Unstrut-Hainich, um an die historischen Ereignisse und die Bedeutung der Geburtsstunde der Demokratie für das Gebiet der ehemaligen DDR zu erinnern. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll eine Sonderausstellung "Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit" von der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur gezeigt werden. Diese wird von einem Geschichtskurs der Klasse 11 kurgtiert. Im Frühjahr 2020 steht eine Studienfahrt nach Berlin an, um weitere Orte der Friedlichen Revolution kennenzulernen. Die Fahrt wird gemeinsam mit den Schüler*innen konzipiert und dient der Vorbereitung der Festveranstaltung und des Drucks einer Festschrift. Hier soll das Drama "Ein Akt zur Freiheit" publiziert und veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist für das Jahr 2021 beabsichtiat, das Drama szenisch aufzuführen und hier mit der 3K-Theaterwerkstatt Mühlhausen zu kooperieren. Die Arbeiten an dem Geschichtsprojekt führen dazu, dass sich die Schüler*innen innerhalb der Familie den persönlichen Erinnerungen widmen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit den Werten der Freiheiten und der Erkenntnis, dass persönliche, religiöse und politische Freiheit schützenswerte Güter sind. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium
Großengottern (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Bahnhofstraße 34 99991 Großengottern **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.fljgym-grossengottern.de/



Geschichte & Erinnern 281/2019

Eine Jugendbegegnung zwischen Murat und Bremen

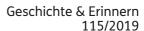
Zwischen den Städten Murat (Frankreich) und Bremen gibt es im Rahmen der "Nacht der Jugend" am 12. November 2019 eine Begegnung von zwölf Jugendlichen im Alter zwischen dreizehn und fünfzehn Jahren. Der Austausch findet zwischen dem 07. bis 14. November 2019 statt. Zum 75. Jahrestag der Gedenkfeier der Deportationen von Murat laden der Bürgermeister von Murat und der Vorsitzende des Deportierten-Vereins offizielle Vertreter*innen aus Bremen ein. 1944 wurde zum Bau des U-Boot-Bunkers Valentin ein Großteil der männlichen Bevölkerung Murats nach Bremen als Zwangsarbeiter*innen deportiert. An der Gedenkfeier nehmen die damalige Bürgermeisterin Karoline Linnert und die Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer teil. Dabei übergeben sie eine Einladung nach Bremen für eine Jugendaruppe aus Murat. Das Projekt möchte mit der Jugendbegegnung an die eigene Geschichte ihrer Vorfahren erinnern und dadurch ein Lernen aus der Vergangenheit für die Zukunft ermöglichen. Am Projekt sind verschiedene Vereine und Institutionen beteiliat, u.a. die Bremische Bürgerschaft, die Landeszentrale für politische Bildung, das Landesinstitut für Schule mit Regionalberaterin Dr. Adrienne Körner von Demokratisch Handeln sowie die Polizei Bremen. Zudem haben die französischen Jugendlichen im Vorfeld Materialien und einen Teil der Präsentationswand für die "Nacht der Jugend" vorbereitet. Für 2020 ist eine "Jugendbegegnung zwischen Murat und Bremen" in Murat für eine kontinuierliche Beziehung geplant. (HB)

Wo fand das Projekt statt?Oberschule an der Lerchenstraße (Bremen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Lerchenstr. 86 28755 Bremen Webseite der Schule/des Projekts http://oberschule-lerche.de/





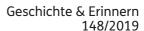
Endlich Gleichberechtigung?!

Im Projekt "Endlich Gleichberechtigung?!" nehmen Schüler*innen der Klasse 10 der Regelschule Worbis das hundertjährige Jubiläum des Frauenwahlrechtes in Deutschland zum Anlass, sich mit der Frage nach der Gleichberechtigung der Frau im 21. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Als Vorbereitung auf das Projekt gibt es eine thematische Einführung sowie die Möglichkeit, in Gruppen erste Diskussionen zu führen. Der Projekttag selbst findet im Grenzlandmuseum Teistungen statt. Dort beschäftigen sich die Schüler*innen in drei unterschiedlichen Workshops ausführlicher mit den Aspekten der Projektfragestellung. Im ersten Workshop "Rolle der Frau im Wandel der Zeit" können sich die Schüler*innen historisch an das Thema herantasten, in einem zweiten Workshop verarbeiten sie es dann auf künstlerische Art und Weise. Im dritten Workshop "Sexuelle Gewalt und #metoo" wird dem Ursprung und der Bedeutung dieser Bewegung auf den Grund gegangen. Zudem können sie mit der Musikerin Lia Blue ins Gespräch zu ihren persönlichen Erfahrungen kommen. Abschluss des Projektes bildet die Präsentation des Tages und der Ergebnisse der Workshops vor Eltern, Vertreter*innen von Vereinen und Institutionen und politischhistorisch Interessierten. Auch in Zukunft sollen weitere Ideen aus diesem Proiekt entstehen und umgesetzt werden und somit nachhaltig wirken. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Regelschule Worbis (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Elisabethstr.24 37339 Leinefelde-Worbis





Erinnerungen - was bleibt?

Die Klasse 12c der Ida Ehre Schule dreht für die internationale Gedenkveranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme anlässlich des 74. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager einen Kurzfilm und präsentiert ihn vor Ort. Der Film "Erinnerungen – was bleibt?" entsteht im Rahmen des PGW-Unterrichts in einem ausgeschriebenen Kooperationsprojekt mit Ulrike Jensen von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Die Schüler*innen halten eine Rede und erzählen von ihren Erfahrungen während des Projektes. Für den Film sprechen die Schüler*innen mit einer Tochter, einer Enkelin und einer Urenkelin von ehemaligen KZ-Häftlingen. Für die Interviews gibt es vier Fragen, die die Schüler*innen auch im Hinblick auf die aktuelle politische Lage besonders interessieren. Sie teilen sich für die Produktion des Films in Gruppen auf. So gibt es Schüler*innen für Interviews, für die Technik, für die Präsentation der Rede und für weitere Aufgabenbereiche. Nach der Veranstaltung schreiben sie im Juni 2019 eine Stellungnahme und einen öffentlichen Brief an den Senator Dr. Broda, der Vorwürfe seitens der AfD ungefiltert übernimmt und in die Veranstaltung trägt. (KS)

Wo fand das Projekt statt? Ida Ehre Schule (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Lehmweg 14 20251 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts https://www.idaehreschule.de/





Erinnerungsrap

Die Schüler*innen der Klasse 10r1 der Willi-Graf-Realschule in Saarbrücken produzieren zwischen Oktober 2018 und Januar 2019 einen "Erinnerungsrap". Den Projektanstoß liefert eine Initiative der saarländischen Landeszentrale für politische Bildung. Schulen sind eingeladen, für den Holocaust-Gedenktag im saarländischen Landtag am 27. Januar 2019 Beiträge einzureichen. Ziel des Projektes ist eine offene, selbstreflexive Beschäftigung der Schüler*innen mit der Frage, welche Bedeutung die Erinnerung an die NS-Vergangenheit in ihrem Leben spielt bzw. künftig spielen sollte. Anhand erkenntnisleitender Hilfsfragen produzieren die Schüler*innen in gemeinschaftlicher Arbeit einen Raptext, in dem sie sich in der NS-Erinnerung generationell selbst verorten. Ein schematisches Erinnern an die NS-Verbrechen wird abgelehnt, die Vergangenheit als Mahnung für Toleranz im gesellschaftlichen Miteinander beschrieben. Unterstützung erhalten die Schüler*innen durch die Klassenlehrkraft und die für die künstlerische Gestaltung des Holocaust-Gedenktages zuständige Formation "Liquid Penguin". Gemeinsam mit zwei Musiklehrkräften der Realschule wird der Text zu einem Lied vertont, in dessen Produktion sich die Schüler*innen durch das Einspielen der Instrumentalbealeitung einbringen. Der Rap wird am 27. Januar 2019 im saarländischen Landtag und im Radio als Audiodatei der Öffentlichkeit präsentiert. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Willi-Graf-Realschule (Saarland) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Sachsenweg 3 66121 Saarbrücken





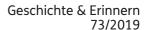
Es ist schwer von Auschwitz zu erzählen...

Das Kurs- und Fahrtenkonzept "Es ist schwer von Auschwitz zu erzählen …" geht auf die Konzeption einer Gedenkstättenfahrt zurück, die Jugendlichen der Jahrgangsstufe 11 intensive Erfahrungen an historischen Orten der Schoah ermöglichen soll. Das Ziel dieser angebotenen Fahrten ist es, Räume zu schaffen, in denen alle Gedanken diskutiert, gefragt und ausgedrückt werden dürfen. Auf Grundlage dieser Reise können die Jugendlichen freiwillig etwas Eigenes erstellen, das sie von Auschwitz erzählen möchten und ihr Projekt so gestalten, dass sie am Ende stolz darauf sind. Mittlerweile bietet die Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen auch "Vertiefungskurse plus" an, in denen sich die Jugendlichen freiwillig zwei Stunden pro Woche mit der Geschichte der Schoah, verschiedenen Formen des Erinnerns oder Verdrängens in den letzten Jahrzehnten und der aktuellen Erinnerungskultur auseinandersetzen. Der Höhepunkt ist dennoch die jährliche Fahrt in das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau. Viele der individuell kreierten Projekte der Schüler*innen stehen jüngeren Lernenden im Unterricht zur Verfügung gestellt. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Maria Montessori Gesamtschule Aachen (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Bergische Gasse 18 52058 Aachen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.denktag.de/2018_ WieWirUnsFrinnern/167-2/





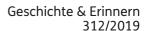
Folglich kann es wieder geschehen

Die Städtische Realschule Waltrop wählt bereits zum achten Mal ein Jahresthema, dem sich die Schüler*innen auf unterschiedlichste Weise kreativ und faktenbasiert annähern. Dieses Jahr wird mit "... folglich kann es wieder geschehen" der Bereich Geschichte und Erinnern in den Blickpunkt genommen. Kooperationspartner*innen sind dabei die Anne Frank Stiftung, die Amsterdam Anne Frank Stiftung e.V. und Frank Schwabe (Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Recht und Menschenrechte bei der parlamentarischen Versa.). Das Jahresthema wird fächerübergreifend behandelt. Auf diese Weise erfahren die Schüler*innen das Thema unter unterschied lichen Gesichtspunkten und mit verschiedenen Herangehensweisen. BesondererWert wird darauf gelegt, dass die Schüler*innen zum Thema kregtive und emotionale Zugänge finden. Es entstehen auf diese Weise Vorführungen, Fotoausstellungen, Plakate oder eine Kunstausstellung mit Biografien von Widerstandskämpfer*innen aus der NS-Zeit in Schuhkartons. Die Besonderheit des Ansatzes ist, dass alle ihren eigenen Zugang finden und sich selbst und ihre Emotionen ausdrücken können. Aus den verschiedenen Blickwinkeln und fachlichen Ansätzen heraus werden Wertehaltungen gegen demokratiefeindliche Strömungen aufgebaut und Faktenwissen vermittelt. Der Projektzyklus der Städtischen Realschule Waltrop hat mittlerweile bundesweit Aufmerksamkeit gewonnen. (SF)

Wo fand das Projekt statt? Städtische Realschule Waltrop (Nordrhein-Westfalen) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Ziegeleistr. 31 45731 Waltrop Webseite der Schule/des Projekts https://sr-waltrop.de





Friedensglocke -Frieden-Freiheit-Freundschaft

Im Rahmen des Projektes "Friedensglocke – Frieden – Freiheit – Freundschaft" besucht die "Arbeitsgemeinschaft Friedenserziehung und Geschichte" der Hermann-Gmeiner Realschule plus in Daaden Gedenkstätten in Rheinland-Pfalz, Deutschland und angrenzenden europäischen Ländern. Dort sollen Kontakte geknüpft werden, um gemeinsam ein Zeichen gegen Krieg, Rassismus, Gewalt und Antisemitismus zu setzen. Ideen für Reiseziele kommen dabei beim Demokratietag am und beim Besuch der Bildungsministerin im Oktober 2019 in Daaden. Um für die Zukunft bessere Erreichbarkeit historischer Bildungsorte für Schüler*innen, Lehrer*innen und Interessierten zu schaffen, soll die Vernetzung mit möglichst vielen Gedenkstätten verbessert werden. Exemplarisch dafür steht eine Einladung von der Gedenkstätte für Opfer des Nationalsozialismus in Neustadt an der Weinstraße. Diese regelmäßigen Besuche werden dabei immer von der Verleihung einer "kleinen Schwester" begleitet, einer kleinen Friedensglocke. Für das Jahr 2020 sind bereits feste Termine für Besuche in Belgien und im hessischen Hadamar abgesprochen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Hermann-Gmeiner-Realschule plus (Rheinland-Pfalz)



Kontakt zum Projekt Goethestraße 37 57567 Daaden **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.hermann-gmeiner-schuledaaden.de/hp/





Friedliche Revolution in Schwerin

Die Schüler*innen der Klasse 11 der Niels-Stensen-Schule nehmen am Projekt "Friedliche Revolution in Schwerin" teil. Dem ausgeschriebenen Projekt der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Schwerin nehmen sich sieben Schüler*innen an. Den Schüler*innen sollen die Vielschichtigkeit und Komplexität der Ereignisse dieser Revolution nähergebracht werden. In Zeitzeug*inneninterviews setzen sie sich mit dem Thema auseinander. Zwei bis drei Schüler*innen führen jeweils ein 90-minütiges Interview. Im Vorfeld haben die Schüler*innen bei Gruppentreffen außerhalb der Unterrichtszeit die Methode des Zeitzeug*inneninterviews kennengelernt, inhaltliche Fragen zur Friedlichen Revolution geklärt, eine Wanderausstellung der Landeszentrale für politische Bildung besucht und die Geschichte der Zeitzeug*innen kurz porträtiert. Die Schüler*innen schreiben die transkribierten Interviews in eine Gedankenrede um. In einem Video bilden sie ihre Ergebnisse und die Problematik abt. Bei den Videoaufnahmen unterstützen sie andere Schüler*innen. Mit dem Projekt erhalten die Schüler*innen Einladungen, bei denen sie die Arbeit und das Projekt vorstellen dürfen. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Niels-Stensen-Schule (Mecklenburg-Vorpommern)



Kontakt zum Projekt Feldstraße 1 19053 Schwerin **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt





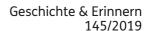
Gang durch die Grundrechte – 70 Jahre Grundgesetz

Am Hugo-Junkers-Gymnasium Mönchengladbach-Rheydt gestalten 82 Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 10 eine Ausstellung zum Thema "Grundgesetz". Zum 70. Jahrestag des Grundgesetzes soll die auch im Lehrplan verankerte Verfassung näher in den Blick genommen werden. Ziel ist es, Schüler*innen und Besucher*innen die Entstehung, Wichtigkeit und Funktion des Grundgesetzes anschaulich zu vergegenwärtigen. So erstellen die Jugendlichen große Plakate mit Visualisierungen aller Grundrechte, präsentieren diese in der Galerie und verknüpfen sie, um einen höheren Anreiz zur Auseinandersetzung zu generieren, zu einer Bilder-Rallye. Zum besseren Verständnis integrieren sie Plakatwände zum historischen Kontext und Worterklärungen in die Raumgestaltung. In einem angrenzenden Fachraum führen die Jugendlichen eigens gedrehte Videoclips vor, die sich kreativ mit der Bedeutung zentraler Grundrechte beschäftigen. Im Nebenraum ist eine App der BpB auf Schultablets installiert, die in Partnerarbeit zum Grundgesetz-Quiz herausfordert. Am Jubiläumstag des Grundgesetzes lernen stoßweise, in Gruppen und mit persönlicher Betreuung von Projektschüler*innen, über 500 Heranwachsende der fünften bis achten Klassenstufen ihre Grundrechte auf diese Weise kennen. Die Infotafeln verbleiben sichtbar für alle im Treppenhaus. Teile des Ausstellungsganges sollen in Folgejahren für kleinere Gruppen wiederholt werden. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Hugo-Junkers-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Brucknerallee 58 41236 Mönchengladbach





Gedenken, Erinnern, Erleben,

Die sechsten Klassen der Schule am Leubnitzbach in Dresden mit Förderschwerpunkt soziale-emotionale Entwicklung und teilweise zusätzlichem Förderbedarf im Lernen widmet sich gemeinsam mit Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen im Rahmen des Ethikunterrichtes der NS-Geschichte – ebenso in Unterrichtsfächern wie Geschichte, Biologie und Deutsch. Die Lehrkräfte nehmen in der Schülerschaft erlernte politische Einstellungen aus deren Umfeld und ihren Herkunftsfamilien wahr. Außerdem möchten die Lehrer*innen dem in den Medien verherrlichten Bild des Dritten Reiches entgegenwirken, indem sie mit den Schüler*innen, teils mit Migrationshintergrund, die deutsche Geschichte erlebbar und sichtbar machen. Die Schüler*innen sollen einen Zugang zu deutscher Geschichte bekommen und Verständnis für die Opfer der Schoah entwickeln, indem sie die Stadt partizipativ mitgestalten. Es werden jährlich Stadtführungen konzipiert, die sich an den Bedürfnissen der Schüler*innen orientieren. Die Schüler*innen lernen die Biografien hinter den Stolpersteinen und Grabsteinen kennen und pflegen diese. Teilweise recherchieren sie die Geschichte anhand von (Kinder-)Büchern selbst. Die Lehrkräfte möchten in Zukunft aus den Mahnwachen und der Recherche Plakate und ein Buch mit den Schüler*innen entwickeln, (KS)

Wo fand das Projekt statt? Schule "Am Leubnitzbach" Dresden (Sachsen)



Kontakt zum Projekt Karl - Laux - Straße 5 01219 Dresden **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





Gedenk - und Bildungsstätte Pferdestall

Schüler*innen der Geschichts-AG des städtischen Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums aus Remscheid recherchieren zusammen mit Historiker*innen zu lokalen Schicksalen im Zuge der Militärjustiz im Nationalsozialismus und konzipieren eigene Roll-ups. Neben der Konzeption und Umsetzung ihrer Ausstellung 'Das war damals Recht" lassen sich die Jugendlichen als Guides schulen und führen durch die Wanderausstellung ,'Was damals Recht war" der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas. 2018 wird die Gedenkund Bildungsstätte Pferdestall Remscheid auf Initiative von Schüler*innen der AG eröffnet - mit dem Ziel, einen Ort zu schaffen, der an alle Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Im September 2019 wird die Wanderausstellung ,'Was damals Recht war" gezeigt. Sie informiert über Unrecht und Willkür der Militärjustiz im Nationalsozialismus. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine von der AG konzipierte Ausstellung, die Fallbeispiele der Wehrmachtsjustiz aus Remscheid aufgreift und mittelfristig um weitere Roll-Ups erweitert wird. Den Schüler*innen ist es ein Anliegen, sich für die Opfer einzusetzen und darauf aufmerksam zu machen, dass Demokratie und Menschenrechte Privilegien sind. Durch ihr Engagement machen sie das Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und leisten einen Beitrag zum Erinnern und Hinterfragen. (AT)

Wo fand das Projekt statt?

Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Elberfelderstr. 48 42853 Remscheid





Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

Am 9. November 2019 findet das Projekt von neun Schüler*innen der Geschichtskurse im Rahmen der Arbeitsgruppe "Demokratie stärken" des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Meckenheim statt. Die Arbeitsgruppe hat das Ziel, die Entwicklung von verantwortungsbewusstem und demokratischem Handeln von Schüler*innen der siebten und achten Klasse zu unterstützen. Mit ihrem Projekt "Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht" beteiligen sie sich an der städtischen Gedenkveranstaltung auf dem Meckenheimer Synagogenplatz. Aktuelle Ereignisse, wie der Anschlag auf die Synagoge in Halle, verstärken bei den Jugendlichen den Wunsch, an die Verfolgung der Jüdinnen und Juden zu erinnern. Sie wollen auf kommunaler Ebene Verantwortung übernehmen und sich gegen eine Wiederholung solcher geschichtlicher Ereignisse bekennen. Daher wählen sie verschiedene literarische Texte und Zeitzeug*innenberichte aus, studieren sie ein und tragen sie schließlich zur öffentlichen Gedenkveranstaltung vor. Das Engagement der Schüler*innen wird vor Ort vom Bürgermeister gewürdigt. Später nehmen die beteiligten Schüler*innen ein Video auf, um ihr Projekt und den Hintergrund vorzustellen. (VB)

Wo fand das Projekt statt?Wie lange
Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim
(Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt Königsberger Straße 30 53340 Meckenheim Webseite der Schule/des Projekts www.meckenheim-kag.de





Gegen das Vergessen

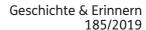
Im Projekt "Gegen das Vergessen", welches vom Ignaz-Kögler-Gymnasium Landsberg am Lech initiiert wird, haben elf Schülerinnen und Schüler der Q11 vor, ein Konzept zu entwickeln, um im 21. Jahrhundert erinnerungswürdige Ereignisse präsentieren zu können. Das Konzept soll zu einer nachhaltigen Erinnerungskultur beitragen. Das Projekt des Gymnasiums findet im Rahmen der Ausschreibung des P-Seminars Geschichte unter dem Thema "Gegen das Vergessen – Geschichtsbewusstsein so wichtig wie nie zuvor!" statt. Im Februar 2020 beginnt das Projekt, im November soll es mit einer Präsentation abgeschlossen werden. Als Endprodukt kommt eine Ausstellung, ein Film oder Beiträge zu der Website infrage. Das erste P-Seminar findet nach den Weihnachtsferien statt. In dieser Sitzung beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit Möglichkeiten der Erinnerungskultur im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg. Das Projekt "Gegen das Vergessen" wird sich im Laufe das Jahres weiterentwickeln. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Ignaz-Kögler-Gymnasium (Bayern) Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Lechstraße 6 86899 Landsberg am Lech

Webseite der Schule/des Projekts www.ikg-landsberg.de





Geschichte erlebbar machen

Die Anne-Frank-Schule beteiligt sich an verschiedenen Gedenkveranstaltungen zum Nationalsozialismus und Holocaust: Im Januar 2019 beteiligt sich die Werkstufenklasse W1 an der Gedenkfeier der Stadt Radebeul zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Schüler*innen setzen sich auf vielfältige Weise mit der NS-Zeit auseinander, sie gestalten Gefühle in Standbildern, sichten Bildmaterial, führen ein Interview mit einer Zeitzeugin (Frau Lewek), studieren einen Tanz ein und versuchen anhand von Ereignissen aus der eigenen Kindheit die Zeiträume besser zu verstehen. Die Schüler*innen setzen sich auch mit aktuellen Fragestellungen auseinander und versuchen, einen Bezug zum Leben Anne Franks herzustellen. Eine Beteiligung im nächsten Jahr ist aeplant, Am 12. Juni 2019 (dem 90. Geburtstaa Anne Franks) findet der Anne-Frank-Taa statt, ein Aktionstag gegen Antisemitismus und für Demokratie, an dem sich seit drei Jahren jährlich alle Schüler*innen und Lehrer*innen der Schule beteiligen. Die Geburtstagsfeier von Anne Frank wird im Wechsel von Schüler*innen der verschiedenen Klassenstufen von Unterstufe bis Werkstufe organisiert. In diesem Jahr wird sie zusammen mit einigen Radebeuler Bürger*innen mit einer bunten Kaffeetafel und kurzen Aufführungen von Schüler*innen verschiedener Klassen gestaltet. Am Schluss lassen die Schüler*innen Luftballons in den Himmel steigen, die Wünsche für eine friedliche, tolerante Zukunft in die Welt tragen sollen. Am 9. November 2019 beteiligen sich die Schüler*innen an einer Gedenkveranstaltung an die Reichspogromnacht und legen mit Schüler*innen anderer Schulen Blumen an den Stolpersteinen in Radebeul nieder. (OG)

Wo fand das Projekt statt?

Anne-Frank-Schule Radebeul, Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Sachsen)



Kontakt zum Projekt Anne-Frank-Straße 1 01445 Radebeul Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.sachsen.schule/~fsq-radebeul/



Geschichte & Erinnern 307/2019

Greta Rothe - Sie-Ihr-Wir. Revue zum Widerstand

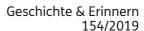
Schüler*innen der Gretha-Rothe Schule in Hamburg initiieren mit dem Projekt "Gretha Rothe – Sie – Ihr – Wir. Revue zum Widerstand" eine Veranstaltungsreihe von März bis Dezember 2019. Anlass ist der 100. Geburtstag der Widerständlerin, die 1945 aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der "Weißen Rose" dem NS-Regime zum Opfer fiel. Organisiert wird alles von einer schulischen AG, unter deren Administration Filmvorführungen, Zeitzeug*innengespräche, eine Podiumsdiskussion, ein Festakt und ein Theaterstück umgesetzt werden. Alle Veranstaltungen finden, wo sinnvoll, in Begleitung von Expert*innen statt. Das Kernstück der kreativen Arbeit der Jugendlichen ist die szenische Umsetzung des Mottos "Widerstand lebt". Hierfür werten sie historisches Material aus, entwerfen Dialoge und stellen Gegenwartsbezüge her. Die Kostüme können sie vom Ernst-Deutsch-Theater leihen. Das Stück spielt in der Gegenwart, in der sich Schüler*innen auf ein Referat über Widerstand im Nationalsozialismus vorbereiten und dafür Videos schauen. Diese Videos sind dann jeweils einzelne Szenen. Insgesamt sind rund 50 Schüler*innen aus den Jahrgängen sieben bis zwölf beteiligt. Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, das Gedenken an Margaretha Rothe und ihren Widerstand lebendig zu halten. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Margarethe-Rothe-Gymnasium (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Langenfort 5 22307 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts https://www.mrg-online.de





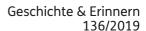
Gymnasium Herzogenrath gegen Rassismus

Das Gymnasium Herzogenrath (SGH) engagiert sich auf vielen Wegen gegen Rassismus und für Demokratie. Die Schule selbst lebt Demokratie auch über ihr Schüler*innenparlament, welches von der Schüler*innenvertretung geleitet wird und den jeweiligen Klassenvertreter*innen die Möglichkeit gibt, Anliegen vorzubringen. Einzigartig ist, dass neun Schüler*innen den ersten deutschen Oranje Verein nach niederländischem Vorbild gegründet haben. Diese kulturellen Vereine sind im Nachbarland der BRD eng mit der Politik verwoben und organisieren Feier- sowie Trauertage. So beteiligen sich die engagierten Jugendlichen des SGH am niederländischen Totengedenktag zu Ehren der Opfer des Zweiten Weltkrieges mit dem Vortrag eines Gedichtes von Bertold Brecht. Doch es gibt noch weit mehr durch den Verein umgesetzte Projekte: So übergeben die Beteiligten der Stadt Herzogenrath sowie dem Oranje Verein der niederländischen Partnerstadt Kerkrade Tafeln mit gelben und blauen Fingerabdrücken von Menschen aus beiden Nationen. Weitere Schüler*innen besuchen ein Seminar zu Rassismus vor dem Hintergrund des 9. Novembers. Dieser Tag wird in einer Rede vor der ganzen Schule in seiner Bedeutung für die Bundesrepublik thematisiert. Schließlich basteln Schüler*innen Hunderte Stolpersteine aus Papier, beschrieben mit Wünschen und Hoffnungen. Diese werden im Schulfoyer und im örtlichen Kloster ausgestellt und dem Bürgermeister übergeben. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Herzogenrath (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Bardenberger str. 72 52134 Herzogenrath **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.gymnasium-herzogenrath.de/





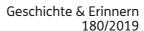
Hör mal im Museum

Im Rahmen des Projektes "Hör mal im Museum" produzieren Schüler*innen der Marie-Elise-Kayser-Schule Audioquides für die Dauerausstellung "Techniker der 'Endlösung' Topf und Söhne – die Ofenbauer von Auschwitz" des Erinnerungsorts Topf und Söhne. In fünf Tagen beschäftigen sie sich mit dem Wirken und Handeln der Erfurter Firma in der Zeit des Nationalsozialismus. Gestartet wird mit einer Einführung in das Thema – mit der Geschichte der Firma Topf und Söhne. Sie befragen daraufhin Passant*innen in der Erfurter Innenstadt zu der Firma und zum wiederkehrenden Antisemitismus. Am nächsten Tag machen sie einen Rundgang über das ehemalige Firmengelände und bekommen in der Ausstellung eine Führung. In kleinen Gruppen beschäftigen sich die Schüler*innen genauer mit historischen Quellen, wie Biografien, und beziehen das Material in die Audioquides ein. Sie befassen sich am dritten Tag intensiver mit der Ausstellung und schreiben erste Textentwürfe. Am vierten Tag werden die Texte fertiggestellt und am letzten Tag werden sie letztendlich eingesprochen und die Originaltöne an die richtige Stelle gebracht. Durch die Audioguides wird die Ausstellung zum Leben erweckt und unterstreicht die vorhandene Atmosphäre. Das Projekt stellt so einen aktiven Beitrag zur Erinnerungskultur dar und fördert gleichzeitig die Medienkompetenz der Schüler*innen. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Marie-Elise-Kayser-Schule (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche



Kontakt zum Projekt Eugen-Richter-Straße 22 99085 Frfurt Webseite der Schule/des Projekts http://www.meks-erfurt.de/





Internetseite: Historische Schülerrundgänge

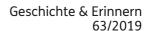
Junge Erwachsene der Abendrealschule und des Abendaymnasiums des Rahel-Varnhagen-Kollegs in Hagen recherchieren die Geschichte eines Stadtteils (Schwerpunkte: NS-Opfer und Migration), um eine eigene, kritische Haltung zu entwickeln und ihre Ergebnisse in Form eines Stadtführers anderen Jugendlichen zur Verfügung zu stellen. Die Schüler*innen entwickeln dabei verschiedene stadtteilbezogene und themenspezifische Rundgänge. Grundlage ist eine schon bestehende interaktive Karte, in die Text-, Bild-, Audio- und Videodateien übertragen werden können. Das Projekt wird von den Lehrer*innen didaktischkonzeptionell vorbereitet. Das Format (Internet, kurze Texte und viele Bilder, Handyformat) soll vor allem Jugendliche ansprechen. Zur Recherche suchen sie Informationen an zeitaeschichtlich relevanten Orten, befragen Zeitzeug*innen, machen Fotos, arbeiten im Stadtarchiv und unternehmen Gedenkstättenfahrten. Örtliche Vereine und die Stadt unterstützen sie in ihrem Vorhaben. Im Projekt arbeiten stufenübergreifend sowohl Realschüler*innen als auch Gymnasiast*innen. Daher sind die Mitwirkungsmöglichkeiten unterschiedlich komplex: Texte schreiben, diese übersetzen oder vertonen, Fotos oder Videos mit dem Handy machen – alle Schüler*innen aaieren ihrem eigenen Kompetenzarad entsprechend (Binnendifferenzierung). Das Produkt wird öffentlich präsentiert (Heft, Internetseite, Vortrag, Führung). Die Adressat*innen sind vor allen andere Schüler*innen, auch mit Migrationshintergrund, daher werden die Rundgänge in mehrere Sprachen übersetzt. (SF)

Wo fand das Projekt statt? Rahel-Varnhagen-Kolleg (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Schwelmstück 58093 Hagen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.rvkonline.de





Jüdisches Leben in Anklam

Am Projekt "Kriegsgräber" sind zwölf Jugendliche zwischen dreizehn und achtzehn Jahren beteiligt, begleitet von zwei Lehrer*innen und einem Jugendsozialarbeiter. Seit 2014 forschen Schüler*innen der AG "Kriegsgräber" an der Europaschule Rövershagen zur jüdischen Regionalgeschichte. Ehemaliges jüdisches Leben in der Region wird durch ihr Engagement sichtbar gemacht. Das derzeitige Projekt realisieren sie in Zusammenarbeit mit Eitan Wagner aus Haifa, einem Nachfahren jüdischer Bürger*innen Anklams, sowie der Stadt Anklam. Die Projektgruppe recherchiert zur Geschichte der Familie Wagner, führt Gespräche mit Familienmitgliedern in Israel und gibt ihren Vorfahren zu Ehren ein "Stolpersteinheft" in Druck. Daraufhin findet auf Ansinnen der Jugendlichen Bertha Waaners Name. 79 Jahre nach ihrem Tod, seinen Platz auf dem Grabstein ihres Mannes. Die Einweihung geschieht feierlich im Beisein eines Rabbiners, der Familie Wagner und Anklamer Bürger*innen. Außerdem wird im selben Jahr an der inhaltlichen Gestaltung einer Informationstafel zur ehemaligen Anklamer Synagoge gearbeitet und die Verlegung zweier Stolpersteine angeregt. Ihr Engagement ist besonders wichtig, da in Anklam und Vorpommern ein hoher Forschungsbedarf besteht. Im Jahr 2020 soll eine Stolpersteinbroschüre zu allen während der NS-Zeit in Anklam lebenden Bürger*innen entstehen. (FL)

Wo fand das Projekt statt?

Europaschule Rövershagen (Mecklenburg-Vorpommern) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Köhlerstrat 9 18182 Rövershagen Webseite der Schule/des Projekts www.rsg-roev.de





Kampf gegen Rassismus -Öffentliche Lesungen

Ricardo Lenzi Laubinger, Vorsitzender der Sinti-Union-Hessen e.V., hält Lesungen aus seinem Buch "Und eisig weht der kalte Wind" – aktiv unterstützt von Jugendlichen des Campus Klarenthal. Darin erzählt er die Lebens- und Leidensgeschichte seiner in der NS-Zeit verfolgten und beinahe vollständig vernichteten Familie. Auch die Diskriminierung und Benachteiligung nach 1945 und daraus resultierende Auswirkungen werden thematisiert. Die Lesung soll dem Gedenken an Verfolgte und Opfer der Nazis dienen und den Zuhörer*innen das oft unbekannte Ausmaß der Verfolgungen klar machen. An die Lesung schließt sich stets eine Besprechung zwischen Publikum und Autor an. So werden Begegnungen geschaffen, die Vorurteile abbauen, Toleranz fördern und damit Antidiskriminierungsgrbeit leisten. Abschließend folgt, als wichtiger Teil des Konzepts, ein kleines Sinti-Swing-Konzert. Denn auch die Förderung und der Schutz der kulturellen Sinti-Identität sind Ziele von Lesung und Verein. Da Diskriminierung von Rom*nja, Sinti*ze und Jenische noch immer allgegenwärtig ist, leisten Laubinger und die anderen Vorleser*innen aktive Arbeit, um Antiziganismus heute und in Zukunft entgegenzutreten. Nach sechs multimedialen Lesungen im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2019 sind für 2020 weitere in Planung. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Sinti-Union Hessen e.V. (Hessen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Kaiser-Friedrich-Ring 2 65185 Wiesbaden Webseite der Schule/des Projekts https://www.sintiunion-hessen.de/

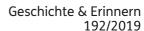


Krise - Umbruch - Aufbruch November 2018

Die Klasse 3d der Erich Kästner Grundschule in Gera beschäftigt sich in einem Geschichtsprojekt mit den Novemberereignissen 1918 anlässlich des Jubiläums im Jahr 2018. Themen wie die Novemberrevolution und die Einführung des Frauenwahlrechtes werden genauer untersucht und gemeinsam auf einem Plakat zusammenfasst. Die Schüler*innen können sich auf interessante und spielerische Art und Weise an neue Themen heranwagen. Es werden Fragen besprochen wie "Was ist eine Revolution?", "Was war der Erste Weltkrieg?" und "Was war die Pogromnacht?". Die Kinder untersuchen die Konzepte von Krise, Umbruch und Aufbruch und was diese in der Geschichte für die Menschen bedeutet haben. Auch befassen sich die Schüler*innen mit dem jüdischen Glauben und dem damaligen jüdischen Leben in Gera. Daraufhin erkunden die Schüler*innen die Stadt und lernen, was Stolpersteine sind. Sie erleben bewusst und aktiv in ihrer eigenen Stadt Geschichte. Auch das Leben von Anne Frank wird den Kindern anschaulich näher gebracht. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule bis 07/2019 (Thüringen)

Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag





Kultur von unten

Jonas Riedel schreibt im Rahmen seines Seminarkurses am Friedrich-Gymnasium in Freiburg eine schriftliche Arbeit. Seine Seminararbeit thematisiert die Freiburger "Kultur von unten", also Kultur, die normalerweise unter die Zensur von öffentlichen Veranstaltungsorten fallen würde. Im gleichnamigen Projekt untersucht Jonas den Verlauf der Protestkultur und der Hausbesetzerszene der 1970er und 1980er Jahre, die entscheidende Impulse für die "Kultur von unten" gegeben haben. Jonas interviewt acht Zeitzeug*innen, beispielsweise Dr. Ralf Böhme, der von 1982 bis 2002 Oberbürgermeister von Freiburg war und sich in seinem Wahlkampf für die Hausbesetzer stark machte, oder Martin Wiedemann, Geschäftsführer für Kultur in der "Fabrik". Zudem studiert er Material aus mehreren Freiburger Archiven und einer privaten Sammlung. Sein Dokumentarfilm ist beim Jugendfilmpreis Stuttgart 2018 für den besten Dokumentarfilm nominiert, er hat den Hauptpreis beim Freiburger Schüler Film Forum 2019 gewonnen, ist Landessieger beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2018/19 und wurde mit dem Landespreis für Heimatforschung ausgezeichnet. (SD)

Wo fand das Projekt statt?Friedrich-Gymnasium Freiburg (Baden-Württemberg)

Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Jacobistraße 22 79104 Freiburg im Breisgau Webseite der Schule/des Projekts fg-freiburg.de



Geschichte & Erinnern 295/2019

Kulturprofil am Gymnasium Osterbek

Seit 2014 unterstützt die Kulturprofil-Klasse des Hamburger Gymnasiums Osterbek die jährlich im April stattfindende Gedenkveranstaltung "Gedenken am Höltigbaum" des "Bündnisses für ein Hamburger Deserteursdenkmal". Jedes Jahr präsentiert die zehnte oder elfte Klasse eine thematisch passende Theateraufführung. Diese Form der Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und dem Thema Krieg hat einige Vorteile: So beschreiben zwei Schülerinnen, dass das Einfühlen in die Rolle einer betroffenen Person im theatralischen Rahmen eine viel intensivere Wirkung hat als Texte im Geschichtsbuch. Auch die Tatsache, dass Zeitzeug*innen bei der Aufführung anwesend sind, verstärkt dies. In der Folge werden nicht nur die Themen stärker verinnerlicht, sondern es wird auch zur Persönlichkeitsbildung beigetragen und das Demokratiebewusstsein gestärkt. Nebenbei werden die Schüler*innen auf diese Weise zu Multiplikator*innen. Aufgeführt wurden bisher unter anderem Stücke über die Erschießung von Deserteuren oder über Jugendliche, die für ihre Popkultur und Freiheit im NS kämpfen – ebenso wie Wolfgang Borcherts "Dann gibt es nur eins!". Auch in Zukunft soll die Zusammenarbeit fortgesetzt werden. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Osterbek (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Turnierstieg 24 22179 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.osterbek.hamburg.de





KZ Außenlager Neugraben

17 Schüler*innen des Profils "Sprache und Kultur" am Gymnasium Süderelbe initiieren das Projekt "KZ Außenlager Neugraben", bei dem sie sich mit den 500 jüdischen Frauen beschäftigen, die im ehemaligen Konzentrationsaußenlager in Neugraben inhaftiert waren. Über das Außenlager ist nur wenig bekannt, weshalb die Schüler*innen sich dafür einsetzen, mehr Bewusstsein über die Stadtgeschichte zu schaffen. Die Schüler*innen fangen zunächst an, ihre Mitschüler*innen und Eltern aufmerksam zu machen. Sie stellen dabei fest, dass weitere Maßnahmen notwendig sind, um die Erinnerungen an die im Außenlager inhaftierten Frauen wach zu halten und dafür zu sorgen, dass diese Frauen und die Vorgeschichte des Außenlager-Geländes bei der Mehrheit der Bürger*innen nicht in Vergessenheit geraten. Zu diesem Zweck entwickeln sie ein Maßnahmenpaket mit sieben Punkten. Sie erstellen einen Wikipediaartikel und nehmen sich vor, einen Dokumentarfilm zu produzieren. Weiterhin wird das Thema des Außenlagers fest im Lehrplan integriert und es sollen Gedenksteine, Informationstafeln und Hinweisschilder errichtet werden. Das Ziel der Schüler*innen ist es ebenfalls, die Schulgemeinschaft langfristig in die fortwährende Erinnerungsarbeit einzubinden. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Süderelbe (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Falkenbergsweg 5 21149 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.gymnasium-suederelbe.hamburg.de





Lelka und Manja - Workshoptage

Das Projekt "Lelka & Mania – Workshoptage" ist ein Zusammenschluss junger Menschen im Alter von fünfzehn bis vierundzwanzig Jahren. Die Gruppe aus Hamburg engagiert sich für eine lebendige und nimmt dabei besonders die Zielgruppe der Jugendlichen ins Auge. Jugend und Bildung ist also thematischer Fokus. Die Veranstaltungen finden häufig in Kooperation mit anderen Institutionen, wie der Gedenkstätte Bullenhuser Damm e.V., statt. So entsteht der Name in Anlehnung an zwei Mädchen, die zusammen mit 18 weiteren jüdischen Kindern in der Schule Bullenhuser Damm dem NS Regime für Experimente zum Opfer fielen und später ermordet wurden. Mehrmals im Jahr organisieren die Projektteilnehmer*innen Workshops. Diese sind ein niedrigschwelliges Angebot für junge Menschen, um sich mit gesellschaftlichen und politischen Themen guseinanderzusetzen. Bei wöchentlichen Organisationstreffen werden neben diesen auch weitere Veranstaltungen geplant – zum Beispiel Filmabende mit anschließender Diskussionsrunde, das Putzen von Stolpersteinen zu Gedenktagen oder das Halten einer Rede zum Tag der Befreiung. Besonders eindrücklich für die junge Zielgruppe sind Gespräche mit Zeitzeug*innen, die die Beteiligten organisieren. Auch für die Zukunft sind weitere Veranstaltungen geplant, beispielsweise zur Swing-Jugend. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?

Die Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V. (Hamburg)



Kontakt zum Projekt Caffamacherreihe 39 20355 Hamburg **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.lelka-mania.de



Geschichte & Erinnern 92/2019

Leon Lewandowski, Sonja Oliver und die anderen

Schüler*innen des Kohlengräberland-Kooperationsprojekts der Erich-Fried-Gesamtschule Herne und des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums Bochum realisieren seit 1997 im Unterrichtsfach "Kohlengräberland" Projekte zur Erinnerungskultur der Bergbauvergangenheit ihrer Region. Besondere Brisanz wohnt dem derzeitigen Projekt aufgrund des hohen Forschungsbedarfs zum ehemaligen Zwangsarbeiter*innenlager "Heinrichstraße" inne. Die Ergebnisse ihres Engagements wirken direkt auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens und der Kommunalpolitik. Schüler*innen der elften Klassen setzen sich für die Aufarbeitung des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers "Heinrichstraße" ein. Die Recherche in historischen Dokumenten und Archiven, zu Lagerinsass*innen, Lagerstandort und -eigentümer ist die Grundlage ihrer Aufgrbeitung. Daneben sind weitere Schwerpunkt die Suche und das Interviewen von Zeitzeug*innen sowie die Dokumentation dieser Gespräche. Die Ergebnisse der Jugendlichen lassen sich nicht mit der Neubebauung durch den "Regionalplan Ruhe" in Einklang bringen – sie erheben Einspruch und reichen in einem weiteren Schritt einen Antrag auf (Boden-)Denkmalschutz ein. Sie möchten, dass aus dem Ort, an dem nichts an das Geschehene erinnert, ein Ort des Gedenkens wird und fordern die Umbenennung des Platzes zu Ehren der Zwangsarbeiter*innen Leon Lewandowski, Sonja Oliver und Co. (FL)

Wo fand das Projekt statt?

Kohlengräberland-Projekt (Schulform- und städteübergreifend) (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Grabenstraße 14 44625 Herne Webseite der Schule/des Projekts www.kohlengraeberland.de





Mauerfall in Berlin 1989

Die Schüler*innen der Klassen 9 bis 12 des Staatlichen Gymnasiums "Geschwister Scholl" in Sondershausen beschäftigen sich im Rahmen des Kunst- und Geschichtsunterrichts sowie außerschulisch mit Projekten rund um das Thema "Mauerfall in Berlin 1989". Grund dafür ist das 30. Jubiläum und die damit einhergehende Aktualität. Aus den Projekten resultieren zahlreiche Ideen, die die große Symbolkraft und Bedeutung dieses Weltereignisses, auch für die heutige Generation, verdeutlichen sollten. Initiator des Projektes ist der Intendant der Theater Nordhausen/ Loh-Orchester Sonderhausen GmbH mit dem Ziel, einen Beitrag zum Jahrestag zu leisten und vor allem eine Diskussion anzuregen. Die Projekte umfassen mehrere Collagen, Bilder und aufwendig gestaltete Modelle, welche die Schüler*innen lediglich unter Vorgabe des Themas erstellt haben. Die Planung und Umsetzung der Ideen der Jugendlichen liegt in ihrer eigenen Verantwortung. Für die Ausarbeitung benötigte Informationen gewinnen die Schüler*innen aus Unterrichtsmaterial sowie aus Berichten von Zeitzeug*innen und Befragungen von Bekannten und Verwandten. Die Ergebnisse der Schüler*innen werden schließlich in einer großen Ausstellung im Foyer des Landratsamtes in Sonderhausen präsentiert. (VB)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt? Staatliches Gymnasium "Geschwister Scholl" Projektwoche (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Güntherstraße 58 99706 Sondershausen Webseite der Schule/des Projekts gym-scholl.de



Geschichte & Erinnern 17/2019

Mauern und Mauerfall vor 30 Jahren - Klasse 3d EKG

Die Drittklässler*innen der Klasse 3d der Erich-Kästner-Grundschule Gera erstellen anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls eine Fotopräsentation nach eigenen Motiven. Mithilfe von Legosteinen und Playmobil Figuren fertigen die Kinder in Gruppen und unter Anleitung ihrer Lehrerin Modelle an, welche die Mauer- und Teilungsgeschichte und die unterschiedlichen Lebensbedingungen in den zwei deutschen Staaten darstellen. Danach fotografieren sie diese. Die entstandenen Fotografien fügen sie zu einer fortlaufenden PowerPoint-Präsentation zusammen. So entsteht auf kindgerechte Weise eine chronologische Fotogeschichte – von Mauerbau bis zur Wiedervereinigung. Diese ist zum besseren Verständnis der damaligen Lebenswelt mit historischen Fotografien, Karten und erklärenden Kurztexten gespickt. Zudem werden den Kindern historische Originalgegenstände gezeigt, zum Beispiel Pionieruniformen, und ebenfalls fotografiert und hinzugefügt. Spielerisch wird den Kindern mit diesem Projekt ein wichtiger Abschnitt der jüngeren deutschen und europäischen Geschichte näher gebracht. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





Mensch, erinnere, was in Auschwitz dir geschah

32 Schüler*innen nehmen mit ihren 7 Betreuer*innen an der bereits 30. Projektfahrt in das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau teil. In Vorbereitung dessen besuchen die Jugendlichen ein Vorbereitungsseminar im Erinnerungsort "Topf & Söhne – die Ofenbauer von Auschwitz" sowie die KZ-Gedenkstätte Buchenwald und das ehemalige KZ Bad Sulza. Sie diskutieren über geschichtliche Hintergründe, die Inhalte der Fahrt, legen gemeinsam und aleichberechtigt mit den Betreuern das Thema fest - 2019: Tatorte im KL Auschwitz - und beraten über die Bildung von Kleingruppen. Auf dem Programm der zehntägigen Exkursion stehen Führungen im Stammlager und in Auschwitz-Birkenau, die Teilnahme an Workshops, die selbstständige Auseinandersetzung mit dem historischen Ort in Kleingruppen und der Besuch von Krakau. In der Musik-, Lyrik-, Kreativ-, Foto-, Video- und Recherchegruppe entstehen Zeichnungen, Fotos, Videos, Gedichte, Lieder, Tagebucheintragungen, es wird recherchiert und musiziert. Die Ergebnisse präsentieren die Beteiligten anlässlich des Holocaustgedenktages 2020 in einer öffentlichen Gedenkveranstaltung, durch eine Ausstellung und mittels einer Broschüre. In dieser 380 Seiten umfassenden Broschüre stellen die Jugendlichen ihre Herangehensweise vor. präsentieren ihre Ergebnisse und neu gewonnene Sichtweisen. Anlässlich des Pogromgedenkens des Kooperationspartners im Openion-Programm, des Prager-Haus Apolda e.V., beteiligt sich die Gruppe mit einem umfangreichen Programmpunkt. Die 31. Fahrt ist in Planung. (TT)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Bergschule Apolda (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Dr. -Theodor-Neubauer-Straße 10a 99510 Apolda







Person der Geschichte Karl Marx

Die Klasse 3d der Erich Kästner Grundschule beschäftigt sich anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx mit dessen Leben und Werk. Über den alten DEFA-Film "Mohr und die Raben von London" nähern sich die Schüler*innen der Zeit von Marx in London an. Wichtig ist es, den Kindern auf anschaulich und kindergerecht über die Person Karl Marx zu berichten und Anknüpfungspunkte in seinem Leben zu finden, die für sie verständlich sind. Durch den Film gelingt das, da dort über die Zustände der Kinderarbeit in London berichtet wird. Dadurch haben die Kinder ein Beispiel, um die Ideen von Marx und ihre eigene Sichtweise konkret zu diskutieren und zu hinterfragen. Weitergehend werden die Schüler*innen spielerisch an die zwei Werke "Das Kapital" und "Das Manifest" herangeführt und können die Inhalte aktiv in einem Rollenspiel anwenden. Es wird die Situation der Kinderarbeit in einer Fabrik nachgestellt und versucht, Möglichkeiten durchzuspielen, wie man die Lage für die Arbeiter*innen verbessern könnte. Zudem wird der Begriff der Revolution in einem Spiel vermittelt und besprochen. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera



Geschichte & Erinnern 306/2019

Rechter Extremismus im grünen Gewand?

Ein ehemaliger Schüler des Ludwig-Meyn-Gymnasiums Uetersen in Heist, welcher sein Abitur 2018 ablegt, schreibt im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten einen Aufsatz zur Geschichte des 2003 verstorbenen Baldur Springmanns. Springmann sei vor allem aus der Berichterstattung über die Gründung der Partei Die Grünen als skurrile, aber sympathische Figur bekannt. Den Schüler interessierten Springmanns Tätigkeiten vor dem Jahr 1945 in nationalsozialistischen Organisationen. Es steht zu vermuten, dass dem ökologischen und politischen Aktivismus ein völkisches und exkludierendes Weltbild zugrunde liegt. Bisher besteht kaum wissenschaftliches Interesse an dem Thema und erst 2017 wird der Nachlass Springmanns öffentlich einsehbar. So findet die Recherche für den Aufsatz zu einem Großteil im schleswig-holsteinischen Landesarchiv statt. Dort finden sich Informationen zu seiner NS-Vergangenheit, seinem Weltbild und seiner Beteiligung an der Parteigründung. Der Verfasser des Aufsatzes arbeitet nun daran, eine Publikation zu Baldur Springmann zu veröffentlichen und möchte zu einer weiterführenden Auseinandersetzung mit den Verbindungen von Ökologie und völkischem Gedankengut anregen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Privat (Schleswig-Holstein) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Im Dorfe 28 25492 Heist





Sächsische Geschichte erfahren, leben und weitergeben

Im Förderzentrum "A.S. Makarenko" besteht seit 2013 die AG "Auf den Spuren der sächsischen Geschichte". Neben der historischen Aufbereitung werden die Jugendlichen hier zu einer aktiven Partizipation in Schule und Gesellschaft motiviert. Die Arbeitsweise sowie die Regeln und Strukturen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft werden gleichbestimmt von Schüler*innen und Lehrer*innen festgelegt. Das Projekt ist gegliedert: In der Denkmalpflege kümmern sich die Mitglieder zum Beispiel um die Bepflanzung von verwitterten Gräbern. Außerdem recherchieren sie zu bestimmten historischen Ereignissen in der sächsischen Geschichte und geben die gewonnenen Informationen an ihr Schulumfeld weiter. Da es sich bei den Teilnehmer*innen um förderungsbedürftige Jugendliche handelt, ist es ein pädagogisch wertvoller Effekt, dass sie sich ihr Wissen größtenteils selbst aneignen. Durch die gewonnenen Informationen entwickeln sie zusätzlich eigene Interessengebiete. Auch die stete Zusammenarbeit mit Erwachsenen aus dem Lehrpersonal und Initiativen wie dem "Arbeitskreis sächsische Militärgeschichte" stärken die Sozialkompetenz und das Selbstvertrauen der Jugendlichen. Auf diversen Veranstaltungen repräsentieren sie indirekt ihre Schulform. Dadurch helfen sie durch ihr Auftreten und die fundierte Arbeit dabei, abwertende Vorurteile gegen Förderschulen nach und nach zu revidieren. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Makarenko-Schule (Sachsen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Leisniger Straße 76 01127 Dresden Webseite der Schule/des Projekts https://cms.sachsen.schule/fzm







Schubladendenken war gestern!?

72 Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 10 der Münster Mittelschule Hof beschäftigen sich auf vielfältige Art und Weise mit dem Thema "Ausgrenzung damals und heute". Ziel des Projektes ist eine intensive und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Ergebnisse sollen für die gesamte Schule und darüber hinaus nutzbar gemacht werden. Ab Dezember 2018 beschäftigen sich die Schüler*innen zunächst mit der Situation der Jüdinnen und Juden in Hof sowie ganz Deutschland während der NS-Zeit und setzen sich mit Antisemitismus und Rassismus auseinander. Ab Januar 2019 werden Ideen gesammelt und sieben Unterprojekte entwickelt. Bei diesen vertiefen verschiedene Gruppen bestimmte Themen und stellen diese mit vielfältigen kreativen Mitteln dar. So entwickelt eine Gruppe etwa ein Hörspiel über "Leben und Schicksale der fünfköpfigen jüdischen Familie Franken aus Hof". Eine andere Gruppe erstellt eine Landkarte, in der eingezeichnet ist, wohin Jüdinnen und Juden von Hof aus während der NS-Zeit flohen und von woher Geflüchtete heute nach Hof kommen. Künftig sind weitere Workshops zum Thema "Ausgrenzung heute" für Schüler*innen aus allen Klassenstufen sowie die Erweiterung einer Graffitiwand zum Thema "Respekt und Menschenrechte" geplant. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Münster Mittelschule Hof (Bayern) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Egerländerweg 25 95030 Hof Webseite der Schule/des Projekts www.muensterschule-hof.de





Seminarfach: Wider das Vergessen

19 Schüler*innen des Gymnasiums Wendalinum, St. Wendel, entwickeln im Rahmen des an ihrer Schule angebotenen Seminarfachunterrichts "Wider das Vergessen" eine Reihe von Angeboten zur Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus des nationalsozialistischen Regimes. Ziel soll sein, das Bewusstsein der Teilnehmer*innen und ihrer Mitschüler*innen sowie der interessierten Öffentlichkeit für den NS-Antisemitismus zu stärken. Dafür teilen sie sich zunächst in mehrere Projektgruppen auf. Dort gestalten sie unter anderem eine Website, auf der sie über ihre eigene Arbeit, aber auch über das Schicksal von Fritz Berl informieren, der aufgrund seiner jüdischen Identität 1939 nach Israel fliehen musste. Vor der Machtübernahme der Nationalsozialist*innen hatte Berl als Schüler das Wendalinum besucht. Eine App für Android-Geräte macht diese Informationen nun Nutzer*innen von Smartphones zugänglich. Weiterhin verfassen sie einen Wikipedia-Artikel zu Fritz Berl und veranstalten am 9. November 2018 anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht an der Schule eine Flugblattaktion. Im aktuellen Schuljahr soll ein Video erstellt werden sowie ein Podcast zu der Frage, was geschehen wäre, hätte sich das Saarland 1935 gegen einen Beitritt zum Deutschen Reich entschieden. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Wendalinum (Saarland) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Schorlemer Straße 28 66606 St Wendel Webseite der Schule/des Projekts http://www.gymnasium-wendalinum.de/







SOR-AG

Vier Schüler*innen aus dem Jahrgang 7 der Oberschule an der Egge treffen sich seit Herbst 2019 regelmäßig zu einer Arbeitsgemeinschaft. Sie beschäftigen sich mit dem Motto der Schule "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", recherchieren zu den Stolpersteinen in der Schulumgebung und setzen sich zum Ziel, eine "Golden Stones Tour" für den Stadtteil zu erarbeiten. Nach einem persönlichen Austausch über Themen wie Rassismus und viele Arten der Ausgrenzung stellen sie fest, dass diese auch zur Zeit des Nationalsozialismus eine große Rolle spielten und oft zu Verfolgung und Ermordung führten. Die Schüler*innen beschließen, die Stolpersteine der Schulumgebung sowie die dahinter stehenden Biografien zu ihrem Projektthema zu machen. Mithilfe eines Nachschlagewerks besuchen sie zunächst die Stolpersteine im Umfeld der Schule. Sie putzen die gefundenen Stolpersteine rechtzeitig zum 9. November und entwickeln den Plan, eine "Golden Stones Tour" für den Stadtteil zu erarbeiten. Vier Personen und Lebensschicksale sollen vorgestellt werden, die jeweils aus besonderen Gründen ausgegrenzt wurden. Mit den notwendigen Informationen wollen sie eine Faltbroschüre erstellen, in der auch die Idee des Projektes Stolpersteine erklärt wird. Für dieses Vorhaben will die Arbeitsgemeinschaft nun Sponsor*innen suchen. (HS)

Wo fand das Projekt statt?Oberschule an der Egge (Bremen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Eggestedter Straße 20 28779 Bremen-Blumenthal Webseite der Schule/des Projekts http://oberschuleanderegge.de/





Sound of Silence

Die Schüler*innen der Carl von Ossietzky Oberstufe in Bremerhaven gestalten gemeinsam mit Oberstufenschüler*innen aus Polen und Kroatien eine Performance zum Thema "Zwangsarbeit und Freiheitsberaubung" während des Zweiten Weltkrieges. Die Veranstaltung ist ein Teil des europäischen und interkulturellen Erinnerungs- und Verständigungsprojektes "Sound in the Silence". Dies ist eine gemeinsame Initiative des Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität (ENRS) und des Stadtteil- und Kulturzentrums MOTTE e.V. Ziel des Projektes ist es, Jugendlichen einen individuellen und empathischen Zugang zu schwierigen Themen der europäischen Historie zu eröffnen. So setzen sich die Schüler*innen vom 30. September bis 7. Oktober 2019 am Denkort Bunker Valentin mit der Geschichte der ehemaligen U-Boot-Werft sowie mit dem persönlichen Schicksal der dort eingesetzten Zwangsarbeiter auseinander. In der Abschlussaufführung am 07. Oktober am Denkort Bunker Valentin in Bremen stellen die Jugendlichen ihre gewonnenen Eindrücke und Gedanken dargestellt. Betreut und vorbereitet wird das Projekt von verschiedenen professionellen Künstler*innen und Geschichtspädagog*innen. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Carl von Ossietzky Oberstufe (Bremen) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Schiffdorfer Chaussee 97 27574 Bremerhaven Webseite der Schule/des Projekts https://www.cvo-gyo.de/



Geschichte & Erinnern 28/2019

Spurensuche, Tagebuch der Gefühle, Teil 2

Im Projekt "Spurensuche, Tagebuch der Gefühle, Teil 2" beschäftigen sich junge Schulabbrecher aus dem Projekt STABIL und Schüler*innen der achten und neunten Klasse der KGS Ulrich von Hutten mit den Verbrechen des Nationalsozialismus und dem Holocaust. Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, sich mit der nationalsozialistischen Diktatur auseinanderzusetzen und ihr Verständnis der bundesdeutschen Demokratie zu vertiefen. Die Projektteilnehmer*innen wählen zunächst einen lokalaeschichtlichen Zugang und setzen sich mit dem Schicksal der jüdischen Bevölkerung in Halle während des Nationalsozialismus auseinander. Sie nehmen Kontakt zur jüdischen Gemeinde auf, besuchen die Synagoge in Halle, reinigen Stolpersteine und recherchieren in lokalen Archiven. Mit dem Vorwissen besuchen die Jugendlichen das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau. Der Projektverlauf wird in individuellen Texten festgehalten, die neben den Eindrücken und Gefühlen der Projektteilnehmer*innen auch deren Spurensuche dokumentieren. Die Aufzeichnungen der Teilnehmer*innen werden anschließend in einem Tagebuch zusammengefasst und für die pädagogische Arbeit an den Schulen in Halle zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus führen die Projektteilnehmer*innen Lesungen durch und berichten anderen Jugendlichen über ihre Erfahrungen. (MK)

Wo fand das Projekt statt? SBH GmbH Südost (Sachsen-Anhalt) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Zum Heizkraftwerk 10 06112 Halle



Geschichte & Erinnern 42/2019

Stolpersteine entdecken und pflegen 2b

Die Klasse 2b der Bergschule Gera hat sich in ihrem Projekt zum Ziel gesetzt, Stolpersteine zu entdecken und einen Stolperstein zu pflegen. Anlass dazu ist die Geschichte der Stadt Gera und die Lage der Schule. Die Bergschule liegt in der Innenstadt Geras. Hier siedelten nach dem Ersten Weltkrieg viele jüdische Mitbürger*innen an, bis sie aus der Innenstadt vertrieben wurden. In der Umgebung der Schule gibt es viele Stolpersteine, an denen die Schüler*innen täglich vorbeikommen. Unter dem Motto "Demokratie und Geschichte erleben" soll den Kindern die Bedeutung dieser Stolpersteine und der Umgang mit den dazugehörigen historischen Ereignissen vermittelt werden – nicht nur über das passive Lernen in der Schule, sondern durch aktive und praktische Projektarbeit am Ort. Der Stolperstein, den die Kinder nun gemeinsam pflegen, ist dem Lehrer Walter Spiegel gewidmet. Auch Schüler*innen einer anderen Klasse, die eine ähnliche Projektarbeit erleben, sind bei dem Prozess dabei; dadurch können sich die Kinder gegenseitig über ihre Erfahrungen austauschen. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Bergschule Gera (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Ziegelberg 19 07545 Gera



Geschichte & Erinnern 23/2019

Stolpersteine in Gera -Aktiv werden

In vielen unterschiedlichen Projekten versucht die Erich Kästner Grundschule in Gera, Geschichte und ihre Bedeutung für die jungen Schüler*innen erfahrbar und erlebbar zu machen. Die Kinder sollen schon früh erlernen, welchen Einfluss historische Ereignisse auf das heutige Leben und heutige gesellschaftliche Zustände haben. Dadurch kann daraufhin gearbeitet werden, ihnen politische und demokratische Themen leichter verständlich zu machen. In einem Geschichtsprojekt aus der Klasse 3d geht es darum, Stolpersteine zu entdecken, zu verstehen und am Ende aktiv daran zu arbeiten einen mitzufinanzieren. Dazu wird die Stadt gemeinsam erkundet und es wird zum jüdischen Leben in Gera früher und heute viel gelernt. Es entsteht gemeinsam die Idee, einen Stolperstein für den antifaschistischen Widerstandskämpfer Otto Worms, der aus Gera stammte, zu realisieren. Denn auch die Straße, in der die Schule liegt, ist nach ihm benannt. Das Vorhaben gelingt nicht, jedoch findet sich in Zusammenarbeit mit dem Unterstützer der Aktion der Stolpersteine ein neuer Stolperstein für einen jüdischen Lehrer aus Gera, der mitfinanziert wird. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera



Geschichte & Erinnern 127/2019

Stolpersteine Patenschaft Memmingen

Die Schüler*innen der Realschule in Memmingen übernehmen Patenschaften für Stolpersteine und setzen damit ein Zeichen gegen das Vergessen. Stolpersteine sind ein Kunstprojekt, das die Erinnerung an Opfer der Vertreibung und Vernichtung des Nationalsozialismus lebendig erhält. Die Steine werden an ehemaligen Wohnorten der Opfer verlegt. Die Auseinandersetzung mit den Biografien der Opfer und die Wahl für die Verlegstellen im Stadtgebiet von Memmingen sind zentrale Themen des Projektes. Weiter übernehmen die Jugendlichen die Verantwortung für die Pflege und Reinigung der Stolpersteine. Im Rahmen des Geschichtsunterrichts der neunten und zehnten Klassen werden zudem die persönlichen Schicksale von Verfolgten aus der Zeit des Nationalsozialismus intensiv besprochen. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Realschule Memmingen (Bayern)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Schlachthostr.34 87700 Memmingen Webseite der Schule/des Projekts www.starsmm.de



Geschichte & Erinnern 176/2019

Stolpersteine-Bausteine deut. Erinnerungskultur

Im Projekt "Stolpersteine-Bausteine deut. Erinnerungskultur" setzen sich vier Schüler des Staatlichen Gymnasiums Friedrich Schiller mit der Erinnerungskultur auseinander. Im Rahmen ihrer Seminarfacharbeit engagieren sie sich für die Verlegung von Stolpersteinen in ihrer Heimatstadt. Die Verbindung ihrer Heimatstadt Weimar zum Nationalsozialismus motiviert die Schüler, das Thema "Stolpersteine" zu bearbeiten und etwas zur Verlegung dieser beizutragen. Im Zuge dessen nehmen sie an verschiedenen Veranstaltungen zum Thema "Stolpersteine" teil, zum Beispiel an Stolpersteinverlegungen und -spaziergängen. Bei dem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald lernen sie den Kustos der zentralen Ausstellung kennen und erhalten die Gelegenheit, in seinem privaten Archiv zu den Weimarer Familien Eisenbruch und Leopold zu recherchieren. Zeitzeug*innengespräche führen die Schüler*innen im Rahmen ihrer Recherche ebenso. Den Wunsch, Stolpersteinverlegungen selbst zu initiieren, setzen sie mit Unterstützung des Lernorts Weimar e.V. und Katja Demnig, Mitarbeiterin der pädagogischen Abteilung der Stolpersteine, um. Pat*innen für die Stolpersteine finden sie im Kreise der Familie. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Staatliches Gymnasium "Friedrich Schiller" (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Thomas-Mann-Straße 2 99423 Weimar Webseite der Schule/des Projekts http://www.schiller-gymnasium-weimar.de





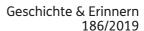
Straßennamen und ihre Geschichte

Schüler*innen der Erich Kästner Grundschule aus Gera haben die Möglichkeit, in einem Geschichtsprojekt ihr Wohngebiet, die Stadt und auch die DDR zu erkunden und erforschen. Durch dieses Projekt lernen die Kinder unterschiedliche Arbeitstechniken kennen und können diese aktiv umsetzen. Es werden die eigenen Straßennamen untersucht und in Kategorien unterteilt, einige haben Namen von historischen Persönlichkeiten. Diese recherchieren sie im Nachhinein weiterführend. Zusätzlich waren die Schüler*innen auch mit der Kamera im eigenen Wohngebiet unterwegs. Daraufhin folgt ein Besuch in der Geschichtswerkstatt Lusan, um den historischen Kontext besser zu verstehen. Da das untersuchte Wohngebiet ein typisches, zu DDR-Zeiten entstandenes Neubaugebiet ist, haben die Schüler*innen die Möglichkeit, diese historische Epoche besser kennenzulernen und auf Spurensuche zu gehen. Nicht nur der Besuch der Werkstatt dient dazu, sondern auch die eigenverantwortlich durchgeführten Interviews der Schüler*innen mit Zeitzeug*innen aus der DDR. Das neu erworbene Wissen wird von den Kindern auf Plakaten zusammengefasst und in der Wohnungsbaugesellschaft ausgestellt. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





Unterrichtsfilm zum jüd. Schüler Werner Böhm

Ein freiwilliger Wahlkurs der neunten Klasse des Jean-Paul-Gymnasiums Hof nimmt im Schuljahr 2019/20 am regionalen Wettbewerb "Schicksale der jüdischen Hofer im Nationalsozialismus" teil. Aufgabe ist es, die Geschichte einzelner Bürger*innen aufzugreifen und kreativ darzustellen. Auf diese Weise soll historisches Wissen an Jugendliche vermittelt und ein aktiver Beitrag zum Kampf gegen Antisemitismus geleistet werden. Für die Schule bietet sich so die Gelegenheit, Teile ihrer eigenen Vergangenheit kritisch aufzuarbeiten und für die Schüler*innen die Parallelen zwischen Früher und Heute zu verdeutlichen. Die Verbindung zur Schule wird ermöglicht durch die Idee des Leiters des historischen Schularchives, der den Fall Werner Böhms ins Spiel bringt. Dieser wurde 1931 kurz vor dem Abitur der Schule verwiesen. Die im Wettbewerb geforderte kreative Umsetzung wird durch die Erstellung eines Filmes eingelöst. Die Idee dazu kommt von den beteiligten Jugendlichen selbst und wird von diesen auch in allen Bereichen selbstständig umgesetzt. Die entstandenen und im Archiv gefundenen Materialien sollen künftig für den Geschichtsunterricht der neunten Klasse genutzt werden. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Jean-Paul-Gymnasium Hof (Bayern)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Gymnasiumsplatz 4-6 95028 Hof **Webseite der Schule/des Projekts** https://www.jean-paul-gymnasium.de/ startseite html



Vergangenheit erinnern -Gegenwart gestalten

Die Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10 der Brüder-Grimm-Gesamtschule Bebra in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und dem Fachdienst Generationen halten die Erinnerungskultur ihrer Stadt lebendig. Ziel ist es, eine Erinnerungskultur über den Geschichtsunterricht hinaus in der Schule zu etablieren. Die Schüler*innen gestalten aktiv die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht mit, indem sie die Namen der ermordeten Mitbürger*innen verlesen und Rosen an der Gedenktafel ablegen. Im Vorfeld an die Gedenkveranstaltung bringen sie ihren Mitschüler*innen des Jahrgangs 8 mit vorher selbstständig erarbeiteten Informationen den Nationalsozialismus und dessen Auswirkungen nahe. Bei der Verlegungszeremonie der Stolpersteine am Tag der Gedenkveranstaltung verlesen sie vorab erarbeitete Berichte über die Lebenswege der ermordeten jüdischen Mitbürger*innen. Die Schüler*innen lernen dabei, Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu erkennen und werden ermuntert und gestärkt, sich einzumischen und zu beteiligen. Da die nachfolgenden Jahrgänge miteinbezogen werden, hat das Projekt eine nachhaltige Wirkung. (JS)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt? Brüder Grimm Gesamtschule Bebra (Hessen) Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Kerschensteinerstr. 36179 Bebra Webseite der Schule/des Projekts www.bggs-bebra.de





Was geht mich noch die Geschichte an?

Die Schüler*innen der Klassen 5 und 6 des Förderzentrums "Clemens Winkler" aus Brand-Erbisdorf erarbeiten im Rahmen der Geschichts-AG das Projekt "Was geht mich noch die Geschichte an? - Gegen das Vergessen". Ziel ist es, kritisches Denken der Schüler*innen sowie Diskussionen zu fördern. Diese setzen sich mit dem Thema "Nationalsozialismus" auseinander und beschäftigen sich mit dem Leben jüdischer Holocaust-Opfer, hinterfragen pauschale Vorurteile, besuchen die Dresdner Synagoge sowie die Gedenkstätte Sachsenburg. Die Kinder kommen mit jüdischen Menschen und Holocaustopfern ins Gespräch. Als Vorbereitung für den Besuch des Theaterstücks "Djadi – Flüchtlingsjunge" erstellen die Schüler*innen Texte für den Unterricht anderer Klassen. Bei dem Schwerpunkt "Jüdische Kindheit im Holocaust" arbeiten die Kinder mit dem Verein Freiberger Zeitzeugnis e.V. und dem Mittelsächsischen Theater Freiberg zusammen. Dabei wird die im KZ Theresienstadt aufgeführte Kinderoper "Brundibar", ihre Entstehungsgeschichte, die Protagonist*innen und der Dokumentarfilm "Wiedersehen mit Brundibar" näher beleuchtet. Auch das Buch "Die Kinder aus Theresienstadt" lernen die Kinder etwas über den Lageralltag. Im Projekt arbeiten die Kinder außerdem mit historischen Dokumenten, mit Interviews und Materialien der Gedenkstätten Yad Vashem und Sachsenburg. Die Arbeitsergebnisse der Kinder werden in der Schülerzeitung und auf der Schulhomepage vorgestellt. Geplant sind der Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt sowie die Teilnahme an einer Gedenkveranstaltung des KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. (VB)

Wo fand das Projekt statt? Förderzentrum "Clemens Winkler" (Sachsen) Mehrjähriges Projekt

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Proiekt Am Wiesengrund 1 09618 Brand-Frbisdorf

Webseite der Schule/des Projekts fzbed.de





Weimar 1919 - eine Demokratieforschung vor Ort

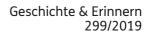
Die Klasse 10b des Goethegymnasiums Weimar forscht im Schuljahr 2018/19 in einem fächerübergreifenden Projekt von Deutsch und Geschichte zum Thema "Demokratie" in Weimar, Anlass sind die vielen historischen Jubiläen in diesem Jahr - etwa 100 Jahre Weimarer Republik oder 70 Jahre Grundgesetz. Zu Beginn überlegen sich die Schüler*innen auf dem Theaterplatz in Weimar Fragen zu diesem Ort und seiner Geschichte. Anschließend werden die Fragen gesammelt und je nach Themengebiet im Geschichtsoder Deutschunterricht tiefer gehend untersucht. Unterstützt wird das Projekt dabei durch mehrere außerschulische Partner, etwa den Verein Weimarer Republik e.V. und das Stadtmuseum. Die erste Forschungsphase wird durch zwei Ereignisse unterbrochen. Die Schüler*innen stellen auf Anfrage ihre ersten Ergebnisse dem Bundestagspräsidenten Dr. Schäuble vor und nehmen an der Woche der Demokratie im Theater (DNT) teil. Nach weiteren intensiven Recherchen zur Geschichte und Gegenwart Weimars gestalten die Schüler*innen auf Basis ihres Wissens einen interaktiven Stadtspaziergang durch Weimar für andere Schüler*innen. Dieser hat das Ziel, die Teilnehmer*innen zu einer Auseinandersetzung mit Demokratiegeschichte und Gegenwart anzuregen. Der Stadtspaziergang wird auch außerschulisch durchgeführt. In Zukunft sollen so immer mehr Menschen mit diesem Projekt erreicht werden. (TW)

Wo fand das Projekt statt?Goethegymnasium Weimar (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Amalienstraße 4 99423 Weimar Webseite der Schule/des Projekts www.goethegym.net





Wenn du wegschaust, bist du schuld

Innerhalb einer Schulkooperation mit der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Neuengamme entwickeln Schüler*innen und eine Lehrerin der elften Klasse das Theaterprojekt "Wenn du wegschaust, bist du schuld". Das Projekt wird nach intensiver Arbeit der Schüler*innen und der betreuenden Lehrerin sowie einer Theaterregisseurin ausgearbeitet, um ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu setzen. Weiterhin beleuchtet das Theaterstück, dass die Morde im Konzentrationslager auch nach 70 Jahren nicht vergessen sind. Während der Projektarbeit lernen die Schüler*innen einen hochsensiblen Umgang sowie die persönliche Identifikation mit den Biografien der 20 ermordeten Kinder vom Bullerhuser Damm. Aus der Ausarbeitung der einzelnen Lebensgeschichten entwerfen die Schüler*innen einzelne Szenen aus dem Leben der Kinder bis hin zu ihrem unfreiwilligen, gewaltsamen Tod. Der Gedanke, der in dem 20-minütigen Theaterstück transportiert wird, ist: Es geht mich an, es kann mich treffen. Die Darsteller*innen haben es sich zum Ziel gesetzt, den Zuschauer*innen die Aufforderung mitzugeben, nicht wegzusehen, wenn Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihres Glaubens oder ihrer Meinung ausgegrenzt werden. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Stadtteilschule Bramfeld (Hamburg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Bramfelder Dorfplatz 5 22179 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.stadtteilschule-bramfeld.de





Why should I care about your history?

Mehr als dreiviertel der Schüler*innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums in Hamburg-Wilhelmsburg haben Migrationshintergrund und sind durch ihr direktes Umfeld muslimisch sozialisiert. Die Jugendlichen sehen sich immer wieder antimuslimischem Rassismus ausgesetzt. Die Diskussion, ob der Islam und damit Muslim*innen zu Deutschland gehören, ist im Alltag der Schüler*innen allgegenwärtig. Insbesondere der populistische Vorwurf, dass der immer bewusster wahrgenommene Antisemitismus lediglich auf Muslim*innen und Geflüchtete zurückzuführen sei, beschäftigt viele der Jugendlichen im Helmut-Schmidt-Gymnasium. Aus diesem Grund entsteht das Projekt "Why should i care about your history". Das bilaterale Projekt wird mit einer Kommune aus Israel initiiert. Zusammen erarbeiten sich die Schüler*innen künstlerische Konzepte, welche sich mit den Fragen der Identität, dem Zusammengehörigkeitsgefühl sowie mit der Aufarbeitung des Holocausts beschäftigen. Die Jugendlichen beziehen dabei den gesamten Stadtteil mit ein. Zum Beispiel wird ein Poetry-Slam-Abend zum Thema Israel veranstaltet und öffentlich den Opfern der Reichspogromnacht gedacht. Auch besuchen die Wilhelmsburger bereits das Land ihrer Partnerstadt. Für das Jahr 2020 planen die Schüler*innen weitere Workshops und Ausstellungen. Ein abschließender Dokumentarfilm über das Engagement wird im Februar öffentlich aufgeführt. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Helmut-Schmidt-Gymnasium (Hamburg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Krieterstr.5 21109 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts https://why-should-i-care.jimdofree.com/





Wir leben Freiheit -30 Jahre gemeinsame Freiheit

Im Rahmen des länderübergreifenden Schulprojektes "Wir leben Freiheit! 30 Jahre Mauerfall - 30 Jahre gemeinsame Freiheit" erarbeiten die Schüler*innen der Klasse 10 des Gesellschaftswissenschaftskurses des Johann-Gottfried-Seume-Gymnasiums Vacha ein Video über den Mauerfall in ihrer unmittelbaren Umgebung. Anlass bietet die Vorstellung des Projektes durch die Lehrerin des Kurses im Rahmen der beiden Jubiläumsjahre der Deutschen Einheit. In einer ersten Phase fertigen die Jugendlichen zunächst eine Konzeption über die Struktur des Beitrages an. Danach sammeln sie innerhalb des Grenzgebietes Materialien in Form von Aufnahmen der ehemaligen innerdeutschen Grenze, Bilder aus der Zeit des Mauerfalls sowie Zeitzeug*inneninterviews und schneiden diese zusammen. Zudem integrieren die Schüler*innen ihre eigenen Gedanken und Perspektiven in das Endprodukt. Dieses wird Ende Oktober 2019 im Schaubergwerk Merkers im Rahmen eines Wettbewerbs des Landesrates vorgestellt. Eingebettet ist die Aktion in ein größeres, fächer- wie schuljahresübergreifendes Projekt des Gymnasiums zu den runden Jahrestagen der Wiedervereinigung 2019/20. Dieses sieht weitere schulinterne wie öffentliche Veranstaltungen, Gedenkstättenbesuche sowie das Erstellen weiterer Beiträge vor und soll bis zum 3. Oktober 2020 laufen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?Johann-Gottfried-Seume Gymnasium (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Völkershäuser Straße 9 36404 Vacha **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.seume-gymnasium-vacha.de/



Geschichte & Erinnern 292/2019

Wir suchen euch, ihr seid nicht vergessen

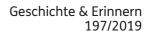
Der Theaterkurs des neunten Jahrganges am Matthias-Claudius-Gymnasium in Hamburg führt 2018 das Projekt "Wir suchen euch, ihr seid nicht vergessen durch". Ausgangspunkt ist die Frage der Lehrkraft nach Interessen der Schüler*innen, woraufhin diese angeben, sich gern mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen zu wollen. Besonders die persönlichen Schicksale der jüdischen Mitmenschen zu dieser Zeit sind für die Jugendlichen von Interesse. Inhaltlich beginnt das Projekt mit dem Vortrag eines Gedichtes zum Thema "Hass" und einer kleinen Inszenierung mit Feedbackrunde im Unterrichtsrahmen. Die Schüler*innen zeigen sich sehr bewegt und setzen ihre Recherchen fort. Dazu werden Zeitzeug*innenberichte und bekannte Werke, etwa "Das Tagebuch der Anne Frank" oder "Der Junge im gestreiften Pyjama", genutzt. Von Interesse sind unter anderem Fragen wie: "Wie lebten die Opfer des NS-Regimes?", "Wie lief eine Deportation ab?" oder "Wie lebte man im Ghetto?". Aus der Beschäftigung mit dem Thema wird schließlich eine Szenencollage an der Schule erfolgreich aufgeführt. Die Einnahmen und Spendensammlung während der Aufführung werden dazu genutzt, drei Stolpersteine an der eigenen Schule zu verlegen, um an die Schüler*innen zu erinnern, die damals in Konzentrationslager deportiert und dort ermordet wurden. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Matthias-Claudius-Gymnasium (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Witthöftstraße 8 22041 Hamburg





Zeitzeuge Benno König

Am Rhein-Wied-Gymnasium tritt der Mediziner Professor Dr. Benno König als Zeitzeuge der Reichspogromnacht auf. Durch das Gespräch mit den Schüler*innen sollen auch diese angesichts des Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus in Europa zur historisch-kritischen Aufarbeitung des Antisemitismus während der NS-Zeit angeregt werden. Dafür haben sich die Heranwachsenden im Vorfeld mit den Grundlagen der Befragung von Zeitzeug*innen vertraut gemacht. König eröffnet die Veranstaltung mit einem Vortrag über die Ereignisse am 9. November 1938 in seinem Heimatort Finthen bei Mainz. Er schildert den Jugendlichen in der Aula die Ausschreitungen der SA und von Teilen der Bevölkerung gegen die jüdische Bevölkerung der Landgemeinde. Im Anschluss stellt das Publikum Fragen, die sich einerseits auf die damaligen Ereignisse beziehen und König die Möglichkeit einräumen, über den Antisemitismus hinaus auch von seinem Alltag sowie seiner vom NS-Euthanasieprogramm bedrohten Schwester zu berichten. Andererseits wollen die Schüler*innen Königs Meinung zu den aktuellen Erscheinungsformen des Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus und Antisemitismus hören. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Rhein-Wied-Gymnasium (Rheinland-Pfalz) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Im Weidchen 2 56564 Neuwied





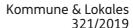
Zerstörung ja oder nein? Die Rettung Zwischenahns

Im Projekt "Zerstörung ja oder nein? Die Rettung Zwischenahns" untersucht Anton Goldbach seinen Heimatort auf Spuren der Zeit des Nationalsozialismus. Anton nimmt 2018 an einer AG zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil. Er hat die Idee, ein Thema mit dem Zweiten Weltkrieg zu bearbeiten. Er befasst sich mit der Geschichte seines Wohnorts, dazu fällt ihm das Straßenschild der Pastor-Schulze-Straße in seinem Wohnort ein. Im NWZ-Archiv und in der Landesbibliothek Oldenburg sucht Anton nach passenden Informationen. In Zwischenahn sucht er Schauplätze auf, die an die Zeit des Nationalsozialismus erinnern oder in der die Geschichte des Pastor Schulze eine Rolle gespielt haben, diese fotografiert er. Nach weiterer Recherche führt Anton ein Interview mit Hanna Kunze, der Tochter von Pastor Schulze, und er interviewt Pastor Wöbcken. Die Informationen und Eindrücke motivieren ihn, ein Filmskript zu schreiben. Für seinen Beitrag erhält Anton den dritten Platz beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Bad Zwischenahn - Edewecht (Niedersachsen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Humboldtstraße 1 26160 Bad Zwischenahn Webseite der Schule/des Projekts www.gze-ni.de





"Alte Welt" im Blick

Die Prot. Jugendzentrale Donnersberg möchte im Projekt "'Alte Welt' im Blick" mit Kindern und Jugendlichen ihr Lebensumfeld erkunden, um Potenziale des ländlichen Raums auszumachen. Perspektivisch sollen die Kinder und Jugendlichen in ihrem Ort bleiben und diesen mitgestalten. Das Projekt ist angelehnt an das 5 K-Projekt "Alte Welt im Aufbruch" der vier Landkreise, in denen die "Alte Welt" liegt, sowie die Evangelische Kirche der Pfalz. Der ländliche Raum soll beispielsweise durch bessere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr attraktiver für junge Menschen werden. Die Interessierten analysieren ihren Ort mit Unterstützung der Stadtraumpionier*innen. Sie wenden die Methode des "Demokratischen Wohnzimmers" an, die den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, ihre Vorstellungen zur Zukunft ihres Ortes auf Augenhöhe mit Politiker*innen zu erörtern. Auch Bürger*innen des Ortes werden eingebunden. Die verschiedenen Akteur*innen setzen die Vorschläge gemeinsam um. Das Projekt wird zusammen mit dem Prot. Landesjugendpfarramt der Pfalz in Kaiserslautern umgesetzt, sodass nach rund einem Jahr die Ideen verwirklicht werden können. (SD)

Wo fand das Projekt statt?

Stadtraumpioniere / Prot. Jugendzentrale Donnersberg – Standort Obermoschel (Rheinland-Pfalz)



Kontakt zum Projekt Am Treuenfels 2 55585 Altenbamberg **Wie lange dauerte das Projekt?**Jahresprojekt





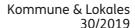
#meinehoodhalle

Die Klasse 7/1 des Neuen Städtischen Gymnasiums Halle (Saale) arbeitet unter Leitung des Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Halle am Projekt #meinehood_halle und gestaltet mit Stadtplaner*innen, Politiker*innen und anderen Expert*innen einen Platz zwischen der Moritzkirche, dem Lichthaus und dem Neuen Städtischen Gymnasium jugendfreundlich um. Das Ziel des Projektes ist, für Jugendliche (Aufenthalts-)Räume im Stadtzentrum Halle zu schaffen beziehungsweise neu zu gestalten und junge Menschen an der Entwicklung ihrer Stadt aktiv zu beteiligen. Nach einigen Workshops in den Franckeschen Stiftungen arbeiten die Schüler*innen an der Veränderung des Platzes, damit er für Jugendliche am Nachmittag attraktiver wird. Im Rahmen eines ganztägigen Jugendkongresses werden die besten Ideen vorgestellt und gemeinsam mit Stadtplaner*innen, Politiker*innen und Expert*innen weiterentwickelt. Für das Jahr 2020 sind die Umsetzung beziehungsweise die Bauarbeiten der Projektideen mit Unterstützung durch die Stadt Halle geplant. Auch die Klasse 7/1 des Neuen Städtischen Gymnasiums Halle arbeitet an der Umgestaltung weiter mit und wird beispielsweise die ersten Sitzgelegenheiten aus Holz für den Platz bauen und aufstellen. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Neues Städtisches Gymnasium Halle (Sachsen-Anhalt)



Kontakt zum Projekt Oleariusstr.7 06108 Halle **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





#shorts4ever: Demokratiekurs sorgt für Wirbel

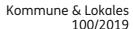
Im Schuljahr 2017/18 startet am Carolus-Magnus-Gymnasium das Projekt "Demokratiekurs", bei dem rund 15 Schüler*innen der Klasse 8 im zweiten Schulhalbjahr erstmalig statt des Förderunterrichts in den Kernfächern einen "Demokratiekurs" wählen. Im November 2018 organisieren die Schüler*innen des Demokratiekurses eine Gesprächsreihe, um auf persönlicher und niederschwelliger Ebene mit den Politiker*innen des Stadtrates ins Gespräch zu kommen. Es wird das Format "Cook&talk" initiiert. Dabei sind zwei Themen für die Jugendlichen besonders relevant: Zum einen fehlt den Gästen des Jugendzentrums der Zugang zum dortigen W-Lan, während die Mitarbeiter*innen diesen Zugang nutzen können. Zum anderen verfügt Übach-Palenberg über ein Schwimmbad mit angrenzendem Freibad, wo allerdings das Schwimmzentrum nur selten benutzt wird, weil das Tragen von Badeshorts nicht gestattet ist. Die Jugendlichen starten im Februar 2019 eine Wunschkugelaktion, bei der es zu sehr kontroversen Diskussionen zwischen den Fraktionen und den Politiker*innen sowie den Jugendlichen kommt. Die Schüler*innen stellen einen Antrag im Stadtrat und wenden sich an die Medien. Während der Stadtrat tagt, versuchen verschiedene Politiker*innen Kompromisse mit den Jugendlichen auszuhandeln. Für die kommende Freibadsaison soll die Regelung geändert werden und anschließend untersucht werden, ob sich die Wasserqualität durch das Tragen von Badeshorts verändert. Bei den Diskussionen über das W-Lan im Jugendzentrum wird sich der Stadtrat schnell einig und gewährt freien Zugriff auf das W-Lan. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Carolus-Magnus-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Comeniusstraße 14 52531 Übach-Palenberg







1. Kinder - und Jugendparlament Bad Endbach

In der Gemeinde Bad Endbach (Hessen) findet vom 6. bis 13. November 2019 die Wahl zum ersten Bad Endbacher Kinder- und Jugendparlament (KJP) statt. Das Parlament wird für 2 Jahre gewählt. Die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Bad Endbach führen die Wahl mit offiziellem Charakter durch: Es gibt ein Wahllokal in einer zentralen Schule, an 763 Wahlberechtigte werden Wahlunterlagen verschickt und auf den Wahlscheinen finden sich die Namen der Kandidat*innen mit deren(Wahl-)Zielen und Hobbys. Das Kinder- und Jugendparlament vertritt dem Mehrheitsprinzip gemäß die Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde. Die Abgeordneten werden in allen Themen, die Kinder- und Jugendliche in der Gemeinde betreffen, miteinbezogen. Das Kinder- und Jugendparlament wird aus insgesamt 8 Vertreterinnen und Vertreter bestehen. Veranstaltungen wie gemeinsame Fahrten oder Ausflüge, Konzerte und Events können geplant werden. Für die Umsetzung von Projekten und Wünschen stehen 2.500,- Euro zur Verfügung. Das KJP ist politisch von großer Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen. Sie werden als sehr engagiert und verantwortungsbewusst hinsichtlich der Themen, die sie bewegen, wahrgenommen. Die Kinder und Jugendlichen bekommen die Chance auf Teilhabe durch Beteiligung und lernen so, dass Demokratie ein Prozess des Teilnehmens ist. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Gemeindevorstand der Gemeinde Bad Endbach (Hessen)



Kontakt zum Projekt Herborner Straße 1 35080 Bad Endbach **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.bad-endbach.de





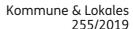
AG Stolpersteine

Das Engagement der AG Stolpersteine der Freien Schule Anhalt zeichnet sich durch diverse Aktionen in den Bereichen Demokratie, Toleranz und der Aufbereitung des Nationalsozialismus aus. So nehmen die Schüler*innen regelmäßig an Gedenk- und Demokratietagen teil. Zum Anne-Frank-Tag organisieren sie beispielsweise eine künstlerische Ausstellung in der Schule. Die AG setzt sich darüber hinaus für die Verlegung von zwei neuen Stolpersteinen ein. Dafür recherchieren die Beteiligten im ortsansässigen Archiv die Biografien von zwei jüdischen Opfern des Nationalsozialismus und erstellen einen Bericht. Für die beiden Stolpersteine hat die Schule die Patenschaft inne. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus veranlasst die Teilnehmer*innen zu einem weiteren Proiekt: Sie wollen Kinder und Jugendliche zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit dem Thema Verfolgung, Vertreibung und Holocaust im nationalsozialistischen Deutschland bewegen. Dafür organisieren sie selbstständig die Stadtrallye "Wege der Erinnerung". Nach einem vorbereitenden Workshop, der den theoretischen Rahmen setzt, gehen sie mit den Teilnehmer*innen auf Erkundungstour durch Köthen. Dabei werden Stolpersteine besichtiat und die Hintergrundtexte und -videos per QR-Code bereitgestellt. Organisation und Durchführung liegen dabei komplett in Schülerhand. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Freie Schule Anhalt (Sachsen-Anhalt) Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Augustenstraße 1 06366 Köthen Webseite der Schule/des Projekts www.freie-schule-anhalt.de





Arbeiten der AG Geschichte des Gymnasiums Glauchau

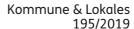
Die AG Geschichte des Georgius-Agricola-Gymnasium arbeitet parallel an verschiedenen Projekten, die sich mit regionalen und lokalen Themen befassen. Die Schüler*innen wollen nicht nur ihr eigenes Bewusstsein für diese Themen sensibilisieren. Auch die Öffentlichkeit wird mit den Projekten der AG konfrontiert, so wird das Geschichtsbewusstsein vor Ort gestärkt. Das "Pegasus-Projekt Döben" existiert seit 1996. Dieses Jahr bereiten Schüler*innen zusammen mit Ehemaligen die Ruine des Schlosses Döben bei Grimma für Archäolog*innen vor. Innerhalb von vier Tagen werden die Grundmauern freigelegt und Mauerreste gesichert. Am Tag des offenen Denkmals führen die Schüler*innen Gespräche mit Besucher*innen. Im "Kleinsten Museum Deutschlands" stellen die Schüler*innen die Lokal- und Zeitgeschichte aus. Dieses Jahr wird aktuell der 525. Geburtstag von Georgius Agricola ausgestellt. Eine große Ausstellung zum Namensgeber des Gymnasiums auf 25 Ausstellungstafeln findet im Rathaus der Stadt ihren Platz. Zudem erscheint jedes Jahr ein Kalender mit historischen Ansichten der Stadt Glauchau. Die AG Geschichte möchte, neben der Ausstellung zu Georgius Agricola, weitere Projekte zusammen mit den Lateinschüler*innen und der Ratsschulbibliothek Zwickau initiieren. (SD)

Wo fand das Projekt statt?AG Geschichte des Georgius-Agricola-Gymnasiums (Sachsen)



Kontakt zum Projekt Pestalozzistraße 85 08371 Glauchau **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.ag-geschichte.de/





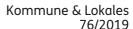
BESSER ALS DAS! / 7-8-0 Berlin

Schüler*innen der Bettina-von-Armin-Schule Berlin stellen die Beiträge zu einem von ihnen organisierten Poetry-Slam gegen Gewalt in einem Kurzfilm dar. Anlass dafür bietet der Jugendwettbewerb des Landes Berlin "Gewaltlos durch Berlin" sowie der Wunsch, Zeitungsmeldungen, die ihre Schule als die gefährlichste der Stadt bezeichneten, entgegenzutreten. Das Projekt findet in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, den AGs Theater und Rap, der GSV sowie dem Bündnis 7-8-0 Berlin statt. Die Heranwachsenden verteilen sich zunächst auf verschiedene Workshops. Dort erarbeiten sie gemeinschaftlich die einzelnen Texte für den Poetry-Slam. Diese handeln von körperlicher bis hin zu psychischer Gewalt, wie sie unter anderem in Alltag, Familie und Schule auftritt. Im Anschluss setzen die Heranwachsenden die Beiträge zu einer einzigen szenisch-musikalischen Darstellung zusammen. Das Video wird unter dem Titel "Besser als das!" auf die Plattform YouTube hochgeladen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Bettina-von-Arnim-Schule (Berlin) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Senftenberger Ring 48 13435 Berlin Webseite der Schule/des Projekts www.bettina-schule.de





Demokratische Kultur in Dessau-Roßlau

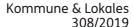
Im Projekt "Demokratische Kultur auf dem Bürgersteig in Dessau-Roßlau" setzen sich Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 des Gymnasiums Philanthropinum Dessau mit der demokratischen Kultur in Dessau-Roßlau auseinander. In Interviews befragen sie etwa 450 junge Menschen, die in Dessau-Roßlau leben oder als Besucher*innen in der Stadt sind, zu ihrem Demokratieverständnis. Vor dem Hintergrund einer gefühlten allgemeinen Politikverdrossenheit möchten sie herausfinden: Wie wird Demokratie von jungen Menschen verstanden und umgesetzt bzw. missverstanden und boykottiert? Zunächst wird eine sozialwissenschaftlich fundierte Umfrage im Unterricht erstellt. Diese bildet die Basis für die Interviews, die die Jugendlichen anschließend auf der Straße selbst durchführen. Das audio- und/oder videogestützte Material wird geschnitten und aufgearbeitet und die Umfrageergebnisse werden anschließend für die Präsentation auf dem Schulblog ausgewertet. Zum Ende des Schuljahres organisieren die Schüler*innen eine Podiumsdiskussion, zu der Vertreter*innen aus Stadtverwaltung und Politik eingeladen sind. Gemeinsam mit den Jugendlichen diskutieren sie die Erkenntnisse der Umfrage sowie deren Bedeutung für die Stadt Dessau-Roßlau. Die Umfrage kann in den folgenden Schuljahren im Unterricht der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer weiter genutzt werden. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Philanthropinum Dessau (Sachsen-Anhalt)



Kontakt zum Projekt Friedrich-Naumann-Str. 2 06844 Dessau-Roßlau **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts www.philan.de





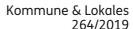
Denkmal.wtf

Im außerschulischen Rahmen finden sich 16 Jugendliche zum Workshop "Coursor statt Meißel" zusammen, um ihre öffentliche Intervention "Denkmal.wtf" zu organisieren. Die jungen Geschichtsforscher*innen setzen sich dabei mit dem Kriegerdenkmal an der Hamburger Emmauskirche auseinander. Da es in der Vergangenheit kontroverse Debatten über den Umgang mit derartigen Denkmälern gibt, soll es in seinen lokalen und historischen Bezügen kommentiert werden. Ziel ist es, die militarisierte Botschaft zu aktualisieren und neu zu rahmen. In ihrer Freizeit setzen sich die Jugendlichen mit der Vergangenheit des Denkmals auseinander und erarbeiten mehrere Aspekte ihrer Intervention. Der öffentliche Teil zum Tag des offenen Denkmals im September 2019 dient der Anbringung von Briefkästen, die Passant*innen dazu einladen, selbst kreativ zu werden. Gleichzeitig stellen sie ihre eigenen Gegenentwürfe vor, die auch als Postkarten erhältlich oder online einsehbar sind. Parallel wird eine Audiofassung eines Streitgespräches über das Denkmal gefertigt. Dadurch erhalten Interessierte einerseits Informationen über den Hintergrund und die Geschichte des Bauwerks und andererseits Argumente zum Umgang mit Kriegerdenkmälern. Schließlich wird ein digitales 360°-Video des Ortes gefertigt. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Hirn und Wanst GmbH (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Am Veringhof 7 21107 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts http://hirnundwanst.de/





Die Amtsketten-Crew

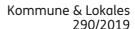
14 Schülerinnen der Luisenschule Bielefeld untersuchen zusammen mit dem Sozialarbeiter der Schule die Amtskette des Bielefelder Bürgermeisters. Anlass für das Projekt bietet der Geschichtswettbewerb im "Jahr der Demokratie". Ursprünglich zielen die Jugendlichen darauf, ausgehend von den in der Amtskette eingearbeiteten Wappen der Partnerstädte mehr über die Schüler*innenselbstverwaltung in den dortigen Schulen zu erfahren. Allerdings lenken erste Recherchen zum Thema die Schülerinnen darauf, dass es sich bei der Amtskette der Stadt bereits um das dritte Exemplar handelte. Daher konzentrieren sie sich zunächst auf die Recherche der teils widersprüchlichen Informationen im Aktenmaterial des kommunalen Archivs. Daneben beginnen sie sich über die sieben Partnerstädte Bielefelds kundig zu machen und interviewen eine polnische Mitschülerin der internationalen Klassen über die Mitwirkungsmöglichkeiten an polnischen Schulen. Zurzeit ist angedacht, eine Partnerschule in einer der Gemeinden zu gewinnen sowie einen Schüler*innenaustausch dorthin vorzunehmen. Ein Versuch der Kontaktaufnahme nach Rochendale, Großbritannien scheiterte; aktuell sucht die AG daher im irischen Ennisskillen nach einer Partnerschule. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Luisenschule Bielefeld (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Paulusstraße 9-11 33602 Bielefeld **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.luisenschule-bielefeld.de





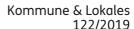
Die soziale Schule im Grünen

Das Gymnasium Allermöhe setzt sich in ihrem Projekt "Die Soziale Schule im Grünen" aktiv für die Gestaltung ihres Stadtteils ein. Dabei planen und organisieren die Schüler*innen verschiedene Projekte allein oder in unterschiedlichen Kooperationen mit anderen Schulen, Altersheimen oder Behörden. Ziel ist es, ehrenamtliches Engagement zu stärken und Verantwortungsbewusstsein für den eigenen Stadtteil zu fördern. In die Projekte sind alle Klassenstufen involviert, der aktuelle Zeitrahmen sieht Projektplanungen bis in das Schuljahr 2020/21 und eine Umsetzung darüber hinaus vor. Ausgangspunkt ist das Projekt "Mobile Wagen für Obdachlose", in welchem Schüler*innen Bollerwagen so umbauen, dass sie Wohnungslose in Hamburg eine nützliche Hilfe im Alltag sind und nötigenfalls eine erhöhte Schlafgelegenheit bei Frost. Weitere Projekte der Schule sind: Unterstützung von Senior*innen im Umgang mit Medien sowie perspektivisch weitere nützliche Hilfestellungen durch Jugendliche und die Gestaltung einer angrenzenden städtischen Grünfläche und des eigenen Schulgartens auf ökologische und generationenübergreifend nutzbare Weise sowie ein jährlicher Spendenlauf. Solche und ähnliche Projekte sollen dauerhaft etabliert werden und so Engagement zum festen Bestandteil des Schulalltags machen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Allermöhe (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Finkenau 30 22081 Hamburg





Fest gegen Rassismus-für Demokratie und Toleranz

Die Schüler*innen des Literaturclubs der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg setzen sich im Unterricht mit Themen wie Rassismus und Flucht sowie mit der Aufbereitung des Nationalsozialismus auseinander. Daraus entsteht der Impuls, sich aktiv für eine tolerante und demokratischere Gesellschaft zu engagieren. So veranstaltete der Club beispielsweise eine U18-Wahl. Zum Ende des Schuljahres 2018/19 organisieren die Jugendlichen ein Fest gegen Rassismus im Bezirk. Ziel ist es, Vorurteile gegenüber anderen Kulturkreisen abzubauen und für demokratische Werte einzutreten. Bei der Organisation der Veranstaltung arbeiten die Mitglieder eng mit außerschulischen Institutionen zusammen. Selbstständig beantragen sie beispielsweise Fördergelder beim ortsansässigen Bezirksamt. Das Fest beinhaltet unter anderem mehrere Reden. Musik und Kunstbeiträge sowie ein gemeinsames Steigenlassen von Luftballons. Der Literaturclub kümmert sich während des gesamten Ablaufes um die Belange der Künstler*innen, um die Ausstattung der einzelnen Stände und um die Betreuung der Teilnehmer*innen. Das Fest erhält unter anderem vom Bezirksbürgermeister Martin Hikel Lob. Er hebt insbesondere den Einsatz für eine lebendige Demokratie und den aeschaffenen interkulturellen Austausch hervor. Die Schüler*innen arbeiten bereits an der Organisation eines erneuten Sommerfestes. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Literaturclub Campus Efeuweg (Berlin) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Efeuweg 34 12357 Berlin **Webseite der Schule/des Projekts** https://campus-efeuweg.de/index. php?id=160&L=540%2F



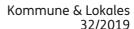


Graffiti für Vielfalt

Im Rahmen der lokalen Partnerschaft für Demokratie des Bundesprogramms "Demokratie leben!" gestalten die Jugendforen Saarpfalz und Homburg zwei Tage, an denen sie öffentlich mit den Ortsansässigen von Niederwurzbach ein Graffiti sprühen. Durch das Projekt soll für die Bewohner*innen eine Möglichkeit geschaffen werden, sich aktiv an der Gestaltung ihres Dorfes beteiligen zu können. Bereits im Jahr 2017 setzen die Jugendforen ein Graffitiprojekt in Homburg erfolgreich um. Daran anknüpfend engagieren die Jugendlichen wieder den Graffiti-Künstler Philipp Himmel, der sie bei dem Projekt künstlerisch unterstützt. Sie wählen nach Zusage der Kommune ein Klohäuschen in Niederwürzbach aus, auf das sie den Namen des Ortes auftragen wollen. Der Künstler malt nach den Vorstellungen der Jugendforen einen Grundriss und anschließend kann iede*r unter Anleitung des Künstlers die Wand besprühen. Die Graffiti-Aktion wird aut angenommen und die ortsansässigen Kinder und Jugendlichen bringen ihre Wünsche in die Gestaltung des Graffitis mit ein. Das Projekt stößt in der Öffentlichkeit auf Resonanz, da die Jugendforen frühzeitig Presse, Verwaltung und Kommunalpolitik miteinbinden. Außerdem gelingt es den Jugendforen, Werbung für ihre Arbeit zu machen und neue Interessent*innen zu gewinnen. Durch die Mitgestaltung des Graffitis merken die teilnehmenden Jugendlichen, wie ihre Ideen von Erwachsenen ernst genommen und auch tatsächlich umgesetzt werden. Für das nächste Jahr ist bereits ein neues Graffitiprojekt geplant, da die Jugendforen eingeladen sind, Flächen am Busbahnhof der Stadt zu besprühen. Dazu wird ihnen sogar schon die Zustimmung und Unterstützung der Kommunalverwaltung zugesichert. Die Jugendforen wollen weiterhin möglichst viele Stellen im Landkreis mitgestalten. (JS)

Wo fand das Projekt statt?
Jugendforen Saarpfalz und Homburg
(Saarland)

Kontakt zum Projekt Kirchenstraße 8 66426 Homburg **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag





Heimat - eine Annäherung

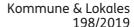
Elf Schüler*innen der zehnten Klasse des Kurses "Darstellen und Gestalten" der Gesamtschule Verl setzen sich im Rahmen des Projektes "Sind Heimat und Herkunft dasselbe? – Die Bedeutung von Heimat im Zeitalter der Globalisierung" mit dem Begriff Heimat auseinander. Ziel der Veranstaltung ist es, über die Stärkung des interkulturellen Bewusstseins den respektvollen Umgang miteinander zu verbessern. Zugleich sollen die Teilnehmer*innen zu "interkulturellen Schulmediator*innen" fortgebildet und auf diese Weise die Integrationsarbeit an der Schule gefördert werden. In der ersten Phase des Projektes reflektieren die Schüler*innen durch verschiedene Methoden, beispielsweise Brainstorming, ihren eigenen Heimatbegriff. Im zweiten Teil übersetzen sie die Erkenntnisse daraus kreativ und handlungsorientiert in eine szenische Montage. Die Wahl des Genres bietet den Jugendlichen Handlungsspielraum für eigene Kreativität, sodass das Endprodukt mit verschiedenen Erzählebenen und Stilmitteln experimentiert. Auf diese Weise betrachten die Heranwachsenden die Bedeutung von Heimat im Zeitalter der Globalisierung von verschiedenen Perspektiven. Die szenische Montage führen die Schüler*innen auf der großen Bühne auf. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?Gesamtschule Verl (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt St. Anna Str. 28 33415 Verl Webseite der Schule/des Projekts http://www.gesamtschuleverl.de





Jugend-App für Erfurt

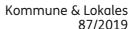
Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. entwickelt eine App, in der Jugendliche andere Heranwachsende über politische Themen mit Bezug zur Stadt Erfurt und dem Umland auf dem Laufenden halten. Ziel der Software mit dem Namen "Get it!" soll es sein, den Nutzer*innen Informationen zu gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen der Region in die Hand zu geben. Zudem soll den Redakteur*innen die Möglichkeit zum Engagement geboten werden. Dafür recherchieren sie selbstständig für die Beiträge und publizieren diese über das neue Medium in einer Form, welche die Zielgruppe ansprechen soll. So finden auch Fragen, die ihre Altersgenoss*innen bewegen, Raum. Neben regionalen Neuigkeiten bietet das Programm Hinweise zu Veranstaltungen in der Stadt und die Möglichkeit mitzubestimmen. Entsprechend bietet die App durch die Funktion "mitmischen" den Nutzer*innen die Option, die eigene Meinung zu äußern und über anonymisierte Umfragen Einfluss auf für sie relevante Themen zu nehmen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? LKJ Thüringen e.V. (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Anger 10 99084 Erfurt **Webseite der Schule/des Projekts** https://www.lkj-thueringen.de/willkommen. html oder https://www.getitapp.de/







Jugendparlament Dresden

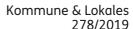
Eine Gruppe von etwa zehn Jugendlichen möchte in Dresden ein Jugendparlament etablieren, um den Interessen der Dresdner Jugend Gehör zu verschaffen und sicher zu gehen, dass diese auch ernst genommen werden. Es soll den Teilnehmer*innen konkrete Einblicke in politische Prozesse und die Möglichkeit konkreter Partizipation geben. Ähnlich funktioniert es seit 2015 in Leipzig, wo das Jugendparlament direkt an den Stadtrat angebunden ist und Antrags- und Rederecht innehat. Um so etwas auch in Dresden aufzubauen, treffen sich die Projektteilnehmer*innen regelmäßig im Kinderund Jugendbüro. Dort diskutieren und planen sie ihr Vorgehen. So soll im Januar 2020 eine Konferenz mit anderen Jugendparlamenten ausgerichtet werden. Dort wird ein Erfahrungsaustausch angestrebt, um das Voranschreiten des Projekts zu sichern. (FL)

Wo fand das Projekt statt?
Kinder- und Jugendbüro Dresden (Sachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Rothenburger Straße 26 01099 Dresden Webseite der Schule/des Projekts https://kijubdd.de/





JugendPower - Möhnesee, Phase 2

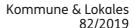
Die schulische AG "JugendPower-Möhnesee" ist die jugenddemokratische Initiative der Möhnesee-Schule in Nordrhein-Westfalen. Seit 2016 setzt sie sich für lokale und globale Verbesserungen ein. Nach ihrer dreijährigen, erfolgreichen Pilotphase von 2016 bis 2019 ist die Arbeitsgruppe nun dabei, das freiwillige Projekt mit JugendPower-Clubs in alle Ortsteile auszufächern, in denen die Schüler*innen der Möhnesee-Schule wohnen. Im Vordergrund des Projektes "JugendPower-Möhnesee, Phase 2" steht die Mitwirkung der Schüler*innen an Verbesserungen und Umgestaltungen in ihren jeweiligen Ortsteilen unter Nutzung digitaler Medien (Smartphone-Kurzvideos). Bürgermeister und Ortsvorsteher sind Begleiter der Umsetzung. So haben Schüler*innen der sechsten bis zehnten Klasse mittlerweile die ersten Ortsteil-Clubs gegründet. Das Anlegen einer Streuobstwiese durch den JugendPower-Ortsteil-Club Völlinghausen sowie die Umsetzung eines Friedensprojekts durch den JugendPower-Ortsteil-Club Günne sind erste Ergebnisse der Ausweitung dieser jugenddemokratischen Initiative. (HB)

Wo fand das Projekt statt?Möhnesee-Schule (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Hospitalstraße 7 59519 Möhnesee Webseite der Schule/des Projekts www.moehnesee-schule.de





Juniorbürgermeister

Im Rahmen der Projektwoche "Demokratie – Ja bitte!" finden an der Gemeinschaftsschule Carl Zeiss vielfältige Projekte in den Klassenstufen 5 bis 10 statt. Ziel des Projektes ist es, den Zukunftsglauben an die Demokratie zu fördern und das Thema "Frieden" in den Blickpunkt der Schüler*innen zu rücken. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich mit einer Vielzahl an aktuellen zeitpolitischen Themen auseinanderzusetzen. Im Teilprojekt "Juniorbürgermeister" setzen sich Schüler*innen der Klassenstufe 6 in einer Ämterrallye anschaulich mit den kommunglen Strukturen ihrer Stadt auseinander und besuchen als Patenklasse des Bürgermeisters Ralf Kirsten Einrichtungen des öffentlichen Lebens, zum Beispiel das Rathaus und die Stadtverwaltung. Zusammen mit der Referentin des Bürgermeisters und dem Kinderbüro der Stadt Weimar arbeiten die Kinder an einem Lückentext zu ihrer Stadt, füllen einen "Ämtertest" aus und feiern im Standesamt der Stadt eine "Probehochzeit". Im Anschluss wird den Teilnehmer*innen eine Urkunde und die Auszeichnung "Juniorbürgermeister für einen Tag" verliehen. Eine Fahrt zum Landtag ermöglicht weitere Einblicke in die Arbeit der Landespolitik und die Verwaltung im Rechtsstaat. Die aus dem Projekt heraus entwickelte Kooperation zwischen Schule und Stadtverwaltung wird zukünftig fortgeführt. (MK)

Wo fand das Projekt statt?

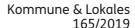
Schulsozialarbeit an der Thüringer Gemeinschaftsschule "Carl Zeiss" Weimar (Thüringen)



Kontakt zum Proiekt Moskauer Straße 63 99427 Weimar

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts www.tgscz-weimar.de





Kiezreporter*innen unterwegs / AG Schülerzeitung

Die Kiezreporter*innen der Kolumbus Grundschule verfolgen seit 2012 das Projekt, "Kiezreporter*innen unterwegs /AG Schülerzeitung". Das Projekt ist fortlaufend, jedes Schuljahr können sich interessierte Schüler*innen ab der 4. Klasse anmelden. Die Schüler*innen schreiben für die Reinickendorfer Kiezzeitung "Eulenpost" und bringen jährlich die Schülerzeitung "Kolumbus News" heraus. An der AG nehmen aktuell 15 Schüler*innen aus den vierten bis sechsten Klassen teil, die von pädagogischen Fachkräften unterstützt und begleitet werden. Die AG findet wöchentlich statt. Darüber hinaus gibt es Ausflüge zu Veranstaltungen oder Interviewpartner*innen. Für ihre Recherchen und Reportagen werden die Schüler*innen auch vom Unterricht freigestellt, um ihre Erfahrungen und Erlebnisse weiterzugeben und aufzuschreiben. Sie beteiligen sich an vielen Veranstaltungen im Kiez und in Berlin, um davon zu berichten. Die "Eulenpost" sowie die Schülerzeitung werden auf der Homepage der Schule und des Trägers der Schulstation, Aufwind e.V. veröffentlicht. Die Schüler*innen bringen in die AG ihre individuellen Persönlichkeiten. Erfahrungen und Erlebnisse ein und schreiben darüber. Sie übernehmen kleine Aufträge und berichten zum Beispiel als Teilnehmer*innen von einer Hortreise oder Trainingsreise. Außerdem interessieren sich die Schüler*innen sehr für ihre Umwelt. Sie machen eine erste Reportage in Eigeninitiative über die Verschmutzung des Breitkopfbeckens. Anlass dafür ist ein Fischsterben, das die Kinder sehr beschäftigt hat. Danach stellen sie einen Antrag bei der Reinickendorfer Kinderjury für eine eigene Umweltzeitung. Mit dieser Förderung machen sich die Kinder auf den Weg im Kampf gegen Plastikmüll, besuchen den Recyclinghof der BSR, einen Unverpacktladen und den Naturschutzbund und unterstützen eine Ausstellung gegen Plastik an der Schule. Das Projekt "Kiezreporter*innen unterwegs/ AG Schülerzeitung" ist fortlaufend. Jedes Schuljahr können sich interessierte Schüler*innen ab der 4. Klasse anmelden. (MB)

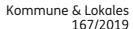
Wo fand das Projekt statt?

Schulstation (Aufwind e.V.) der Kolumbus Grundschule (Berlin)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Büchsenweg 23a 13409 Berlin Webseite der Schule/des Projekts kolumbus-schule.de



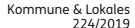


Kinder entdecken die Stadtgeschichte Tangermündes

Seit 2001 gibt es in Tangermünde die "Stadtführerkinder": Sie beschäftigen sich intensiv mit der Geschichte ihrer Stadt, mit alten Bräuchen und altem Handwerk. Zu den Tangermünder Stadtkindern zählen alle Kinder unter elf Jahren, die älteren ab elf bilden die "Jungen Tangermünder Stadtführer*innen". Eine Forschungsarbeit der "Jungen Tangermünder Stadtführer*innen" beschäftigt sich mit dem Thema "Vom Werden und Sterben der jüdischen Gemeinde in Tangermünde", bei der die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Tangermünde erforscht wird, um deren Vergangenheit unter den heutigen Tangermünder Einwohner*innen bekannt zu machen. Dazu greifen sie in ihrer Forschung auf Zeitzeug*innenaussagen, Dokumente und Urkunden zurück. Eine Erkenntnis ist, dass es in Tangermünde zu verschiedenen Zeiten Judenverfolgung gab. Mit der Dokumentation soll ein bleibendes Andenken geschaffen werden. Die "Jungen Tangermünder Stadtführer*innen" widmen sich auch dem Projekt "Kinder entdecken die Stadtgeschichte von Tangermünde", bei dem die Entstehung und Entwicklung ihrer Stadt in einem eigens illustrierten Buch erarbeitet wird. Zu diesem Buch gibt es eine Extraausgabe als Stadtführer speziell für Kinder. (MB)

Wo fand das Projekt statt?
Junge Tangermünder Stadtführer und
Stadtführerkinder (Sachsen-Anhalt)

Kontakt zum Projekt Grete-Minde-Str. 1 39322 Tangermünde **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





Kinder und Jugend Parlament Strausberg

Das Kinder- und Jugendparlament Strausberg ist ein Zusammenschluss aus bis zu 32 Jugendlichen und Kindern, die in Strausberg zu allen Themen, die Jugendliche betreffen, ihre Meinung vertreten. Die Heranwachsenden engagieren sich bereits seit acht Jahren mit der Unterstützung einer Sozialarbeiterin. Mehrmals im Monat treffen sich die Parlamentsmitglieder in der Stadtverwaltung Strausberg, um wichtige Themen zu besprechen. Seitdem der Paragraf 18a Jugendbeteiligung in der Brandenburger Kommunalverfassung fest verankert ist, steht das Parlament in regem Kontakt mit allen betreffenden Institutionen, um den Paragrafen mit Leben zu erfüllen. Die Abgeordneten des Kinder- und Jugendparlaments haben ein Rede- und Antragsrecht in den Ausschüssen für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Strausberg. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Kinder- und Jugendparlament Strausberg

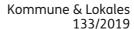
(Brandenburg)



Kontakt zum Projekt Hegermühlen Straße 58 15344 Strausbera

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts Jupa-srb.de





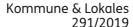
Kinderstadt Meiningen "Tiberanda" 2020

Tiberanda ist ein Projekt des Kinderstadt Meiningen e.V., welches von einem achtköpfigen Team organisiert wird und jährlich ca. 130 Teilnehmer*innen und 40 Mithelfer*innen zusammenbringt. Das Ziel ist es, den Kindern spielerisch und über gemeinsame Arbeit an Projekten die Wichtigkeit und das Potenzial einer vielfältigen Gesellschaft zu zeigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in das Stadtleben und die Gestaltung von Meiningen einzubringen. Sie arbeiten für eine Woche als Team in verschiedenen Berufen und stellen ihre Ergebnisse am Ende bei einem öffentlichen Stadtfest vor. An fünf Tagen im August 2019 probieren auch dieses Mal Kinder einen von 14 Berufen aus, erkunden so unterschiedliche Interessen und lernen neue Fertigkeiten. Es gibt Workshops, sportliche Betätigung bei der Kinderstadt-Olympiade und viele andere Aktivitäten. Dabei haben alle Kinder, unabhängig von Religion, sozialer Situation oder schulischer Laufbahn, die Chance, dabei zu sein: In jedem Jahr gibt es ein Kontingent an Plätzen speziell für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus einem schwierigen sozialen Umfeld. Beim darauffolgenden öffentlichen Stadtfest können alle Interessierten die Ergebnisse und Werke sehen, die von den Kindern präsentiert werden. Das Projekt fördert so Partizipation bereits im jungen Alter und vermittelt demokratische Werte, zum Beispiel über die Wahl eines eigenen Kinderstadtrates. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Kinderstadt Meiningen e.V. (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Postfach 100146 98617 Meiningen **Webseite der Schule/des Projekts** www.tiberanda.de





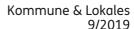
KulTour

Das Projekt "KulTour" fördert Demokratie und Engagement, indem es Theater und Politik zu einem "emotionalisierenden Erlebnis" verbindet. Zielgruppe sind Schulen, Universitäten und alle politisch interessierten Institutionen. Das Konzept soll den Teilnehmer*innen Möglichkeiten eröffnen, sich für eigene Themen begeistern zu lassen. Das Projekt möchte Engagement fördern und eine Kultur des Miteinanders und offenen Gespräches schaffen. Dafür wird mit Methoden wie "Designing Your Life" gearbeitet, welche Menschen bei eigenverantwortlichem Handeln zum Erreichen ihrer Ziele unterstützen. Dies können im politisch-gesellschaftlichen Kontext etwa Stadtteilprojekte, Umweltaktionen oder der Einsatz für menschliche Werte sein. Die Angebote von KulTour starten mit einer Lesung von Yannick-Maria-Reimers Texten. Über diese wird danach diskutiert, woraus der Antrieb der Teilnehmer*innen erwachsen soll, ihre eigenen Projekte umzusetzen. Die Lesung kann dabei je nach Alter der Gruppe angepasst werden. Für Kinder gibt es beispielsweise ein Wissenschaftsmärchen und für Oberstufenklassen das Kurztheaterstücke Reimers. Alle Teilnehmer*innen werden nach Ende des Kurses vom Ernst-Deutsch-Theater Hamburg als "FriedensbotschafterInnen" und die dazugehörigen Institutionen als "Institution für Miteinander" gekürt. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Freie Initiative (Hamburg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Bergdorfer Straße 116 21029 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.yannickreimers.de





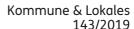
Schülerfirma Eldenburg-Hoodies

Im Rahmen des GTA-Angebots "Schülerfirma" am Eldenburg-Gymnasium Lübz initiiert eine Gruppe aus vier Schülerinnen das Projekt "Schülerfirma Schulkleidung Hoodies". Ziel des Projektes ist es, individuelle Hoodies für die Schüler*innen der Schule zu gestalten. Die Gruppe erhofft sich dadurch, den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft zu stärken. Während der Durchführung des Projektes treffen die Schülerinnen Entscheidungen demokratisch: So wird versucht, auch bei Unstimmigkeiten, zum Beispiel bei der Farbauswahl der Hoodies, Kompromisse zu schließen, mit denen alle zufrieden sind. Auf der Internetplattform "Its-Learning" werden Meinungen der Schüler*innen mithilfe von Umfragen eingeholt. Außerdem werden Feedback und Ideen von der Schulgemeinschaft in den Entscheidungsprozess mit aufgenommen, indem die Gruppe die Klassen direkt besuchen und befragen. Die Schülerfirma arbeitet mit der Firma "Textilkreationen" zusammen und wird vom Förderverein der Schule finanziell unterstützt. Außerdem werden die Lewitz-Werkstätten mit in den Arbeitsprozess eingebunden. Letztendlich lernen die Schülerinnen eigenverantwortlich und selbstständig, demokratische Entscheidungen zu treffen und fördern das demokratische Miteinander an der Schule. (AE)

Wo fand das Projekt statt? Eldenburg-Gymnasium Lübz (Mecklenburg-Vorpommern) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Blücherstr. 22 A 19386 Lübz





SchülerReiseAgentur Bischofswerda

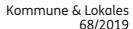
Die Schüler*innenfirma "SchülerReiseAgentur" des Goethe Gymnasiums Bischofswerda gründet sich, um am interkulturellen Austausch zwischen Sachsen und Polen mitzuwirken und um spannende touristische Angebote in der Region zu unterstützen und selbst zu initiieren. Dieses Ziel soll mithilfe der Teilnahme am INTERREG-Projekt erreicht werden, welches inzwischen ausgelaufen ist. Deshalb konzentriert sich die Schüler*innenfirma für Jugendkultur und -tourismus mittlerweile darauf, den Umfang der angebotenen touristischen Aktivitäten in der Region, beispielsweise Wandertage oder Stadtführungen, zu vergrößern. Die Schüler*innen bieten auf der Internetseite ein umfängliches Angebot an Ausflügen und informativen Veranstaltungen im Umkreis von Bischofswerda. (KS)

Wo fand das Projekt statt?Goethe-Gymnasium Bischofswerda (Sachsen)



Kontakt zum Projekt August-König-Straße 12 01877 Bischofswerda **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.sra-bischofswerda.de





Stadtrallye "Wir Menschen haben Rechte"

Die Stadtrallye "Wir Menschen haben Rechte" ruft Schüler*innen der fünften bis neunten Klasse der Paul-Guenther-Ober- und Gemeinschaftsschule sowie der Grundschule Geithain dazu auf, sich aktiv mit dem Thema "Menschenrechte" auseinanderzusetzen. Ziel ist es. die Teilnehmer*innen zu politischer Reflexion anzuregen. Das Projekt gliedert sich in zwei Projekttage, wobei der erste Tag der theoretischen Vorbereitung der Schüler*innen auf das Thema dient. In diesen Einheiten werden die Teilnehmer*innen, angepasst an die jeweiligen Jahrgangsstufen, mit verschiedenen Materialien und Methoden an das Thema herangeführt. Anschließend findet die Stadtrallve – verteilt auf acht thematische Stationen – in der Innenstadt Geithains statt. Schüler*innen einer achten Klasse der PGS Geithain werden intensiv auf die Rallye vorbereitet und fungieren am zweiten Tag des Projektes als Guides für andere Schüler*innen. Die Stationen werden von Lehrkräften oder Mitarbeiter*innen kooperierender Einrichtungen betreut. Die Formen der Auseinandersetzung mit dem Thema reicht von künstlerischen Gestaltungsvorhaben über Rollenspiel und Debattierrunden bis hin zu Sportspielen. Das Projekt ist innerhalb der Stadt in einen größeren gesellschaftlichen Kontext eingebunden und soll jährlich fortgeführt werden. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Paul-Guenther-Schule (Sachsen)

Kontakt zum Proiekt Schillerstraße 13 04643 Gethain

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts https://www.paul-quenther-schule.de/



Tag der offenen Gesellschaft

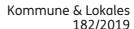
Die Jugendforen Saarpfalz und Homburg veranstalten im Rahmen der lokalen Partnerschaft für Demokratie des Bundesprogramms "Demokratie leben!" am Tag der offenen Gesellschaft einen Tisch, um mit Passant*innen über politische Themen zu diskutieren. Die 15 aktiven Jugendlichen der Jugendforen setzen diverse Projekte zur Förderung von Demokratie und Toleranz unter einem selbst entwickelten Leitbild um. Die Tatsache. dass sich die Mitglieder der Jugendforen selbst aus sozioökonomisch homogenen Kreisen zusammensetzen, wird von ihnen thematisiert und diskutiert. Die Jugendlichen suchen nach einer Möglichkeit, aus diesem "Blasendenken" herauszukommen. So kommt ihnen die Idee, einen Tisch im Rahmen des Tags der offenen Gesellschaft zu gestalten, um mit Menschen aller sozioökonomischen Schichten ins Gespräch zu kommen. Dabei möchten sie in der Öffentlichkeit einen Raum zur Begegnung und zum politischen Austausch schaffen. Über Social Media und in der Presse machen die Jugendforen auf ihren Tisch aufmerksam und bauen diesen an einem von Passant*innen viel freauentierten Platz in Homburg auf. Um eine lockere Gesprächsatmosphäre zu generieren, bieten sie Essen und Getränke an. Sie sprechen aktiv Passant*innen an und laden sie zur Diskussion ein. Den Diskussionseinstieg erleichtern sie, indem sie Gesprächskarten mit Themen und Impulsen auslegen. Der offene Tisch wird von vielen Menschen besucht und durch die diversen Hintergründe der Teilnehmer*innen gestalten sich bereichernde Diskussionen. Über die Aktion berichtet die Lokalpresse. Die Mitglieder der Jugendforen ziehen eine positive Bilanz und wollen den offenen Tisch im nächsten Jahr wiederholen. (JS)

Wo fand das Projekt statt?
Jugendforen Saarpfalz und Homburg
(Saarland)

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Kirchenstraße 8 66426 Homburg





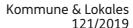
Treffen von Konfirmanden mit Kirchenältesten

Die Kirchspiele Wernburg-Gössitz und Krölpa planen, am 1. Februar 2020 ein Treffen über Gemeindegrenzen hinaus zwischen Konfirmand*innen und Kirchenältesten zu veranstalten. Bei diesem Zukunftstreffen sollen die Themen "Unsere Kirche in der Zukunft/Kirche im ländlichen Raum" generationsübergreifend und unter Einbeziehung der Jugendlichen der beiden Gemeinden angegangen werden. Zur Einstimmung werden mehrere Referent*innen einleitende Vorträge halten. Danach soll ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch und Kennenlernen zwischen den Mitgliedern der Gemeinden stattfinden. Im Anschluss diskutieren die Jugendlichen gemeinsam mit den Kirchenältesten in Kleingruppen über ihre Vorstellungen und Wünsche zur Gemeinde der Zukunft. Es soll auch um die Frage gehen, wie sie sich Partizipation in der Gemeinde vorstellen können. Die Ideen werden dann in der Großgruppe diskutiert und die konkrete Umsetzung geplant. Dem ersten Treffen sollen weitere folgen und die Veranstaltung soll zu einer regelmäßigen Institution werden. Ziel ist es, den jungen Menschen in der Kirche mehr Partizipation zu ermöglichen und sie aktiv an Entscheidungen zu beteiligen. (JS)

Wo fand das Projekt statt? Kirchgemeindeverband Gössitz-Wernburg (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Schleizer Straße 22 07381 Wernburg



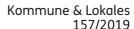


Warme Decken für kalte Tage

Im Religionsunterricht setzt sich die achte Klasse des Ernst-Barlach-Gymnasiums mit dem Thema "Nächstenliebe" auseinander. Dabei geht es insbesondere um das bessere Verständnis für Menschen in Notsituationen. Es werden unter anderem die Vorurteile gegenüber Obdachlosen diskutiert. Auch persönliche Erfahrungen der Jugendlichen fließen in den Analyseprozess mit ein. Diesem Impuls folgend, wollen die Schüler*innen sich ein besseres Bild von Hilfsbedürftigen in ihrer Region verschaffen. Die gewonnenen Erfahrungen inspirieren sie dazu, Geld zu sammeln, um auf der Straße lebenden Menschen zu helfen. Durch unterschiedliche Aktionen können die Jugendlichen genug Geld sammeln, um warme Decke zu beschaffen. Diese werden dann persönlich an Hilfsbedürftige übergeben. Den Schüler*innen geht es dabei auch um Wertschätzung. So versuchen sie, über sprachliche Barrieren hinweg, die Geschichte der einzelnen Personen in Erfahrung zu bringen. Das Engagement bleibt nicht unbemerkt. Die Bereichsleiterin der Obdachlosenhilfe lädt die Klasse in eine Einrichtung ein und vermittelt ihnen genguere Information über die Arbeit und den Umgang mit Obdachlosen. Auch im neuen Schuljahr besuchen die Jugendlichen verschiedene Einrichtungen. Sie spielen Tischtennis, führen Gespräche und stellen Früchte zum Freiverzehr bereit. Derzeit arbeitet die Klasse an einem Sportnachmittag mit der städtischen Wohneinrichtung. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Ernst-Barlach-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Lunastraße 3 44574 Castrop-Rauxel **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





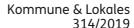
Weltmädchen*tag Berlin-Mitte | Das Magazin

2018 startet die gemeinnützige Organisation "Future Voice" ein jährlich erscheinendes Magazin zum Internationalen Weltmädchentag. Das Magazin berichtet vor allem über Aktionen von Mädchengruppen und Organisationen zum Weltmädchentag am 11. Oktober in Berlin-Mitte sowie über weitere Themen rund um die Rechte von Mädchen und Frauen weltweit. Das Projekt soll damit die feministische Mädchenarbeit in Berlin-Mitte sichtbarer machen und stärken. Das Magazin wird von einem jungen Team von Reporter*innen mitgestaltet, das "Future Voice" für diese Aufgabe schult und begleitet. Bei den ersten beiden Ausgaben besteht dieses Team aus acht Schüler*innen des John-Lennon-Gymnasiums in Berlin-Mitte. In der Ausgabe zum Weltmädchentag 2019 steht das Magazin unter dem Motto "Ich Entscheide". Für die Ausgabe 2019 führen die jungen Reporter*innen zusätzlich zu den Berichten bezüglich der Aktionen beim Weltmädchentag zwei Interviews mit politischen Persönlichkeiten des Bezirks. Das Magazin erscheint sowohl als Druckexemplar als auch im Onlineformat. Zudem wird ein Facebook- und Instagram-Account zum Weltmädchentag in Berlin-Mitte angeboten, auf denen das Magazin gepostet wird. (TW)

Wo fand das Projekt statt? FUTURE VOICE (Berlin)

Kontakt zum Projekt Chausseestraße 86 10115 Berlin **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://futurevoice.org





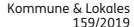
Wir wollen gehört werden

Jugendliche des Alisa Zentrums Worms wünschen sich mehr Gehör für ihre Sorgen und Wünsche. Sie wollen direkte Gespräche mit Politiker*innen. Es kommen Fragen auf wie: "Wie können unsere Interessen und Sorgen bei Frau Merkel ankommen?" oder "Was bringt es uns zu engagieren, wenn sich niemals etwas ändert?". Weitere Themen betreffen das Jugendwahlrecht oder Regelungen zu Minijobs bei Jugendlichen. Oberstes Ziel des Projekts "Wir wollen gehört werden" ist es somit, den Teilnehmer*innen, stellvertretend für ihre Generation, ein offenes Ohr in der Politik zu verschaffen. Die Jugendlichen können dabei ihren Willen zeigen, sich einzubringen, und für ihre Meinung einstehen. Gleichzeitig lernen die Heranwachsenden etwas über politische Bildung und das demokratische System, in dem sie Leben. In Vorbereitung auf die erhofften Gespräche mit Politiker*innen informieren sich die Jugendlichen über grundlegende politische Abläufe, Fachbegriffe und die Parteien. Nach der Vorbereitungsphase bis April 2020 soll es dann Cafés mit anwesenden Politiker*innen geben. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden festgehalten und für eine öffentliche Präsentation aufbereitet. Bei Erfolg wird das Projekt wiederholt. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Alisa Zentrum Worms (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Mainzerstr. 76 67547 Worms Webseite der Schule/des Projekts https://alisa-stiftung.de





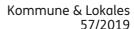
Zeit für grün & bunt

Anlässlich des dreißigjährigen Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention setzen sich Schüler*innen der Grundschule Innenstadt in Rüsselsheim mit ihrer Stadt auseinander. Bei Spaziergängen äußern die Schüler*innen immer wieder ihre Betroffenheit über vermüllte Spielplätze, Hundekot in der Fußgängerzone und einen Mangel an Freizeitmöglichkeiten. In Verbindung mit den Kinderrechten auf Freizeit und saubere Umwelt entsteht das Projekt "Zeit für grün & bunt". Unter der Fragestellung "Wie können wir unsere Stadt grüner und bunter machen?" äußern die Schüler*innen eigene Ideen zur Veränderung des Stadtbildes. Neben kleinen Geschenken für die Stadtbevölkerung gestalten die Schüler*innen Plakate mit "Müllmonstern", die nun einige der städtischen Mülleimer zieren, sowie Schilder, um die Menschen in der Innenstadt freundlich zu begrüßen. Sie begrünen ihren Schulhof sowie zwei Beete in der Innenstadt. Außerdem produzieren sie verschiedene Trickfilme und einen Rap-Song mit dem Titel "Zeit für grün und bunt". Ein Höhepunkt der Ergebnispräsentation ist ein innerstädtischer Aktionstag, an dem sich auch Kooperationspartner*innen und Geschäftsleute beteiligen. Anfang November formulieren die Schüler*innen noch einmal ihre weiterführenden Ideen und Wünsche und dürfen diese in den Stadtschülerrat einbringen. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule Innenstadt (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Schulstr.8 65428 Rüsselsheim **Webseite der Schule/des Projekts** gsi-ruesselsheim.de





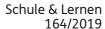
Zeit schenken

Die Schüler*innen des städtischen Wim-Wenders-Gymnasiums in Düsseldorf engagieren sich innerhalb des Projektes "Zeit schenken" für einsame und ältere Menschen. In Zeiten, da die Themenbereiche Alter und Einsamkeit mehr und mehr in den Fokus der gesellschaftlichen Debatte rücken, besuchen die Jugendlichen Seniorenheime und Krankenhäuser. Dort verbringen sie ihre Freizeit mit Menschen, die durch Alter, Krankheit oder Unglück vom Alleinsein betroffen sind. Die Kommunikation erhöht dabei einerseits die Lebensqualität der Personen in den entsprechenden Einrichtungen. Die Schüler*innen zeigen ihnen, dass sie nicht vergessen wurden und für ihr Umfeld noch immer von Bedeutung sind. Sie stärkt andererseits auch das gesellschaftliche Bewusstsein und die Sozialkompetenz der Heranwachsenden. Durch das Sprechen mit Menschen aus teils anderen sozialen Schichten und Altersklassen erweitern sie ihre Perspektive auf Menschen, die bisweilen von Politik und Gesellschaft vergessen werden. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?Städt. Wim-Wenders-Gymnasium Düsseldorf Mehrjähriges Projekt (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Schmiedestraße 25 40227 Düsseldorf





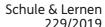
"Grüne Schule"

Seit dem Schuljahr 2018/19 setzt sich die Schulgemeinschaft für ein umwelt- und klimafreundliches Verhalten ein. Besonders intensiv beschäftigen sich die Schüler*innen aller Jahrgänge mit den Themen "Mobilität, Energie, Ressourcen, Biodiversität und Ernährung". Die Umsetzung der Projekte zum Klimaschutz in der Schule erfolgt auf vielfältige Weise. Zum einen werden Upcycling-Kurse angeboten, bei den aus Tetrapacks Portemonnaies und Windlichter gebastelt und auf dem Weihnachtsmarkt verkauft werden. Des Weiteren setzt sich die Schule dafür ein, dass ein Wasserspender integriert wird, sodass keine verpackten Getränke mehr angeboten werden müssen. Im schuleigenen Garten wird die Artenvielfalt durch Schwalbennisthilfe, Vogelhäuser, Fledermauskästen und Insektenhotels erhalten. Zusammen mit dem Naturschutzbund legt die Schule eine Streuobstwiese auf dem Schulgelände an. Schüler*innen und Lehrer*innen gestalten den Schulalltag getreu dem eigens gesetzten Motto: "Wenn viele Leute ein bisschen was machen, bewirken wir viel". Das Projekt "Grüne Schule" wird sich auch in den kommenden Schuljahren intensiv mit umwelt- und klimafreundlichem Verhalten auseinandersetzen. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Albert-Einstein-Oberschule Bremen (Bremen)



Kontakt zum Projekt Kolk 2 28327 Bremen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





"Schüler gestalten Schule" (SgS)

Im Rahmen des Projekts "Schüler gestalten Schule" werden im Schuljahr 2019/20 an der Don Bosco Gesamtschule in Rostock gleich mehrere Einzelaktionen gestartet und als Nebeneffekt auch die Schüler*innen-Vertretung belebt. Von besonderem Interesse ist der "Schülertreff" der Schule, welcher als Pausenraum für alle Jahrgänge diente, bis er wegen Missachtung der Regeln geschlossen werden musste. Daher erarbeiten Schüler*innen ein Konzept, nach welchem einige der Jugendlichen die Aufsicht des Raumes übernehmen sollen. So soll das Einhalten der Ordnung garantiert werden und Regelverstöße direkt durch und zwischen den Schüler*innen thematisiert werden. Weitere Projekte sind die "Medienscouts", welche Aufklärung über Sicherheit und Verhalten im Netz und den sozialen Medien bieten wollen oder die Nachhilfestunde einer Schülerin für zwei geflüchtete Klassenkamerad*innen. Das Projekt "Schüler gestalten Schule" soll künftig die demokratische Mitsprache der Schüler*innen an der Don Bosco Gesamtschule fördern. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Don Bosco Schule Rostock (Mecklenburg-Vorpommern)

Kontakt zum Projekt Kurt-Tucholsky-Str.16a 18059 Rostock **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.don-bosco-schule-rostock.de/ hro/index.php





"Vielfalter"

Das Projekt "Vielfalter" findet als dreitägiges Projekt der Toleranz-AG statt. Vom 18.12. bis zum 20.12.2018 beschäftigen sich rund 20 Schüler*innen des Gymnasiums mit Hatespeech, Vielfalt, Vorurteilen und Toleranz – mit dem Ziel, ein sichtbares Zeichen für Vielfalt zu setzen. Am ersten Tag hält eine Dozentin einen Workshop zum Thema Hatespeech. Sie erklärt die Gefahren, die von Hatespeech ausgehen und erarbeitet gemeinsam mit den Schüler*innen Verhaltensweisen, um angemessen zu reagieren, wenn man selbst auf Hatespeech im Netz treffen sollte. Am zweiten Tag beantworten die Mitalieder der Toleranz-AG gemeinsam mit den Projektteilnehmer*innen die Frage "Was sind Vorurteile und Stereotypen?" und viele weitere – mit dem Ziel, Hintergrundwissen zu den Themen Vielfalt und Toleranz zu erlangen und sich bewusst zu werden, warum es wichtig ist. sich für Vielfalt einzusetzen und ihr ein Denkmal zu setzen. Zum Abschluss des zweiten Projekttages sammeln die Schüler*innen erste Ideen für ein Denkmal und präsentierten sie sich gegenseitig. Die entstandenen Ideen werden schließlich mit drei eingeladenen Künstler*innen weiterentwickelt. Die Teilnehmer*innen einigen sich darauf, aus bunten, individuell gestalteten und verschiedenen Schmetterlingen ein Herz zu formen, was Anfang Oktober 2019 als schulinternes Denkmal für Vielfalt installiert wird. Die Planung sieht vor, dieses Kunstwerk in ähnlichen Entwürfen auch außerhalb der Schule zu realisieren und so im öffentlichen Raum ein Zeichen für Vielfalt zu setzen. (MB)

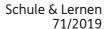
Wo fand das Projekt statt? Louise-Henriette-Gymnasium (Brandenburg) Mehrjähriges Projekt

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Proiekt Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 16515 Oranienbura

Webseite der Schule/des Projekts www.lhg-oranienburg.de





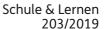
"Wir leben buddy"

Das Projekt "Wir leben buddy" ermöglicht den Grundschüler*innen der staatlichen Grundschule Gefell die aktive Gestaltung ihres Schulalltags außerhalb der klassischen Unterrichtseinheiten. Die Projektteilnehmer*innen engagieren sich täglich als Pausen-, Spielausgabe- oder Streitschlichter*innen-buddys und übernehmen in diesen Bereichen Verantwortung. Die Grundschüler*innen unterstützen sich gegenseitig und bringen ihre Ideen und Vorschläge in das Projekt ein. Die Kinder wählen jede Woche in ihren Klassen die buddys und leisten somit einen Beitrag zur demokratischen Kultur ihrer Schule. Die Wahl zum buddy ist gleichzeitig eine Auszeichnung für vorbildhaftes Verhalten. Das Projekt wirkt sich positiv auf den Schulalltag aus. Die Arbeit der buddys mindert Streit und Lärm – das führt zu einem entspannteren Pausenverhalten. Die buddys übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler*innen, unterstützen das pädagogische Fachpersonal und fördern somit das Zusammengehörigkeitsgefühl an ihrer Schule. Regelmäßige Beratungen und Reflexionsrunden erhöhen das Selbstvertrauen und die Konfliktfähigkeit aller Projektteilnehmer*innen. In Zukunft sollen buddys auch im Speiseraum und Lesebereich der Schule zum Einsatz kommen. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Lobensteiner Straße, 10 07926 Gefell Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-gefell.de





"Wir sind Louise"

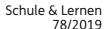
Die Schüler*innen der Toleranz-AG des Louise-Henriette-Gymnasiums setzen sich für Vielfalt und Zusammenhalt an ihrer Schule ein. Unter dem Motto "Vielfalt (d)ein Gesicht geben" setzt die AG das Projekt "Wir sind Louise" um. Vom 18.12. bis zum 20.12.2018 beschäftigen sich rund 20 Schüler*innen des Gymnasiums mit Hatespeech, Vielfalt, Vorurteilen und Toleranz – mit dem Ziel, ein sichtbares Zeichen für Vielfalt zu setzen. Es entsteht ein gemeinsames Wandbild in der Schule mit der Aufschrift "Wir sind Louise". Die Toleranz-AG bittet innerhalb der Schule um die Einsendung individueller Selfies oder Fotos der Schüler*innen und Lehrer*innen. Mit der Vielzahl an Fotos kann das geplante Zeichen für Vielfalt und Zusammenhalt realisiert werden: In den Buchstaben des Wandbildes sind verschiedenste Schüler*innen und Lehrer*innen des Gymnasiums zu sehen. Mit "Wir sind Louise" soll nicht nur Vielfalt abgebildet, sondern auch der Wunsch und die Erhaltung eines harmonischen Miteinanders und gegenseitiger Toleranz geäußert werden. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt?Louise-Henriette-Gymnasium (Brandenburg)

Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 16515 Oranienburg Webseite der Schule/des Projekts www.lhg-oranienburg.de





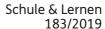
Achtung! Streitschlichter im Einsatz!

An der staatlichen Grundschule Gefell haben Schüler*innen der Klasse 4 sowie die Klassensprecher*innen die Möglichkeit, sich als Streitschlichter*innen in das Schulleben einzubringen und mitzugestalten. Die Streitschlichter*innen gehen in die unterschiedlichen Klassen mit einem Streitschlichterteppich und bieten Streitenden an, sich gemeinsam auf den Teppich zu setzten und eine konstruktive Lösung zu finden. Die streitenden Schüler*innen müssen selbstständig versuchen, den Konflikt zu klären, aber die Streitschlichter*innen stehen beratend als Profis zur Seite. Durch dieses Konzept erweitern die Schüler*innen ihre sozialen Kompetenzen und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Sie sind aktiver Teil des schulischen Lebens und können ihren Mitschüler*innen auf Augenhöhe begegnen. Die älteren Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein und fungieren als Vorbilder für die jüngeren. Dadurch wird das Miteinander im Alltag gefördert und eine gewaltfreie Konfliktlösung erlernt. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Lobensteiner Straße, 10 07926 Gefell Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-gefell.de





AG Demokratie aktiv

Die aus 15 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 bestehende AG "Demokratie aktiv" des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums Oberhausen setzt sich mit verschiedenen Projekten für Frieden und gegenseitige Toleranz ein. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und auf der Auseinandersetzung mit Faschismus und Rassismus. Ergebnis sind diverse Ausstellungs-, Film- und Veranstaltungsprojekte. Den Jugendlichen geht es um die Vermittlung demokratischer Grundwerte, die Einhaltung der Menschenrechte, die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit und das Engagement gegen Intoleranz. In regelmäßigen Treffen sprechen die Schüler*innen darüber, wie sie Themen, die ihnen wichtig sind, an andere vermitteln können. Ergebnis sind die Fahrt der Jahraanasstufe 9 in die Nationale Gedenkstätte Fort Breendonk, die Fahrt nach Buchenwald im Jahrgang 10 oder die Konzertveranstaltung "Rock gegen Rechts". Mitglieder der AG führen Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des Politikunterrichts, aber auch durch die Wanderausstellung "Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen" und organisieren eine Ausstellung zum Mauerfall. Die AG wirkt in ihrer Arbeit schulintern und -extern und kooperiert mit verschiedenen Partnern. Ihre Arbeit prägt den politischen Veranstaltungskalender der Schule. Für das Engagement wird die AG mit der Ehrennadel der Stadt Oberhausen gewürdigt. (AT)

Wo fand das Projekt statt?

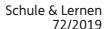
Bertha-von-Suttner-Gymnasium (Nordrhein- Mehrjähriges Projekt Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Proiekt Bismarckstr. 53 46047 Oberhausen

Webseite der Schule/des Projekts https://bertha-ob.de/





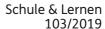
Barfußpfad und Klangobjekte

Im Projekt "Barfußpfad und Klangobjekte" der staatlichen Grundschule Gefell errichten Schüler*innen der vierten Klassen in einer gemeinsamen Projektwoche einen Erlebnispfad sowie verschiedene Klangobjekte in den Außenanlagen ihrer Schule. Dabei haben die Projektteilnehmer*innen die Möglichkeit der Mitgestaltung und des Ausprobierens. In Zusammenarbeit mit Lehrer*innen, Eltern und einer Künstlerin entwickeln die Kinder Skizzen und Vorlagen, die bei der späteren Umsetzung Anwendung finden. Die Schüler*innen setzen das Projekt mit kreativen Ideen und körperlicher Arbeit um. Das gemeinsame Handeln stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler*innen und gibt ihnen die Möglichkeit, Verantwortung für ihre Schule zu übernehmen. Auf dem fertiggestellten Barfußpfad und an den Klangobjekten können in Zukunft alle Kinder der Grundschule verschiedene Materialien ertasten, ihre Sinne entfalten und soziale Kompetenzen stärken. Die kreativen Klangobjekte, die ihren Platz im Schatten einer Birke gefunden haben, laden zum Verweilen und Träumen ein. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Lobensteiner Straße, 10 07926 Gefell Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-gefell.de





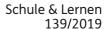
Be Part - Werde Schulgestalter

Die Jahrgangsstufen 7 und 8 der Stadtteilschule Alter Teichweg in Hamburg initiieren gemeinsam mit der Schüler*innenvertretung und außerschulischen Akteur*innen das Projekt "Be part! Werde Schulgestalter!". Für die gesamte Schule ist "Be part!" zu einer gemeinsamen Haltung geworden, die nicht nur bedeutet teilzunehmen, teilzuhaben und sich zu beteiligen, sondern ein wirklicher Teil zu sein und aktiv mitzumachen. Bei diesem Projekt geht es vor allem darum, ein Konzept zum Sport- Pausenangebot zu entwickeln und Ideen zur Gestaltung des Kulturlebens an der Schule zu erarbeiten und einzubringen. Bereits bei der Konzepterarbeitung bringen die Jugendlichen ihre Vorstellungen und Wünsche ein, sodass sich dadurch ein für die Zielgruppe zugeschnittenes Ausbildungskonzept entwickelt. In der Ausbildung selbst wird der partizipative Ansatz der Schüler*innen durch ihre Tätigkeit als Assistent*innen, durch die Verantwortung für verschiedene Bereiche des Schulalltags sowie für die Mitschüler*innen gefördert. So können die Schüler*innen die Schulkultur aktiv mitgestalten. Darunter fallen Aufgaben wie die Erarbeitung eines eigenverantwortlichen Spieleangebots während der Pausen und Verantwortungsübernahme bei der Geräteverleihung. Außerschulische Akteur*innen werden dabei einbezogen, die Erfahrungen und Inhalte durch die Schüler*innen reflektiert und bei Bedarf modifiziert. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Stadtteilschule Alter Teichweg mit SV Alter Teichweg Hamburg e.V. (Hamburg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Alter Teichweg 200 22049 Hamburg **Webseite der Schule/des Projekts** https://www.gs-atw.de und https://www.sv-atw.de





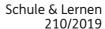
Behütet vom Friedenswächter

Die Grundschule Am Schötener Grund Apolda wünscht sich auf ihrem Schulgelände ein friedliches Miteinander aller Menschen. Die Schulelternsprecherin hat die Idee zu dem Projekt "Behütet vom Friedenswächter", denn auch sie schätzt das friedliche Zusammensein der Kinder und das Entwickeln von demokratischen Einsichten und Verhaltensweisen. Die Idee ist es, für jetzige und nachfolgende Generationen von Schüler*innen einen Ort zu schaffen, an dem sie ihre Konflikte friedlich lösen können. Der geplante Ort soll eine starke Symbolkraft für die Kinder haben. Dazu gehört ein Friedenspfahl, auf dem der Wunsch steht "Möge Frieden auf Erden sein". Auf jeder der vier Seiten des Pfahls ist der Spruch auf einer anderen Sprache geschrieben. Der "Wächter des Friedens" ist das zweite Symbol, welches verständlicher für die Kinder sein soll. Dieser symbolisiert Schutz, Geborgenheit und Recht. Bei der Gestaltung des Friedenswächters tragen Schüler*innen Entwürfe zusammen und finden einen Konsens. Auch stimmen sie vor der Bebauung über die Maßnahmen ab. Damit die Kinder ihre Konflikte angemessen und in einer sicheren Umgebung erleben, finden sie in einer Hütte einen geeigneten Platz dafür – von dieser können sie den Friedenswächter sehen. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Friedrich-Engels-Str.2 99510 Apolda Webseite der Schule/des Projekts www.schoetener-grund.de





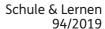
Bildungslandschaft Neuwied

Die "Bildungslandschaft Neuwied" ist eine innovative Lernpartnerschaft der Ludwig-Erhard-Schule mit dem Rhein-Wied-Gymnasium und der Integrierten Gesamtschule Neuwied sowie der BBS Heinrich-Haus. Die Vernetzung dieser vier unterschiedlichen Schulformen sowie der Stadt Neuwied basiert auf der Vorstellung, durch verstärkte Kooperationen den Schüler*innen aus Neuwied bessere Bildungsbedingungen und vielfältige Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Die Kooperation besteht seit 2011. Als einzige Bildungslandschaft in Rheinland-Pfalz bietet sie den Schüler*innen sowie den Lehrer*innen in Neuwied vielfältige neue Lernchancen und Synergieeffekte: Allen Beteiligten wird ermöglicht, mehrmals jährlich an Projekten teilzunehmen, die an der eigenen Schule nicht angeboten werden. Jede Schule bringt dabei ihre Stärken ein. So gibt es eine Mediationsausbildung, das Projekt "School goes economy" zur ökonomischen Bildung oder eine Moderator*innen-Ausbildung. Auch ein Klassensprecher*innentraining oder Workshops zu Toleranz und Inklusion gehören dazu. Die Schulen werden dabei zu Begegnungsstätten, die zur Intensivierung sowie Erweiterung sozialer Kontakte führen. Am 14. Landesdemokratietaa in Ingelheim ist die Bildungslandschaft mit einer gemeinsamen Präsentation vertreten. Dort haben sie einen Informationsstand, an dem die Schüler*innen über die Zusammenarbeit der Schulen bezüglich Demokratiebildung und Persönlichkeitsentwicklung informieren. Das Projekt fördert gezielt das Lernen an einem neuen Lernort und bewirkt einen intendierten Perspektivenwechsel sowie eine nachhaltige Förderung der Sozial- und Kommunikationskompetenzen. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Rhein-Wied-Gymnasium (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Im Weidchen 2 56564 Neuwied





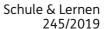
BuddY-AG der Schule am Brunnen

Die Schule am Brunnen nimmt am Buddy-Projekt teil. Drei Lehrkräfte erstellen einen Fragebogen, um die Bedürfnisse der Schüler*innen zu evaluieren. Als Ergebnis werden ein Schülerparlament und mehrere Klassenräte ins Leben gerufen. In diesen können die Kinder Themen des Schulalltags besprechen und eigenständige Initiativen starten. Aus jeder Klasse werden zwei Buddys gewählt. Diese vertreten dann die Ergebnisse aus den Klassenratssitzungen im Schülerparlament. Damit findet jede Klasse Gehör. Ergibt sich aus den Diskussionen zwischen den Schüler*innen ein Konsens über ein Problem, kann das Schülerparlament als Vertretung der gesamten Schülerschaft selbstständig an dessen Lösung arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von mehreren Lehrer*innen sowie der Schulleiterin. Das schülerbezogene Anliegen wird somit bei oberster Instanz auf Augenhöhe vorgetragen. Die direkte Unterstützung soll die Wertschätzung für das Engagement ausdrücken und gleichzeitig die Partizipationsbereitschaft der Schüler*innen stärken. Außerdem erhalten alle Buddy-Botschafter*innen ein Zertifikat als Anerkennung ihres demokratischen Bewusstseins. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Schule am Brunnen (Hessen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Rheinstraße 35684 Dillenburg





Convos SV-Projekttage: Planspiel Festung Europa

Die Schülervertretung des Conrad von Soest Gymnasiums hat nach einer demokratischen Wahl zwei umfangreiche und komplexe Projekttage initiiert, die sich in Form eines simulierten Planspiels mit der Kontroversität des Themas und Schwierigkeit einer EUweiten Kompromisslösung beschäftigen. Insgesamt 32 Schüler*innen planen, organisieren und verwirklichen mit Unterstützung einer Lehrkraft das Projekt - mit dem Ziel, die gesamte Schülerschaft für das Thema zu sensibilisieren und ein Zeichen für Demokratie und gegen Rassismus zu setzen. Durch viele verschiedene Rollenkarten hatte jede*r Schüler*in eine feste Aufgabe im Verlaufe des Planspiels. Das erklärte Ziel der Simulation ist die Nachempfindung der Brisanz und Komplexität des Themas sowie die gemeinsame Kompromissfindung zwischen unterschiedlich ausgerichteten europäischen Staaten. Die Schüler*innen selbst entscheiden sich mit ihrer Stimme für das Projekt "Planspiel zum Thema Rassismus/Flüchtlinge". Am ersten Projekttag dürfen die Jahrgangsstufen fünf bis acht und am zweiten Projekttag die Jahrgangsstufen neun bis Q1 das Planspiel erleben. Jede Jahrgangsstufe, bestehend aus ca. 100 bis 120 Schüler*innen aus vier Klassen, wird in acht Mitgliedsstaaten der Europäischen Union aufgeteilt. Nach der Durchführung des Planspiels folgt eine Evaluation, in der jede*r Schüler*in eine abschließende Bewertung abgeben kann. (MB)

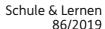
Wo fand das Projekt statt? Conrad von Soest Gymnasium (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Paradieser Weg 92 59494 Soest

Webseite der Schule/des Projekts https://www.conrad-von-soest-gymnasium. de/





Das neu konzipierte Fach Being Social

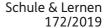
Die Schüler*innen des Beruflichen Gymnasiums Kreis Höxter erproben das neue Fach "Being Social", welches auf moderne Weise gesellschaftliches Engagement mit fachlicher Theorie verknüpft. Das Fach wird nach dem Prinzip "Service Learning" gestaltet. Diese Methodik verspricht den Schüler*innen des Bereichs Erziehung und Soziales sowie der Internationalen Klasse das Erlernen theoretischer Inhalte, indem Gelerntes praktisch umgesetzt wird. Diese praktische Umsetzung findet außerhalb der Schule und im Sinne des Gemeinwohls statt. Die konkrete Erfahrung der Engagement-Aktivität soll auch die Auseinandersetzung mit der gesellschaftspolitischen Bedeutung des Ehrenamts fördern. So entwerfen die Jugendlichen der Klassen GPE1B und GPE2B im Rahmen des BESO-Unterrichts den "Sprachgefährten", ein mobiles Vehikel zur spielerischen Sprachförderung von Kindern. Nach Fertigstellung erproben ihn die Heranwachsenden direkt bei einem Praxisbesuch in der Kindertagesstätte Beukel. Weiterführend werden konzeptuelle Überlegungen angestellt – zum Beispiel, wie das neu konzipierte Fach "Being Social" als Workshop zukünftig auch an anderen Schulen Fuß fassen kann, um die Schulkultur und das gesellschaftliche Miteinander nachhaltig zu bereichern. Das nächste anstehende Praxisprojekt ist die Realisierung der internationalen Kunstausstellung "we could be heroes". (FL)

Wo fand das Projekt statt? Berufskolleg Kreis Höxter (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Klöckerstraße 10 33034 Brakel **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.bkhx.de





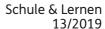
Demokrat.Ich

Im Rahmen des Projektes "Demokrat.Ich" setzen sich zwölf Schülerinnen der Albert-Schweitzer-Schule in Offenbach am Main mit dem Thema "Demokratie" auseinander. Die freiwillige und partizipative AG kooperiert mit der Medien-Etage des Jugendamtes Offenbach. Im Fokus des Projektes steht die persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmer*innen mit dem Thema. Sie recherchieren, diskutieren und führen Interviews zu unterschiedlichen Aspekten von Demokratie und setzen sich mit persönlichen Erfahrungen auseinander. Entscheidungen bezüglich des Projektes finden sie in demokratischen Prozessen. Dokumentiert werden der Prozess und die Ergebnisse durch die Medien-Etage in Form eines Films, was den Teilnehmer*innen zusätzlich den Aufbau ihrer Medienkompetenzen ermöalicht: Es kommt zu einer Auseinandersetzung mit filmischen Mitteln und rechtlichen Grundlagen. Der 24-minütige Film wird anderen Schüler*innen als jugendgemäßes und authentisches Lehrmaterial zugänglich gemacht – zum Beispiel auf YouTube und bei einer Präsentation in der Schule. Dadurch wird die Auseinandersetzung mit Demokratie im eigenen Lebensraum angeregt. Das Projekt findet über einen Zeitraum von einem dreiviertel Jahr statt und wird durch das bundesweite Proiekt "OPENION – Bildung für eine starke Demokratie" im Rahmen des Bundesprogrammes "Demokratie leben!" gefördert. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Medien-Etage im KJK Sandgasse (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Sandgasse 26 Offenbach 63065 Offenbach Webseite der Schule/des Projekts http://kjkmedienetage.junetz.de/





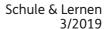
Demokratie erleben in einer 2. Klasse Herbst 2019

Die Schüler*innen der Klasse 2b der Bergschule in Gera verwirklichen im September 2019 ein zweitägiges Projekt mit dem Titel "Demokratie erleben". Das von der Klassenlehrkraft initiierte Projekt zielt auf eine altersgerechte, praktisch-kooperative Beschäftigung der Schüler*innen mit Grundprinzipien der Demokratie. Demokratie soll als Erlebniswelt in ihren Vorzügen vor autoritären Staatsformen erfahrbar gemacht und spezifisch demokratische Handlungsweisen spielerisch eingeübt werden. Ausgehend von der anstehenden Thüringer Landtagswahl im Herbst 2019 führen die Schüler*innen am ersten Projekttag gemeinsam die Wahl ihres "Klassenplüschtiers" durch, die geheim und in einer Wahlkabine vollzogen wird. Der zweite Projekttag knüpft an diese Erfahrungen und das Vorwissen der Schüler*innen an: Gemeinsam werden Aufagbenfelder eines Könias bestimmt, die den Schüler*innen aus Märchen bekannt sind, und signifikante Unterschiede zur Demokratie als Staatsform herausgearbeitet. In einem gemeinsamen Rollenspiel lösen die Schüler*innen den König symbolisch ab. teilen sich in drei Parteien auf und müssen inhaltliche Araumente für und wider einen politischen Vorschlag vorbringen. Am Ende wird mehrheitlich abgestimmt und die parlamentarische Entscheidungsfindung durch Mehrheitsabstimmung als ein zentraler Unterschied zur Königsherrschaft ergebnissichernd festgehalten. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Bergschule Gera (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Ziegelberg 19 07545 Gera





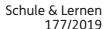
Demokratie in Gefahr?

Das GO-NG!-Redaktionsteam des Gymnasiums Ohlstedt setzt sich in einem Videobeitrag mit der Frage auseinander, ob unsere Demokratie in Deutschland in Gefahr ist. Anlass für das Interesse zweier Schülerinnen sind die Ausschreitungen in Chemnitz und Köthen im Jahr 2018. GO-NG!, das sind Schülerredakteur*innen der Klassenstufen 8 bis 10, die den Journalismus-Kurs der Mittelstufe besuchen. Seit 2012 wird über verschiedenste Ereignisse und Entwicklungen am Gymnasium Ohlstedt und darüber hinaus berichtet. Im eingereichten Videobeitrag kommen die Redakteurinnen mit Vertreter*innen der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenden Parteien ins Gespräch und befragen diese zu einer möglichen Gefährdung der Demokratie in Deutschland. Das Redaktionsteam führt dieses Interview- und Videoprojekt weitestgehend selbstständig innerhalb eines Jahres. Themenfindung, Recherche, Durchführung der Interviews sowie der Videoschnitt werden von den Schülerinnen eigenverantwortlich umgesetzt. Sie liefern einen interessanten, informativen Beitrag, der sich mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandersetzt und kritisch den Status quo der Demokratie in Deutschland hinterfragt. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Ohlstedt (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Sthamerstraße 55 22397 Hamburg





Demokratie macht bei uns Schule!

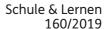
An der Graf-Konrad-Grundschule entsteht das Projekt "Demokratie macht bei uns Schule!" mit der Bewerbung im Herbst 2019 für den Dortmunder Demokratietag. Mit ihrer Postenkartenaktion werden sie für den "Markt der Möglichkeiten" ausgewählt. Dabei wollen sie andere ermutigen, sich über Demokratie Gedanken zu machen und in den Austausch zu gehen, wenn man sich nicht kennt. Die Schulleitung, das Lehrer*innenteam und das Kinderparlament sprechen sich positiv für die Bewerbung zum Demokratietag. Gemeinsam bereiten die Kinder mit einer Lehrkraft und der Schulsozialarbeiterin den Stand für den "Markt der Möglichkeiten" vor. Zuvor gestalten die Schüler*innen der Kunst-AG Postkartenmotive mit der Künstlerin Claudia Karweick zum Thema "Demokratie". Diese werden im Auftrag des "Regionalen Bildungsbüros" der Stadt Dortmund gedruckt. Zum "Markt der Möglichkeiten" haben Besucher*innen die Chance, Statements auf die Rückseite der Postkarten zu schreiben, um nach sechs Wochen Post von anderen Teilnehmer*innen zu erhalten. In den sogenannten Demokratiefresser "Der Schnapper" können Teilnehmer*innen eine Karte einwerfen, auf die sie geschrieben haben, was für die Demokratie hinderlich ist. Auf kommunaler Ebene erhält die Aktion positive Resonanz. sodass die Schule sich bestärkt sieht, den Weg der gelebten Demokratie weiterzugehen. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Graf-Konrad-Grundschule (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Grävingholzstraße 59 44339 Dortmund **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.graf-konrad-grundschule.de/





Demokratie ohne Umwege

Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) bildet interessierte Schüler*innen zu Fortbildner*innen aus. Diese Beraten andere Schüler*innen auf Anfrage zu Themen wie "Rolle von Klassensprecher*innen", "Wahlen an der Schule" oder "Umsetzung und Durchsetzung von Projekten". Aufgrund einer Änderung im Schulgesetz und neuen Möglichkeiten der Direktwahl von Schulsprecher*innen häufen sich Anfragen zu diesem Thema. Dies gibt den Anstoß dafür, dass Schülerfortbildner*innen des Landes Brandenburg eine Handreichung für die Durchführung einer Schülersprecher*innendirektwahl entwickeln. In dieser wird Schritt für Schritt erklärt, wie eine Wahl durchgeführt werden kann und worauf zu achten ist. Die Handreichung informiert zu den Voraussetzungen, der Vorbereitung und Durchführung sowie Nachbereitung von Schülersprecher*innendirektwahlen. Durch die Handreichung sollen Schüler*innen dazu ermutigt werden, die Direktwahl der Schülersprecher*innen als ein bewusstes demokratisches Ereignis zu gestalten. Die Handreichung ist über die Website "bildungsserver.berlin-brandenburg.de" kostenlos abrufbar. Darüber hinaus werden Beratungsgespräche angeboten. Ein weiteres Projekt der Schülerfortbildner*innen ist derzeit in Entwicklung. (TW)

Wo fand das Proiekt statt?

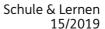
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin- Mehrwöchiges Projekt Brandenburg (Brandenburg)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt Struveweg 1 14974 Ludwigsfelde

Webseite der Schule/des Proiekts https://bildungsserver.berlin-brandenburg. de/schule/schulkultur/mitwirkung/ mitwirkung-fortbildungsangebote/ schuelerfortbildung/





Demokratiekurs des CMG – unsere Arbeit geht weiter

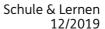
Der Förderkurs "Demokratische Entwicklung" der achten Jahrgangsstufe am Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg geht im Schuljahr 2018/19 ins zweite Jahr seines Bestehens und erlebt damit eine in die Zukunft gerichtete Institutionalisierung an der Schule. 14 leistungsstarken Schüler*innen gibt der wöchentlich zweistündige Förderkurs die Chance, nach eigenen Interessen basisdemokratische und zivilgesellschaftliche Projekte zu initiieren und durchzuführen, die die eigene und die außerschulische Lebenswelt betreffen. Zahlreiche Kooperationen mit Institutionen und Persönlichkeiten außer- wie innerhalb der Schule entstehen. Diese zeitigen konkrete Projektergebnisse und lassen ein Sich-Einbringen der Schüler*innen in schulische und lokale Entscheidungsprozesse in einer demokratischen Gesellschaft erkennen. Die insaesamt fünf durchgeführten Projekte kennzeichnen eine thematische Vielfalt. So liefert die Konzeption und Betreuung einer Anne-Frank-Ausstellung im Schulgebäude einen Beitrag zu einer demokratischen Erinnerungskultur, während andere Projekte konkrete Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit sowohl im Schulgebäude (Mülltrennung und Vermeidung von Verpackungsmüll) als auch in der Schulumgebung (Bau eines Insektenhotels auf einer Verkehrsinsel) umfassen. Weitere Vorhaben fokussieren intergenerationelle soziale Themen sowie demokratisches Miteinander und Toleranz. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Comeniusstraße 14 52531 Übach-Palenberg Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://carolus-magnus-gymnasium.de/





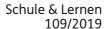
Demokratiezeitung für die Grundschule

Bei dem Projekt "Demokratiezeitung für die Grundschule" handelt es sich um ein unverwirklichtes Konzept der Erich Kästner Grundschule Gera aus dem Schuljahr 2018/19. In der Trainingsnacht der Klassensprecher*innen sollte die Demokratiezeitung als Sonderausgabe des "Kästner-Blitzes", der Schülerzeitung der Grundschule, unter Anleitung einer Lehrkraft von Schüler*innen der dritten Jahrgangsstufe gestaltet werden. Laut Projektskizze ist das Vorhaben aufgrund interner Differenzen innerhalb der Schule, die mit einem Versetzungsantrag der betreuenden Lehrkraft einhergingen, nicht verwirklicht worden. Die betreffende Lehrkraft hat die beschriebene Sonderausgabe als Entwurf gestaltet. Dieser präsentiert erste Arbeitsergebnisse des Vorhabens und verdeutlicht die Zielperspektive der "Demokratiezeitung". Die Bedeutung der Demokratie als Staatsund Gesellschaftsform wird auf die Lebenswelt von Grundschüler*innen bezogen, demokratische Handlungsweisen gemeinsam geübt und historische Wegmarken der bundesdeutschen Demokratie wie wichtige Schlüsselbegriffe spielerisch aufbereitet. Grundprinzipien, beispielsweise demokratische Repräsentation und freie und geheime Wahlen, werden auf die Strukturen der Schule heruntergebrochen, indem die Tätigkeit der Klassensprecher*innen beschrieben oder über die Wahl eines gemeinsam zu schauenden Films und die anschließende Stimmauszählung berichtet wird. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Bergschule Gera (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Rudolf- Scheffel -Straße 7 07545 Gera





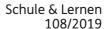
Denk-Mal-Werte

Das Beteiligungsprojekt "Denk-Mal-Werte" wird an der Hemingway-Sekundarschule in Berlin durchgeführt. Auf Grundlage eines demokratischen Wahlverfahrens haben alle Schüler*innen die Möglichkeit, über einen individuellen Wert für ihre Schule abzustimmen. Die Schüler*innen gestalten ihre Schule durch dieses partizipative Projekt mit, beteiligen sich am Schulalltag, setzen sich mit gesellschaftlichen Werten auseinander und entwickeln ihre Persönlichkeit weiter. Gleichzeitig fördert das Projekt das Demokratieverständnis der Schüler*innen. In einer ersten Abstimmung einigen sich die Schüler*innen darauf, das Projekt an ihrer Schule zu initiieren. Anschließend setzen sich die Jugendlichen im Unterricht mit den Themen "Demokratie", "Wahlen" und "Werte" auseinander. In der folgenden Wahl wenden die Schüler*innen ihr theoretisches Wissen an und bestimmen in einem demokratischen Wahlverfahren einen Wert, der das schulische Miteinander zukünftig prägen soll. Dieser Wert wird mithilfe einer großen Tafel dauerhaft sichtbar auf dem Schulgelände präsentiert. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Hemingway-Schule (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Garten Straße 10-17 10115 Berlin Webseite der Schule/des Projekts http://www.hemingway-schule.de/





Der Kinderrat der DUALINGO

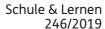
Der "Kinderrat der Dualingo" der freien bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO in Jena ermöglicht den Schüler*innen, ihren Schulalltag mitzubestimmen und mitzugestalten. Der Kinderrat wird im Schuljahr 2017/18 auf Initiative einer Lehrerin gegründet und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Der Rat setzt sich aus den Klassensprecher*innen der Klassen 3 bis 4 zusammen. Im Kinderrat besprechen die Schüler*innen Themen, die sie selbst wählen, und arbeiten daran, die Vorschläge und Ideen konstruktiv im Schulalltag umzusetzen. Ziel ist es, den Grundschüler*innen altersgerechte Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Erwachsenen bearbeiten die Kinder in neun Sitzungen im Schuljahr verschiedene Themen und Konflikte und beteiligen sich an Entscheidungen, von denen sie selbst betroffen sind. Dabei gestalten die Kinder ihre Beziehungen untereinander sowie mit den beteiligten Erwachsenen und der Institution Schule. Darüber hinaus stärken die Schüler*innen ihre Kommunikationsfähigkeiten, insbesondere bei der Weitergabe der im Kinderrat erarbeiteten Informationen und Ideen an ihre Klassen. In Ergänzung zum Kinderrat wird in einigen Klassen ein Klassenrat initiiert. Zur besseren Informationsweitergabe wird ein Protokollbuch eingeführt. In Zukunft sollen die Kinder zunehmend die Moderation im Kinderrat übernehmen und es ist geplant, Vertreter*innen der Klassenstufe 2 in den Kinderrat einzuladen. (MK)

Wo fand das Projekt statt?Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Dammstraße 43 07749 Jena Webseite der Schule/des Projekts http://www.dualingo.de





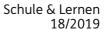
Der Klassenrat

An der Gemeinschaftsschule am Roten Berg wird gemeinsam mit der Deutschen Soccer Liga ab dem Schuljahr 2019/20 der Klassenrat in den Klassenstufen 4 bis 7 installiert. Die Einführungsphase erfolgt im Schuljahr 2018/19. Mithilfe entsprechender Materialien tagt der Klassenrat einmal in der Woche mit dem/der Klassenleiter*in. Hier werden gemeinsam Probleme oder Vorhaben diskutiert und beschlossen. Dabei sind alle gleichberechtigt. Als erstes wird eröffnet, dann gibt es einen Rückblick, einen Ausblick, die Diskussion und den Beschluss. Hierfür sind vier Rollen vergeben: Regelwächter*in, die Ratsmitglieder, Schreiber*in und Zeitwächter*in. In regelmäßigen Abständen sind auch Vertreter*innen der Deutschen Soccer Liga dabei. Bei Bedarf unterstützt der Therapiehund Tino die Tagungen. In der Zeit, bis der Klassenrat tagt, kann jede*r Schüler*in ihr*sein Anliegen (gegebenenfalls anonym) in den Klassenrat-Briefkasten werfen. Der Klassenrat gilt als zusätzliche Möglichkeit der Partizipation – neben den Klassensprecher*innenversammlungen – und etabliert sich sehr schnell. Er stellt eine frühe Förderung der demokratischen Urteils- und Handlungskompetenzen dar. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt Webseite der Schule/des Projekts tsg2-am-roten-berg.de





Die Arbeit der Klassensprecher 2018/2019 EKGS

Die Klassensprecher*innen der Erich-Kästner-Grundschule Gera trainieren unter der Anleitung ihrer Lehrerin Formen und Methoden der gelebten Demokratie. Bereits das dritte Jahr infolge proben sie ein vielfältiges Programm, durch das die Heranwachsenden einerseits die Strukturen und Abläufe der Demokratie erlernen und andererseits gelebte Mitbestimmung erfahren. Ein zentrales Ereignis bildet die "Trainingsnacht der Demokratie" zum "Tag der Demokratie" am 15. September 2018. Es finden verschiedenen Übungen statt, unter anderem die Versinnbildlichung der Institutionen der bundesdeutschen Demokratie durch den kreativen Einsatz von Lego, Playmobil oder Farben. Auch wählen die Schüler*innen selbstständig den abendlichen Film. Aus zwei Briefen, die sie an die Bundeskanzlerin sowie an den Ministerpräsidenten schreiben und in denen sie sich und ihre Arbeit vorstellen, erwächst nicht nur ein Antwortschreiben von Frau Merkel, sondern auch ein Besuch im Thüringer Landtag – mitsamt dem Abhalten einer simulierten Plenumsdebatte über die Frage der Verlängerung der Sommerferien. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule bis 07/2019 (Thüringen)

Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





Die Rechte der Kinder kennen lernen EKGS

Die an der Erich Kästner Grundschule in Gera bestehende Patenschaftsgruppe zur Unterstützung der Integration setzt sich aus acht Heranwachsenden zusammen und existiert bereits seit dem Jahr 2017. Die Patenschaften bestehen zwischen je einem geflüchteten und einem nicht geflüchteten Heranwachsenden. Bei wöchentlichen Treffen lernen sich die beteiligten Schüler*innen besser kennen und tauschen sich über die Besonderheiten und Traditionen der jeweiligen Herkunftsländer aus. Im November 2018 befasst sich die Gruppe unter anderem mit dem Thema "Kinderrechte". Im gegenseitigen Austausch werden unterschiedliche Kinderrechte besprochen und die Ergebnisse in einer Fotostory festgehalten. In den Bildern ist die Umsetzung verschiedener Kinderrechte dargestellt und erläutert – beispielsweise das Recht auf Spiel und Freizeit, das Recht auf eine Geburtsurkunde, das Recht auf Bildung oder das Recht auf eine eigene Meinung. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





Die Trainingsnacht der Klassensprecher 2018

Die Klassensprecher*innen der Erich Kästner Grundschule in Gera können im Schuljahr 2018/19 zum "Tag der Demokratie" am 15.09.2018 an der Trainingsnacht teilnehmen. Dieses Projekt hat zum Ziel, den Kindern die Fragen "Was ist Demokratie?" und "Welche Bausteine gehören zur Demokratie" näher zu bringen. Das Programm besteht aus einem theoretischen, einem praktischen und einem spielerischen Teil. Zunächst wird besprochen, was die wichtigen Bestandteile einer Demokratie sind, was dann auf Plakaten festgehalten wird. Vor allem schauen sich die Kinder an, wie eine Wahl abläuft: Durch einen Film und ein thematisch passendes Quiz können die Schüler*innen das Thema ausführlich diskutieren. Daraufhin wird die Theorie in Praxis umgesetzt und die Klassensprecher*innen üben den Ablauf einer Wahl. Am Ende werden zwei Briefe verfasst, um die Arbeit zum Thema "Demokratie" vorzustellen – ein Brief an die Bundeskanzlerin und ein weiterer an den Ministerpräsidenten von Thüringen. Beide erhalten eine positive Rückmeldung, die die Schüler*innen in ihrem demokratischen Streben bestätigt. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





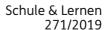
Die Verbreitung der Kinderrechte 3b 2018/2019 EKGS

Frau Meßerschmidt unterrichtet bis ins Jahr 2019 an der Erich Kästner Grundschule in Gera. In dieser Zeit hat sie ihre Schüler*innen regelmäßig für das Thema der Kinderrechte sensibilisiert. In den Fächer Deutsch und Ethik setzen sich die Kinder inhaltlich mit dem Thema auseinander. Sie erkennen, welch schützenswertes Privileg diese Rechte sind. Daher ist es für sie notwendig, auch ihre Mitschülerschaft über Kinderrechte aufzuklären. Der Weltkindertag wird nun regelmäßig an der Schule zelebriert. Drei Klassen der Lehrerin beschließen, einen künstlerischen Beitrag zu leisten. Nach einer offenen Gesprächsrunde entscheiden sich die Schüler*innen dafür, dass alle ihr favorisiertes Recht aussuchen und ein aufklärendes Bild dazu malen. So wird das Recht auf Bildung oder das Recht auf körperliche Unversehrtheit den Mitschüler*innen verständlich nahegebracht. Außerdem besucht eine UNICEF-Mitarbeiterin die Schule und stärkt somit das Fachwissen zum Thema "Bildung". Darauf aufbauend entwickeln die Kinder Plakate zum Thema, die sie der Bundestagsabgeordneten Elisabeth Kaiser präsentieren. Sie wollen damit ihre Sichtweisen und Haltungen in die Gestaltung der Politik involvieren. Auch wenn Frau Meßerschmidt als Initiatorin die Schule verlässt: Das Proiekt hat an Eigendynamik gewonnen. Die aus Schüler*innen bestehende Patenschaftsgruppe setzt sich auch weiter für die Verbreitung der Kinderrechte ein und der Weltkindertag wird wie gewohnt gefeiert. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





Ein soziales Patenschaftsprogramm zum Miteinander

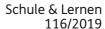
An der Thüringer Gemeinschaftsschule am Roten Berg treffen sich 300 Jugendliche, um ein Zeichen gegen Mobbing zu setzen und ihren Willen zu bekunden, Unterdrückungen und Demütigungen an ihren Schulen und in der Gesellschaft zu etwas entgegenzusetzen. Die Aktionen finden im Rahmen des Patenschaftsprogramms "Menschen stärken Menschen" statt, ein Patenschaftsprogramm, das bereits seit Jahren Kinder mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Herkünften vereint. Hier wird in verschiedenen und vielfältigen Aktionen und Events für eine demokratische und wertschätzende Schulkultur gearbeitet und damit für eine Schule "für alle" geworben. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule am Roten Berg (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts www.rs25erfurt.de





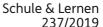
Engagement für Gemeinschaft - EfG

Die Jenaplan-Schule Jena versteht sich als authentischen Ort des demokratischen Zusammenlebens aller an Schule Beteiligten (Schüler*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen und Eltern). In diesem Sinne gibt es an der Schule zahlreiche Mitmachgruppen, zum Beispiel Schüler*innensprecher*innen, die SchülerFairma, das Jugendparlament Jena, BlickrichtungVielfalt, das Bienenprojekt, die Gruppe "Fahrradständer für die Schule" oder die Mitmachgruppe "Essen retten". Die Projektgruppen formieren sich nach Interessenlage und können somit jahrgangsübergreifend sein und alle an Schule Beteiligte einschließen. Auf diese Weise kann sich jeder für die Schulgemeinschaft engagieren. Im Jahr 2019 gibt es 30 Mitmachgruppen. Da die Aufgaben umfangreicher und anspruchsvoller werden, treffen sich die engagierten Schüler*innen in ihren Freistunden und Pausen, um das Pensum zu schaffen. Der Abiturjahrgang 2019 setzt sich für eine Lösung des Zeitproblems ein. Die Idee der Schüler*innen wird auf der Lehrer*innenversammlung vorgestellt: Es soll eine Zeit in der Woche geschaffen werden, in der alle Schüler*innen Freiraum für ihr Engagement für die Schulgemeinschaft haben. Dazu entwickelt sich die Initiator*innengruppe aus Schüler*innen zu einem Organisationsteam, welches zusätzlich die Aufgabe wahrnimmt. alle 30 Mitmachgruppen übereinander zu informieren, Regeln aufzustellen sowie Ziele und Vorgehensweise gemeinsam zu besprechen. Im Organisationsteam sind neben Schüler*innen auch Lehrer*innen, Eltern und Vertreter*innen einiger Mitmachgruppen aktiv. Durch die vom TMBJS vorgeschriebene Verkürzung der Unterrichtszeiten von 50 auf 45 Minuten im Schuljahr 2018/19 bietet sich die Chance, eine feste Zeit im Wochenrhythmus einzurichten: Eine Stunde Engagement für Gemeinschaft (EfG) ist seit dem Schuljahr 2019 fest im Stundenplan integriert. Noch befindet sich das Projekt in der Erprobungsphase. Es soll mit einem durch die Schüler*innen ausgearbeiteten Konzept baldmöglichst zur Beschlussfassung der Schulkonferenz übergeben werden. (SF)

Wo fand das Projekt statt? Jenaplan-Schule Jena (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Tatzendpromenade 9 07745 Jena Webseite der Schule/des Projekts https://www.jenaplan-schule-jena.de/





Europawochen 2019

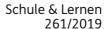
Alljährlich finden an der Gemeinschaftsschule am Roten Berg in Erfurt die Europawochen statt. Vom 29.04. bis 24.05.2019 beschäftigen sich die Schüler*innen der Klassenstufen 1 bis 10 zehn mit verschiedenen Themen, die Europa betreffen. Ihnen wird ein umfangreiches Programm mit vielen Abgeordneten und anderen Gästen geboten, mit denen sie in Kontakt treten können. Unter anderem haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, den Thüringer Landtag zu besuchen. Sie schauen sich Ausstellungen zu Themen wie "RECHTSaußen – MITTENdrin" und empfangen eine Schulleiterdelegation aus Erdingen. Zudem unternehmen sie Radtouren zu wichtigen Gedenkstätten und nehmen aktiv an Workshops wie "Schulkultur – Wie gehen wir miteinander um?" teil. Auch Buchlesungen und Wettbewerbe sind Teil des Programms. Die Schüler*innen besuchen das Europafest in Suhl. Außerdem findet ein Schüler*innenaustausch mit zwei Schulen aus Polen und Frankreich statt. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule am Roten Berg (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts tgs2-am-roten-berg.de





Für ein solidarisches Europa

Mit dem Projekt "Für ein solidarisches Europa, in dem Demokratie und Menschenwürde nicht verloren gehen dürfen" nähern sich die Schüler*innen der Städtischen Realschule Waltrop auf vielfältige Weise europapolitischen Fragestellungen. So erfahren die Schüler*innen durch das Projekt beispielsweise, was europäische Integration nicht nur auf Ebene der Länder, sondern auch für sie persönlich bedeutet. Die Europaschule arbeitet dabei fächerübergreifend in einem ganzheitlichen Ansatz, sodass Schüler*innen kreative und emotionale Zugänge zum Thema erschließen können. Am Ende des Projektes können die Jugendlichen den gesellschaftlichen Wandel in Europa besser verstehen. Sie begreifen sich als aktive Gestalter*innen der Zukunft und machen sich so gegen Rechtspopulismus, Nationalismus und Menschenfeindlichkeit stark. In Anlehnung an das Proiekt "Über den Tellerrand schauen" aus dem Jahr 2014 gehen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 mit ihrer Kunstaktion zwei Tage lang auf die Straße. Es werden hunderte Platzsets und Teller gestaltet und beschrieben mit Schicksalen, politischen und gesellschaftlichen Problemen und Krisen, welche den Schüler*innen persönlich am Herzen liegen. So machen sie vor allem auf Themen wie Rechtspopulismus. Flüchtlingspolitik der einzelnen Länder sowie Rassismus in Europa aufmerksam. Dabei steht der Appell der Schüler*innen im Fokus, über den eigenen Tellerrand zu schauen und mit Klischees und Vorurteilen aufzuräumen. Die Ergebnisse des Projektes präsentieren die Schüler*innen beim Stadtfest in Waltrop. Eine gut 150 Meter lange eingedeckte Tafel voller Platzsets mit Tellern wird in der Innenstadt den Passant*innen präsentiert. (HB)

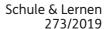
Wo fand das Projekt statt? Städtische Realschule Waltrop (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Ziegeleistraße 31 45731 Waltrop

Webseite der Schule/des Projekts www.sr-waltrop.de





GKSV - Gemeinsam **Ganztag Gestalten**

Dem Gottfried-Keller-Ganztagsgymnasium in Berlin ist eine engagierte und soziale Schulgemeinschaft wichtig. Eine Schüler*innenvertretung (SV) wird zur Förderung von Demokratie, Partizipation und gelebter Vielfalt implementiert und kontinuierlich gestärkt. Durch sie sollen möglichst viele Jugendliche motiviert werden, sich aktiv an der Gestaltung der Schule zu beteiligen. Die SV-Arbeit wird mit ihren Teilprojekten als Gesamtprojekt gesehen. Sie ist fester Bestandteil der Schulkultur und wird von den Schüler*innen, dem Kollegium und den Eltern bei Schulentwicklungsprozessen einbezogen. Zur Stärkung der SV sind bereits diverse Mechanismen implementiert. So stellen sich SV-Aktive in den Klassen vor und motivieren die Jugendlichen zur Partizipation. Zudem wird jährlich ein SV-Wochenende veranstaltet und es finden reaelmäßige SV-Sitzungen statt. Das Schulsprecher*in-Team trifft sich zur strukturellen Verankerung außerdem wöchentlich mit der Schulleitung. Mit Aktionen zur Müllentlastung oder im Bereich "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" werden auch Themen wie "Vielfalt" und "Nachhaltigkeit" gesetzt. Das Engagement für eine starke SV führt dazu, dass Partizipation im Schulalltag eine wichtige Rolle spielt. Die SV wird nachhaltig und kontinuierlich fortgeführt und soll perspektivisch noch mehr bei Fragen des Schullebens und der Unterrichtsgestaltung beteiligt sein. (AT)

Wo fand das Projekt statt? Gottfried-Keller-Gymnasium (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Olbersstr. 38 10589 Berlin

Webseite der Schule/des Projekts http://www.gks-berlin.de





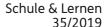
Grüner Schulhof Regelschule Kahla

Die AG "Grüner Schulhof" besteht aus Lehrer*innen der Heimbürgeschule Kahla und gestaltet gemeinsam mit den Entscheidungen des Schülerrates der Schule, mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe und vielen fleißigen Schüler*innen einen Teil des Schulhofes als "Grünen Schulhof" unter ökologischen Gesichtspunkten um. Das "Grüne Klassenzimmer" und die umliegende Bepflanzung mit Obstgehölzen sollen einen Rückzugsort für die Schüler*innen nach der Unterrichtszeit darstellen, Erholung in den Pausen und Raum zum Lernen bieten. Dadurch, dass die Schule für "10 Grüne Schulhöfe für Thüringen" als Umsetzungsschule ausgewählt und finanziert wurde, können erste Ideen umgesetzt werden. Die Bepflanzung und Pflege der ungenutzten Schotterfläche des ehemaligen Sportplatzes ist Teil des naturwissenschaftlichen sowie praktischen Unterrichts, wobei unter dem Motto "Insekten mit Zukunft - Kinder mit Zukunft" ein übergeordnetes Thema im Kontext zu Aspekten wie Insektensterben, Diversitätsverlust und sinkende Umweltaualität angesprochen wird. Die Schüler*innen aus verschiedenen Klassenstufen beteiligen sich fachbezogen und altersentsprechend an der Anlage. Man leat Wege an und pflastert den Boden. Es entsteht nach und nach ein Schulhof mit Nischen für nützliche Insekten, Teiche, ein Beet für Wildbienen, Bänke, ein Lehrpfad und viel mehr. Für die Öffentlichkeit designen Schüler*innen Flyer und Roll-Up-Displays über den Fortschritt des grünen Schulhofs. Besonders für die Schüler*innen der Schule mit körperlichmotorischer Einschränkung sind die Sitzmöglichkeiten hilfreich. Genauso hilft die attraktive Umgebung den lernbeeinträchtigten Schüler*innen, ihr Leistungsvermögen zu steigern. Während der gesamten Projektphase wird, etwa durch Zusammenarbeit mit ansässigen Firmen und damit verbundenen kurzen Transportwegen, auf ökologische Nachhaltigkeit geachtet. Das Projekt unterstützt die Partizipation der Schüler*innen am Schulleben und fördert die Heranführung an den Nachhaltigkeitsgedanken, den die Schüler*innen nun wie selbstverständlich mittragen. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Heimbürgeschule Kahla (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Am langen Bürgel 19 07768 Kahla Webseite der Schule/des Projekts regelschule-kahla.de





happy bag

Zwei Lehrerinnen der Ruth-Cohn-Schule wollen Geld, das auf einem Schulfest eingenommen wird, mit Geflüchteten teilen. Die damaligen fünften und sechsten Klasse erfahren von dem Vorhaben. Sie sind angetan von dem Einfall und entwickeln selbstständig eigene Ideen, um noch mehr Geld zu sammeln. Nach einem demokratischen Entscheidungsprozess entscheiden sie sich, nachhaltig hergestellte Jutetaschen zu produzieren. Mittlerweile ist das Projekt an der Schule etabliert und das Sortiment wird um Turnbeutel und Buttons erweitert. Von der Produktion über das Marketing bis hin zum Verkauf führen die Jugendlichen die Firma eigenständig. Bei wichtigen Entscheidungen hat jedes Mitglied eine gleichberechtigte Stimme. Damit sind alle Prozesse innerhalb der Schülerfirma demokratisch legitimiert. Fünfzig Prozent des Gewinnes wird mit geflüchteten Kindern geteilt. So kann im Jahr 2019 eine Spende von über 500,- Euro an das lokale Familienzentrum übergeben werden. Bei der Ruth-Cohn-Schule handelt es sich um eine Förderschule. Viele Schüler*innen beschreiben vor dem Start der Schülerfirma, dass sie sich Sorgen um ihren Platz in der Gesellschaft machen. Deswegen ist das Projekt mittlerweile fest in den Unterrichtsalltag integriert. Dadurch kommen die Jugendlichen in steten Kontakt mit demokratischen Prozessen und werden zur Partizipation an der Gestaltung einer sozialeren Gesellschaft motiviert. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Ruth-Cohn-Schule (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Apothekerstr. 150 59755 Arnsberg Webseite der Schule/des Projekts https://www.ruth-cohn-schule.de/





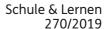
happy things - Social Entrepreneurship (Schule)

Die Schüler*innenfirma "happy things" der Ruth-Cohn-Schule ist ein Projekt, das von den Schüler*innen, den Lehrenden sowie der Schulleitung getragen wird. "happy things" stellt nachhaltige ökologische Produkte her und verkauft sie auf Weihnachtsmärkten oder Elternsprechtagen in und um Arnsberg. Maßgebliche Ziele des Projekts sind: Schüler*innen zum Lernen zu motivieren, selbstständiges Arbeiten für Produkte, die anderen Menschen dienen, soziales Engagement und die Identifikation mit der Schule zu stärken und durch produktive und verantwortliche Mitwirkung in der Schülerfirma den Schüler*innen einen Zugang zu demokratischen Prozessen zu ermöglichen. Die Arbeit in der Schülerfirma "happy things" ist arbeitsteilig organisiert. Zur Weiterentwicklung werden regelmäßige Schülerfirmenkonferenzen gehalten (4 x im Jahr), in der sich die gewählten Schülerfirmensprecher*innen treffen und die Informationen aus der jeweiligen Unterfirma zusammentragen. Zu Beginn eines Halbjahres wird mindestens eine Schülerfirmensprecher*in und ein*e Kassenwart*in gewählt. Die Hälfte des Gewinns wird mit Kindern mit Fluchterfahrung in der Nachbarschaft geteilt. Das Projekt ermöglicht es den Schüler*innen. Verantwortung zu übernehmen und ihr Durchhaltevermögen zu steigern. Außerdem bekommen sie Anerkennung, sie treffen Entscheidungen demokratisch und lernen trotz schulischer Misserfolge, dass Anstrengung sich lohnt. Seit 2015 gründet die Ruth-Cohn-Schule mehrere Schüler*innenfirmen und vernetzt sich seitdem fortlaufend. Im Mai 2019 wird mit der Hälfte des Gewinns ein Schulfest gefeiert. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Ruth-Cohn-Schule (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Apothekerstr. 150 59755 Arnsberg Webseite der Schule/des Projekts WWW. Ruth-Cohn-Schule.de





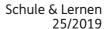
happydogsfamily

Die Schüler*innen der Ruth-Cohn-Schule Arnsberg betreiben mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte die Schülerfirma "HappyDogsfamily". Inspiriert von der Spielwarenfirma "Happy Bag" und den Umgang mit den Klassenhunden gründen sie die Firma 2015. Sie soll den Beteiligten zeigen, dass sich Anstrengungen lohnen und zugleich als berufsvorbereitende Maßnahme dienen. Darüber hinaus wird den Schüler*innen durch die Übernahme von Verantwortung die Möglichkeit gegeben, selbst Prozesse gestalten zu können. So sind sie nicht nur für das alltägliche Geschäft der Firma zuständig, wie die Verwaltung des Firmenkontos, sondern auch für die Wahl von Positionen wie Firmensprecher*innen und Klassenwart. Die Erlöse aus den selbst produzierten und verkauften Hundeartikeln, darunter Hundeleckerchen, Leinen und Hundekotbeutelspender als Schlüsselanhänger, fließen zu je einem Drittel in Reinvestitionen, in wohltätige Zwecke und in die Schulkasse. Durch die Gewinne werden so unter anderem auch Schulfeste organisiert. Ein Teil der benötigten Rohstoffe wird aus altem Material gewonnen, das auch Schüler*innen der Schule spenden. Für die unmittelbare Zukunft ist neben einer Erweiterung der Produktpalette auch die Ausarbeitung eines eigenen Slogans vorgesehen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Ruth-Cohn Schule (Nordrhein-Westfalen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Apothekerstr. 150 59755 Arnsberg Webseite der Schule/des Projekts www.ruth-cohn-schule.de





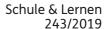
Helfen oder Petzen?

Die Schüler*innen der dritten Klasse der Erich Kästner Grundschule in Gera setzen sich mit dem "richtigen Handeln" auseinander. Zuerst besprechen sie, was unter "petzen" zu verstehen ist, in welchen Momenten es sinnvoll sein kann, zu petzen, und in welchen Situationen man es vermeiden sollte. Weiter wird geklärt, wie sie selbst helfen können und welche Möglichkeiten sie haben, um Hilfe zu holen. Gemeinsam kommen sie zum Ergebnis, dass Eigenschutz wichtig ist, wegsehen aber keine Möglichkeit ist und deshalb das Hilfeholen bereits der Beginn von Zivilcourage sein kann. Im weiteren Verlauf teilen sich die Kinder in vier Gruppen auf und überlegen sich Alltagssituationen zum Bereich Helfen oder Petzen. Die Geschichten sind als Fotostory festgehalten. Es werden verschiedene Situationen dargestellt – zum Beispiel ein geklauter Füller aus der Federmappe, das Versperren von Wegen und das Ärgern von Mitschüler*innen. Die Fotostorys stellen neben der problematischen Situation immer verschiedene Lösungsvarianten vor. Ziel ist es, den Gedanken der Zivilcourage aufzugreifen und zu fördern, indem kritische Situationen durchdacht werden und daraus Handlungsempfehlungen folgen. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





Human Robots - Tageszeitung

Im Leistungskurs Politik der Klasse 12 beschäftigen sich die Fachoberschüler*innen mit dem Thema der künstlichen Intelligenz in Form eines Zeitungsprojektes. Sie kreieren als Projekt "Human Robots – Tageszeitung" das fiktive Tagesblatt "Aus der Mitte Darmstadts", das vielfältig über den Einsatz und die Entwicklung von Androiden in verschiedenen Lebenslagen in der heutigen technokratischen, digitalisierten Welt berichtet. Die Schüler*innen zeigen in Interviews, Leserbriefen und Berichten verschiedene Situationen auf, in denen Roboter mit künstlicher Intelligenz Einzug in den Alltag gefunden haben. Sie erforschen, dass menschliche Roboter schon längst im Arbeitsalltag eingesetzt werden und der Bedarf im industriellen Bereich und öffentlichen Dienst stetig steigt. Die Schüler*innen berichten von der Bereicherung der Roboter in Einsatzbereichen in der Pflege, der Gastronomie und von Puppen als Lebenspartner*innen. Die Klasse setzt sich in einem Artikel kritisch mit der Frage auseinander, wie Roboter die berufliche Zukunft hilfreich beeinflussen werden, wobei der Mensch unersetzbar bleibt. Die benötigte Expertise holen die Schüler*innen in Gesprächen mit Professor*innen der TU Darmstadt ein. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Alice-Eleonoren-Schule (Hessen)

Kontakt zum Projekt Kapellplatz 2 64283 Darmstadt **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.alice-eleorenschule-schule.de





Internetlotsen

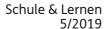
Im Projekt "Internetlotsen" der Grundschule Bad Münder haben 16 Schüler*innen seit 2015/16 die Möglichkeit, sich als Internetlots*innen ausbilden zu lassen und anderen Mitschüler*innen bei dem sicheren und verantwortungsvollen Umgang im Internet zu helfen. Die Grundschule besitzt einen gut ausgestatteten Computerraum, den die Kinder zu bestimmten Zeiten selbstständig nutzen dürfen. Die Erfahrung hat allerdings gezeigt, dass eine einzelne Aufsichtsperson nicht ausreichend ist, um den sicheren Umgang im Internet zu gewährleisten. Um die Schüler*innen stärker miteinzubeziehen, ihre Eigenverantwortung zu stärken und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, entwickelt sich die Idee der Internetlots*innen. Schüler*innen der Klassen 3 und 4 nehmen an einer mehrwöchigen Schulung teil und unterstützen dann als ehrenamtliche Helfer*innen ein Schuljahr lang andere Kinder bei der sicheren und verantwortungsvollen Benutzung des Internets im Computerraum. Am Ende erhalten die Kinder ein Zertifikat für ihre Arbeit. Sowohl bei den Schüler*innen als auch bei den Eltern stößt das Projekt auf eine sehr positive Rückmeldung, da es die Selbstverantwortung der Schüler*innen stärkt und ihnen einen bewussten, sicheren und gewaltfreien Umgang mit dem Internet aufzeigt. (AP)

Wo fand das Projekt statt?Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Wallstraße 20 31848 Bad Münder





Jahresthema "Spielen"

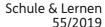
Mit demokratischen Prozessen die Schulentwicklung bereichern – das ist das Ziel des "Jahresthemas" an der Grundschule Bad Münder. Demokratieprojekte haben seit Jahren einen hohen Stellenwert an der Schule und sind auf vielfältige Art und Weise in den Schulalltag integriert. Im Schuljahr 2016/17 entsteht die Idee des Jahresthemas, um durch längere und nachhaltigere Umsetzung die ganze Schule miteinzubeziehen. Nach den Themen "Zeit" und "Natur" bestimmt im Schuljahr 2018/19 zum ersten Mal allein der Schülerrat über das Jahresthema. Die ganze Schule ist aufgerufen, sich zum Thema "Spielen" weiterzuentwickeln, inspiriert durch das Kinderrecht auf Spiel und Bewegung. Es entsteht eine Vielzahl von unterschiedlichen Klassenaktionen, zum Beispiel das Hörspiel "Das kleine Miteinander", es werden Konzepte für Pausenspiele entwickelt, eigene Spiele werden produziert, ein Podcast der Reihe "Demokratie für Kinder" wird aufgenommen. Die einzelnen Klassenaktionen werden dabei stets im Klassenrat besprochen und beschlossen und dann wird mit dem Schulbüro Rücksprache gehalten. Mit externer Hilfe und dem Preisgeld für ihre bisherigen Kinderrechteaktionen schafft die Schule zudem neue Spielaeräte an. Die Kinder der Demokratie AG erarbeiten ein Konzept für die selbst organisierte Spielausleihe auf dem Schulhof. (AP)

Wo fand das Projekt statt?Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Wallstraße 20 31848 Bad Münder





JETZT diskutieren!

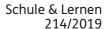
Organisiert wird das Projekt von einem Schüler der Klasse 10s des Stader Gymnasiums Atheaneum – in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Schule, dem Politikfachobmann sowie seinen Mitschüler*innen. Die Idee, am Gymnasium eine Podiumsdiskussion mit den Kandidat*innen für die Europawahl 2019 zu organisieren, hat er bei einem Gespräch über die Europawahl im Kontext der Behandlung des Themas im Politikunterricht. Ziel soll sein, den Jugendlichen des Gymnasiums den direkten Kontakt und Austausch mit Politiker*innen zu ermöglichen und ihnen auf diese Weise die Bedeutung von Politik für ihr Leben aufzuzeigen. Auf diese Weise sollen sie zum demokratischen Engagement animiert werden. Zu diesem Zweck lädt Martin im April 2019 16 Vertreter*innen der etablierten Parteien ein: Sieben sagen zu, darunter David McAllister, ehemaliger Ministerpräsident von Niedersachsen. Der Schüler wählt für die Diskussion drei kontroverse Themen aus: Migrationspolitik, die Reform des europäischen Urheberrechts sowie Umwelt- und Klimaschutz. Jedes Gebiet teilt sich in eine Diskussion- und in eine Fragerunde. Die Podiumsdiskussion soll den Auftakt für weitere politische Veranstaltung im halbjährigen Turnus darstellen; spätestens zur Bundestagswahl 2021 sollen sich zudem wieder Vertreter*innen der Parteien vorstellen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Athenaeum Stade (Niedersachsen)



Kontakt zum Projekt Harsefelder Straße 40 21680 Stade **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.athenaeum-stade.de/





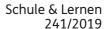
Jour fixe - das Forum des Austauschs für alle

Jour fixe – das Forum des Austauschs für alle lautet der Name des Projektes des Laubach-Kollegs der EKHN, bestehend aus gymnasialer Oberstufe und Realschule für Erwachsene. Das Jour fixe ist eine Vollversammlung aller an der Schule tätigen Personen, jedoch kein beschlussfähiges Gremium. Es gilt vielmehr als Kommunikationsmöglichkeit und Plattform, die jede*r der Schulgemeinde nutzen kann, um kundzutun, anzusprechen, aufzufordern. Dabei arbeiten und diskutieren die administrativen Organe und Schüler*innen aller Jahraangsstufen miteinander auf Augenhöhe. Diese Möglichkeit fördert das Bewusstsein der Schüler*innen für die Mitgestaltung des Schulalltags und zeigt ihnen, dass sie ernstgenommene Mitglieder der Schulgemeinde sind. Dadurch werden sie ermutiat, sich aktiv einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Zudem werden das Gemeinschaftsgefühl und die Kommunikation gefördert. Die Versammlung findet etwa alle sechs Wochen statt und wird von einem Team aus allen Stufensprecher*innen, Schulsprecher*in, ihren Vertreter*innen und Verbindungslehrer*innen vorbereitet. Etwa eine Woche vor dem Termin werden Rednerlisten am Schwarzen Brett der Schule ausgehangen. Aufgrund dieser findet die Ausgrbeitung des Programmes statt, welches drei Tage vor dem Jour fixe veröffentlicht wird. Es enthält grundlegend Mitteilungen der Schulverwaltung und Schulleitung. Danach haben die angemeldeten Redner*innen die Möglichkeit, sich zu äußern – indem sie Ankündigungen machen, für ein Projekt werben, eine Person ehren oder Kritik ausüben. Auch schulexterne Persönlichkeiten haben die Chance zu sprechen. Während der Vorträge hat das Plenum die Option, Zwischenfragen an die referierende Person zu stellen, wodurch ein Meinungsbild eingeholt oder Kritik angebracht und diskutiert werden kann. Somit wird iedem Menschen eine Stimme gegeben, die gehört wird. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Laubach-Kolleg (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Königsberger Str. 2 35321 Laubach Webseite der Schule/des Projekts http://www.laubach-kolleg.de/





Junioreuropawahl 2019

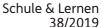
Im Rahmen der Europawahl 2019 findet an der Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt im Mai die Teilnahme an der Juniorwahl zur Europawahl statt. Wahlberechtigt sind alle Schüler*innen der Klassenstufen fünf bis zehn. Die Klassenlehrer*innen bereiten die Wahl in enger Zusammenarbeit mit den Geschichts- und Sozialkundelehrer*innen als interaktiven Unterricht vor. Dabei auf eine altersgerechte Behandlung der Thematik geachtet. Bei den höheren Altersstufen wird auch der Wahl-o-mat benutzt. Die Wahlkommission bilden die Schüler*innen eigenständig. Die Durchführung der Juniorwahl soll helfen, die Wahlbeteiligung von Jugendlichen und deren Eltern zu steigern – bis hin zur Senkung des Nichtwähleranteils. Die politische Bildung und Beteiligung ist ein wichtiger Faktor für nachwachsende Generationen von Demokrat*innen. Die an der Juniorwahl beteiligte Schule erhält ein speziell zur Wahl ausgearbeitetes und aktuelles didaktisches Begleitmaterial zu den Themen Demokratie und Wahlen. Thematisch bildete die Europawoche einen würdigen Rahmen. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt Webseite der Schule/des Projekts tsg2-am-roten-berg.de





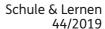
Kinderkonferenz

Das Projekt "Kinderkonferenz" der Chemnitzer Grundschule am Scheffelberg ist ein schulübergreifendes, von der Schulleitung, dem Lehrkörper und vor allem der Schulsozialarbeiterin getragenes Vorhaben, das auf demokratische Schüler*innenorientierung und -beteiligung bei schulinternen Entscheidungen abzielt. Schüler*innen sollen lernen, an demokratischen Prozessen teilzuhaben und ihre Interessen in fairem Austausch zu artikulieren. Beabsichtigt ist eine nachhaltige Verbesserung des Schulklimas sowie des schulischen Miteinanders und damit die Identifikation der Schüler*innen mit ihrer Schule. Impuls des Projektes ist eine klassenübergreifende anonyme Befragung durch die Schulsozialarbeiterin vom Juni 2019, in deren Zuge auch die Eltern und Fachlehrkräfte zum allgemeinen Zustand, zum Miteinander sowie zum Unterricht in der Schule befragt wurden. Aus den Antworten der Schüler*innen ergibt sich, dass sie sich im Schulalltag häufig verbalen und körperlichen Attacken ausgesetzt sehen. Daraufhin entsteht die Kinderkonferenz, zu der Vertreter*innen aller Klassenstufen geladen sind. In Spielform und Arbeitsgruppen werden Änderungswünsche und Anregungen für das schulische Miteinander eingebracht. Davon ausgehend werden auf einer anschließenden Kinder-Lehrer*innen-Konferenz, in Rücksprache mit den Eltern, feste Regelungen getroffen, die den Umgang aller in der Schule untereinander betreffen. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Schule am Scheffelberg (Sachsen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Sternenstraße 3 08066 Zwickau





Kinderrechte AG an der Grundschule Bogenstraße

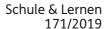
Die städtische Grundschule Bogenstraße hat nach der Lernstatt Demokratie in Hamburg neue Ideen für die Fort- und Weiterführung der Aktionen rund um die Kinderrechte der Schule. Es entsteht der Schulsong "Wir sind die Kinder der Bogenstraße", den die Kinder mit einer Musiklehrerin und dem Songwriter Joyello Sabatelli entwerfen. Bei Feierlichkeiten oder Schulversammlungen erklingt seit Juli 2019 die Schulhymne. Zudem tagt nun wöchentlich ein Klassenrat, der Raum zur Diskussion und für Entscheidungen bietet. Das Schüler*innenparlament tagt etwa alle sechs Wochen. In diesem werden schulinterne Anliegen besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Auch in der Schulversammlung können die Kinder zu Wort kommen. Zur ersten Grundschulwoche unter dem Thema "Kinderrechte" toben gut 1.300 Kinder aus vier Schulen zusammen und verwirklichen Kinderrechtsaktionen. Eine weitere Idee, die in Hamburg entstanden ist, haben die Kinder umgesetzt: die Gründung einer AG Kinderrechte. Seit dem Schuljahr 2018/19 finden wöchentlich Treffen für interessierte Schüler*innen statt. Zunächst steht dort die Auseinandersetzung mit Kinderrechten im Vordergrund. Die Kinder spielen in diesem Rahmen, werden kreativ, führen eine Befragung mit Passant*innen durch und untersuchen ihre Schulwege auf verdeckte Gefahren. Für 2020 sind ein Besuch im Düsseldorfer Landtag, Ausflüge in die Innenstadt und das Spendensammeln für ein Unicef-Projekt oder ein Projekt unter dem Namen "Jeder kann was" geplant. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule Bogenstraße (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Bogenstr. 14 42697 Solingen

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-bogenstrasse.de





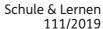
Klappe auf für Kinderrechte

Die Grundschule an der Bäke Berlin setzt sich mit dem Recht auf demokratische Beteiligung auseinander. So bereitet die Klasse 4a der Schule den Kinderrechte-Tag mit eigenen Aktionen vor und produziert in diesem Zusammenhang einen Filmbeitrag für das Kinderrechte-Filmfestival. Finanziert wird das Filmprojekt durch die Jugendjury des Kinder- und Jugendbüros Steglitz-Zehlendorf, den Förderverein der Grundschule und durch die Kreuzberger Kinderstiftung. Als Vorbereitung studieren die Schüler*innen das UNICEF-Kinderrechteheft. Es bilden sich Gruppen und die ersten Entwürfe für die Kinderrechte-Drehbücher werden auf Grundlage von Profivorlagen erarbeitet. In fünf Projekttagen vom Kinderrechte-Filmfestival und zwei Workshops im Kinder- und Jugendbüro Stealitz-Zehlendorf können sie alle ihre Ideen einbringen und umsetzen. Im 1. Kinderrechteworkshop wird sich auf das Kinderrecht zur Gleichberechtigung geeinigt. Die, die nicht am Drehbuch arbeiten, besprechen Kostüme, den Drehort und Kameraarbeiten. Alle 24 Schüler*innen wird mit einbezogen und am Schluss entsteht der Film "Die Zauberkugel", in dem sie sich mit Cybermobbing auseinandersetzen. Im Vorfeld auf die Filmproduktion bereiten sie zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro den UNICEF-Kinderrechte-Aktionstag der Schule vor. Es werden Plakate entworfen und ein Flashmob auf dem Marktplatz organisiert. Am Aktionstag nimmt jede Klasse an verschiedenen Aktivitäten teil, zum Beispiel an UNICEF-Workshops oder am gemeinsamen Vorlesen zu Kinderrechten. Auch in Zukunft will sich die Schule für demokratische Rechte für Kinder einsetzen. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule an der Bäke (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Haydnstraße 15 12203 Berlin





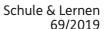
Klasse des Monats

Das Projekt "Klasse des Monats" der Hemingway-Schule aus Berlin entsteht aus einer gemeinschaftlichen Unzufriedenheit mit dem Schulklima und der Sauberkeit der Schule. Es wird festgestellt, dass sich die Schüler*innen und Lehrer*innen mit der Schule nicht identifizieren können und das bestehende Projekte, Aktionen und Veranstaltungen nicht die notwendige Anerkennung erhalten, die sie verdienen. Um das Gefühl der Wertschätzung für die eigene Schule zu steigern und die Schüler*innen in ihrer Eigenverantwortung zu bestärken, wird gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrer*innen und Pädagog*innen nach einem Weg gesucht, diese Ziele zu erreichen. Alle schulischen Gremien sind an der Ideenentwicklung beteiligt und in einen demokratischen Prozess eingebunden. Angelehnt an das Konzept der Hauspunkte aus Harry Potter entsteht die Idee der "Klasse des Monats". Bei diesem Wettbewerb kann die Klasse als Ganzes und einzelne Schüler*innen durch ihr Verhalten und Engagement Plus- oder Minuspunkte sammeln und somit den Titel der "Klasse des Monats" erhalten. Preis für den Titel ist ein zusätzlicher Wandertag, den die Schüler*innen selbst gestalten dürfen. Bewertungskriterien werden in Einklang mit dem Schulkonzept und nach einem möglichst objektiven Maßstab entwickelt. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Hemingway-Schule (Berlin) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Garten Straße 10-17 10115 Berlin Webseite der Schule/des Projekts http://www.hemingway-schule.de/





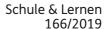
Kommt und schaut herein -Schülerzeitung

Die Schüler*innen der AG Schülerzeitung der staatlichen Grundschule Gefell erstellen in jedem Jahr eine eigene Zeitung, in der alle Höhepunkte, Projekte, Feste und Wettbewerbe sowie alle Lehrer*innen und Schüler*innen der Schule des gesamten Schuljahres in Bild und Schrift festgehalten werden. Darüber hinaus informiert die Schulzeitung die Grundschüler*innen über Partizipationsmöglichkeiten in ihren Klassen und an der Schule. Die Zeitung stellt Funktion und Zielsetzung der Klassensprechertreffen und der gemeinsamen Sitzungen mit der Schulleitung vor. Die jungen Zeitungsredakteur*innen führen Interviews, verfassen Texte und gestalten die Seiten der Schulzeitung. Dabei agieren sie selbstständig und übernehmen Verantwortung. Die Schülerzeitung wurde auf Landesebene bereits mehrfach ausgezeichnet: Aus diesem Anlass besucht ein Kamerateam des MDR die AG Schülerzeitung während ihrer Arbeit und fertigt aus dem gewonnenen Filmmaterial einen Beitrag für das Thüringenjournal. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Lobensteiner Straße, 10 07926 Gefell Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-gefell.de





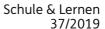
Mitbestimmung am Schüler*innen Haushalt

Das Projekt "Mitbestimmung am Schüler*innen-Haushalt" fördert die Verantwortung und Selbstständigkeit der Schüler*innen. Die Idee entsteht auf der Regionalen Lernstatt des letzten Wettbewerbs von Demokratisch Handeln in Berlin/Brandenburg. Die Idee wird von den Schüler*innen in die Gremien der Schulkonferenz und Konferenz der Schüler*innen getragen, wo die Idee Zustimmung findet. Die Schulleitung beschließt daraufhin, einen Antrag beim Schulförderverein zu stellen. Der ausgezahlte Etat von 500,- Euro darf von den Schüler*innen selbst verwaltet werden. Das Kriterium für die Vergabe der Gelder ist, dass es zur Anschaffung neuer Spielgeräte für die Pausen genutzt wird. Zur Umsetzung der Idee finden regelmäßige Treffen der Klassensprecher*innen mit dem Schulsozialarbeiter statt. Es wird ein Stimmzettel für die Abstimmung über gewünschte Spielgeräte erstellt und ausgeteilt. In den Jahrgängen 1 bis 3 wird abgestimmt. Die Stimmzettel werden von den Klassensprecher*innen ausgezählt und schließlich öffentlich in den Gremien im Schulgebäude bis zum Schulhalbjahr 2019/20 vorgestellt. Auf dieser Grundlage wird das Spielgerät bestellt. Abschließend soll das Projekt auf der Konferenz aller Schüler*innen beendet und evaluiert werden. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Regenbogenschule Fahrland (Brandenburg) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Ketziner Straße 90 14476 Potsdam Webseite der Schule/des Projekts regenbogenschule-fahrland.de





Mitbestimmung an der Wieschhofschule Olfen

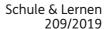
Das Projekt "Mitbestimmung" der Wieschhofschule Olfen soll Schüler*innen dauerhaft an demokratische Prozesse heranzuführen. In Form eines Schulprogramms werden ineinandergreifende Gremien geschaffen, die eine demokratische Mitbestimmung der Kinder an konkreten Entscheidungsprozessen um die Schule gewährleisten und Eigenverantwortlichkeit und Identifikation mit der Schule fördern sollen. Dabei setzen sich die Kinder mit außerschulischen demokratischen Entscheidungsträgern wie dem Bürgermeister auseinander, wenn es etwa um Schulumbaumaßnahmen geht. Im Schülerparlament, in Klassenräten und in einem Parlament von Schüler*innen des Offenen Ganztags machen die Kinder praktische Erfahrungen mit demokratischen Abläufen. Sie lernen, ihre Meinung zu vertreten und die anderer zu verstehen. Jedes Kind kann Wünsche für Schul- und Unterrichtsgestaltung in eine "Wunschbox" einwerfen, die vom wöchentlich tagenden Schülerparlament diskutiert werden. Die Entscheidungen des Parlaments geben die im Parlament vertretenen Klassensprecher*innen ihren Klassen bekannt. Für diese Klassenräte gibt es feste Aufgaben, die wechselnden Schüler*innen aufgetragen werden, um die Teilhabe aller zu sichern. In einem Streitschlichtungsprogramm werden iedes Schuljahr vier Kinder durch den Schulsozialarbeiter zu Streitschlichter*innen ausgebildet, um Konflikte selbstständig und friedlich unter Achtung des anderen auszutragen. (CR)

Wo fand das Projekt statt?Wieschhofschule Olfen (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Kirchstraße 30 59399 Olfen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.wieschhofschule.de/





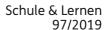
ModeratorInnen-AG

Die Moderator Innen-AG des Rhein-Wied-Gymnasiums mit ihrer Moderator*innenausbildung ist Teil des demokratiepädagogischen Konzepts an der Schule, wie auch der Klassenrat (Orientierungsstufe) oder das Schüler*innenparlament. Die AG bringt Schüler*innen zielgerichtete Kommunikation und Konfliktbewältigung bei sowie die Fähigkeit, ohne Nervosität oder Anspannung überzeugend zu moderieren. Ca. einmal im Monat trifft sich die AG. Sie wirkt nach innen und außen: So erteilen seit September 2015 über 50 Schüler*innen geflüchteten Kindern in der Grundschule Marienschule Unterricht. Ergänzend dazu gibt es eine Vermittlung von sozialen Kompetenzen im Bereich des kulturellen Verstehens in Blockseminaren in Mai und September. Für die Flüchtlingskinder an der Schule wird das Förderangebot auch mit außerschulischen Partnern beträchtlich erweitert und intensiviert. Seit 2013 werden Schüler*innen der vier Schulen aus der "Bildungslandschaft Neuwied" (Rhein-Wied-Gymnasium, IGS Neuwied, Ludwig-Erhard-Schule, Förder- und Berufsschule Heinrich-Haus) zu Moderator*innen ausgebildet. Am Taa der Deutschen Einheit in Berlin 2019 führen ausgewählte Moderator*innen Gespräche mit Ministerpräsident*innen der Länder, indem sie ihre Demokratieprojekte vorstellen. Außerdem bereitet das Moderator*innentraining die gemeinsamen Auftritte der "Bildungslandschaft Neuwied" vor. Das Projekt fördert soziale und demokratische Kompetenzen und macht Toleranz und Respekt zum Thema. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Rhein-Wied-Gymnasium (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Im Weidchen 2 56564 Neuwied





News for Kids – Demokratie bewusst und unbewusst

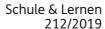
An der Margaretenschule in Mühlhausen (Thüringen) bietet die Lehrerin Frau Dölle jedes Jahr die AG Schülerzeitung (Titel: "News for Kids") an. Die Möglichkeit der freien Wahl, welche AG ein*e Schüler*in besucht, wird als demokratisches Moment wahrgenommen. Die Reporter*innen sind, nachdem sie sich für die AG entschieden haben, verpflichtet, über ein Schuljahr an der AG mitzuwirken. Die AG Schülerzeitung umfasst die Arbeit der beteiligten Schüler*innen an einer schulinternen Zeitung. Für die erarbeiteten Inhalte sind die Schüler*innen maßgeblich selbst verantwortlich. Damit bietet die Zeitung den Schüler*innen ein Lernfeld für das Kennenlernen und Erlernen von Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Medien und Meinungsbildung. So werden die Teilnehmer*innen dabei bealeitet. Informationen im Internet zu suchen, zu recherchieren und andere zu informieren. Quellen zu nennen, Textverarbeitungsprogramme zu bedienen und Inhalte zu selektieren, Meinungen auszudrücken und andere zu ertragen und Verantwortung als Reporter*in zu tragen. Nach Fertigstellung bewerben und verkaufen die beteiligten Schüler*innen die Zeitung in der Schule. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Margaretenschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Proiekt Feldstraße 1 99974 Mühlhausen

Webseite der Schule/des Projekts http://www.margaretenschulemhl.de/





Partizipation von Kindern an der Pusteblume-GS

Das Projekt "Partizipation von Kindern an der Pusteblume-Grundschule" wird innerhalb des Kinderparlaments realisiert. Dieses ermöglicht die Partizipation von Kindern in der Entwicklung der Grundschule und des Schulalltags. Mitglieder sind jeweils zwei gewählte Klassensprecher*innen der einzelnen Klassen. Im März 2019 wird über die Teilnahme am Schüler*innenhaushalt 2019 abgestimmt – mit positivem Ergebnis. Daher werden drei Schüler*innen für die Koordination des Schüler*innenhaushalts gewählt. Die Koordinator*innen nehmen in Begleitung mit der Schulsozialarbeit an Qualifizierungsworkshops teil, in welchen es Hinweise und Anregungen möglicher Ideen für die Verwendung des finanziellen Etats in Höhe von 1.500,- Euro gibt. Außerdem diskutieren die Kinder über die Bestellung und Anschaffung möglicher Haushaltstitel. In der Augustsitzung 2019 des Kinderparlaments stimmen die Mitglieder über mögliche Anschaffungen für die Grundschule ab. Für die drei Vorschläge mit den meisten Stimmen entwirft das Schüler*innenkoordinationsteam Plakate, welche bei der öffentlichen Abstimmung mit allen Schüler*innen der Grundschule erläutert werden. In einer späteren Sitzung des Kinderparlaments werden die Wahlergebnisse präsentiert. Durch die Teilnahme am Schüler*innenhaushalt 2019 erleben alle Schüler*innen demokratische Prozesse im Schulalltag. Das Projekt fördert demokratische Kompetenzen bei Schüler*innen, gemeinsam partizipativ und demokratisch Schulkultur zu entwickeln. (VB)

Wo fand das Projekt statt? Pusteblume-Grundschule (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Proiekt Kastanienallee 118 12627 Berlin

Webseite der Schule/des Projekts www.pusateblume-grundschule.de





Partizipative Schulgartenentwicklung

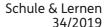
Im Projekt "Partizipative Schulgartenentwicklung" der Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel hat das Schüler*innenparlament die Möglichkeit, aktiv an der Planung und Gestaltung der Erweiterung des Schulgartens beteiligt zu sein. Ziel ist es, die jungen Schüler*innen in einen demokratischen Prozess der Entscheidungsfindung miteinzubeziehen und sie in ihrer Eigenverantwortung zu bestärken. Die Schüler*innen erleben und gestalten dabei die unterschiedlichen Schritte zur Planung und Gestaltung des "Grünen Klassenzimmers" aktiv mit: Zuerst wird geschaut, was in dem Bereich vorhanden ist, das neue Gelände wird begangen, Wünsche für die Gestaltung werden formuliert und priorisiert und gemeinsam besprochen. Daraufhin sind die Schüler*innen auch an der praktischen Umsetzung beteiligt. Einige wichtige Maßnahmen, wie die Bestellung der Bruchsteine und die Organisation des Hochbeetbaus, werden von den Schüler*innen selbstständig durchgeführt. Zudem erstellen die Schüler*innen Tutorials zu den unterschiedlichen Lernorten auf dem neuen Gelände, die über QR-Codes für jeden abrufbar sind. Durch dieses Projekt können die Schüler*innen schon früh lernen, Verantwortung zu übernehmen und an demokratischen Prozessen teilzunehmen. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Bruchstraße 85 45468 Mülheim an der Ruhr





Patenprojekt

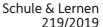
Im Rahmen des Patenprojekts an der Gesamtschule Verl (NRW) übernehmen ältere Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 Verantwortung für Schüler*innen der fünften Klassen und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Dabei sind die Pat*innen Ansprechpartner*in für die jüngeren Mitschüler*innen bei Problemen, zum Beispiel mit dem Bus, mit anderen Mitschüler*innen oder bei Fragen zum Schulalltag. Etwa vier Pat*innen betreuen jeweils eine fünfte Klasse. Das Amt der Pat*innen umfasst verschiedene Aufgaben und Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Sie treffen ihre Klasse regelmäßig in der Mittagspause, erkundigen sich nach den aktuellen Befindlichkeiten der Klassengemeinschaft und setzen sich bei Bedarf individuell mit Angelegenheiten ihrer Patenkinder auseinander. Zusätzlich nehmen die Pat*innen in Absprache mit ihrer Patenklasse bei passenden Anlässen an den Klassenräten teil und stehen beratend zur Seite. Darüber hinaus bereiten sie gemeinsam mit der Patenklasse Unternehmungen vor. Gemeinsam mit ihrer Betreuungslehrerkraft organisieren Pat*innen "bewegte Pausen", in denen sie interessierte Schüler*innen der Stufe 5 bei der Durchführung teamfördernder Spiele in den zwei großen Pausen begleiten. Außerdem planen Pat*innen mindestens 2x pro Jahr ein Projekt für die eigene Klasse beispielsweise ein Turnier im Sportunterricht und sie können sich für ihre Patenklasse in der Hausaufgabenbetreuung engagieren. (CL)

Wo fand das Projekt statt?Gesamtschule Verl (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt St. Anna Str. 28 33415 Verl Webseite der Schule/des Projekts http://www.gesamtschuleverl.de





Peer Fighters

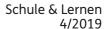
Eine ehrenamtliche 15-20-köpfige Schüler*innengruppe aus den Jahrgängen 6 bis 10 der Valentin-Traudt-Schule Großalmerode setzt sich im Rahmen der Gewalt- und Suchtprävention an der Schule für seine Mitschüler*innen ein. Die Peer-Fighters gibt es bereits seit 20 Jahren an der Schule. Als Streitschlichter*innen unterstützen sie andere bei der Integration in die Schulgemeinschaft und helfen ihnen, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Zusätzlich stehen sie ihnen bei Problemen aller Art zur Seite und betreuen auch individuell bei Bedarf während der Pausen. Dabei unterstehen sie immer der Schweigepflicht. In der Förderstufe führen sie einen Pausendienst durch und sie sind immer während der 45-Minuten-Pause in ihrem Peer-Fighter-Raum zu finden. In regelmäßigen Treffen tauschen sie sich aus, planen und organisieren Veranstaltungen und trainieren in Gesprächen, Rollenspielen, gestellten und nachgestellten Situationen verschiedene Kommunikationsund Streitschlichtungsmodelle. Diese Modelle lernen die Peer-Fighters im Laufe ihrer Ausbildung. Sie führen auch, je nach Problemlage, Gespräche mit Schulleitung, Lehrkräften und Eltern, wirken beim Tag der offenen Tür und der Vorstellung bei der Einschulung der neuen Kinder und deren Eltern mit oder gestalten den Volkstrauertag der Gemeinde mit. Nach einer viertägigen Aus- und Weiterbildung zu sogenannten Net-Piloten können sie jetzt auch Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte in Bereichen wie Cyber-Mobbing, Urheberrecht, Mediensucht, Sexting und mehr zur Seite stehen sowie die Medienkompetenztage der sechsten Klassen durchführen. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausbildung behandelt Themen wie Respekt und Selbst- und Fremdwahrnehmung. Das soziale Engagement der Peer-Fighters stellt einen wichtigen Aspekt der demokratischen Handlungskultur dar und fördert Frieden im Schulalltag. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Valentin-Traudt Schule Großalmerode (Hessen)



Kontakt zum Projekt Baumhofstr.21 37247 Großalmerode **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.gesamtschule-grossalmerode.





Podcastserie "Demokratie für Kinder"

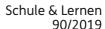
Das Schulradio der Grundschule Bad Münder hat eine Radiosendung unter dem Namen "Demokratie für Kinder" entwickelt, welche auf kindergerechte, kreative und interessante Art und Weise unterschiedliche Demokratieprojekte vorstellt. Im Fokus der Schule stehen schon seit Jahren die Fragen "Wie können Kinder in der Grundschule Demokratie erfahren? " und "Wie können sie sich über Projekte in Schulen informieren, die die Demokratie fördern?". Das Radioprojekt ist eine weitere innovative Idee, demokratiepädagogische Themen für jüngere Kinder zugänglich und spannend zu machen. Die teilnehmenden Schüler*innen sind an der Konzeption und Umsetzung aktiv beteiligt und stärken ihre Medienkompetenzen. Durch die nun bereits elf Folgen der Radiosendung erhalten die vorgestellten Demokratieprojekte die Anerkennung und Reichweite, die sie verdienen, und können als Inspiration für andere dienen. Entstanden ist die Idee durch vorangegangene Demokratieprojekte der Schule und den immer stärkeren Fokus auf das Thema "Kinderrechte". Zunächst ist das Radioprojekt eine Kooperation mit einer weiteren Grundschule, die Schüler*innen können sich beim Demokratietag in Rheinland- Pfalz vernetzen, austauschen und zusammen am Projekt arbeiten. Zum jetzigen Zeitpunkt läuft das Projekt allerdings nur an der Grundschule Bad Münder, (AP)

Wo fand das Projekt statt?Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Wallstraße 20 31848 Bad Münder





Politikverdrossenheit-Phänomen der heutigen Jugend

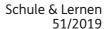
Drei Schüler*innen der SBBS stehen unmittelbar davor, ihre abschließende Seminarfacharbeit zu schreiben. Durch die Medien und wahrgenommene Vorurteile seitens des Erwachsens entsteht bei ihnen der Eindruck, dass sich der Großteil der Jugend und jungen Erwachsenen nicht für Politik zu interessieren scheint. Diesem Impuls folgend beschließen sie, ihre Arbeit über das Thema Politikverdrossenheit zu schreiben. Das Schulumfeld stellt dabei den idealen Versuchsraum dar, da die SBBS mehre Schulformen beherbergt. Die Ergebnisse offenbaren folgende These: Ihre Mitschüler*innen interessieren sich sehr wohl für Politik, aber die wenigsten engagieren sich. Um die Ergebnisse zu intensiveren und einen Dialog herzustellen, entwickeln sie ein Workshopkonzept, welches sie schlussendlich mit Proband*innen und Mitaliedern der Geschichtskurse durchführen. Inhalt sind die Untersuchungserkenntnisse und die Herstellung einer konstruktiven Diskussion. Das Konzept erhält ein positives Medienecho und erfreut sich schlussendlich einer Auszeichnung durch das Staatliche Schulamt Südthüringen. Innerhalb des Workshops können sich die Teilnehmer*innen beispielsweise damit auseinandersetzen, ob sie sich ausreichend vertreten fühlen und ob sich die angebliche Verdrossenheit nicht eher gegen politisches Führungspersonal als die Materie an sich richtet. (PH)

Wo fand das Projekt statt? SBBS (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Proiekt Max-Planck-Str. 49 96515 Sonnebera





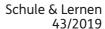
Projekt Briefkasten

Bei dem Projekt "Briefkasten" der dritten Klasse der Unterbergschule Oberkochen in Aalen handelt es sich um ein Klassenprojekt der Klassenlehrkraft und ihrer Schüler*innen. Letztere bekommen die Chance, aus ihrem eigenen Interessenhorizont heraus Fragen in einen improvisierten Briefkasten im Klassenzimmer zu werfen. Die Fragen haben keine thematische Eingrenzung und umfassen ein breites Spektrum vom politischen System der Bundesrepublik über Geografie bis hin zum Zeitgeschehen. Das basisdemokratische und kooperativ-soziale Lernpotenzial des Projekts besteht darin, dass der Briefkasten als gemeinsames, in den Schulalltag eingebettetes Klassenprojekt aller Beteiligten verstanden wird. Er dient dem gemeinsamen Lernen neben dem Schulcurriculum, indem Antworten auf Fragen gesucht werden, die der Lebenswelt und dem Interesse der Schüler*innen entspringen. Die Bewerbung im Projektzusammenhang erfolgt nicht durch die Klassenlehrkraft, sondern durch einen Elternteil eines Schülers der Klasse; dieser hebt in diesem Zusammenhang das Engagement, die Fähigkeit zur Schüler*innenorientierung und Motivation zur Beschäftigung mit Themen der Demokratie durch die Lehrkraft sowie das Klassenklima besonders positiv hervor. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Kocherburgschule Unterkochen (Baden-Württemberg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Kutschenweg 27 73432 Aalen





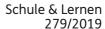
Recht auf Bildung - Klasse 2b

Das Projekt Recht auf Bildung – Klasse 2b" der Bergschule Gera entsteht, weil die Kinder die Auswirkungen des Lehrer*innenmangels in Thüringen spüren. Die Schüler*innen der ersten Klasse haben zwei Klassenlehrerinnen, doch für die Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache findet kaum Förderung statt. Zum Schuljahresanfang kommen die Schüler*innen der 2b erstmals mit Kinderrechten in Berührung. Bei dem Besuch des Kinderrechtebusses beschäftigen sie sich in diesem Rahmen besonders mit dem Recht auf Bildung. Zur Visualisierung des Gesehenen fertigen die Schüler*innen Plakate an. Im November empfängt die Klasse die Bundestagsabgeordnete Kaiser von der SPD. Sie liest den Schüler*innen aus dem Buch "Die Wörterfabrik" vor. Im darauffolgenden Gespräch wird das Wort "Demokratie" thematisiert. Am Ende erhält die Bundestagsabgeordnete eine Botschaft von der Klasse, die sie mit nach Berlin in den Bundestag nehmen wird. In der Botschaft geht es um fehlende Lehrkräfte und mangelnde Förderung der Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache. Die Schüler*innen fordern auch eine Verbesserung der technischen Ausstattung der Schule. Frau Kaiser wird die Klasse im Frühjahr 2020 wieder besuchen. Bis dahin hänat ein Plakat mit Kinderrechten auf zwei Sprachen sichtbar im Klassenraum, (SD)

Wo fand das Projekt statt? Bergschule Gera (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Ziegelberg 19 07545 Gera





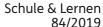
Regeln ärgern - ärgern Regeln

Mit dem Projekt "Regeln ärgern – ärgern Regeln" gestalten Schüler*innen an der Grundschule am Insulaner in Berlin die Schulregeln neu sowie bestimmen das Schulleben stärker mit. Unterstützt wird das Projekt vom Schulpartner Kickfair e.V. sowie vom Zeichner und Erzieher Yorgos Konstantinou. Seit einigen Jahren arbeitet die Grundschule am Insulaner mit Kickfair e.V. auf der Grundlage von Straßenfußball für Toleranz zusammen. In Projekten und Workshops sowie auf dem Spielfeld lernen Kinder, sich gegenseitig auf Augenhöhe zu begegnen. Dieser Ansatz soll nun auch auf die einzelnen Klassen und schließlich auf die gesamte Schule übertragen werden. Ziel mit dem Projekt ist, die Schulgemeinschaft zu stärken, indem Regeln gemeinsam aufgestellt werden, in denen sich iede*r berücksichtigt und wertgeschätzt fühlt. Die Schüler*innen haben in den Schulighren 2017/18 und 2018/19 intensiv an diesem Projekt gearbeitet und daraus viele Ideen entwickelt: So wird zu Beginn eine CORE-Gruppe gebildet mit Vertreter*innen aller dritten bis sechsten Klassen, welche Regelvorschläge der Schülerschaft an Lehrer*innen und Eltern vorstellen. Dieser Prozessabschnitt wird mit der Bemalung der Turnhallenwände, auf denen die Schüler*innen die Reaeln visualisieren, und einem Schüler*innen-Rap abgeschlossen. Des Weiteren entwickelt sich ein Schüler*innenrat aus fünf Personen und ein Schüler*innenparlament. Zudem arbeiten Schüler*innen im Bibliotheksteam in der Schülerbücherei, als Teamer*innen und Konfliktlots*innen in den Pausen oder als CO-Trainer*innen in der Fußball-AG. Das Projekt und weitere Vorschläge und Anregungen der Schüler*innen sollen auch zukünftig umgesetzt werden. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule am Insulaner (Berlin) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Hanstedter Weg 11-15 12169 Berlin Webseite der Schule/des Projekts https://www.grundschuleaminsulaner.de/





Rudis Klassenrat

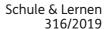
Um mehr Partizipationsmöglichkeiten für Schüler*innen im Schulalltag zu schaffen, starten Schüler*innen und Lehrerinnen des Rudi-Stephan-Gymnasiums Worms gemeinsam das Projekt "Rudis Klassenrat: Gemeinsam geht alles!", um die existierenden Klassenräte als Instrument demokratischen Handelns besser zu etablieren und neue Klassenräte zu schaffen. Zu diesem Zweck entwickeln sie gemeinsam verschiedene Materialen, die als Orientierung und Arbeitsgrundlage in den Bereichen Klassenrat, Streitschlichtung und Kommunikation dienen können. Das Projekt entwirft außerdem ein eigenes Logo, welches klassenübergreifend in den Klassenräten verwendet wird. Um die Materialien und die Möglichkeiten der Klassenräte an der Schule bekannter zu machen, führen die Projektteilnehmer*innen an ihrer Schule einen Projekttag durch. In verschiedenen Workshops arbeiten Lehrende und Freiwillige aus allen Klassen der Klassenstufen 5 bis 10. Im Anschluss sind die geschulten Schüler*innen in der Lage, als Multiplikatoren in ihren Klassen tätia zu werden und auch ohne Lehrkräfte einen Klassenrat durchzuführen. Jede Klasse erhält einen Ordner mit den entsprechenden Materialien. Durch eine Evaluation wird die Erwartungshaltung an den Klassenratstag bestätigt. Die Projektteilnehmer*innen sind bemüht, den Klassenratstag in Zukunft jährlich stattfinden zu lassen und so die demokratische Struktur der Schule zu stärken. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Rudi-Stephan-Gymnasium Worms (Rheinland-Pfalz)



Kontakt zum Projekt Von-Steuben-Straße 31 67549 Worms **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts www.rsg.biz-worms.de





Schule als Staat

Das Projekt "Schule als Staat" (kurz: SaS) ist ein groß angelegtes Planspiel des Schlossgymnasiums in Mainz, bei dem sich die gesamte Schulgemeinschaft (Jahrgangsstufen 5 bis 12 sowie das Lehrer*innenkollegium) für einige Tage in den Staat "Schlopolis" verwandelt. Der Planspielzeit ist dabei nicht geblockt, sondern über das gesamte Schuljahr verteilt. Beispielsweise findet zwischen dem 11.11 - 20.12. 2019 die Parteigründungsphase statt, vom 13.01. bis 24.01.2020 die Wahlkampfphase mit Wahlkampfveranstaltungen, anschließend vom 27.01. bis 31.01. 2020 die Wahl, am 11.02. 2020 die 1. Parlamentssitzung zum Thema Wirtschaft. Alle Beteiligten (Schüler*innen und Lehrer*innen) sind gleichberechtigte Bürger*innen des Staates und übernehmen darin eine Rolle (Regierungsmitglied, Arbeitgeber*in, Arbeitnehmer*in, Mitglied der Verwaltung, Angestellte*r im öffentlichen Dienst usw.). Der Staat verfügt – wie in der Realität – über eine Regierung, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Vollzugsorgan, Wirtschaft, Kulturwesen, Banken, Währung und Flagge sowie eine große Zahl von Bürger*innen. Das Ziel ist es, wirtschaftliches und politisches Handeln unmittelbar erfahrbar zu machen. In Schlopolis ist es ebenfalls möglich, sich durch trial-and-error auszuprobieren. Es geht darum, ein Grundverständnis für die Funktionsweise von Gesellschaft zu erlangen. Das direkte Leben und Erleben der Demokratie steht im Fokus von SaS. Dabei ist es wichtig, dass Lehrer*innen und Schüler*innen gleiches Stimmrecht in allen Angelegenheiten besitzen, vor allem bei den Wahlen. Das Projekt befindet sich in der Verlaufsphase und wird voraussichtlich Mitte 2020 abgeschlossen. (SF)

Wo fand das Projekt statt?Schlossgymnasium Mainz (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Leo-Trepp-Platz 1 55116 Mainz





Schule demokratisch gestalten

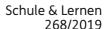
An der Europa-Berufsschule Weiden setzt sich die SchülerMitVerantwortung (SMV) auf Initiative des amtierenden Schülersprechers für mehr "praktisch gelebte Demokratie" an der Schule ein. Ziel ist es, dass die Jugendlichen mit dem plastischen Begriff "Demokratie" etwas anfangen können und sie politische Zusammenhänge verstehen. Das erlangte Verständnis von Demokratie soll damit positiv verankert werden und die Jugendlichen zur Mitbestimmung auffordern. So nimmt beispielsweise die Europa-Berufsschule Weiden am bundesweiten Projekt "Juniorwahlen" des Kultusministeriums im Rahmen der Landtagswahlen am 14. Oktober 2018 teil. Bei der Juniorwahl geht es um das Üben und Erleben von Demokratie durch eine eigene nachgestellte Wahl mit entsprechender Vor- und Nachbereitung. Des Weiteren wird die Ausstellung "Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen" der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Europa-Schule gezeigt. Die Schüler*innen können sich durch eine Ausstellungsrallye mit den Gefahren, die vom Rechtsextremismus ausgehen, auseinandersetzen. Das Berufsschulzentrum wird nach einer Bewerbung zudem für den Schulversuch "Werte.BS – Werte und Demokratie an der Berufsschule erfahren und erleben" ab dem Schuljahr 2019/20 ausgewählt. (HB)

Wo fand das Projekt statt? SMV der Europa Berufsschule Weiden (Bayern)



Kontakt zum Projekt Stockerhutweg 52 92637 Weiden i. d. OPf. **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts www.eu-bs.de





Schule ohne Rassimus 2019

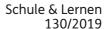
Im Rahmen der europäischen Jugendinitiative "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" veranstalten die Schüler*innen der Luisenschule Bielefeld im November 2019 die Aktion "Schule ohne Rassismus". Der Beschluss für die schulweite Aktion erfolgt in Absprache mit dem Team für Sozialarbeit durch die Schüler*innenvertretung. Anlass bietet die Einbindung der Schule in das europäische Netzwerk seit dem Schuljahr 2017/18. Ziel des Projektes ist der aktive Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung. Jede Klasse beschäftigt sich auf ihre eigene Art und Weise mit Rassismus im Alltag und die alltäglichen Erfahrungen damit. Die Ergebnisse aus den Gesprächen werden künstlerisch umgesetzt und durch eine Ausstellung am 29. November sowie am 3. Dezember der gesamten Schule zugänglich gemacht. Auf diese Weise entsteht unter anderem ein auch bei YouTube einsehbarer Kurzfilm der Klasse 6e. Aufgrund der Einbettung in den Kontext des Netzwerkes finden derartige Projekte auf jährlicher Basis an der Schule statt. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Luisenschule Bielefeld (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Paulusstraße 9-11 33602 Bielefeld **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.luisenschule-bielefeld.de





Schulentwicklungstag an der EKR Gladbeck

Im Schuljahr 2016/17 entsteht durch Lernende der Jahrgangsstufe 8 der Erich Kästner-Realschule in Gladbeck der Wunsch, einen Schulentwicklungstag zu etablieren. Dieser wird im Schuljahr 2017/18 zunächst für einen Teil der Schüler*innen der achten Klasse als Pilotprojekt durchgeführt. Mithilfe von Fragebögen geben die Schüler*innen Auskunft über ihre Vorstellungen einer Wunschschule, die Schulzufriedenheit, den eigenen Einfluss im Unterricht, die Feedbackkultur an der Schule und die Schulentwicklung. Die Ergebnisse werden ausgewertet und im Plenum besprochen. Im zweiten Schritt werden Kurzfilme zu Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises angesehen und anschließend über Ähnlichkeiten und Unterschiede im eigenen Schulalltag diskutiert. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, welche Ideen an der Schule umgesetzt werden sollen. Der dritte Teil befasst sich mit Partizipation, Verantwortung und Wertschätzung: In Kleingruppen tauschen die Schüler*innen sich zu den Bedeutungen der Begriffe aus. Sie überdenken die eigenen Möglichkeiten der Partizipation sowie der Übernahme von Verantwortung an der Schule und in Bereichen, in denen sie Wertschätzung erfahren haben. Geplant ist, den Schulentwicklungstag im Schulighr 2019/20 zuerst in den siebten und achten Klassen einzuführen und ihn dann im folgenden Schuljahr allen Jahrgangsstufen zu ermöglichen. (MH)

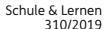
Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner-Realschule, Gladbeck (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Kortenkamp 11 45968 Gladbeck

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts www.ekr-gladbeck.de





Schüler coachen Schüler

Das Wiedtal-Gymnasium in Neustadt (Wied) ruft das Projekt "Schüler coachen Schüler" ins Leben. An zwei Nachmittagen in der Woche haben Schüler*innen der neunten bis zwölften Klasse die Aufgabe, ihre Mitschüler*innen aus dem Jahrgang 5 zu betreuen. Sie unterstützen sie beim Anfertigen ihrer Hausaufgaben und beim Lernen. Um die Coaches darauf vorzubereiten, bekommen sie Lerntechniken beigebracht und werden im Umgang mit Kindern geschult. Auf diese Weise haben alle Beteiligten etwas davon. Die Coaches vertiefen Inhalte und lernen etwas über den Umgang mit Kindern sowie pädagogische Tätigkeiten. Nebenbei erhöht es ihr Verantwortungsbewusstsein, welches bei aktuellem Erfolg durch die reiche Bestätigung von Kindern, Eltern und Lehrer*innen gestärkt wird. Die Kinder, denen geholfen wird, erleben wiederum Schule durch das Programm als Lebensraum, da es als Nachmittagsprogramm angelegt ist. Außerdem sind sie deutlich motivierter zu lernen, wenn ältere Schüler*innen dabei sind. Für die Eltern der Kinder bietet das Projekt eine Möglichkeit der Entlastung. Es soll auch in Zukunft stattfinden und erweitert werden. Geplant ist, Arbeitshefte und Aufgabenblätter anzuschaffen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Wiedtal-Gymnasium (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Friedenstraße 9 53577 Neustadt (Wied) Webseite der Schule/des Projekts https://wiedtal-gymnasium.de/





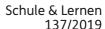
Schüler*innenHaushalt

Der Schüler*innen-Haushalt ist ein Beteiligungsverfahren zur Demokratieförderung, bei dem Schüler*innen in einem demokratischen Prozess über den Einsatz eines festgelegten Budgets entscheiden. Der Haushalt gibt jungen Menschen die Möglichkeit, echte Mitgestaltung und Mitbestimmung zu erleben und ihre Schule in einem demokratischen Prozess aktiv zu gestalten. An der Hemingway-Schule in Berlin findet das Projekt bereits zum vierten Mal statt und wird maßgeblich durch die Schüler*innen des jahrgangsübergreifende Profilkurses "Organisation und Beteiligung" vorbereitet und organisiert. Der Kurs ist auch für die Werbung im Vorfeld und am Wahltag zuständig. Die Schüler*innen können sich dabei vielfältig beteiligen. Es besteht die Gelegenheit, sich in der Rolle als Schülerkoordinator*in langfristig und regelmäßig einzubringen und den gesamten Projektprozess und damit alle Einzelschritte zu gestalten. Daneben gibt es die Möglichkeit, sich punktuell einzubringen und eigene Ideen einzureichen, Unterstützer*in für eine bereits vorgeschlagene Idee zu sein und/oder zu wählen, um den Gewinnervorschlag/die Gewinnervorschläge zu ermitteln. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Hemingway-Schule (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Garten Straße 10-17 10115 Berlin Webseite der Schule/des Projekts http://www.hemingway-schule.de/





Schüler*innenrat der Schule am Alten Postweg

Die Schüler*innen der Grundschule am Alten Postweg in Bremen veranstalten in jeder Klasse wöchentliche Klassenratssitzungen, um allen die Mitgestaltung des Schullebens zu ermöglichen. Außerdem organisieren die Klassensprecher*innen regelmäßig Schüler*innenratssitzungen. In diesen Sitzungen werden bedeutsame, die Schüler*innen betreffende Entscheidungen diskutiert und gefällt. Damit soll für alle Schüler*innen die Möglichkeit geschaffen werden, aktiv am Entscheidungsfindungsprozess teilzunehmen. Diese Entscheidungen betreffen beispielsweise den jährlichen Benefizwanderlauf der Schule. Die Schüler*innen entscheiden selbstständig, für welche Zwecke sie das gesammelte Geld einsetzen wollen. Zumeist wird die Hälfte des Geldes für einen wohltätigen Zweck gespendet und die andere Hälfte für eine Verbesserung des Schullebens durch die Anschaffung von Spielgeräten oder Ähnlichem eingesetzt. Somit werden die Schüler*innen schon früh in Entscheidungen miteinbezogen und erfahren, was Partizipation bedeutet. (JS)

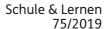
Wo fand das Projekt statt? Schule am Alten Postweg (Bremen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Alter Postweg 302 28207 Bremen

Webseite der Schule/des Projekts www.schule-alter-postweg.de





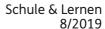
Schülerfirma Lübzer Gebäck

Am Eldenburg-Gymnasium Lübz werden im Rahmen des Ganztagsangebotes der Schule Schülerfirmen gegründet. Unterstützt von Lehrkräften, treffen sich die Schüler*innen wöchentlich, um in ihren Schüler*innen-Gruppen zu arbeiten. Das Projekt "Schülerfirma Lübzer Gebäck" besteht aus fünf Gymnasiast*innen, die die Herstellung und den Vertrieb von Plätzchen und Lebkuchen planen. Diese sollen in der spezifische Form bekannter Sehenswürdigkeiten der Stadt Lübz hergestellt und in verschiedenen Geschmackssorten angeboten werden. Einer ersten Ideenentwicklung schließen sich Marktrecherchen an. Die Projektgruppe erstellt Businesspläne und geht anschließend in die Phase der Produktentwicklung über. Die kreativen Prozesse und Umsetzungen liegen dabei ganz bei den Schüler*innen. Die beteiligten Lehrkräfte agieren als Unternehmensberater*innen und stehen der Gruppe bei Fragen zur Seite. Die Produkte sollen weitestgehend plastikfrei und ökologisch hergestellt und verpackt werden. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten werden in der Gruppe angesprochen und konstruktiv aufgelöst. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Eldenburg Gymnasium Lübz (Mecklenburg-Vorpommern) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Blücherstraße 22a 19386 Lübz Webseite der Schule/des Projekts www.eldenburg-gymnasium.de





Schülerfirma Schokoladentürme

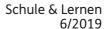
Das Projekt "Schülerfirma Schokoladentürme" entsteht im Rahmen des GTA-Konzepts "Schülerfirma" am Eldenburg-Gymnasium Lübz. Ziel der zweiköpfigen Schülerfirma ist es, Schokolade in Form eines regionalen Wahrzeichens – dem Amtsturm – zu gestalten und zu verkaufen. Initiiert wird das Projekt durch die Schüler*innen. Weitere Ideenfindung und die Durchführung des Projekts erfolgen während des GTAs und werden von zwei Lehrkräften unterstützt. Die Schüler*innen teilen ihre Arbeit untereinander in die Arbeitsfelder Produktion, Herstellung und Verkauf. Dennoch werden alle Entscheidungen untereinander besprochen und bei Unstimmigkeiten werden Kompromisse geschlossen. Kooperationen mit schulischen sowie außerschulischen Partnern sind geplant, aber noch nicht umgesetzt. So besteht die Möglichkeit, eine Kooperation mit den Lewitz-Werkstätten einzugehen und somit Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess zu integrieren. Die Schüler*innen betonen ihre demokratische Umgangsweise bei der Durchführung des Projekts – ebenso wie ihre Vorbildfunktion für andere Jugendliche, eine Firma zu gründen und ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Letztendlich fördert das Projekt die Fähigkeit der Schüler*innen, eigenverantwortlich und selbstständig Entscheidungen zu treffen und empowert sie, sich für ein Thema ihrer Wahl einzusetzen. (AE)

Wo fand das Projekt statt?Eldenburg-Gymnasium Lübz (Mecklenburg-Vorpommern)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Blücherstr. 22 A 19386 Lübz





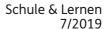
Schülerfirma Schuleigenes Hausaufgabenheft

Im Projekt "Schülerfirma Schuleigenes Hausaufgabenheft" erstellt eine Gruppe aus drei Schülerinnen der siebten und zehnten Klasse ein Hausaufgabenheft für die Schüler*innen des Eldenburg-Gymnasiums Lübz. Im Eldenburg-Gymnasium finden sich jeden Mittwochnachmittag verschiedene Schülerfirmen zusammen und führen, unterstützt von zwei Lehrkräften, verschiedene Projekte durch. Die Idee des Hausaufgabenhefts initiieren die Schüler*innenvertretung des Gymnasiums. Die Gruppe der drei Schülerinnen übernimmt die Aufgabe und führt sie im Rahmen der Schülerfirma durch. Ziel des Projektes ist es, ein optimales Hausaufgabenheft zu gestalten, welches auf die Besonderheiten der Schule zugeschnitten ist. Hierbei werden neben Lernhilfen, etwa ein Periodensystem, auch eine Organisationshilfe für das schuleigene Hausaufgabensystem eingebaut. Das Hausaufgabenheft soll dabei helfen, den Schulalltag der Schüler*innen zu vereinfachen und dadurch die Produktivität im Schulalltag zu steigern. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, am Entstehungsprozess des Heftes aktiv mitzugestalten. Hierbei werden Abstimmungen über die Plattform "It's-Learning" abgehalten und Wünsche und Verbesserungsvorschläge mithilfe einer Sammelbox eingefangen. Dabei lernen die Schüler*innen, wie man im Mehrheitsprinzip Entscheidungen fällt, und so tragen aktiv zum Endergebnis bei. (AE)

Wo fand das Projekt statt? Eldenburg-Gymnasium Lübz (Mecklenburg-Vorpommern) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Blücherstr. 22 A 19386 Lübz





Schülerfirma T.A.S. (Traum aus Schokolade)

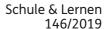
Im Rahmen des GTA-Konzepts "Schülerfirma" entwickeln fünf Schülerfirmen des Eldenburg-Gymnasium Lübz im Schuljahr 2019/20 verschiedene Projektideen. Die Schülerfirma T.A.S. (Traum aus Schokolade), bestehend aus sechs Schüler*innen, setzt sich zum Ziel, Schokolade in verschiedenen Formen und mit verschiedenen Füllungen zu verkaufen. Die Idee des Projektes wurde durch die Schülerfirma entwickelt und eigenverantwortlich und selbstständig durchgeführt. Die Schüler*innen betonen den Stellenwert, den Demokratie in ihrer Schülerfirma besitzt. So werden im Rahmen des Projektes alle Ideen und Vorschläge demokratisch entschieden und bei Unstimmigkeiten werden Kompromisse geschlossen. Die Schülerfirma entscheidet, dass eine umweltfreundliche Verpackung verwendet wird und so leistet sie einen Beitraa für eine umweltfreundlichere Lebensweise. Bei der weiteren Durchführung des Projektes teilen die Schüler*innen die Arbeitsgebiete Design, Herstellung und Verkauf der Schokolade untereinander auf, um die Effizienz der Schülerfirma zu erhöhen. In Zukunft sollen Kooperationen mit den Lewitz-Werkstätten geschlossen werden. Dadurch sollen Menschen mit Behinderungen in die Firma integriert und damit Teilhabe gewährt werden. Weitere Kooperationen mit kleineren Geschäften und eine Sponsorensuche sind für die Zukunft geplant. (AE)

Wo fand das Projekt statt?Eldenburg-Gymnasium Lübz (Mecklenburg-Vorpommern)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Blücherstr. 22 A 19386 Lübz





Schülerhaushalt am RNG

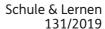
Die Schüler*innen des Rupert-Neudeck-Gymnasiums Nottuln entscheiden jährlich darüber, wie 3.000,- Euro der Gemeinde an ihrer Schule eingesetzt werden. Jährlich erhält die Schule den Betrag, um unter anderem das Demokratieverständnis der Schüler*innen praktisch zu fördern. In einem zweiwöchigen Prozess wird demokratisch abgestimmt, was das Schulleben aller erleichtert. Zu Beginn gibt es eine Auftaktveranstaltung, in der der Ablauf näher beschrieben wird. Anschließend haben die Schüler*innen zwei Wochen Zeit, ihre Ideen einzureichen. Nach Überprüfung auf ihre Realisierbarkeit wird in einem demokratischen Prozess von den Schüler*innen aus den verbliebenen Vorschlägen gewählt. Im Schuljahr 2018/19 sprechen sich die Schüler*innen für eine Sitzecke und einen Wasserautomaten in der Schulmensa aus. Organisation und Auswertung erfolgen durch die SV. Die Schüler*innen wünschen sich ein Bestehen des Projektes "Schülerhaushalt". (KS)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Nottuln (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Sankt-Amand-Montrond-Straße 1 48301 Nottuln





Schülerrat

der Grundschule Weimar-Schöndorf werden verschiedene Elemente Demokratieerziehung umgesetzt. Die Schüler*innen sollen schon früh Verantwortung im Schulleben übernehmen und sich über die Notwendigkeit von gesellschaftlichem Engagement bewusst werden. Fester Bestandteil des Unterrichtsplans ist daher auch das Thema "Kinderrechte". Weiterhin haben die Klassen unterschiedliche Altersstrukturen. In jeder der sogenannten Stammgruppen werden Schüler*innen zu Streitschlichter*innen ausgebildet, welche bei Konflikten zwischen den Kindern auf Augenhöhe vermitteln. Jede Klasse wählt in einer geheimen und stimmlich gleich gewichteten Wahl zwei Stammaruppensprecher*innen. Probleme und Ideen werden ihnen dann mitgeteilt und im Schülerrat erörtert. Die Schüler*innen können eigenständig Themen vorschlagen. diskutieren und über deren Umsetzung oder Lösung abstimmen. Das Schulleben wird somit von den Kindern aktiv mitgestaltet. Der Schülerrat äußert zum Beispiel den Vorschlag, dass ein Ideenbriefkasten im Schulhaus angebracht wird. Dort können alle Schüler*innen Themen- und Lösungsvorschläge einwerfen. Das Projekt wird mithilfe des Fördervereins umaesetzt. Der Schülerrat arbeitet bereits an weiteren Projekten und wird dabei von der Schulleiterin begleitet. Die Schüler*innen erleben so, dass ihre demokratisch legitimierten Vorsätze Gewicht haben. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Schöndorf (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Max-Reichpietsch-Str. 14 99427 Weimar



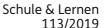


Schülerzeux

Eine Klasse der Georg-Forstel-Gesamtschule in Wörstad gründet im Rahmen des Junior-Projektes eine Schüler*innenfirma namens "Schülerzeux". Verschiedene Abteilungen werden eingerichtet, die sich mit den Bedarfen der Schüler*innen der Schule auseinandersetzen, um diese beim Verkauf der unterschiedlichen Produkte zu berücksichtigen. Ihr Ziel ist es, dass die Mitschüler*innen zu angemessenen Preisen alltägliche Schulsachen kaufen können, damit schulische Gebrauchsmaterialien im Unterricht nicht mehr fehlen. Die Firma bietet auch Materialien zur Ausleihe an. Geachtet wird auf nachhaltig und fair produziertes Material. Die Vermeidung von Plastik steht dabei im Vordergrund. (AK)

Wo fand das Projekt statt? Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt (Rheinland-Pfalz)

Kontakt zum Projekt Humboldtstraße 1 55286 Wörrstadt **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





Soziales Miteinander fördern - ein Buddyprojekt!

Für mehr Sensibilität im sozialen Umgang steht das "Buddyprojekt – soziales Miteinander fördern". Sechs Schüler*innen aus der Jahrgangsstufe 11 der Kooperativen Gesamtschule Waldschule in Schwanewede haben das Ziel, Ausschluss, Mobbing und Rassismus zu verhindern und selbst eine Vorbildfunktion einzunehmen. Die Nachhaltigkeit des Projektes soll durch die Übergabe an den nachfolgenden elften Jahrgang erreicht werden. Das Projekt besteht aus einem Präventionstag, den die Schüler*innen bei einem Projektwochenende für den neunten Jahrgang entwickelt haben. Dieser besteht aus zwei Bausteinen und soll fester Bestandteil an der Schule werden. Beim ersten Baustein wird der Film "Sozialexperiment Bus" gezeigt. Die Schüler*innen der neunten Klasse schildern anschließend ihre Eindrücke und mögliche Verhaltensweisen als Beobachter*innen und Unbeteiligte. Couragiertes Handeln anderen gegenüber wird thematisiert und diskutiert. Das Hinsehen, der Selbstschutz und die Aktivierung von Helfer*innen spielen eine besondere Rolle. Für den zweiten Baustein teilen sich die Lernenden der neunten Klasse in Kleingruppen auf und erarbeiten zu bestimmten Szenarien kleine Rollenspiele, die dann präsentiert werden. Dabei soll mindestens eine Lösungsvariante herausgegrbeitet werden. Anschließend werden Alternativen und Probleme innerhalb der Gruppe reflektiert und diskutiert. Auf Plakaten werden die wichtigsten Regeln im Umgang miteinander festgehalten. Zusätzlich zum Projekttag fungieren die älteren Schüler*innen als Buddys für die jüngeren Schüler*innen: Sie sind Ansprechpartner*innen, Ratgeber*innen und Helfer*innen, werden verbindlich einzelnen Klassen zugeordnet und sind an festgelegten Terminen für die Klassensprecher*innen erreichbar. In Zukunft sollen mehr Schüler*innen in das Projekt einbezogen werden und das demokratische Verständnis, das politische sowie soziale Engagement innerhalb und außerhalb der Schule gefördert werden. (MH)

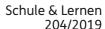
Wo fand das Projekt statt? KGS Waldschule Schwanewede (Niedersachsen)



Kontakt zum Projekt Waldweg 2 28790 Schwanewede **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts

https://waldschule-schwanewede.net/iserv/file.html/R3JvdXBzL1NjaHVsZSBtaXQgQ291cmFnZQ==





Spielend Demokratie erlernen

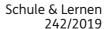
In einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft setzen sich die Schüler*innen der siebten bis neunten Klasse mit Demokratie und diskriminierender Sprache auseinander. In der AG werden zwei Spiele entwickelt, die von allen Klassenstufen der Schule gespielt werden können. Ein Ziel der Spiele ist das Vertiefen von Verständnis über Demokratie und diskriminierende sprachliche Äußerungen sowie Vorurteile aufzudecken und sich spielerisch mit ihnen auseinanderzusetzen. Zu Beginn werden mögliche Spielideen der Schüler*innen gesammelt und weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage entsteht ein Memoryspiel, bei denen Fotos von Prominent*innen Karten mit Zuschreibungen zugeordnet werden sollen. Im Spiel setzen sich die Spieler*innen mit dem Thema "Vorurteile" auseinander. Eine zweite, von den Schüler*innen umgesetzte Idee ist als Brettspiel angelegt. In der ersten Spielebene geht es um Basiswissen zu Demokratie; in einer zweiten Ebene müssen Fälle des Schulalltags möglichst demokratisch geregelt werden. Während des AG-Zeitraums sind die Schüler*innen bei einem Theaterstück und bei einem Empfang des Openion-Projekts im Schloss Bellevue. Diese Veranstaltungen dienen dazu, den Horizont der Teilnehmer*innen zu erweitern und die Auseinandersetzung mit demokratischen Fragestellungen von mehreren Blickwinkeln zu betrachten. Die Schüler*innen der AG helfen dabei, die Spiele in anderen Klassen vorzustellen und binden die Schulgemeinschaft mit ein. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Carl-Diercke-Oberschule Kyritz (Brandenburg)



Kontakt zum Projekt Pritzwalker Straße 19 16866 Kyritz **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.dierckeschule.de/





Stadtteilfest am Roten Berg

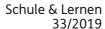
Eine Schüler*innengruppe der Gemeinschaftsschule am Roten Berg beteiligt sich am Projekt "Openion". Das Ziel war es, gemeinsam mit den Erwachsenen ein partizipationsförderndes, kooperatives Wissens- und Projektformat im Schulkontext zu kreieren, beispielsweise zum Schulmedientag einen Beitrag für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern und ein Stadtteilfest zu organisieren, der über die Themen Fake News, Hate Speech und den Umgang mit Social Media informiert. Zum Medientag organisieren die Schüler*innen den Vortrag "Soziale Netzwerke – die (un)heimlichen Erzieher unserer Kinder". Die mitwirkenden Jugendlichen sind sogenannte "Fairplaybotschafter*innen". Um die gesamte Schülerschaft mit einzubeziehen, soll das Projekt punktuell im Unterricht vorgestellt und mitgestaltet werden. Zudem organisieren sie gemeinsam mit der Deutschen Soccerliga ein Stadtteilfest. Durch die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Soccer Liga und der Gemeinschaftsschule sollen neue Impulse und Formate an der Schule etabliert werden, die in der Umsetzung durch den außerschulischen Partner mit Medienkompetenz begleitet werden. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt Webseite der Schule/des Projekts tsg2-am-roten-berg.de





Streitschlichten an der Gesamtschule Verl

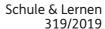
Der Ergänzungsunterricht "Soziales und Pädagogik" bietet einigen Schüler*innen der Stufe 8 der Gesamtschule Verl die Ausbildung und Ausübung der Streitschlichtung. Dadurch sollen das Schulklima und die Eigenverantwortung gestärkt sowie soziale und kommunikative Kompetenzen vermittelt werden. Es soll stets eine friedliche Lösung von Konflikten gefunden oder Hilfe bei nicht selbstständig lösbaren Problemen angefordert werden. Das ganzjährige Programm beinhaltet zunächst die Grundausbildung der Jugendlichen. Diese führen zudem Projekttage für die Klassenstufe 5 durch, in denen der Ablauf der Streitschlichtung erklärt und teamfördernde Übungen durchgeführt werden. Auch mit dem Thema "Cybermobbing" beschäftigen sie sich und erarbeiten einen eigenen Drehplan, um Situationen szenisch darzustellen. Die Aufnahmen der Szenen werden zu einen Trailer geschnitten. Diesen präsentieren sie an der Schule, um den Mitschüler*innen die Funktion und den Ablauf der Streitschlichtung zu zeigen. Vor allem aber werden die Streitschlichter*innen im Schulalltag aktiv tätig. Sie stehen in den Pausen zur Verfügung, um bei Bedarf Gespräche zu moderieren und Lösungsansätzen aufzuzeigen. Zusätzlich treffen sie sich reaelmäßig mit der betreuenden Lehrkraft zur Fallbergtung und Organisation von Vorhaben. Die Lehrkraft wird von den Jugendlichen bei der Ausbildung künftiger Streitschlichter*innen unterstützt. (VB)

Wo fand das Projekt statt?Gesamtschule Verl (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt St. Anna Str. 28 33415 Verl Webseite der Schule/des Projekts http://www.gesamtschuleverl.de





Tag der politischen Bildung

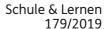
Der "Tag der politischen Bildung" ist ein Projekttag für die fünften bis zehnten Klassen des Wiedtal-Gymnasiums, an dem Schülermoderator*innen aus der Oberstufe in Kleingruppen den Unterricht der Unter- und Mittelstufe leiten. Die Stufen 5 bis 6 beschäftigen sich dafür mit Nachrichten und sollen ihre eigene Nachrichtensendung erstellen. In den Stufen 7 bis 8 werden sich die Schüler*innen mit dem Apartheidsregime in Südafrika befassen und sollen so auch für Rassismus in Deutschland sensibilisiert werden. Die Klassenstufe 9 beschäftigt sich mit den Schwerpunkten "Fake News erkennen" und "Quellenrecherche". Die zehnten Klassen werden für Extremismus sensibilisiert, sowohl im geschichtlichen Kontext als auch mit Bezug zur Gegenwart. Für die Oberstufe findet bereits im Frühjahr 2019 eine Podiumsdiskussion mit den Vertreter*innen der im Bundestag vertretenen Parteien zur Europawahl statt, die ebenfalls von Schüler*innen organisiert ist. Der Tag der politischen Bildung soll schließlich im April 2020 stattfinden. Bis dahin werden die Themenblöcke für die einzelnen Klassenstufen sorgfältig ausgearbeitet und die Schülermoderator*innen geschult. Auch eine Fortbildung für die Moderator*innen, um ihre Vortrags- und Unterrichtsweise zu verbessern, ist geplant. Der Projekttag informiert Schüler*innen in politisch aufgeladenen Zeiten über aktuelle politische Themen und gibt ihnen die Möglichkeit, sich am politischen Diskurs zu beteiligen. (FF)

Wo fand das Projekt statt?Wiedtal-Gymnasium (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Friedenstraße 9 53577 Neustadt (Wied)





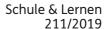
Umwelt-Retter

Im Projekt "Umwelt-Retter" der Schule im Kirchgarten aus Babenhausen gründen die Grundschüler*innen die "Umwelt-Retter". Die Bewegung "Fridays for Future" thematisieren sie im Religionsunterricht und diese motiviert die Grundschüler*innen zum Projekt. Zunächst haben sie die Idee, Spenden zu sammeln und überlegen, wofür das gesammelte Geld eingesetzt werden soll. Schließlich entscheiden sie sich, eine Buche für die Schule im Kirchgarten zu spenden. Die Schulleiterin freut sich über das Engagement der "Umwelt-Retter" und unterstützt die Schüler*innen bei ihrem Projekt. Zusammen mit der Schulleiterin, einem Lehrer und dem Hausmeister finden sie einen Platz für den Baum auf dem Schulgelände. Spendengelder sammeln sie durch den Verkauf von Armbändern und SiK-Postkarten. Nachdem sich die "Umwelt-Retter" bei der Klassensprecher*innenversammlung vorgestellt haben, finden neue Mitglieder einen Platz im Projekt. Gemeinsam werden die letzten Schritte vorgenommen und die Buche wird gepflanzt. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Schule im Kirchgarten (Hessen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Martin-Luther-Str. 9-11 64832 Babenhausen Webseite der Schule/des Projekts www.schule-im-kirchgarten.de





Verantwortung Mitwelt

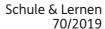
Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium Dresden rückt in seiner Schulgemeinschaft seit der Gründung den Begriff "Verantwortung" in den Mittelpunkt. Dieses Konzept zieht sich durch alle Aspekte des Schulalltags und hat zum Ziel, die Schüler*innen im gelebten Miteinander von Mensch, Tier und Natur auszubilden. Unter dem konkreten Motto "Verantwortung Mitwelt" werden der Unterricht und unterschiedlichste Projekte gestaltet und bieten den Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten der Partizipation. Der inhaltliche Schwerpunkt "Verantwortung Mitwelt" kann in den Klassen 8 bis 10 im gesellschaftswissenschaftlichen Profil gelegt werden, zudem besteht ein Wahlgrundkurs unter demselben Namen. Gesellschaftliche Probleme werden besprochen, später Projekte und Aktionen organisiert und reflektiert. Zudem haben die Schüler*innen die Möglichkeit, den Unterricht auch inhaltlich mitzubestimmen. Maßgeblicher Ausdruck der Schulphilosophie ist die "Mitwelt AG", welche derzeit aus 28 Schüler*innen besteht und auf unterschiedlichste Weise das Schulleben mitgestaltet. Von der Aufklärung über die Probleme von Plastikmüll und dessen Verminderung im Schulalltag, dem Einsatz für Menschen und Tiere vor Ort über die Unterrichtsgestaltung für jüngere Klassen bis hin zu einer umweltbezogenen Schülerzeitung ist die AG ein maßgeblicher Teil des verantwortungsvollen Miteinanders an der Schule. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium (Sachsen)



Kontakt zum Projekt Bernhardstraße 18 01069 Dresden **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.ewvt.de





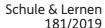
Vielfalt ist bunt -(13-teiliges Kunstprojekt)

Die Teilnehmer*innen der AG Kunst der staatlichen Grundschule Gefell gestalten in ihrem Projekt "Vielfalt ist bunt" ein großes 13-teiliges Wandbild für einen renovierten Multifunktionslernraum ihrer Schule. Durch dieses Projekt haben die Grundschüler*innen die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung ihres Lernraumes zu beteiligen und übernehmen somit gleichzeitig Verantwortung für diesen. Sie haben dadurch die Möglichkeit, Verantwortung für ihrer Schule zu übernehmen und setzen sich aktiv bei der Umsetzung dieser Gestaltungsidee ein. Ziel des Projektes ist es, dass alle Teilnehmer*innen an der Entstehung des Wandbildes mit ihren eigenen Ideen und ihrer Kreativität mitwirken und ihre Schule als gesamten Lebens- und Erfahrungsraum begreifen und verstehen können. Unter dem Thema "Vielfalt" beschäftigen sich die Grundschüler*innen mit den Lebenswelten von Kindern aus anderen Ländern und setzen ihre Erkenntnisse in dem neuen Wandbild gemeinsam künstlerisch um. Das Projekt erhält im Mai 2019 einen Sonderpreis des Schülerwettbewerbes "Demokratie gestalten – aber wie?", der in den fünf Thüringer Schulamtsbereichen vergeben wird. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Lobensteiner Straße, 10 07926 Gefell Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-gefell.de





Vielfalt leben - Demokratie erleben (AG)

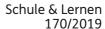
An der Singbergschule in Wölfersheim entsteht die "Vielfalt leben – Demokratie erleben"-AG (kurz: VIFA-AG). Die AG wird im Rahmen des Programms OPENION, welches schulische und außerschulische Partner*innen zusammenbringt, initiiert. Der Projektverbundpartner, die Wetterauer Zeitung, bildet den außerschulischen Kooperationspartner. Die Teilnehmer*innen der AG werden von einem Redakteur begleitet und lernen, journalistische Texte zu schreiben, wie Themen gesetzt werden und wann ein Artikel veröffentlicht wird. Der Verbundpartner ergänzt die inhaltliche Arbeit auf diese Weise mit einer Stärkung der Medienkompetenzen. Die "VIFA-AG" orientiert sich an den Interessen und Erfahrungen der teilnehmenden Schüler*innen. Jugendliche im Alter zwischen zwölf und achtzehn Jahren bestimmen in der AG selbst, was sie an ihrer Schule bewirken bzw. verändern wollen. So führt die VIFA-AG regelmäßig einen Workshop an der Schule durch, der jüngere Schüler*innen auf Ausgrenzung und Diskriminierung im Schulalltag aufmerksam macht und sensibilisiert. Interkulturelle Bildung sowie das Erlernen demokratischer Strukturen stehen im Vordergrund. Durch weitere Workshops, Projekttage und Exkursionen sollen Toleranz und freiheitlich demokratische Werte verinnerlicht werden. (SF)

Wo fand das Projekt statt?Singbergschule Wölfersheim (Hessen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Wingertstraße 33 61200 Wölfersheim Webseite der Schule/des Projekts www.singbergschule-woelfersheim.de





Wer-Wie-Was-Beteiligung?

Das Projekt "Wer-Wie-Was-Beteiligung" findet im Lebenskunde-Unterricht der sechsten Klassen der Grundschule an der Bäke Berlin statt und widmet sich den Möglichkeiten der Mitbestimmung im Bezirk und in der Schule. Da die Klettergerüste des Schulhofes seit Herbst 2017 gesperrt sind und die Gelder, die durch einen Spendenlauf gesammelt wurden, durch eine fehlende Bauleitung im Bezirksamt zu verfallen drohen, schreiben Kinder der sechsten Klasse der Bürgermeisterin. Auch an den Schulstadtrat und ans Grünflächenamt verschicken sie Briefe, um auf die Notwendigkeit der Erneuerung aufmerksam zu machen. Im Projektunterricht entwerfen die Kinder das "lange Band der Demokratie" – ein großes Plakat mit demokratischen Grundbegriffen, die schriftlich und zeichnerisch geklärt werden. Die Schüler*innen malen kleine Schilder und produzieren damit kurze Demokratievideos, die auf der Schulhomepage zu sehen sind. Um Demokratie an der Schule erlebbar zu machen, malen fast alle Lebenskundegruppen ihr Lieblingsklettergerüst. Die Entwürfe werden am Kinderrechte-Aktionstag mit Punkten gewichtet, zu welchem auch die Verantwortlichen der Hofgestaltung eingeladen sind. Beim Polit-Talk gibt die Bauamtsleiterin vom Grünflächenamt die Kletteraerüste in Auftraa und beantwortet Fragen der Kinder. Auch Gesangseinlagen und Rap sind mit dabei. Zusätzlich beteiligen sich Schüler*innen der Klassen zwei bis sechs an der Fragebogenaktion von UNICEF "MY PLACE. MY RIGHTS" und an einer Aktion des DKHW. Das Projekt der Grundschule fördert damit demokratische Partizipation bzw. Bewusstsein schon im jungen Alter. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule an der Bäke (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Haydnstraße 15 12203 Berlin





"Die Grüne SV" - SV-Kernteam GSW 2019

Die Schüler*innenvertretung der Gesamtschule in Waldbröl hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend im Schulalltag und der örtlichen Politik etabliert. In diesem Jahr wird bei allen Aktionen ein besonderer Fokus auf den ökologischen Aspekt gelegt. Die vielfältigen Projekte der Schüler*innen sind in drei Ebenen unterteilt. Die erste Ebene umfasst Projekte für die Schule, etwa die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft oder die Stärkung und Identifikation mit der Schule. In diesem Rahmen gelingt es, durch Treffen mit dem Bürgermeister und dem Chef des örtlichen Linienbusanbieters die Fahrpläne anzupassen und zu verbessern. Jetzt können alle Schüler*innen den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen und so die CO2-Belastung reduzieren. Die zweite Ebene bezieht sich auf das SV-Team selbst. Dazu gehören beispielsweise jährliche SV-Seminare, in denen neue Projekte besprochen und das Teamgefühl gestärkt wird. So organisieren sie eine Fotoaktion unter dem Motto "Traumfotos ohne Klimaschaden", um auf die Klimaschädlichkeit von Flugreisen aufmerksam zu machen. Die dritte Ebene betrifft Projekte außerhalb der Schule, die es ermöglichen sollen, eigene Anliegen in die Gesellschaft einzubringen. Dazu gehören karitative Projekte, Impulse für die Lokalpolitik und die Übernahme gesellschaftlicher Aufgaben. Bei dem Projekt "Deckel gegen Polio" kann als Ergebnis zum Beispiel die größte Einzelspende, die der Verein je erhalten hat, verzeichnet werden. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Gesamtschule Waldbröl (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Höhenweg 49 51545 Waldbröl

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.gesamtschule-waldbroel.de





"Lauf hastig gegen Plastik" -WWF-Spendenlauf

Die Schüler*innen des Gymnasiums am Römerkastell in Alzey organisieren im Juni 2019 einen Spendenlauf. Dabei können sie entscheiden, ob sie am Unterricht oder am Spendenlauf auf dem Sportplatz teilnehmen möchten, mit dem eine möglichst hohe Summe durch eigenes Engagement gesammelt werden soll. Über 500 Läufer*innen entscheiden sich, neben den Lehrer*innen und der Direktorin, teilzunehmen. Im Vorfeld suchen die Teilnehmer*innen Sponsor*innen. Mit den Spenden soll die Kampagne "Stoppt die Plastikflut" unterstützt werden. Diese ist vorwiegend in der Mekong-Region angesiedelt, um dort die Weltmeere von Plastik zu reinigen. Die Jugendlichen können durch ihr Engagement etwa 17.000,- Euro zugunsten des WWF sammeln und spenden. Der Lauf findet bewusst an einem Freitag statt, um auch einen symbolischen Bezug zur Bewegung Fridays for Future zu setzen. (MH)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium am Römerkastell (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Jean-Braun-Str. 19 55232 Alzey Webseite der Schule/des Projekts roeka-az.schule





"Power to the People -Die Stromwechselparty"

Die Ortsgruppe "Fridays for Future Enger" hat sich das Ziel gesetzt, in ihrer Stadt aktiv etwas zu bewegen, was über das Organisieren von Demonstrationen hinausgeht. Die Klimaaktivist*innen planen zusammen mit den Erwachsenen von "Parents for Future" eine gemeinsame Aktivität, unter dem leitenden Motto, dass die Klimakrise nur unter gemeinsamer Zusammenarbeit gelöst werden kann. Die dafür eigens geplante Veranstaltung soll den Namen "Power to the People – die Stromwechselparty" tragen. Dabei sollen den Bürger*innen von Enger die Themen "Strom aus erneuerbaren Energien" sowie das "Energiesparen im Haushalt" nähergebracht werden. Das geplante Event wird aus verschiedenen Bereichen bestehen: Es sollen Vorträge gehalten und der Stromwechsel erklärt sowie eine Wissens- und Mitmachstationen zur aktiven Teilnahme bereitgestellt werden. Das Projekt ist vorerst außerschulisch geplant und als einmaliges Projekt vorgesehen. Zukünftige weitere Kooperationen sind jedoch nicht ausgeschlossen. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Widukindgymnasium Enger (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Erlenweg 8 33790 Halle





70 Jahre Grundgesetz: Kämpf dafür!

Von Oktober 2018 bis Juli 2019 sind die Grundrechte Gegenstand einer intensiven Auseinandersetzung der Klasse 8a der Theodor-Heuss-Schule in Brackenheim. Zum 70-jährigen Bestehen des Grundgesetzes finden verschiedene Ausflüge zu Recherchezwecken und einer intensiven Auseinandersetzung statt. Letztlich werden wichtige Artikel der Grundrechte dafür exemplarisch von den Schüler*innen ausgewählt, besprochen, diskutiert und für eine Ausstellung fotografisch umgesetzt. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet am 11. Juli 2019 im Rathaus in Brackenheim statt. Dort ist die Ausstellung mittlerweile dauerhaft installiert. Das Engagement der Klasse wird von der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat sehr positiv aufgenommen. Im November 2019 führen Stadt, Gemeinderat und ansässige Schulen deshalb eine kommunale Jugendkonferenz durch. An zwei Tagen werden regionale Themen gesammelt und vorbereitet. Bei einer Regionalkonferenz in Brackenheim sind Vertreter*innen der Fraktionen des Landtags von Baden-Württemberg anwesend, um im Dialog mit den Jugendlichen diese Themen zu diskutieren. Aus dem bisherigen Engagement heraus entstehen weitere Projekte, die Grundrechte und Klimagerechtiakeit aufgreifen. So besuchen die Schüler*innen den ersten Jugendnachhaltigkeitsgipfel in Heilbronn "Wir können was bewegen!" und erhalten im Dezember 2019 das FAIRTRADE-Siegel für ihre Schule. (KS)

Wo fand das Projekt statt? Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule

Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Brackenheim (Baden-Württemberg)



Kontakt zum Projekt Am Schulzentrum 10 74336 Brackenheim **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.ths-brackenheim.de





AG Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeits-AG des Eduard-Mörike-Gymnasiums aus Neuenstadt entsteht im Schuljahr 2017/18. Seitdem steigt die Anzahl der Teilnehmer stetig an. Die Mitglieder lesen im Jahr 2019 in verschiedenen Medien, dass Deutschland seine Klimaziele für 2020 nicht erreicht. Daraus entsteht der Impuls, sich noch intensiver für ökologisch nachhaltiges Handeln einzusetzen. Die Schüler*innen entwickeln dazu mehrere Konzepte und stimmen auf demokratischer Basis über deren Umsetzung ab. Das Recyceln ist dabei ein Schwerpunkt. Bis heute werden an der Schule Flaschendeckel zur Polio-Impfung zusammengelesen sowie leere Druckerpatronen gesammelt und korrekt entsorgt. Darüber hinaus arbeitet die Arbeitsgemeinschaft mit ortsansässigen Vereinen und Initiativen zusammen. Dadurch können 6 Obstbäume und eine bienenfreundliche Wiese auf dem Schulgelände angelegt werden. Dort sind bereits zwei Bienenvölker eingezogen. Diese kultivieren die Schüler*innen selbstständig. Dazu holen sie sich die Hilfe von drei Biologielehrer*innen, die ihnen das praktische Grundwissen vermitteln. Um künftige Ziele effektiver umzusetzen, arbeitet die AG zunehmend intensiver mit dem SMV-Gremium zusammen. Durch die innerschulische Kooperation soll zeitnah ein Wasserspender installiert und eine weitere Blumenwiese für einheimische Insekten angelegt werden. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Eduard-Mörike-Gymnasium (Baden-Württemberg)



Kontakt zum Projekt Gymnasiumstr. 14 74196 Neuenstadt **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.emg.hn.schule-bw.de





Aufbau einer Schulimkerei

Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar betreiben im zweiten Jahr unter Anleitung ihrer Lehrer*innen eine eigene Schulimkerei. Ziel des Projektes ist es, den Heranwachsenden die Bedeutung der Honigbiene für die Lebensfähigkeit der Menschheit zu verdeutlichen und den Einsatz für Natur und Umwelt fördern. Darüber hinaus sollen die gemeinsame Arbeit und die Beobachtung des komplexen sozialen Verhaltens der Insekten auch ihre sozialen Kompetenzen fördern sowie zum Austausch über politische Strukturen anregen. Die Jugendlichen sollen die Bedeutung demokratischer Werte für das Zusammenleben kennenlernen. Dafür haben sie nicht nur zwei Bienenvölker mitsamt Bienenhaus aufgebaut, sondern auch Frühblüher auf dem Schulgelände gepflanzt. Der Honig, den sie zweimal im Jahr schleudern, wird unter anderem in der Schulcafeteria eingesetzt. Weitere Bienenprodukte, wie Wachs und Propolis, vermarkten und verkaufen die Schüler*innen am Tag der offenen Tür selbstständig. Für das Jahr 2020 plant die Schule die Bepflanzung des Geländes mit Obstbäumen und Beerensträuchern. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Frankfurter Str. 72 35578 Wetzlar Webseite der Schule/des Projekts www.kks-wetzlar.de





Baumpaten für unser Klima

Die Schüler*innen der sechsten Klasse der Gesamtschule Emmerich rufen das Projekt "Baumpaten" ins Leben. Entstanden ist diese Idee im Ethikunterricht, als über Schöpfungsmythen gesprochen wird. Die Schüler*innen sehen einen direkten Zusammenhang zum Klimawandel und Umweltschutz und überlegen sich gemeinsam mit der Schülerfirma "Keimzelle" eine praktische Umsetzung für eine klimaschützende Maßnahme. In den heißen Sommermonaten leiden vor allem die Bäume am meisten, da sie nicht genügend Wasser bekommen. Dieses Problem wollen die Schüler*innen angehen. Gemeinsam mit der Schülerfirma initiieren sie das Projekt "Baumpaten". Einwohner*innen der Stadt Emmerich sind dazu aufgerufen, eine Patenschaft für einen Baum zu übernehmen und diesen pflegen – vor allem junge Bäume und Bäume, die am Straßenrand stehen. Die Schüler*innen entwerfen und gestalten gemeinsam einen Flyer und verteilen diesen in der Stadt. Interessierte Einwohner*innen können sich dann bei den Kindern melden und es wird ihnen ein Baum zugeteilt, um den sie sich kümmern dürfen. Die Schüler*innen werden auch von der Stadt und vom Bürgermeister bei ihren Bestrebungen unterstützt, etwas für Umwelt zu tun und Verantwortung für ihre Stadt zu übernehmen. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Gesamtschule Emmerich am Rhein (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Paaltjessteege 1 46446 Emmerich am Rhein **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts ge-emmerich.de





Community Klima

Community Klima ist ein nationales Netzwerk interessierter Schüler*innen und ihrer Schulen zum Thema "Nachhaltigkeit". Ziel ist es, die Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen zu stärken und sie darin zu unterstützen, ihre individuellen Konzepte, an denen auch Schüler*innen aktiv mitarbeiten, zu entwickeln. Das Humboldtgymnasium Solingen setzt sich in diesem Rahmen mit seiner Klima-AG für den Klimaschutz ein, der sich oftmals im Alltag abspielt, selten jedoch im Schulalltag, wo Jugendliche jedoch viel Zeit verbringen. So gibt es von der AG einen jährlichen schulinternen Klimawettbewerb, der das Ziel einer nachhaltigen Änderung des Energiebewusstseins der Schulgemeinschaft hat. Wer Energie spart, sammelt Punkte und ein Teil des Geldes, was dabei einspart wird, landet in den Klassenkassen. Energie gespart und Umwelt geschützt wird hierbei durch Aktionen wie Ausschalten des Lichtes bei Verlassen des Raumes, Stoßlüften, richtigem Heizen, Protokollieren der Temperatur und des Stromverbrauches bzw. der Stromkosten, Sammeln von Pfandflaschen und Nutzung von Mehrwegflaschen und -brotdosen. Zusätzlich bekommt jeder Jahrgang ein eigenes zum Klimaschutz passendes Thema, welches als Klasse gemeinsam bearbeitet wird. Im Schuliahr 2018/19 kann so ein vierstelliger Eurobetrag eingespart werden. Das Gymnasium erhält den ersten Platz beim Landesvideowettbewerb "WeTube" mit dem Video "Ressourcenschonendes Verhalten im Schulalltag". Damit unterstützt die Schule ihre Partnerschule in Mali. Auch an Veranstaltungen, wie Schülerakademien, nimmt die Klima-AG regelmäßig teil. Die Schule beteiligt sich außerdem am Energie-Sparprogramm "fifty-fifty", welches durch Verhaltensänderungen der Schulgemeinschaft Energie und Wasser einsparen und dadurch Klima und Umwelt entlasten sowie Energiekosten reduzieren will. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Humboldtgymnasium Solingen (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Humboldtstraße 5 42719 Solingen Webseite der Schule/des Projekts bne-humboldt.de





Demokratie u. Partizipation / Einheitsbuddeln 2019

Das 50-jährige Jubiläum des Sophie-Scholl-Gymnasiums in Itzehoe wird genutzt, um dem Ziel einer klimaneutralen Schule näher zu kommen. Das Projekt "Einheitsbuddeln 2019", bei dem die Schüler*innen 50 Obstbäume pflanzen, wird am Tag der Deutschen Einheit verwirklicht. Durch unterschiedliche vorhergehende Umweltprojekte des Umweltteams "Sophies-Energy-Team", zum Beispiel das "Stadtradeln" in den Jahren 2017 und 2018 und der Wettbewerb "Papier im Kreislauf", steht ein Teil der benötigten Gelder bereits zur Verfügung. Die restliche Summe zur Finanzierung des Projektes sponsort die Fielmann AG. Erworben werden die Bäume bei dem Kooperationspartner Pflanzenhof Eggert. Die benötigte Fläche in Drage kann mithilfe der Eltern vermittelt werden. Insgesamt sind 120 Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern beteiligt. Zum Einpflanzen sind auch Klimaschutzund Energiebeauftragte des Kreises Steinburg, die Presse und Vertreter*innen des Sponsors eingeladen. Danach werden in entspannter Atmosphäre Gespräche mit den Kooperationspartner*innen geführt. Ziel ist es, das Pflanzen von 50 Bäumen jährlich zu wiederholen, so im Klimaschutz aktiv zu bleiben und zugleich neue Perspektiven und Netzwerke bezüglich weiterer ähnlicher Vorhaben aufzubauen. (MH)

Wo fand das Projekt statt?Sophie-Scholl-Gymnasium Itzehoe (Schleswig-Holstein)



Kontakt zum Projekt Am Am Lehmwohld 41 25524 Itzehoe **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts http://www.ssg-itzehoe.de/





Der Mensch und sein globaler Plastikkonsum

Plastik umgibt uns überall im Alltag. Aber welche Schäden verursacht es für uns und unsere Umwelt? Mit dieser Frage beschäftigen sich Schüler*innen der Alice-Eleonore-Schule seit September 2019 in ihrem Politikunterricht. Um die Folgen von Plastik besser zu verstehen, recherchieren die Schüler*innen intensiv. So befragen sie Expert*innen der Universität Potsdam und werten zahlreiche Quellen aus. Die Schüler*innen eignen sich ein breites Wissen über die Verbreitung und Auswirkung von Plastik an. So vollziehen sie etwa Zusammenhänge zwischen Kunststoffkleidung und Mikroplastik in der Landwirtschaft nach oder betrachten die weite Verbreitung von Plastik in den Meeren und deren negative Auswirkungen. Auf Basis ihrer gesammelten Erkenntnisse gestalten sie sechs Plakate, die die Probleme von Plastik sowie praktische Lösungsansätze darstellen. Diese Plakate werden in der Schule ausgestellt und über Instagram weiterverbreitet. Dadurch geben die Schüler*innen ihr Wissen über das Thema "Plastik" an Interessierte weiter und tragen zur Aufklärung über die von Plastik verursachten Probleme bei. Innerhalb der Schule findet die Ausstellung großen Anklang. Veröffentlichungen in der Presse sowie eine weitere Ausstellungseröffnung zum Thema sind in Planung. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Alice Eleonore Schule (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Kapellenplatz 2 64283 Darmstadt Webseite der Schule/des Projekts www. alice-eleonoren-schule.de





Der Natur-Lehrpfad der Grundschule Embeckhausen

Die Schüler*innen der Grundschule Eimbeckhausen renaturieren, mit Unterstützung der Lehrkräfte, der Stadt Bad Münder sowie des NABU, ein an ihre Schule grenzendes Gelände und bauen dort einen Naturlehrpfad auf. Den Wunsch danach äußern die Kinder selbst – dieser wird durch die Schüler*innenselbstvertretung demokratisch legitimiert. Zugleich erhofft sich die Schule von dem Projekt, das Bewusstsein der Jugendlichen für die Bedeutung von Natur und Biodiversität für den Menschen zu stärken. Nachdem die konkrete Planungsphase zur Gestaltung des Geländes abgeschlossen ist und zusätzliche Fördergelder bewilligt sind, eröffnet die Schule den Aufbauprozess des Naturlehrpfades. Im Rahmen eines Aktionstages beteiligen sich die Heranwachsenden, Lehrer*innen und Eltern. In den weiteren Ausbauarbeiten der folgenden Monate, in deren Zuge auch ein grünes Klassenzimmer entsteht, schaffen die Schüler*innen so die Voraussetzungen, dass der Lehrpfad sowohl als Unterrichtsort als auch als Unterrichtsmittel eingesetzt werden kann. Unter anderem richten sie neben einer Streuobstwiese auch Informationstafeln, Nisthilfen und ein Insektenhotel ein. Angedacht ist, ein Gerätehaus für die zur Pflege des Geländes notwendigen Utensilien zu errichten. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Grundschule Eimbeckhausen (Niedersachsen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Am Sportplatz 5a 31848 Bad Münder am Deister Webseite der Schule/des Projekts www.gs-eimbeckhausen@t-online.de





Energieprojekt 2018/2019 in der 3b an EKGS

Die dritte Klasse der Erich Kästner Grundschule in Gera nähert sich anhand von kleinen Projekten dem weiten Themenfeld des Klimaschutzes. Das "Energieprojekt 2018/19" wird mit 500,- Euro von der Thüringer Energie AG unterstützt. Bei einem Wandertag treffen die Schüler*innen sich mit der Thüringer Energie AG und besuchen eine Energietanksäule, an der Strom getankt werden kann. Später werden die neuen Informationen zum Fahren mit Strom ausgewertet und die Schüler*innen entwerfen anhand von Zeichnungen und Modellen Städte, Häuser und Autos der Zukunft. Die Ideen reichen von der Nutzung von Solarenergie über Hochstraßen und der Postzustellung per Drohne bis hin zu fliegenden Taxis. Weiter lernen sie etwas über die eigenen Möglichkeiten, Energie zu sparen. Das gesammelte Wissen wird in selbst gebastelten Lapbooks festgehalten. Die Schüler*innen werden mehrfach für ihr Projekt ausgezeichnet. So belegen sie den ersten Platz bei dem Kreativwettbewerb "Autos und die Antriebe der Zukunft", sie erhalten den Klimaschutzpreis der Klimaschutzstiftung Thüringen "Die blaue Libelle" mit einer Anerkennung in Höhe von 1.000,- Euro und werden in einem Beitrag der OTZ erwähnt. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera





FLaden

Umwelt und Nachhaltigkeit sind gesellschaftliche Themen, die immer mehr in den Fokus rücken. Vor allem unter jungen Menschen nehmen sie eine immer größere Wichtigkeit ein. Auch die Schüler*innen der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich haben einen produktiven Weg gefunden, ihr Engagement in Sachen Umweltbewusstsein in die Tat umzusetzen. Gemeinsam mit der Unterstützung von Lehrkräften, aber mit eigenen Ideen, gründen die Schüler*innen einen fairen Laden – den FLaden. Durch die freiwillige Initiative der Schüler*innen entstehen Konzept und Umsetzung eigenverantwortlich. Das Angebot ist an den Bedürfnissen der Mitschüler*innen im Schulalltag orientiert und motiviert diese zum Kauf umweltbewusster Alternativen. Die Produkte, die hier am Montag und Mittwoch in der Mittagspause über den Tresen gehen, sind alle aus fairer, ökologischer oder nachhaltiger Produktion. Den Gründer*innen des FLadens ist es vor allem wichtig, nachhaltige Produkte anzubieten, faire Preise für die Mitschüler*innen festzusetzen und am Ende zufriedene Kund*innen zu haben. Der FLaden hat mit einem Tapeziertisch im Foyer begonnen, ist allerdings nun so gefragt, dass er in ein Ladenlokal auf dem Schulgelände umziehen musste. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Städt. Gesamtschule Recklinghausen Suderwich (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Markomannenstraße 16 45665 Recklinghausen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.geresu.de





Friedensdorfgruppe der HRG Moers

2017 formt sich auf Initiative von Schüler*innen der Herrmann-Runge-Gesamtschule in Moers die Friedensdorf-Projektgruppe. Entstanden ist die Idee aus den jährlichen Besuchen des "Friedensdorfs International" Obernhausen durch die siebten Klassen. Die Projektgruppe will die Zusammenarbeit mit der Einrichtung, die sich der medizinischen Versorgung von Kindern aus Krisengebieten widmet, intensivieren und sie in ihrer Arbeit unterstützten. Seit Juli 2018 arbeiten die Jugendlichen im Projektverbund mit der Stiftung "OPENION – Demokratie leben". Unter anderem verbringen sie im Januar 2019 drei Tage zum Thema "Demokratie leben" im Friedensdorf und organisieren Aktivitäten für die Kinder – etwa ein Schwarzlichttheater oder ein Fußballspiel. Auch besuchen sie Veranstaltungen, durch die sie sich mit Demokratie, sowohl im Friedensdorf als auch in ihrem eigenen Umfeld, beschäftigen. Die Workshops setzen sich mit der Geschichte des Friedensdorfes auseinander, geben den Schüler*innen aber auch Raum, durch die Aufteilung der Gruppe eigene Interessengebiete zu verfolgen. Dazu zählt eine Talkrunde zur Umweltverschmutzung und ein Rollenspiel zum Thema Antisemitismus. Neben anderen geplanten Projekten mit dem Friedensdorf will die Projektgruppe die dort gewonnenen Erfahrungen auch an die Schule tragen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Hermann-Runge-Gesamtschule, Moers (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Gabelsbergerstr. 14 47441 Moers **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://hrg-moers.de





Gedeckter Tisch

Die 20 jugendlichen Mitglieder des Jugendrotkreuzes Landstuhl bemerkt die fehlende Biodiversität um ihre Zentrale sowie in der gesamten Stadt. Grünflächen bieten oft nur trockene Sträucher, Rasen oder für Insekten nicht verwertbare Blumen. Aus diesem Grund starten die Jugendlichen das Projekt "Gedeckter Tisch". Fokus der Aufmerksamkeit ist dabei zunächst die direkte Umgebung des Deutschen-Roten-Kreuz-Zentrums. Dort sollen Grünflächen freigelegt und begradigt werden, um mehr Wasser aufnehmen zu können. Erste Pflanzen werden bereits in Beete gesetzt, weitere sollen in kommenden Frühjahren folgen. Auf diese Weisen sollen die Beete einen reich gedeckten Tisch für Insekten bieten. Darüber hinaus bauen die Jugendlichen ein Insektenhotel, Vogelhäuser sowie Schmetterlings- und Bienenlandeplätze. Neben den Tieren denkt sie auch an Menschen und legen einen Naschgarten für diejenigen an, die die Tafel des DRK im Haus besuchen. Angepflanztes Gemüse kann ebenfalls über die Tafel verteilt oder in Kochkursen verarbeitet werden. Die Projektteilnehmer*innen lernen über das Projekt umweltbezogenes Handeln und übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt und bedürftige Menschen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?

Jugendrotkreuz Landstuhl (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Am Feuerwehrturm 6 66849 Landstuhl





Gelebte Nachhaltigkeit

Das Berufskolleg Eben Ezer bietet seinen Schüler*innen die Möglichkeit, anlässlich des Klimatages im September 2019 an verschiedenen Workshops zum Thema "Klima und Umwelt" teilzunehmen. Ziel soll es sein, sie für dieses Problemfeld zu sensibilisieren. Eröffnet wird der Projekttag mit einem Poetry-Slam, auf dem die Jugendlichen selbst verfasste Texte präsentieren können, gefolgt von einer Podiumsdiskussion. Am Vormittag verteilen sich die Heranwachsenden auf verschiedene Projektgruppen, in die sie sich im Vorfeld selbst eingeteilt haben. Unter anderem haben sie die Wahl zwischen dem Aufsammeln von Müll in der Stadt Lemgo und dem Gelände der Eben-Ezer-Stiftung, dem Pflanzen von Bäumen und einer Veranstaltung, die Tipps und Tricks für mehr Nachhaltigkeit im Alltag vermittelt. Nachdem sie sich zur Mittagszeit zu einer Reflexionsrunde wieder zusammenfinden, wird den Schüler*innen die Möglichkeit eingeräumt, sich an der Demonstration von "Fridays for Future" auf dem Marktplatz der Stadt zu beteiligen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?Berufskolleg Eben Ezer (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Disselhoffweg 3 32657 Lemgo **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts Berufskolleg Eben Ezer





Generationendialog: Wir sind Europa!

Am Städtischen Gymnasium Hennef treffen Schüler*innen der zehnten Klasse und Senior*innen anlässlich der Europawahl aufeinander, um über die Bedeutung der EU für die Entwicklung Europas zu sprechen und um über ihre Idee von Europa im Kontext europäischen Denkens und Handelns zu diskutieren. Impulsgebend fungiert die Lehrerin des Grundkurses Geschichte in Kooperation mit der Stiftung Zukunft Berlin. Zu Austausch und Gewinn von Perspektiven laden die Jugendlichen des Geschichtskurses drei Rentner*innen der Seniorenresidenz Curaneum in Hennef nebst Residenzleitung ein. In großer Runde, startend mit der Definierung, was Europa für jede*n Einzelne*n bedeutet, werden anschließend in kleinen gemischten Gesprächsrunden vorher festgelegte diskussionsanregende Fragen beantwortet. Nach dem Prinzip variierender europäischer Zukunfts-, Gegenwarts- und Vergangenheitsszenarien begeben sich die Teilnehmer*innen auf die Suche nach Funktion und Wirkungsmacht der europäischen Gemeinschaft für gesamtgesellschaftliche wie politische Verhältnisse in Europa. Daran anschließend rückt das, was zu ändern wäre, wenn man die Geschicke selbst lenken könnte, in den Vordergrund. Die Verantwortlichkeit zur politischen Partizipation ieder Generation, insbesondere iedes*r einzelnen EU-Bürger*in tritt hervor, während die Differenz zwischen jungen und alten Menschen zurückzutreten scheint. (FL)

Wo fand das Projekt statt?Städtisches Gymnasium Hennef (Nordrhein-Westfalen)
Westfalen)
Wie lange
Projekttag

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt Fritz-Jacobi-Str. 18 53773 Hennef Webseite der Schule/des Projekts https://www.gymnasium-hennef.de/sgh/ home/index html





Gesetzesänderungen in der EU bezüglich Tropenholz

Schüler*innen der Gesamtschule Emmerich am Rhein (NRW) fordern vom EU-Parlament eine Gesetzesänderung. Die geforderte Gesetzesänderung soll dafür sorgen, dass Händler*innen, die Grillkohle aus Tropenländern importieren, gemäß der dann für Grillkohle ergänzten EU-Holzhandelsverordnung nachweisen müssen, dass auch dieses Holz zur Herstellung aus legalem Einschlag stammt. Das Projekt wird 2018 vom stellvertretenden Schulleiter initiiert. Die Verordnung für allgemeine Holzprodukte fordern die Schüler*innen der Gesamtschule Emmerich am Rhein rechtlich bindend auf Holzkohleprodukte auszuweiten – europaweit. 547 Schüler*innen unterschreiben die Petition und schicken sie an das EU-Parlament nach Brüssel. Bei einem Antwortschreiben aus Brüssel wollen sich die Schüler*innen mit einem Artikel an eine überregionale (deutschlandweite) Zeitung wenden. Im Rahmen des Projektes wird die Gesamtschule von Jin-Won Lee und Hyunkyu Park aus Süd-Korea besucht, die dort die Aufgabe haben, das projektbasierte Lernen zu etablieren. Über das Projekt sind die Gesamtschule von Jin-Won Lee und Hyunkyu Park auf die Gesamtschule in Emmerich aufmerksam geworden. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Gesamtschule Emmerich am Rhein (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Paaltjessteege 1 46446 Emmerich am Rhein Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts ge-emmerich.de





Grundschüler als erfolgreiche Kleintierzüchter

Die Teilnehmer*innen des Projektes "AG Kleintierzucht" der staatlichen Grundschule Gefell züchten in Kooperation mit dem örtlichen Kleintierzuchtverein ihre eigenen Schulkaninchen. Die Kinder eignen sich Wissen zum Thema "Zucht" an und kümmern sich täglich um die Pflege und Fütterung der Schulkaninchen sowie um die Säuberung der dazugehörigen Ställe. Durch diese Tätigkeiten übernehmen die Kinder Verantwortung für ihre Gruppe und die Tiere und bringen sich aktiv in den Schulalltag ein. Die Projektgruppe bereitet sich auf eine regionale Zuchtausstellung vor. Auf der Gemeinschaftsschau des Gefeller Kleintierzuchtvereins gewinnen die Kinder mit ihren Tieren zahlreiche Auszeichnungen. Darüber hinaus nutzen die Kinder die Öffentlichkeit, um Kunst- und Werkprojekte aus ihrem Schulalltag auszustellen. Das Projekt strebt insbesondere an, die Kinder für die Themen "Umweltschutz" und "Tierwohl" zu sensibilisieren. Als Mittler*innen tragen die Projektteilnehmer*innen ihr Wissen in ihre Klassen und den Schulalltag. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Lobensteiner Straße, 10 07926 Gefell Webseite der Schule/des Projekts www.grundschule-gefell.de





Hand in Hand mit Straßenkindern

Die Teilnehmer*innen der Kongo AG an der Grundschule Straßenhaus initiieren das Projekt "Hand in Hand mit Straßenkindern in Bukavu – voneinander und miteinander lernen". Die Idee entsteht aus dem Aufenthalt einer Lehrerin, die Leiterin einer Schule in der Demokratischen Republik Kongo wird. Es entwickelt sich eine Schulpartnerschaft und damit verbunden die "Kongo AG". Das gesamte Projekt wird durch das Schüler*innenparlament der Grundschule beschlossen und hat somit die Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft. Ziel ist es, die Partnerschule in Afrika finanziell im Aufbau zu unterstützen. Den Aufbau fördert ein lokaler Verein. In der "Kongo AG", die sich wöchentlich trifft, werden Nachrichtenkanäle gepflegt, Aktionen geplant und Bildungsarbeit betrieben. Erste Ideen zur Generierung von Geldern sind bereits umgesetzt: Aus nicht recycelbaren PET-Flaschen werden Geschenkboxen gebastelt, Kirschkernkissen und Tür-Stopper werden genäht und Tontiere geformt. Dafür wird nicht nur die Stunde während der Schulzeit, sondern auch persönliche Freizeit genutzt. Alle diese Sachen werden schließlich auf lokalen Märkten verkauft und der Erlös an die Partnerschule gespendet. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Grundschule Straßenhaus (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Schulstraße 7 56587 Straßenhaus Webseite der Schule/des Projekts https://www.gs-strassenhaus.de/





Ideen mit Energie

Das Energie-Team des FWG aus Königs-Wusterhausen zeichnet sich seit Jahren durch diverse Projekte aus. Die Schüler*innen engagieren sich eigenverantwortlich für Fragen der Energiekostenreduzierung in ihrem Lernumfeld. Zum Beispiel ist die Abteilung Windmessung derzeit damit beschäftigt, in Erfahrung zu bringen, ob sich die Errichtung eines Windkraftwerkes auf dem Dach der Schule rentieren würde. In jüngster Vergangenheit werden außerdem Solaranlagen auf der Schule anmontiert. Diese erzeugen Strom und speisen die überschüssige Energie zurück ins Netz der Stadt. Ein weiteres bedeutendes Projekt des Teams ist die Ökolaube. Diese wird zwar abgerissen, kann aber dank des Schülerengagements in der Nähe des örtlichen Flüchtlingsheimes erneut aufgebaut werden. Die Schule sorgt mit einer fundierten naturwissenschaftlichen Ausbildung für das nötige Hintergrundwissen der Jugendlichen. Bei der Umsetzung der Projekte agieren die Teilnehmer*innen dann größtenteils selbstständig. Alle Entscheidungen werden zudem auf demokratischer Basis beschlossen. (PH)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt? Energie-Team Aktions-Gemeinschaft (Berlin) Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt c/o Mainzer Str. 2A 15738 Zeuthen





It's Challenge-Time

Die Schüler*innen des Max-Plack-Gymnasiums Bielefeld werden, angeregt durch die Fridays-for-Future-Bewegung, selbst aktiv, um ihr eigenes Verhalten nachhaltiger zu gestalten. Sie wünschen sich einen reflektierten Umgang mit Nachhaltigkeit. Um dies zu erreichen, veranstaltet die SV einen Tag zum Thema "Nachhaltigkeit und Umwelt" und entwickelt die Idee einer regelmäßigen Challenge zum Thema. Hierbei handelt es sich um Herausforderungen, die an alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gestellt werden. Es soll für Umweltthemen sensibilisiert, Diskussionen angeregt und kommunikative Fähigkeiten bei Diskussionen geschult werden. Mit der "Challenge" wollen sich die Schüler*innen gegenseitig dazu ermutigen, regelmäßig im Wechsel Aufklärungsveranstaltungen in dem Rahmen zu organisieren. Der Aktivismus der Schüler*innen soll öffentlich wirksam werden, indem sie regionale Zeitungen benachrichtigen. Außerdem ist ein Imagefilm geplant, der für das Engagement werben soll. (KS)

Wo fand das Projekt statt? Max-Planck-Gymnasium Bielefeld (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Stapenhorststr. 98 33615 Bielefeld **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.mpg-bielefeld.de/





Kabarettungsdienst -Schülerkabarett aus Wuppertal

Schüler*innen der neunten bis zwölften Jahrgänge des Ganztagsgymnasiums Johannes-Rau in Wuppertal kreieren mithilfe individueller Unterstützung einiger ehemaliger Schülerkabarettist*innen Kabarett mit Traditionscharakter. Im nun 28. Programm des Schülerkabaretts "Kabarettungsdienst" bearbeiten die Jugendlichen aktuelle gesellschaftliche und politische Themen. Die Jugendlichen behandeln den Stoff, der sie bewegt, auf Kleinkunst-, Theater- und Schulbühnen. Im derzeitigen Programm "Klimax" finden etwa Themen wie Klima, Rechtsruck, psychische Krankheiten, Brexit, Digitalisierung, Impfkonflikt, Religion und Mobilität gehör. Dabei ist alles selbst entwickelt, verfasst, vertont, arrangiert und dargestellt – "mit der Hoffnung, etwas im Denken der Menschen zu verändern". Auch für Beleuchtung. Programmheft und Plakate sorgen sie in Eigenregie. Krönung der ganzheitlichen Herangehensweise ist die Verquickung gesamtgesellschaftlich relevanter Themen mit künstlerischer Darstellung, unter Mitnahme des Publikums. So wird das politische (Selbst-)Bewusstsein junger Menschen gestärkt und zugleich angeregt und vermittelt. Dies fördert künstlerisch-ästhetisch und spielerisch politische Partizipation und schafft kreative, starke Persönlichkeiten – auf der Bühne und vielleicht auch im Publikum. (FL)

Wo fand das Projekt statt?Ganztagsgymnasium Johannes Rau,
Wuppertal (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Siegesstraße 134 42287 Wuppertal Wuppertal **Webseite der Schule/des Projekts** www.kabarettungsdienst.de www.ggjr.de (Schule)





Kippen schnippen ist nicht cool

Das neu gebildete Team der Ruanda AG des Gymnasiums Netphen besteht aus 18 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 6 bis 9. Die AG kooperiert mit Kindern und Jugendlichen der Root Foundation in Ruanda. Das Projekt setzt sich mit dem Thema "Rauchen" und den Konsequenzen auf unsere Umwelt auseinander. Ziel ist es, die Schulgemeinschaft und die Bürger*innen Netphens für das "Kippen-Problem" zu sensibilisieren. Die praktische Zusammenarbeit mit der Root Foundation in Ruanda basiert auf dem Motto "Nachhaltig auf Augenhöhe voneinander lernen". In Ruanda werden bereits Konzepte zur Müllvermeidung umgesetzt, von denen das Team der Ruanda AG lernen will. Die AG knüpft an ein vorheriges Projekt an, welches ein Anti-Plastik-Konzept für die Schule erarbeitet hatte. Das Projekt wird in den Biologieunterricht eingebettet. Die Lerninhalte werden dafür zuvor pädagogisch konzipiert. Eine fächerübergreifende Einbindung findet durch die Verwendung von Englisch in der Zusammenarbeit den Kindern und Jugendlichen aus Ruanda statt. Zudem entsteht im Rahmen des Projektes ein Film. Bei der Umsetzuna des Projektziels werden zuerst Fakten recherchiert. Immer donnerstags trifft sich die AG und beschließt die Schritte gemeinsam. Als erste Aktion wird die Schulgemeinschaft selbst für das Thema sensibilisiert. Durch Plakate und Tafeln werden die Mitschüler*innen und Lehrer*innen informiert. Auf dem Schulhof sammelt die AG Zigarettenstummel ein. Durch verschiedene Aktionen unter dem Motto "Thursdays for future" werden die Schüler*innen auch außerhalb der Schule aktiv. Sie weiten ihre Reichweite über ganz Netphen aus. Dazu suchen sie das Gespräch mit Bürgermeister Paul Wagener und Kontakt zur Presse. Bei allen Aktionen gibt es nicht nur im Team der Schule einen Dialog, sondern sie stehen stets im Austausch mit den Partner*innen in Ruanda. (SF)

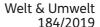
Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Netphen (Nordrhein-Westfalen) Mehrjähriges Projekt

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Proiekt Haardtstr. 35 57250 Netphen

Webseite der Schule/des Projekts https://www.gymnet.de/





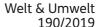
Klickst du? So geht Demokratie digital

In Kooperation mit der Stiftung Lernen durch Engagement entwickeln verschiedene Lerngruppen am staatlichen Gymnasium Johann Heinrich Pestalozzi in Stadtroda Fotoausstellungen oder Instagram-Kampagnen, die sich mit demokratischen Werten in den sozialen Medien auseinandersetzen und im regionalen und digitalen Kontext wirksam werden. Das Projekt setzt sich aus drei Teilprojekten zusammen, in denen sich Schüler*innen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe im Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften oder im Fach Ethik/Philosophie mit aktuellen Themen wie "Wahlrecht", "Selbstbestimmung", "Partizipation", "Risiken der medialen Manipulation", "Meinungsbildung" und "soziales Verantwortungsbewusstsein" auseinandersetzen. Diese Themen werden im Rahmen von Fotoausstellungen oder Instagram-Kampagnen aufgegriffen. Ziel des Projektes ist es, über soziale Netzwerke demokratische Werte zu verbreiten, andere zu informieren und zum kritischen Nachdenken anzuregen. Die Schüler*innen sind aktiv im Prozess der Planung, Durchführung und Reflexion beteiligt. Ideen werden eigenständig, in Gruppen oder im Gespräch mit externen Partner*innen, wie dem Bürgermeister, entwickelt. Es besteht eine Orientierung am Konzept des Service-Learnings. Alle Projekte werden in der Schule öffentlich präsentiert und über Instagram medial verbreitet und regen so zur weiteren Beschäftigung an. (AT)

Wo fand das Projekt statt? Staatliches Gymnasium "Johann Heinrich Pestalozzi" (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Schlossstr. 15 07646 Stadtroda Webseite der Schule/des Projekts www.gymnasium-stadtroda.de





Klimaneutrale Schule? - Wir sind auf dem Weg!

Im Projekt "Klimaneutrale Schule? – Wir sind auf dem Weg" der Josef-Anton-Sickinger Gesamtschule wird das Ziel verfolgt, die erste klimaneutrale Schule in Bad Säckingen zu werden und 280 Bäume zu pflanzen. Begonnen hat das Projekt mit dem Besuch von Felix Finkbeiner, dem Gründer von "Plant-for-the-Planet", den sie im Rahmen der Kinderakademie von "Plant-for-the-Planet" in Murg 2018 kennenlernen. Nach diesem Tag wollen auch die Schüler*innen etwas verändern. So kommt es dazu, dass sich sechs Schüler*innen zusammen mit einem Lehrer zu Klimabotschafter*innen ausbilden lassen. Ihre Erfahrungen geben sie nun in verschiedenen Schulen an die Schüler*innen und Lehrer*innen weiter. Auch nehmen sie an ersten Baumpflanzaktionen und Zukunftsgesprächen teil und betreuen bei Forschertagen zusammen Infostände. Im Oktober 2019 veranstalten 70 Schüler*innen und Lehrer*innen gemeinsam mit Eltern eine große Baumpflanzaktion an der Schule. Auch in Zukunft wollen sie ihr Ziel zur klimaneutralen Schule weiterverfolgen. (SD)

Wo fand das Projekt statt?Josef-Anton-Sickinger GS (Baden-Württemberg)



Kontakt zum Projekt Am Käferhölzle 4 79713 Bad Säckingen **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.sickinger-gs.de





Klimaschutz-Aktionswoche

Im Rahmen einer Klimaschutz-Aktionswoche in Weimar befassen sich Kinder im Alter von zehn Jahren mit den vielseitigen Möglichkeiten des Klimaschutzes. Unterstützt werden sie dabei vom Klimaschutzbeauftragen und der Vorsitzenden des Kinderbüros in Weimar sowie durch eine Förderung der Stadtwerke. Die Grundidee dabei ist, das umfassende Themenfeld und die vielseitigen Möglichkeiten des Engagements innerhalb des Klimaschutzes greifbarer zu machen, indem aus dem umfassenden Thema einzelne kleinere Bereiche herausgezogen werden. Am ersten Tag der Aktionswoche wird besprochen, was CO2 ist, der eigene Verbrauch getestet und mit einem Gast der Imaginata Jena über Strom gesprochen. Der nächste Tag umfasst regionale, saisonale und vegetarische Ernährung. Weiter besuchen die Kinder eine Biogasanlage und kaufen im "Unverpackt Laden" in Jena ein. Abgeschlossen wird die Aktionswoche mit gemeinsamem Kochen und selbst gepresstem Apfelsaft. Die Dokumentation der Aktionswoche in Bild und Video übernehmen die Teilnehmer*innen und diese soll in Zukunft in den Stadtbussen zu sehen sein. Auch die Zeitung wird auf das Engagement der Beteiligten aufmerksam und verfasst dazu einen Artikel. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Mitmach-Cafe (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Goetheplatz 11 99423 Weimar Webseite der Schule/des Projekts https://kinderbuero-weimar.de/aktuell.html





Landesschüler*innenvertretung RLP

Im November 2018 beschließt die 73. Landerschüler*innenkonferenz Rheinland-Pfalz, Umweltschutz als Thema an alle Schulen des Landes zu bringen. Dazu wird eine Auszeichnung entwickelt, die Schulen erwerben können, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen. Ein erster Namensentwurf spricht vom Titel "Grüne Schule". Diese Auszeichnung soll auf eine Weise gestaltet werden, dass es Schulen jeder Größe, Ausrichtung und finanzieller Ausstattung möglich wird, sie zu erwerben. Die Landesschüler*innenvertretung spricht, neben weiteren Organisationen und Menschen, mit Bildungsministerin Hubig über ihr Projekt und erhält die Unterstützung des Ministeriums. Der Anforderungskatalog zum Erhalten des Gütesiegels wird im Laufe des Jahres 2019 erarbeitet. Dazu wird ein runder Tisch eingerichtet, um mit möglichst vielen Teilnehmer*innen ein breites Themenspektrum abdecken zu können. Die Anforderungsbereiche reichen schließlich von Mobilität, Unterrichtsinhalten und Schulorganisation bis hin zur schulischen Infrastruktur, beispielsweise Mensaangebot, Schulkiosk und Energiekonzept. Das Projekt soll im Dezember 2019 offiziell starten und Anfang 2020 die erste Schule ausgezeichnet werden – in der Hoffnung ein langfristiges Projekt auf die Beine zu stellen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Landesschüler*innenvertretung RLP (Rheinland-Pfalz)



Kontakt zum Projekt Schießgartenstraße 11 55411 Mainz **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





Lernen mit Achtsamkeit (LemA)

Lehrkräfte unterrichten Schüler*innen und Lehrkräfte anderer Schulen und schulintern zu einem achtsamen Umgang. Schüler*innen sollen dabei unterstützt werden, in einer Welt der Digitalisierung, des Einzelkämpfertums und der Leistungsorientiertheit Werte wie Humanität, Toleranz, Respekt und Gemeinschaftsgefühl zu erlernen und zu verinnerlichen. Die Lehrkräfte wollen ihrer Schüler*innenschaft einen reflektierten und selbstbewussten Umgang sich selbst gegenüber beibringen. Damit sollen unter anderem soziale Kompetenzen, Konzentrationsfähigkeit und Kreativität gefördert werden. Hierfür werden schulinterne und externe Lehrer*innenfortbildungen implementiert, Eltern zu Achtsamkeitsübungen informiert und die fünften sowie die elften und zwölften Jahraänge der Schule zu einer entsprechenden Auseinandersetzung mit Achtsamkeit und Stressumgang unterrichtet. Impulsreferate der Lehrer*innen gehören dazu ebenso wie selbsterfahrungsbasierte Elemente für die Schüler*innen. Schüler*innen leiten ab Dezember Achtsamkeitsübungen und die Morgenrituale selbst mit an und werden so aktiv in die Durchführung eingebunden. Auch wird auf Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen, sodass beispielsweise Lösungen für Prüfungsängste gemeinsam gefunden werden können (KS)

Wo fand das Projekt statt? Siebold-Gymnasium Würzburg (Bayern) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Rennweger Ring, 11 97070 Würzburg Webseite der Schule/des Projekts www.siebold-gymnasium.de





Mission Kraut und Rüben

Die Naturschutzjugend Rheinland-Pfalz möchte im Projekt "Mission Kraut und Rüben" aus dem Garten in ihrem Hinterhof eine Fläche für Mensch und Natur schaffen, denn bisher bietet dieser wenig Lebensraum für Tiere. Für Insekten und Vögel sollen Wildstauden und Beerensträucher gepflanzt werden. Auch ein Insektenhotel und Nistkästen werden ihren Platz finden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Naturschutzjugend wollen zusammen mit der Student*innen-WG des Hauses nicht nur neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen schaffen, auch soll der Garten Begegnungsort für Jugendliche und die Bewohner*innen des Hauses werden. Sitzgelegenheiten mit Tischen und ein Sonnenschutz sollen den Garten für eine entspannte Zeit nutzbar machen. Eine künstlerische Gestaltung der Betonwände durch Wandmalerei soll zu einer gemütlichen und lebendigen Atmosphäre im Hinterhof beitragen. Wenn alles fertig ist, können im Garten Workshops zu den Themen "Upcycling", "Urban-Gardening", "Naturkosmetik" oder "regionale und saisonale Gewürze" stattfinden. Im Februar startet das Projekt mit einer Pflanzaktion von Wildstauden und Sträuchern, später kommen Möbel, Nistkästen und Insektenhotels dazu. Im Sommer wird der Garten künstlerisch aestaltet. Das Gartenfest brinat die Bewohner*innen mit den Projektteilnehmer*innen zusammen. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Naturschutzjugend Rheinland-Pfalz/ Jugendgruppe Mainz (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Frauenlobstraße 15-19 55118 Mainz





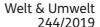
Model United Nations of Lübeck 2020

Model United Nations of Lübeck (MUNOL) ist eine englischsprachige Schüler*innenkonferenz, die alljährlich den Kongress der Vereinten Nationen simuliert. Hauptverantwortlich für die Organisation sind fünf gewählte Schüler*innen der Thomas-Mann-Schule und ein etwa 25-köpfiges, für verschiedene Spezialbereiche verantwortliches Schüler*innenteam. Ehemalige vom MUNOL e.V. unterstützen beratend. Hunderte Teilnehmer*innen aus etwa 13 Nationen debattieren für einen Standpunkt, der nicht dem ihres Herkunftslandes entspricht. Jede MUNOL gibt sich dazu ein aktuelles politisches Leitthema. Daraufhin sollen demokratische Lösungsansätze entwickelt werden. Resolutionen zu weltweiten Problemen werden entworfen, offeriert und diskutiert. Das Aufeinandertreffen fördert die internationale Vernetzung, trägt zur Völkerverständigung bei und gibt den Heranwachsenden Einblicke in die Prinzipien demokratischer Handlungs- und Arbeitsweisen. Gleichzeitig erweitert es die politischen und kulturellen Horizonte der Jugendlichen und fördert ihre Sprach- und Argumentationskompetenzen. Die MUNOL-Erfahrung prägt auch die spätere Studien- und Berufswahl der Teilnehmer*innen. Dort setzen sie sich weiter für vermittelte Werte wie Toleranz und Demokratie ein. Im Frühighr 2020 wird zur Leitfrage "Different Identities: Dividing or Uniting?" getagt. (FL)

Wo fand das Projekt statt? MUNOL e.V. (Schleswig-Holstein) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Thomas-Mann-Straße 14 23564 Lübeck Webseite der Schule/des Projekts munol.org





NG goes green -Schülerinitigtive für Umweltschutz

Die Schüler*innen der Neuen Schule starten das Projekt "NG goes green – Schülerinitiative für Umweltschutz". 35 engagierte Jugendliche setzen sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz und die Nachhaltigkeit im Schulalltag ein. Die selbstständig gegründete Initiative besteht aus engagierten und interessierten Schüler*innen, die sich mit zahlreichen und breit gefächerten Einzelprojekten befassen. Beispielsweise organisieren sie regelmäßige Müllsammelaktionen in der Schule und veranstalten "Klimatage", an denen sie Workshops und Vorträge von externen Expert*innen anbieten. Die Schülerinitiative hat es sich zum Ziel gesetzt, die Mitschüler*innen durch Plakate und Auftritte in Social Media für das Thema intensiver zu sensibilisieren, damit der (Schul-)Alltag nachhaltiger gestaltet wird. Die Schüler*innen kooperieren intensiv mit den Lehrer*innen der Schule, damit die Themen "Umwelt" und "Nachhaltigkeit" direkten Einzug ins Schulprogramm erhalten und auch häufiger im Unterricht thematisiert werden. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Neues Gymnasium (Hessen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Grundweg 6 65428 Rüsselsheim am Main Webseite der Schule/des Projekts http://neues-gymnasium-ruesselsheim.de/





NO RISK - NO FUN Parkours-Filmdreh

Schüler*innen der Regelschule "Werner Seelenbinder" aus Apolda lernen durch die Jugendkultur "Parcours" das demokratisch partizipatorische Potenzial jugendlicher Subkulturen kennen. Ziel ist es, den Schüler*innen aus allen Klassenstufen einen Zugang zum Angebot zu ermöglichen. Während des Projekts "NO RISK – NO FUN Parkours-Filmdreh" werdenden Teilnehmer*innenzentrale Werteeiner Demokratien ähergebracht. Inregelmäßig stattfindenden Sitzungen wird, neben Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeit, Partizipation, Selbstwirksamkeit und Selbstreflexion, auch das Durchhaltevermögen der Jugendlichen trainiert. In den Sitzungen haben die sechs Werte des Parkours einen hohen Stellenwert. Die Schüler*innen werden von Ghazian Kalinggamurdaning trainiert. Anschließen erstellen sie, mit Unterstützung der Sozialarbeiterin Frau Fritzshe-Parpart, einen Film über das Projekt. Eigenmotivation und Engagement der Schüler*innen soll weiterhin gefördert werden, auch, damit der Schulalltag dadurch erleichtert wird. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Regelschule "Werner Seelenbinder" (Thüringen)

Kontakt zum Projekt W.-Seelenbinder-Str.6 99510 Apolda **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt





Rexing

Vier Schüler*innen vom Lloyd-Gymnasium Bremerhaven möchten ihren Mitmenschen ein stärkeres Bewusstsein für Plastik vermitteln und sie für das Thema sensibilisieren. Dafür designen sie in ihrem Projekt "Rexing" eine Maschine, die Plastikflaschen in ein kleines Souvenir umwandelt. Die Schüler*innen vom Lloyd-Gymnasium, das sich immer wieder für den Klimaschutz einsetzt, befassen sich mit unserer Wegwerfgesellschaft und der damit verbundenen Plastikverschmutzung der Meere und dem Artensterben. Dabei fokussieren sie sich auf das Problem der Einwegflaschen, die häufig auf den Boden oder in die Meere geschmissen werden – auch in ihrer Region, der Küste von Bremerhaven. Vor allem in der Tourist*innensaison stellt dies ein großes Problem dar. Das Projekt "Rexing" wird im Rahmen eines Projekttages zum Thema "Nachhaltigkeit" innerhalb des Geografieunterrichts gestartet. Das Wort "Rexing" ist eine Komposition aus Recycling und Saving und gleichzeitig der Name der Maschine, die sie entwerfen. Die Maschine soll bis zu drei Flaschen zu einem kleinen Souvenir verarbeiten, auf dem "Rexing" stehen wird. Während man wartet, wird ein kurzer, aussagekräftiger Informationstext über die Problematik "Plastik im Meer" auf der Maschine zu sehen sein. Diese soll an Orten aufgestellt werden, welche stark von Tourist*innen besucht sind, um möglichst viele Personen zu erreichen. Menschen sollen durch die Maschine etwas Neues ausprobieren und nebenbei die Umwelt schützen können. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Lloyd Gymnasium (Bremen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Wiener Str. 3 27568 Bremerhaven





Rhein-Wieder-Gespräche

Seit drei Jahren organisieren die Jugendlichen der Moderator*innen-AG des Rhein-Wied-Gymnasiums eine Vortragsreihe mit Personen des öffentlichen Lebens. Diese sollen, neben der politischen und kulturellen Weiterbildung ihrer Mitschüler*innen, zur Bereicherung des kulturellen Angebots von Neuwied beitragen. Die auch der interessierten Öffentlichkeit der Stadt offen stehenden Veranstaltungen finden in der Aula des Gymnasiums statt. Dort nehmen die Gäste, die sich unter anderem aus den Bereichen Politik, Wissenschaft und Sport zusammensetzen, zu aktuellen Themen Stellung. Die Moderation der Veranstaltung wird von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft übernommen. Beispielsweise können bereits der Chefredakteur des ZDF, Elmar Thevesen, sowie der Mainzer Historiker Andreas Rödder als Gäste begrüßt werden. Themen der Veranstaltungen sind beispielsweise die islamitische Terrorgefahr für Europa. Für das Jahr 2020 ist angedacht, Gespräche zur Fußball-Europameisterschaft, zu den Präsidentschaftswahlen in den USA sowie zum dreißigjährigen Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung stattfinden zu lassen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Rhein-Wied-Gymnasium (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Im Weidchen 2 56564 Neuwied





Rubale na Waltrop

Drei Lehrer*innen und sieben Schüler*innen machen sich im Juli 2019 auf eine Reise nach Rubale in Tansania. Das Projekt "Rubale na Waltrop" ist ein Austausch zwischen zwei Partnerschulen mit dem Ziel, ein gemeinsames Theaterstück zum Thema "Kinderrechte" aufzuführen. Die Organisation der Reise liegt dabei teilweise in Verantwortung der deutschen Jugendlichen, etwas das Buchen der Flugtickets oder die Beantragung von Visa. Im Vorfeld der Reise wird bereits über das Handy ein grober Plan erstellt, um einen guten Ablauf vor Ort hinsichtlich des Theaterstückes zu garantieren. So kommen alle Beteiligten überein, dass das Theater eine gute und in Tansania ohnehin beliebte Möglichkeit bietet, um Themen und Ideen darzustellen. Die Arbeit in kleinen Gruppen zu je einem Recht verläuft produktiv, wenngleich sprachliche und kulturelle Hürden hier und da für kleinere Probleme sorgen. Schließlich läuft die Projektarbeit jedoch so gut, dass noch Zeit für kleinere Bühnenarbeiten bleibt. Die Aufführung vor der gesamten Schule wird zu einem Erfolg. Die Jugendlichen geben an, im interkulturellen Austausch viel Neues gelernt zu haben. Die Schulen hoffen, das Thema "Kinderrechte" bei allen Mitwirkenden nachhaltig ins Gedächtnis gerufen zu haben. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Gesamtschule Waltrop (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Brockenscheidterstr. 100 45731 Waltrop **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.ge-waltrop.de





Schulgarten

Im Projekt "Bildung für nachhaltige Entwicklung" werden die Schüler*innen der Edith-Stein-Schule Neukirchen zu Multiplikator*innen einer nachhaltigen Lebensweise. Das im Schuljahr 2018/19 neu eingesetzte Wahlpflichtfach "Nachhaltigkeit/BNE" legt den Grundstein zur Einrichtung eines Schulgartens. Im Projekt werden alle drei Bereiche des Nachhaltigkeitsdreiecks angesprochen. Der ökologische Bereich manifestiert sich durch den Anbau verschiedener Nutzpflanzen und die Intensivierung der Verbindung von Mensch und Natur. Durch die Verarbeitung eigener Produkte und deren Verkauf innerhalb der Schulgemeinschaft wird der ökonomische Bereich berührt. Die gemeinsame Arbeit im Garten, das Beisammensein an der Feuerstelle und das Bewusstsein über die Herstellung landwirtschaftlicher Erzeuanisse betreffen den sozialen Bereich. Die Schüler*innen sind am Planungsprozess eingebunden. In der Gruppe werden einzelne Projektschritte diskutiert und Entscheidungen über das weitere Vorgehen getroffen. Der Schulgarten bietet den angehenden Erzieher*innen die Möglichkeit, selbst geplante Aktivitäten in diesem Bereich zu erproben, um sie später als Multiplikator*innen an die Kinder weiterzugeben. Dabei wirkt sich das Proiekt nicht nur auf die Schüler*innen, sondern auf die aesamte Schulgemeinschaft aus. Auch Lehrer*innen und der Träger werden angesprochen. Die Lehrer*innen profitieren von Gartenerzeugnissen und der kritischen Auseinandersetzung mit Konsumverhalten, der Träger findet an der Schule einen Baustein zur Umsetzung seiner verabschiedeten "Ökologischen Leitlinien zur Bewahrung der Schöpfung" im Unterrichtsgeschehen wieder. Derzeit laufen die Arbeiten für ein weiteres Hochbeet, eine Baumbank sowie einen Grillplatz. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Edith-Stein-Schule (Saarland) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Proiekt Steinwaldstr. 24 66538 Neunkirchen

Webseite der Schule/des Projekts https://www.edith-stein-fachschule.de





Sprechen Sie onlinisch?

Der Filmkulturverein Latücht - Film und Medien e.V. in Neubrandenburg initiiert zusammen mit der Evangelischen Schule St. Marien das Projekt "Sprechen Sie onlinisch – Wandel der Sprachkultur in Zeiten sozialer Medien", um Schüler*innen eine "Stimme" zu geben, sich mit dem Thema Medien- und Demokratie zu beschäftigen und sich tatsächlich zu beteiligen. Das Projekt fokussiert die Auseinandersetzung mit Sprachkultur in den Medien, insbesondere im Internet. Im September 2018 startet die Arbeit im fast 2-wöchentlichen Turnus (je 2 h) mit den Schüler*innen in Kleingruppen. Als Ergebnis entsteht eine Endpräsentation am Schuljahresende 2019. Die gemeinsame Erarbeitung des Themas in der Gruppe und die mediale Umsetzung trainiert die Kommunikations- und Kompromissfähigkeit der Schüler*innen. Im Rahmen des Medienprojektes erwerben die Schüler*innen Fähigkeiten zur aktiven Kommunikation mittels der medialen Möglichkeiten sowie das Rüstzeug im Umgang mit Multimedia-Technik. Darüber hinaus werden wichtige Aspekte, wie die Reflexion des eigenen Umgangs mit Medien, Teamwork, ein Perspektivwechsel vom Medienkonsumierenden zur produzierenden Person und eine kritische Haltung gegenüber Medien, thematisiert. Die Weiterführung des Projektes im Jahr 2019 erfolgt mit geringen Vorgaben des medienpädagogischen Teams – dafür mit umso mehr Freiheiten für die Umsetzung und den Aufbau der Dokumentation. Das Medienprojekt soll möglichst "offen" bleiben, um neuen Ideen der Teilnehmer*innen Rechnung zu tragen. Welche Aufgaben die Schüler*innen bei der Umsetzung einnehmen, entscheiden sie selbst. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Latücht- Film & Medien e.V. (Mecklenburg-Vorpommern) **Wie lange dauerte das Projekt?**Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Große Krauthöfer Straße 16 17033 Neubrandenburg **Webseite der Schule/des Projekts** https://www.medienwerkstattneubrandenburg.de/





Tag der Nachhaltigkeit

Um ein Zeichen für den Umweltschutz vor Ort setzen, pflanzen 120 Schüler*innen der siebten Klassen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums an einem von der Biologie-AG initiierten Nachhaltigkeits-Tag 30 Bäume. Dabei arbeiten sie eng mit ihrem Kooperationspartner, den Stadtwerken Soest, zusammen und werden von Ehemaligen und Helfer*innen der Schule, vom Amper Heimatverein Anadopa e.V. sowie vom Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnesee e.V. unterstützt. Der Nachhaltigkeits-Tag beginnt für alle Teilnehmer*innen mit einem Vortrag der Organisation Plant for the Planet, bei dem die Bedeutung des Pflanzens von Bäumen für den Umweltschutz herausgestellt wird. Daran anschließend berichtet ein Mitarbeiter der Stadtwerke Soest davon, wie sie mithilfe von erneuerbaren Energien eine ausgewogene Klimabilanz erzielen möchten. Ein Mitarbeiter der Baumschule erklärt den Schüler*innen und ihren Unterstützer*innen, worauf sie beim Pflanzen der Bäume achten sollen. Dann geht es an die Arbeit und die Schüler*innen, Unterstützer*innen und Lehrkräfte pflanzen 30 Bäume. Über dieses Ereignis berichtet das Lokalradio sowie der WDR. Bei einer Nachbesprechung mit allen Beteiligten wird klar, dass die Schüler*innen die Kooperation mit den Stadtwerken ausbauen und in Zukunft weitere Aktionen für die Umwelt verwirklichen werden. (JS)

Wo fand das Projekt statt?
Conrad von Soest Gymnasium (Nordrhein-Westfalen)

drhein- Projekttag



Kontakt zum Projekt Paradiieser Weg 92 59494 Soest Webseite der Schule/des Projekts https://www.conrad-von-soest-gymnasium. de/

Wie lange dauerte das Projekt?





There is no planet B ornheim

Der Arbeitskreis "Umwelt" der Schüler*innenvertretung der Europaschule in Bornheim hat das Ziel, Umwelt- und Klimaschutz präsent zu machen, zu diskutieren, praktisch umzusetzen und in den Schulalltag zu integrieren. Die Schüler*innen stehen im Kontakt mit anderen Schulen, der Stadt, dem Schulcatering und kommunalen Abfallentsorgungsunternehmen, um wirkungsvoll, effizient und gemeinschaftlich zu handeln. Durch niederschwellige Angebote, Aufklärung, Erinnerung, Visualisierung und Verbesserungen an bestehenden Projekten wird die gesamte Schulgemeinschaft einbezogen. Zum Beispiel werden Plastik- und Papierbecher an der Schule vollständig durch selbst designte "Coffee-togo-again"-Pfandbecher ersetzt. Zur Erklärung gestalten die Beteiligten Plakate und ein Erklärvideo. Weiter wird eine Pfandbox für Pfandflaschen aufgestellt, die bisher häufig im Müll gelandet sind. Der Erlös kommt einer Aufforstungsorganisation zugute. An den Schulcomputern und Tablets läuft nach einer Umstellung nun die Standardsuchmaschine "Ecosia", die CO2-neutral arbeitet und Energie aus regenerativen Quellen bezieht. In Gesprächen mit dem Bürgermeister überzeugen die Schüler*innen und so wird eine Mülltrennung in der Schule angeregt und Ressourcen gespart. Dabei sind Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen besonders gefragt. Neben der Papiertonneneinführung gibt es einen schuleigenen Kompost im Schulgarten, um die Mengen des Restmülls weiter zu reduzieren. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Europaschule Bornheim (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Proiekt Goethestraße 1 53332 Bornheim





Train Kids - Hoffnung auf ein besseres Leben?

Die AG "Fairständnis" vereint Mitglieder aus den Jahrgangsstufen 8 bis 12 des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Kleve. Mit dem Dialogprojekt "Train Kids – Hoffnung auf ein besseres Leben" wollen sie ihrer Partnergemeinde Nueva Esperanza, El Salvador, einen Zugang zu Bildung ermöglichen. Auch sollen die interkulturelle Kompetenz und der demokratische Dialog der Schüler*innen beider Seiten gestärkt werden. Im Jahr 2018 erhalten die Jugendlichen Besuch von sechs Schüler*innen der Partnerschule. Nach einem offiziellen Empfang tauschen sich die Jugendlichen erst einmal aus. Es folgt eine Podiumsdiskussion mit der ehemaligen Bundesumweltministerin über globale Klimazusammenhänge. Ein weiteres Thema ist "Religion". Dazu gestalten die Schüler*innen in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk MISEREOR einen deutsch-spanischen Gottesdienst zu Gedenken an den Befreiungstheologen Romero. Gemeinsam mit dem Kirchenkreis veranstalten die Schüler*innen einen Solidaritätslauf und setzen die dabei gesammelten Erlöse für Gewaltpräventionsprojekte an der Partnerschule ein. Außerdem besuchen die Jugendlichen gemeinsam die Flüchtlingsunterkunft in Kleve und tauschen sich über Fluchterfahrungen aus. Zudem veranstaltet die AG ein Wochenendseminar zum Thema "Migration", bei welchem das Buch "Train Kids" mit dem Autor besprochen wird. Eine Referentin der lokalen Amnesty International-Gruppe berichtet über die Menschenrechtslage in Mexiko. Anschließend folgt eine Diskussion über die Inhalte der Referenten. Ermöglicht wird das Dialogseminar durch "Openion – Bildung für eine starke Demokratie". Zuletzt kochen die Mitglieder der AG gemeinsam mit ihren Gästen und tauschen sich über die gemeinsame Erlebnisse der Delegation aus. (VB)

Wo fand das Projekt statt? Konrad-Adenauer Gymnasium Kleve (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Köstersweg 41 47533 Kleve-Kellen

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://adenauer-gymnasium.de/





Tu Was! - Kinderrechte

Die Schüler*innen der zwölften Klassen der beruflichen Oberschule Regensburg starten ein Projekt, um in der Öffentlichkeit auf ausbeuterische Kinderarbeit aufmerksam zu machen. Grundlage dafür bildet eine Anfrage des Vereins "Openion – Demokratie braucht Beteiligung" an ihre Lehrerin. Die konkreten Themen wählen sich die Heranwachsenden selbst aus. In Kooperation mit dem St. Vincent-Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung sowie den Kinderarbeitsexperten Benjamin Pütter beginnen sie Ideen für konkretes Engagement zu entwickeln. Neben einer Sammlung von Spielen und DVDs für das St. Vincent erarbeiten sie die Online-Petition "Tu was!", in der sie unter anderem die Kennzeichnung von Waren fordern, die frei von Kinderarbeit sind. Eine Kopie der Petition geht auch an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. Zudem veranstalten sie einen in der Fußgängerzone Regensburg und in der örtlichen Zeitung "Donaustrudl" beworbenen Benefizabend, auf dem Pütter spricht. Als ein Ergebnis ihrer damit verbundenen Recherchen zu Kinder- und Jugendrechten können sie ein Schreiben an das bayerische Kultusministerium sowie die bayerische Landeselternvereinigung verfassen, in denen sie Vorschläge für deren weitere Umsetzung unterbreiten. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?Berufliche Oberschule Regensburg (Bayern)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Fort-Skelly-Straße 31 93053 Regensburg





Umwelt statt Plastik

Auf die globale Problematik von Kunststoffen und ihrer Entsorgung aufmerksam geworden, möchte die Anti-Gewalt-AG der IGS Kurt Schumacher Ingelheim etwas unternehmen. Aus diesem Grund rufen sie das Projekt "Umwelt statt Plastik" ins Leben. In einem ersten Schritt möchten die Schüler*innen eine Ausstellung in der Aula stattfinden lassen, deren Inhalt sie selbst erstellen. Geplant sind beispielsweise Plakate und Bilder, welche die Folgen einfacher Konsumgüter wie Plastiktüten im Ökosystem Meer anrichten können. Weitere Ideen sind die Präsentation von Skulpturen aus Plastikmüll oder das Auslegen des Aulafußbodens mit blauen Tüchern als Sinnbild für von Plastik bedecktes Meer. Mit der Ausstellung wollen die Jugendlichen nicht nur Aufklärungsarbeit leisten, sondern auch aktiv werden. So sollen Erlöse aus Ausstellung und Limonadenverkauf einerseits an Umweltorganisationen gehen, andererseits für Maßnahmen an der eigenen Schule verwendet werden. Geplant ist unter anderem dabei das Anlegen von Blumenbeeten, um Insekten Lebensraum zu bieten. Weiterhin sollen Glasflaschen mit Schullogo entworfen werden, die Schüler*innen gegen Spende als Ersatz für Plastikflaschen angeboten werden können. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?
IGS Kurt Schumacher (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Albrecht Dürerstr. 5 55218 Ingelheim





Wald-Klima-Demokratie

Im Schuljahr 2018/19 führt der CVJM Pfalz zusammen mit der vierten Grundschulklasse der Lehrerin Sabine Zapp-Siegfried insgesamt 5 Waldtage durch zum Thema "Wald-Klima und Demokratie". Das Projekt wird von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung über die Förderung Openion bezuschusst. In der Grundschule Otterbach ist die Einrichtung eines Klassenrates etabliert. Er trifft im letzten Jahr auch die Entscheidung für ein Waldprogramm. Die vorhandenen demokratischen Strukturen in der Klasse werden genutzt, damit die Klasse die Entscheidung – Teilnahme am Waldprogramm oder nicht – selbst treffen kann. Dazu stellen die beiden Waldpädagog*innen die Grundzüge des Programms der Klasse vor. Mit dem Projekt soll den derzeitigen Drittklässler*innen in der Grundschule Otterbach die im Lehrplan vorgesehenen Themen Wald. Umweltschutz und Klima näher gebracht werden. Zwei Waldpädagog*innen veranstalten mit den Schüler*innen monatlich einen Waldtag. Dabei geht es zuerst darum, ein positives Verhältnis zu Wald und Natur aufzubauen und dann mittels Aktionen Wissen zu vermitteln. Grundlage ist. Kinder in Bewegung bringen und das Schaffen eines emotional positiven Verhältnisses zu Wald und Natur. Das Proiekt fokussiert auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Waldtage werden zusammen mit Klassenrat und Waldrat geplant und nachbesprochen. Ein Besuch beim Verbandsbürgermeister ist geplant, das Forstamt Otterberg wirkt bei einzelnen Veranstaltungen mit. Ein Mitwirkung eines*r Vertreter*in eines Umweltverbandes ist angedacht. (CL)

Wo fand das Projekt statt?Grundschule Otterbach (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Ziegelhütter Str.12 67730 Otterbach





Woche der Gemeinschaft und Nachhaltigkeit

Der Hort der Grundschule Heltersberg führt mit den Kindern eine Aktionswoche zum Thema "Gemeinschaft und Nachhaltigkeit" durch. Die Themen "Gesundheit und Umwelt" stehen dabei im Vordergrund. Während dieser Woche beschäftigen sich die Kinder täglich mit einem neuen Themenbereich. Alle Themenbereiche bedingen sich gegenseitig und bauen aufeinander auf. Die Kinder lernen, wie man aus Materialien, die bisher auf dem Müll landen, Neues und Nützliches herstellt. Die Plastik- und Müllvermeidung spielt eine große Rolle, um zu zeigen, wie sie plastikfrei leben können. Im Rahmen der Aktionswoche werden zur nachhaltigen Umweltgestaltung Bäume gepflanzt. Die Natur wird von den Kindern bewusst wahrgenommen und ihnen wird aufgezeigt, wie jeder Mensch Energie sparen kann. (AK)

Wo fand das Projekt statt? Hort Grundschule Heltersberg (Rheinland-Pfalz) Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Goethestraße 3b 67716 Heltersberg



Zusammenleben & Inklusion 252/2019

"Balu und du" geht an den Start

Am Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg nehmen Schülerinnen des Pädagogik-Leistungskurses ein Jahr an dem Projekt "Balu und Du" teil. Einmal pro Woche treffen sich die sogenannten Balus mit ihren acht bis zehn Jahre alten Moglis. Diese Zeit soll die Moglis befähigen, Herausforderungen des Alltags zu meistern. Die Balus unterstützen ihre Moglis dabei und lernen Empathiefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstdisziplin. Neben den Treffen der Moglis und ihrer Balus wird das Projekt von der Pädagogiklehrerin in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde begleitet. In einem geschützten Rahmen werden die Treffen reflektiert, neue Ideen für kommende Treffen gesammelt und die anderen Schüler*innen des Leistungskurses bekommen einen Einblick in das Projekt. Monatlich erhalten die Gespanne zehn Euro, die ihnen frei zur Verfügung stehen. Die Paare verbringen Zeit in der Natur, essen Eis, tauschen Gedanken und Gefühle aus und wachsen sich gegenseitig ans Herz. Die gemeinsame Weihnachtsfeier und Ostereiersuche bilden die Höhepunkte des Jahres. Von den Grundschulkolleg*innen und Kooperationspartner*innen erhalten sie positives Feedback. Die Folge: Im Schuljahr 2019/20 nehmen wieder acht Schülerinnen als Moglis am Projekt teil. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Carolus-Magnus-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Comeniusstr. 14 52531 Übach-Palenberg Webseite der Schule/des Projekts www.carolus-magnus-gymnasium-de



Zusammenleben & Inklusion 52/2019

"Lebenshelfer" am **Gymnasium Augustinianum**

Im Sommer 2018 konzipiert das Städtische Gymnasium Augustinianum Greven in Kooperation mit der Lebenshilfe im Kreis Steinfurt das Projekt "Lebenshelfer". Schüler*innen ab 16 Jahren soll die Möglichkeit gegeben werden, Menschen mit Behinderungen und deren Familien zu unterstützen. Das Projekt zielt auf die personale und soziale Kompetenzentwicklung der Teilnehmer*innen und verfolgt einen kooperativinklusiven Ansatz, der durch Informationsveranstaltungen die Eltern einbezieht. Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieverständnis sollen durch konkrete Einblicke in gesellschaftliche Teilhabeprozesse gefördert werden. Der Projektzyklus beträgt ein Schuljahr. Zur Gewährleistung einer effektiven Projektdurchführung werden feste Strukturen geschaffen. Teilnehmende Schüler*innen erhalten vor ihrem Einsatz als "Lebenshelfer" eine Basisschulung (40 Unterrichtseinheiten). Gemeinsam mit der Lebenshilfe und einem am Gymnasium eingerichteten Arbeitskreis "Soziales Lernen" werden anschließend Möglichkeiten des Engagements mit den Schüler*innen ausgelotet. Die sich anschließende Tätigkeit soll durch die Schüler*innen dokumentiert und am Ende des Schuliahres im Rahmen einer Ausstellung evaluiert werden, um eine über die Schule hinausgehende Öffentlichkeit zu erreichen. Nach Abschluss eines Projektzyklus sollen die "Lebenshelfer" interessierte Mitschüler*innen bei deren Einstieg unterstützen. (CR)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Augustinianum Greven (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Proiekt inenstraße 68 48268 Greven

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts www.augustinianum.de



Zusammenleben & Inklusion 236/2019

"Mobbing ist uncool" -Kampf den Cyberbullies

Mit dem Film "Mobbing ist uncool – Kampf den Cyberbullies" behandeln die Schüler*innen der Klasse 7a der Thüringer Gemeinschaftsschule Carl Zeiss das Thema "Cybermobbing". Mithilfe des Mini Verlags des Buchkinder Weimar e.V., der Klassenlehrerin und einem Kameramann setzen sie mit dem Film ein Medienkompetenz-Projekt von 2018 fort, dessen Ergebnis bislang eine Kinderzeitung und ein Hörfunkbeitrag zu diesem Thema ist. Ziel des Projekts ist es, den Blick auf das Thema zu verstärken und Bildungsmaterial für andere Schulen zu erstellen. Mit diesem sollen andere Kinder und Jugendliche zum Diskutieren und Nachdenken angeregt werden. Bevor die wochenlangen Dreharbeiten beginnen, wird ein Storyboard erstellt, in welches die Schüler*innen eigene Erfahrungen und Recherchen einbringen. Neben der Erstellung des Drehbuchs schauspielern die Schüler*innen, kümmern sich um die Technik, um Flyer und andere wichtige Dinge. Der in Zusammenarbeit entstandene Film zeigt einen Jungen, der angegriffen und erpresst wird, bis er letztendlich Hilfe von seiner besten Freundin bekommt. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?Thüringer Gemeinschaftsschule "Carl Zeiss" (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Moskauer Straße 63 99427 Weimar



Zusammenleben & Inklusion 101/2019

"Move On!"

MOVE ON! ist ein Schülerprojekt der Adolf-Rebl-Schule in Pfaffenhofen: Das Projekt umfasst Mobilitäten für Schüler*innen mit einer geistigen Behinderung und deren Lehrkräfte. Schülermobilität bedeutet, dass die Schüler*innen mit ihren Lehrkräften eine Woche am Schulalltag einer gastgebenden Schule teilnehmen. MOVE ON! bedeutet "Mach`weiter!" in Hinblick auf Therapie, Bewegung, Tanz, Achtsamkeit, soziale und berufliche Teilhabe. Die erste Schülermobilität nach Rumänien findet vom 4.11.- 9.11.2019 statt. Nach dieser Woche wird als Nachbereitung mit den teilnehmenden Schüler*innen ein Erasmus-Unterricht durch die begleitende Lehrkraft durchgeführt. An diesem Erasmus-Unterricht nehmen später auch Schüler*innen der nächsten Mobilität teil, sodass ein Wissenstransfer zwischen den Schüler*innen stattfindet, die bereits an einer Schule im Ausland gewesen sind, und denen, die das nächste Mal an eine fremde Schule reisen. Derzeit wird die nächste Mobilität nach Lettland unter dem Thema "Sport" im Mai 2020 geplant. Teilnehmende Länder sind Rumänien, Lettland, Spanien und Italien. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Adolf-Rebl.Schule (Bayern) Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Adolf-Rebl-Str. 4 85276 Pfaffenhofen an der Ilm



Zusammenleben & Inklusion 102/2019

"Tag der Gewaltfreiheit"

Seit 2014 ist die Alfred-Delp-Schule in Dieburg eine "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" und führt in diesem Rahmen jährlich einen Aktionstag durch, in diesem Jahr als "Tag der Gewaltfreiheit" konzipiert. Die gesamte Schülerschaft ist eingebunden, um zu erreichen, dass sich die Schüler*innen mit dem Profil einer sozial engagierten Schule identifizieren. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, die Unterstützung durch Fördervereine und die Elternschaft sowie durch öffentliche Berichterstattung ist die Umsetzung der für den Aktionstag geplanten Projekte möglich. Sie werden öffentlich wahrgenommen und tragen zur Akzeptanz bei. Es ist möglich, ein vielseitiges Angebot aus 30 Workshops zu unterschiedlichsten Themen anzubieten, beispielsweise Selbstverteidigungskurse, Erörterung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen EU und Afrika oder die Situation der Rom*nja und Sinti*ze. Die Schüler*innen können nach eigenen Interessen wählen und sich mit lokalen und internationalen sozialen Problemen auseinandersetzen. Sie entwickeln ein eigenes Verständnis zum gesellschaftlichen Zusammenleben, erhalten Impulse und Anregungen. Die Workshops werden von den Schüler*innen, Lehrkräften und externen Fachkräften verwirklicht, zum Beispiel der pädagogischen Fachstelle Rechtsextremismus "Rote Linie", dem Netzwerk für Demokratie und Courage des Hessischen Jugendrings oder der Bildungsstätte Anne-Frank. (MH)

Wo fand das Projekt statt?Alfred-Delp-Schue, Dieburg (Hessen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche



Kontakt zum Projekt Auf der Leer 10 64807 Dieburg Webseite der Schule/des Projekts www.ads-dieburg.de



Zusammenleben & Inklusion 227/2019

"Wir spucken auf das Schicksal" Typisierungsaktion

Angeregt durch das Buch "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" entschließen sich die Jugendlichen der Klasse 9c des Kaiserin Friedrich Gymnasiums eine Stammzellen-Typisierungsaktion an ihrer Schule durchzuführen. Ziel ist es, am Tag der Typisierung im Februar 2020 alle Schüler*innen ab 17 Jahren, Eltern und Schulpersonal zur Registrierung in die Deutsche Stammzellspenderdatei zu bewegen. Auf diese Weise wollen die Jugendlichen dazu beitragen, die Chancen auf eine Knochenmarkspende für an Blutkrebs erkrankte Personen zu verbessern. Im Vorfeld der Aktion werden Elternabende und Präsentationen in den Oberstufenkursen genutzt, um Informationen zur Thematik und Typisierungsaktion zu verbreiten. Auch die jüngeren Schüler*innen sollen bereits für das Thema sensibilisiert werden. Die organisierende Klasse sucht eigenständig Informationen heraus und bereitet diese auf und übernimmt auch die Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Es werden ein Podcast zu Informationszwecken aufgenommen und Pressemitteilungen verfasst. Bei erfolgreicher Durchführung der Typisierungsaktion soll sie an der Schule auch in Zukunft weiterhin stattfinden. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Kaiserin-Friedrich-Gymnasium (Hessen)

Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Auf der Steinkaut 1-15 61352 Bad Homburg v.d.H. Webseite der Schule/des Projekts https://www.kaiserin-friedrich.de



Zusammenleben & Inklusion 218/2019

"Ziemlich beste Freunde aemeinsam daheim"

Ziemlich beste Freunde - gemeinsam daheim ist ein Projekt-Seminar des Max-Josef-Stift-Abiturjahrgangs 2018/19, der ein integratives und inklusives Sport- und Spielefest mit der Pfennigparade München am 20. Juli 2019 ausrichtet. Die Beteiligten wollen mit dem Fest zeigen, wie Inklusion und Integration im Alltag gelingen kann. Im P-Seminar beschäftigen sich die Schülerinnen mit der Planung des Festes, welches das Motto "Es geht nicht darum, was uns trennt, sondern was wir gemeinsam haben" hat. Sie treffen sich mit den Kindern der Pfennigparade, um deren Anregungen und Ideen mit einbinden zu können. Die Kinder der Pfennigparade Phoenixschulen besuchen regelmäßig die Majostics (Bewegungskünstlerinnen des Gymnasiums), um sich an Zirkuskünsten probieren zu können. Das inklusive Sommerfest findet schließlich auf dem Schulaelände des Gymnasiums Max-Josef-Stift statt – inklusive Spielstationen, Livemusik, einem großen Buffet, Auftritten der Majostics, Brettspiel- und Informationsständen. Es sind dabei alle eingeladen, egal welcher Herkunft sie sind, welchen Alters, ob mit oder ohne Behinderung. Das Fest wird beendet mit dem Auftritt der inklusiven KreativLabor-Band der Pfennigparade. Der große Projektförderer ist OPENION, über den auch zwei Schülerinnen des Gymnasiums am Bundeskongress "Demokratie – Bildung.heute" im September 2019 teilnehmen. Das Projekt fördert eine offene und gleichberechtigte Begegnung von Menschen in ihrer Vielfalt mit Toleranz, Achtuna und Würde, (FF)

Wo fand das Projekt statt? Staatliches Mädchengymnasium Max-Josef- Mehrjähriges Projekt Stift (Bayern)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Proiekt Mühlbaurstr. 15 81677 München

Webseite der Schule/des Projekts www.maxjosefstift.de



Zusammenleben & Inklusion 238/2019

100 Jahre Frauenwahlrecht - ein Grund zu feiern?

Schüler*innen der neunten Klassenstufe der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg beschäftigen sich mit dem Frauenwahlrecht und der Repräsentation von Frauen in der Politik. Anlass dafür bietet das hundertjährige Jubiläum des Frauenwahlrechts. Zudem haben sich die Jugendlichen bereits im Jahr zuvor mit Geschlechtergerechtigkeit auseinandergesetzt. Am Beginn des Projektes steht ein Rollenspiel, in dessen Zuge die Mädchen für und die Jungen gegen das Frauenwahlrecht argumentieren. Im Anschluss recherchieren die Heranwachsenden grundlegende Informationen zum Thema und beginnen Thesen aufzustellen, aus welchen Gründen Frauen in den Parlamenten unterrepräsentiert sind. Diese diskutieren sie zunächst im Gespräch mit Expert*innen der Parteien. Nachdem sie dadurch ihre Annahmen weiter präzisiert haben, suchen sie im Rathaus des Bezirkes Neukölln die Diskussion mit dem Bezirksbürgermeister, Vertreter*innen der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung sowie der Gleichstellungsbeauftragten. Dort bringen sie auch eigene Vorschläge, die Präsenz von Frauen in den Parlamenten zu erhöhen, ein. Zum Schluss verarbeiten sie ihre Erfahrungen in einen Zeitungsartikel, der durch Vermittlung des Büros des Bezirksbürgermeisters im lokalen "Efeublatt" erscheint. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg (Berlin)



Kontakt zum Projekt Efeuweg 34 12357 Berlin **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://gemeinschaftsschule.campusefeuweg.de/



Zusammenleben & Inklusion 81/2019

Achtung! Gefährliche Blindgänger: "Reichsbürger"

Das Projekt "Reichsbürger: Gefährliche Blindgänger?" ist ein Zusammenschluss von vier Schüler*innen, die gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales eine Seminarfacharbeit zu diesem Thema publizieren, die im Rahmen des Abiturs 2019 entstanden ist. Zuerst stoßen die Schüler*innen im Internet auf Videos von "Reichsbürgern" und sind schockiert über die Anzahl von Menschen, die sich diese anschauen. Sie sie am Anfang noch belustigt, wird schnell deutlich, dass es sich um eine nicht unerhebliche Szene in Deutschland handelt, die mit ihrer staatsfeindlichen Ideologie massiv die Demokratie in Deutschland angreift. Die Schüler*innen setzen sich intensiv mit dem Thema auseinander. Die Arbeit umfasst ideologische Aspekte, beschreibt Rechtsgrundlagen und die geografische Verortung des "Reichsbürgertums" ebenso wie Überschneidungen mit anderen politischen, vor allem rechtsextremistischen Ideologien. Es werden Verfassungsschützer*innen interviewt, Videos durchforstet und die Presse ausgewertet, um diese umfangreiche Semingrarbeit umzusetzen. Ziel ist es vor allem, einen kritischen gesellschaftlichen Umgang mit diesem Problem zu fördern und Schüler*innen für dieses Thema zu sensibilisieren – auch mithilfe eines Unterrichtskonzeptes, das sich in der publizierten Broschüre findet. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Edith-Stein-Schule Erfurt (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Trommsdorffstraße 26 99084 Erfurt



Zusammenleben & Inklusion 107/2019

AG "Begegnungen" - Inklusion leben

Die AG "Begegnungen – Inklusion leben" der Gemeinschaftsschule Türkismühle engagiert sich seit neun Jahren in inklusiven Projekten im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung. Durch den Abbau von Kontaktängsten und Vorurteilen wird Toleranz und ein gleichberechtigtes Miteinander als Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaft gefördert. Durch das gemeinsame Erleben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen werden Empathie und Sozialkompetenz gefördert und Inklusion alltäglich erfahrbar gemacht. Um die Sachkompetenz unter den Schüler*innen zu erhöhen, werden Fortbildungs- und Informationselemente in das Projekt eingebaut. Auch die beeinträchtigten Projektteilnehmer*innen entwickeln im Laufe des Projektes ihre Persönlichkeit weiter, stärken ihr Selbstbewusstsein und bauen Änaste ab. Dies führt zu mehr Teilhabe am öffentlichen Leben. Die Projektgruppe kooperiert mit zahlreichen inklusiven Einrichtungen der Umgebung. Die Projektteilnehmer*innen sind bestrebt, ihre Erfahrungen in ihrem Engagement mit der Öffentlichkeit zu teilen und veröffentlichen daher ihre Ergebnisse auf der Schulhomepage und kommen an Infoständen mit Interessierten ins Gespräch. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule Nohfelden/ Türkismühle (Saarland)



Kontakt zum Proiekt Trierer Str. 23 66625 Nohfelden

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.gesnohfelden.de



Zusammenleben & Inklusion 301/2019

Aktion Herz und Hand

Im katholischen Religionsunterricht setzen sich Schüler*innen der zehnten Klassen der Realschule in Burladingen mit dem Themenkomplex "Sterben, Tod und Auferstehung" auseinander. Als sie erfahren, dass es Hospize extra für Kinder und Jugendliche gibt, in denen diese beim Sterben begleitet werden, starten sie spontan eine Spendenaktion. Oft werden die im Hospiz aufgenommenen Kinder und Jugendlichen nicht einmal so alt wie die Schüler*innen der zehnten Klasse. Diese Tatsache berührt die Zehntklässler*innen sehr, sodass sie das Bedürfnis entwickeln, den Sterbenden und deren Angehörigen zu helfen und einem Hospiz eine Spende für zusätzliche Angebote zukommen zu lassen. Das Projekt "Herz und Hand" entsteht. Über mehrere Wochen organisieren die Schüler*innen einen Kuchen- und Sockenverkauf, sammeln Spenden und richten einen Informationsstand für ihre Mitschüler*innen ein. Am Ende des Projekts haben sie 873,50,- Euro eingenommen. Das Geld übergeben sie einer Mitarbeiterin des Bundesverbandes Kinderhospiz, die sich vom Engagement der Projektteilnehmer*innen sehr beeindruckt zeigt. Im Anschluss an Übergabe gibt es eine Fragestunde, bei die Schüler*innen alle Fragen stellen können, die sie im Zusammenhang mit Kinderhospizen bewegen. (HS)

Wo fand das Projekt statt? Realschule Burladingen (Baden-Württemberg)



Kontakt zum Projekt Albstr. 1 72393 Burladingen Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts http://www.schulverbund-burladingen.de/ index.php/links/realschule.html



Zusammenleben & Inklusion 248/2019

Alles online? Aber sicher!

Die Netzhelden ist ein Peer-to-Peer-Projekt zum Jugendmedienschutz der Erich-Kästner-Schule (EKS) Bürstadt, welches auf Anregung der Gesundheitspräventionsbeauftragten des Kreises gemeinsam mit der leitenden Lehrerin ein Projekt mit der Behindertenhilfe Bergstraße in Fürth im Odenwald erarbeitet. Es geht dabei darum, Menschen mit Beeinträchtigung fit im Umgang mit sozialen Netzwerken zu machen, wobei besondere Bedeutung dem Schutz der persönlichen Daten und dem "Recht am eigenen Bild" zukommt. "Die Netzhelden" gibt es an der EKS schon seit fünf Jahren. Sie vermitteln Medienkompetenz und betreiben Präventions- und Interventionsarbeit im Bereich Cybermobbing. Im Projekt "Alles online? Aber sicher!" sind acht Netzheld*innen der EKS beteiligt. Vorab fahren sie zur Einrichtung in Fürth, werden herumgeführt und haben ersten Kontakt zu den Menschen mit Beeinträchtigung und ihrem Alltag. Die Veranstaltung beginnt mit einer PowerPoint-Präsentation. Hierbei gehen sie auf die verschiedenen sozialen Netzwerke/Apps ein und v.a. darauf, wie man die persönlichen Daten durch die richtigen Einstellungen etc. schützen kann. Auch auf das Recht am eigenen Bild wird eingegangen, genauso wie auf Cybermobbing. Die Redebeiträge sind in verständlicher Sprache formuliert. Der zweite Teil der Veranstaltung ist ein Workshop, der nun auch die Mitarbeit der Teilnehmer*innen bewirkt. Über einen Fragebogen kommen die Netzheld*innen mit ihnen ins Gespräch. Dieser wird, da nicht alle lesen und schreiben können, mit gelben oder roten Smileys beantwortet. Zum Schluss nehmen einige Teilnehmer*innen dankbar die Möglichkeit an, ihre eigenen Privatsphäreeinstellungen verschiedener Apps zu optimieren. Das Projekt kommt bei den Beteiligten aut an und soll in Zukunft wiederholt werden – auch in anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner-Schule (Hessen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Wolfstraße 23 68642 Bürstadt Webseite der Schule/des Projekts www.eks-buerstadt.de



Zusammenleben & Inklusion 99/2019

Auf den Spuren der Erinnerung

Die AG "DaZugehören" der Kopernikusschule (Koop. Gesamtschule) in Freigericht (Hessen) setzt sich seit 2014 für Toleranz und gegen Rassismus, Chauvinismus, Homophobie und Extremismus an der Kopernikusschule und in der Gemeinde ein. Neben Patenprojekten für Integrationskinder an der Schule erteilen die Schüler*innen der AG in einem Peer-to-Peer-Projekt Anti-Vorurteilstrainings für achte und neunte Klassen aller Schulzweige an der Kopernikusschule. Dabei arbeiten die AG-Mitglieder in 2er- und 3er-Teams selbstständig nach den Vorlagen des Antirassismus-Trainings des Vereins Gegen das Vergessen – für Demokratie e.V. Berlin. Seit 2018 macht es sich die AG "DaZugehören" zur Aufgabe, die Erinnerungskultur in Schule & Gemeinde zu stärken. Dafür besteht eine Kooperation mit der Gemeinde im AK Erinnerungskultur, um das vergangene jüdische Leben visuell und audiovisuell sichtbar zu machen. Außerdem wird seit 2019 das Gedenken zum Pogrom in der Gemeinde mitgestaltet und Gedenkaktionen zum 27.01. durchgeführt. Das beinhaltet beispielsweise das Verteilen von Gedenkschleifen sowie das Halten von Vorträgen in Klassen. Für das Jahr 2020 ist geplant, Spuren jüdischen Lebens in der Gemeinde sichtbar zu machen. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Kopernikusschule Freigericht (Hessen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Konrad-Adenauer-Ring 25 63579 Freigericht Webseite der Schule/des Projekts www.ksf.de



Zusammenleben & Inklusion 298/2019

Aufklärungsprojekt Soorum

Die Aufklärungsgruppe Soorum wird 1994 von jungen Lesben und Schwulen als ehrenamtliches Projekt gegründet. Das Team besteht aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen und arbeitet mit ihrem Aufklärungsprojekt zu Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt, wodurch sie den Bildungs- und Erziehungsauftrag in Hinblick auf Menschenrechts- und Demokratiebildung fördern. Sie wollen mit ihrer Arbeit Vorurteile und Diskriminierungen abbauen und mehr Akzeptanz schaffen. Soorum arbeitet mit Schulklassen und außerschulischen Gruppen mit einem Peer-to-Peer-Ansatz zusammen und schafft so ein respektvolles und diskriminierungsfreies Klima, in dem die Jugendlichen die Chance der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Familienformen und Lebensrealitäten bekommen. Soorum setzt sich durch ihre Antidiskriminierungsarbeit dafür ein, Vorurteile gegenüber LGBT*QI abzubauen und für Coming-out-Erfahrungen ein Klima zu schaffen, in denen sich die LGBT*QI-Jugendlichen in einem angstfreien Raum bewegen können. Damit verhelfen sie ihnen zur eigenen Identitätsfindung. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Aufklärungsprojekt soorum (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Borgweg 8 22303 Hamburg



Zusammenleben & Inklusion 289/2019

Awareness AG von Fridays for Future Hamburg

Seit September 2019 besteht die "Arbeitsgruppe Awareness" der Fridays for Future-Ortsgruppe Hamburg. Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass sowohl im inneren der Ortsgruppe als auch auf den öffentlichen Veranstaltungen ein sicherer Raum geschaffen wird, in dem sich alle Teilnehmer*innen wohlfühlen. Es soll idealerweise künftig immer einen Schutzraum geben für Betroffene diskriminierender Grenzüberschreitungen. Die Aktivist*innen kümmern sich außerdem um Fälle von Burn-out und helfen bei Streitschlichtungen. Neben der projektbezogenen Arbeit existiert außerdem die Möglichkeit, sich bei Reflexionstreffen über zwischenmenschliche Themen innerhalb der Gruppe auszutauschen, die im Alltaa keinen Platz finden. Die Gruppe von fünf bis zehn Menschen zwischen vierzehn und vierundzwanzia Jahren trifft sich zweiwöchentlich, um Aktionen vorzubereiten und Konzepte zu erarbeiten. Dafür wird mitunter fachliche Unterstützung zur Hilfe geholt – beispielsweise von externen Beratungsstellen oder den "Psychologists for Future". Einsätze hat das Team mit weiterer personeller Unterstützung bereits bei den internationalen Klimastreiks. Dort sind Einsatzteams unterwegs, um akute Fälle bearbeiten zu können, auch eine stationäre Anlaufstelle ist eingerichtet. Die Arbeitsgruppe wird für einen dauerhaften Einsatz eingerichtet und arbeitet daran, die Konzepte für die Zukunft zu verbessern. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Fridays for Future Ortsgruppe Hamburg (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Leverkusenstieg 21 22761 Hamburg



Zusammenleben & Inklusion 216/2019

BANDA INTERNATIONALE im Schulprojekt

An der Evangelische Schule für Sozialwesen "Luise Höpfner" findet am 12. Juni 2019 der Projekttag "Banda Internationale" statt. Der Projekttag verbindet das Erlernen kreativer Ausdrucksformen mit Reflexionen zu Toleranz und globalem Miteinander. Alle Schüler*innen der Luise-Höpfner-Schule sowie die sechste Klassenstufe der Oberschule Bad Lausick nehmen an dem Projekttag teil. Zu Beginn des Projekttages spielen "Banda Internationale" einige ihrer Stücke und stellen sich anschließend genauer vor. Die Band setzt sich gegen Rassismus ein und besteht aus einem internationalen Team. Einer der Bandmitglieder berichtet von seinen Fluchterfahrungen von Syrien nach Deutschland. Anschließend beschäftigen sich die Schüler*innen in verschiedenen Workshops mit den Themen "Chor", "Percussion", "Instrumentenbau", "Tanz", "Songwriting" sowie "Globales Miteinander" und "Toleranz" und probieren sich selbst in diesen Feldern aus. Dann bekocht ein Schülerteam der Luise-Höpfner-Schule alle Teilnehmer*innen und sorgt für ein vielfältiges Essensangebot. In Zusammengrbeit mit der SAEK-mobil-Medienwerkstatt Döbeln drehen Schüler*innen der zweiten Sozialassistentenklasse Filmbeiträge zum Projekttag. Diese Kurzfilme werden, zusammen mit Texten von Schüler*innen der ersten Erzieherklasse, anschließend als Schulfilm veröffentlicht. (TW)

Wo fand das Projekt statt?

Evangelische Schule für Sozialwesen "Luise Höpfner" (Sachsen) Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Badstraße 26 04651 Bad Lausick Webseite der Schule/des Projekts https://evs-bl.de/wordpress/



Zusammenleben & Inklusion 230/2019

BIUM-Preis

Ein Engagementpreis beim Demokratiewettbewerb – so lässt sich der BLUM-Preis (Bürgerschaftlich! Leidenschaftlich! Ungewöhnlich! Mutig!) des Robert Blum Gymnasiums Berlin gut beschreiben. Die Schüler*innen einer achten Klasse informieren sich während Exkursionen über ihre Möglichkeiten für politisches Engagement und schaffen schließlich einen mit 500 Euro dotierten Preis für ziviles Engagement außerschulischer Initiativen. Das gesamte Projekt erarbeiten die Schüler*innen selbstständig, Entscheidungen werden demokratisch ausgehandelt. Lehrkörper und weitere Beteiligte, wie die Berliner Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement, bringen ihre Unterstützung auf Augenhöhe mit den Jugendlichen ein. Für die Bewertung der 15 eingegangenen Projektbewerbungen wird eine Jury aus Vertreter*innen aller Jahraänge einberufen und fachlich geschult. Die Gewinner*innen des Preises erfahren eine öffentliche Ehrung unter großem medialem Echo in Berlin. Der erste Preis geht an "Hand für Hand e.V.", welcher eine Schule im Nordirak aufbaut. Die Aktion generiert genug Aufmerksamkeit, um Kooperationen mit mehreren Partner*innen zu sichern und Kompetenzen auszubauen, welche einer geplanten dauerhaften Fortsetzung des BLUM-Preises den Weg bereiten. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Robert Blum Gymnasium (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Proiekt Kolonnenstr. 21 10829 Berlin

Webseite der Schule/des Proiekts robert-blum-schule.de



Zusammenleben & Inklusion 60/2019

Bunte Schule - Queer Day

Die Schüler*innenvertretung des Gymnasiums Augustinianum organisieren zu zwei Terminen je einen Projekttag für die achten Klassen zu Sexualität, Gender und vermeintlichem Anderssein. Ziel soll unter anderem die Normalisierung von Andersartigkeit sowie die Auseinandersetzung mit dem Queer-Begriff und nicht zuletzt auch die Förderung von Toleranz, Akzeptanz sowie Courage an der Schule sein. Dabei kooperieren die Jugendlichen mit dem KCM Schwulenzentrum Münster e.V. Die Veranstaltungen erfolgen in zwei Phasen, welche nach dem Drehtürprinzip abgehalten werden. Die Vertreter*innen des KCM etablieren in ihrem Teil des Projektphase zunächst durch eine spielerische Einführung eine lockere Atmosphäre, an deren Ende sie ihre eigene Sexualität offenbaren. Im Anschluss können die Heranwachsenden Fragen dazu stellen. In der anderen Projektphase erarbeiten die Schüler*innenvertretung zusammen mit freiwilligen Helfer*innen der LGBTQ+-Community aus der Stadt mit den Achtklässer*innen unter anderem Informationsplakate sowie eine Fotostory. Diese werden an der Schule ausgestellt. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Augustinianum (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag



Kontakt zum Projekt Lindenstraße 68 48268 Greven Webseite der Schule/des Projekts www.augustinianum.de



Zusammenleben & Inklusion 151/2019

Colored Glasses

Colored Glasses ist ein ehrenamtlich organisiertes Bildungsangebot des deutschen "Youth for Understanding Komitee e.V.", welches von jungen ehemaligen Austauschschüler*innen durchgeführt wird. Die Workshops finden an Schulen statt und sollen die bewusste Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen unserer und anderer Gesellschaften erreichen. Das Programm existiert seit 18 Jahren und konnte im Jahr 2019 24.500 Teilnehmende zwischen elf und zwanzig Jahren erreichen. Ziel ist es, Jugendliche für Themen wie Diskriminierung, Vorurteile und Stereotypisierung kultureller Unterschiede zu sensibilisieren. Die interkulturelle Handlungskompetenz von Schüler*innen soll nachhaltig gesteigert werden, um präventiv gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu wirken. "Colored Glasses" verfolat einen Peer-to-Peer-Ansatz, bei welchem Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre mit den Schüler*innen arbeiten. Über Rollenspiele, Reflexion und Theorieinput werden die Inhalte vermittelt und nachhaltig gefestigt. Dabei wird auf den Bildungsansatz der "Intercultural and Global Citizenship Education" zurückgegriffen. Das Programm arbeitet mit regionalen Bildungsträgern zusammen, um Schüler*innen zu erreichen, aber auch mit etablierten Institutionen und Programmen, etwa der Universität Potsdam oder der "Internationalen Woche gegen Rassismus". (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Wie lange dauerte das Projekt?

Deutsches Youth For Understanding Komitee Mehrjähriges Projekt
e.V. (Hamburg)



Kontakt zum Projekt Oberaltenallee 6 22081 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts www.coloredglasses.de



Zusammenleben & Inklusion 325/2019

Container 16 -Gefangen in einer kleinen Welt

Die Oberstufenschüler*innen der Integrierten Gesamtschule Wörth am Rhein verfassen einen eigenen Roman, in dem sie sich mit einem sozialkritischen Thema auseinandersetzen. Sie greifen das Thema "Amok" auf. Schüler*innen schreiben eigene Texte und bringen ihre Ideen mit ein. Zusammen mit der Autorin Carola Kupfer und dem Verleger Schröck-Schmidt bearbeiten sie das Manuskript professionell. Der Roman wird verlegt und ist über den deutschen Buchhandel zu erwerben. Es finden verschiedene Lesungen in- und außerhalb der Schule statt. Die Schüler*innen bringen ihre Gedanken mit, ihre Teamfähigkeit wird gefördert und sie lernen den Umgang mit Marketing, Medien und der Öffentlichkeit kennen. (AK)

Wo fand das Projekt statt?

Integrierte Gesamtschule Wörth am Rhein (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Forststraße 1a 76744 Wörth



Zusammenleben & Inklusion 253/2019

Das Toleranzfestival der RBG Hildesheim

Schüler*innen der Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim organisieren mit Lehrer*innen, anderen Schulen und der Unterstützung weiterer Akteur*innen ein Toleranzfestival. Nachdem die Schule an der Fotoaktion "#wirsindmehr" teilgenommen hat, erreichen neben positiven Rückmeldungen auch rechtsextremistische und fremdenfeindliche Angriffe das RBG. Die Schüler*innen beschließen, ein Zeichen gegen rechts zu setzen, was auch das Ziel des Projekts darstellt. Das Projekt soll den Schüler*innen zeigen, dass Wegschauen keine Alternative ist und das Demokratie- und Toleranzverständnis stärken. Lehrkräfte und Schüler*innen planen und halten Workshops zusammen, moderieren Podiumsdiskussionen und verkaufen Karten für das Konzert mit Jan Delay. Bei der Planung des Festivals beteiligen sich auch Eltern. Während der Planungsphase erstellt der NDR einen Fernsehbericht über das Vorhaben. Das Toleranzfestival geht über drei Tage. Die Podiumsdiskussion des ersten Abends, Stand-up-Comedy, 160 Workshops mit insgesamt 5.000 Besucher*innen, mehrere Konzerte und die Reflexion der Workshops stellen Highlights dar. In Zukunft setzen sich Lehrer*innen und Schüler*innen dafür ein, das Wissen über die Planung eines solchen Festivals an andere weiterzugeben, damit weitere Veranstaltungen dieser Art stattfinden. (SD)

Wo fand das Projekt statt?Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim (Niedersachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Richthofenstraße 37 31137 Hildesheim **Webseite der Schule/des Projekts** https://robert-bosch-gesamtschule.de



Zusammenleben & Inklusion 178/2019

Deine Grenze finden

Das Projekt "Deine Grenze finden" ist eine Kooperation zwischen dem Offenen Jugendtreff B27 aus Sömmerda und der THERPA Migrationsberatung aus Erfurt. Die "Partnerschaft für Demokratie" des Landkreises Sömmerda fördert das Projekt. Die Teilnehmer*innen stellen sich unter anderem den Fragen: "Welche Grenzen beeinflussen momentan unser Leben und inwieweit sind wir uns dieser Grenzen bewusst? Sind es Grenzen, die wir uns selbst gesetzt haben, oder die von außen gesetzt wurden?" Sie beschäftigen sich ebenso mit den vergangenen und aktuellen Arten von Grenzen. Im Abschluss des Projektes "Deine Grenze finden" widmen sich die Teilnehmer*innen ihren eigenen persönlichen Grenzen. Diese Auseinandersetzung führen sie künstlerisch, um sie mit der Außenwelt zu teilen. In der Ausstellung "Deine Grenze finden, neu errichten, überwinden, akzeptieren" werden die unterschiedlichen Erfahrungen und Ergebnisse der Projektteilnehmer*innen präsentiert. (SD)

Wo fand das Projekt statt?Offener Jugendtreff B27 (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Straße der Einheit 27 99610 Sömmerda



Zusammenleben & Inklusion 128/2019

Demokratie (er-)leben

In Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar verwirklicht die Ostsee-Schule in Wismar einen schulübergreifenden Projekttag. Schwerpunkt ist die Demokratie- und Partizipationsförderung. Der Fokus liegt auf dem Thema "Wählen ab 16?!". Ziel ist eine schul- und klassenübergreifende Demokratieförderung. Eingebunden ist das Projekt in die Makromethode "Jugend debattiert". Durch ein Angebot von Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten wird den Schüler*innen mittels Expert*innengesprächen Einblick in das komplexe Demokratiethema ermöglicht. Am Ende des Projekttages werden die Ergebnisse zusammengetragen und im Rahmen einer Schau-Debatte vor der Schulversammlung präsentiert. (MH)

Wo fand das Projekt statt?Ostsee-Schule Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)



Kontakt zum Projekt Bruno-Tesch-Str. 31 23968 Wismar **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts https://ostsee-schule.jimdo.com/



Zusammenleben & Inklusion 206/2019

Der Luftballon mit der blonden Perücke

Der Luftballon mit der blonden Perücke ist ein interaktives Theaterstück für Schüler ab 13 Jahren, produziert vom Theater von Menschen für Menschen e.V. (Thevo). Dessen Schwerpunkt ist innovatives und interaktives Jugendtheater an Schulen, um Theaterstücke als Mittel zum Dialog zu bieten. Ziel dieses Stücks ist es, Empathie und Verständnis für flüchtende Menschen zu erzeugen. Entwickelt wurde es gemeinsam mit dem Schauspieler Irfan Taufik, der zum Teil autobiografische Erfahrungen einbringt. Im Theaterstück spielt er einen 17-Jährigen auf seiner einjährigen Flucht aus seiner Heimat Nordirak nach Deutschland. Dabei werden Begegnungen des Protagonisten mit Schlepper*innen, Grenzschutzbeamt*innen und andere Geflüchteten thematisiert. Auch die Auseinandersetzung mit sich selbst, mit seinen Vorstellungen, Sehnsüchten, Wünschen und Vorurteilen wird beleuchtet. Die Zuschauer*innen sehen sich dabei nicht nur eine Geschichte an, sondern haben selbst die Möglichkeit, das Theaterstück interaktiv zu gestalten. Die aus dem Dialog während und nach dem Stück gewonnenen Informationen werden später im Schulunterricht bearbeitet. (VB)

Wo fand das Projekt statt? Theater thevo e.V. (Bayern) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Siegfriedstr. 20RG 90461 Nürnbera Webseite der Schule/des Projekts www.thevo.de



Zusammenleben & Inklusion 208/2019

Deutsch für Refugees

2014 besuchen Schüler*innen aus der AG "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" sowie aus der zehnten Klasse des Rhein-Wied-Gymnasiums das Café Asyl. Dieses Café ist ein Treffpunkt, der von der Kirche zum Austausch zwischen geflohenen Menschen und Bürger*innen bereitgestellt wird. In einem Gespräch mit Organisator*innen des Cafés entwickelt sich die Idee, ergänzend Deutschunterricht für geflohene Menschen anzubieten. So sollen die oft überfüllten Deutschkurse entlastet und Begegnungen ermöglicht werden. Es melden sich freiwillige Schüler*innen von der neunten bis zur dreizehnten Stufe, die in der folgenden Zeit beginnen, Deutschunterricht zu geben. Eine Grundschule in Neuwied, die Marienschule, wird von vielen geflohenen Kindern besucht. Diesen soll selbstverständlich die Möalichkeit aegeben werden. Deutsch zu lernen, was iedoch nicht immer von der Schule im eigentlich gewünschten Ausmaß geleistet werden kann. Auch hier wollen die Schüler*innen des Rhein-Wied-Gymnasiums unterstützen. Daher bauen sie Kontakt zur dortigen Schulleitung auf und organisieren ergänzenden Deutschunterricht für die Grundschüler*innen. Durch das Engagement aller Beteiligten wird ein viel genutztes Angebot geschaffen, aus dem sich langfristige Zusammenarbeiten und Freundschaften entwickeln. Die Schule wird hierfür viermal mit dem "Jugend-Engagementpreis" von Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Rhein-Wied-Gymnasium (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Im Weidchen 2 56564 Neuwied



Zusammenleben & Inklusion 41/2019

Die Patenschaftsgruppe 2018/2019

Seit dem Schuljahr 2017 treffen sich die 14 Teilnehmer*innen der "Patenschaftsgruppe" der Erich Kästner Grundschule Gera einmal wöchentlich nach dem Unterricht, um über gemeinsame Aktivitäten Toleranz und Offenheit zu üben. Ziel des Projektes ist es, über eine freiwillige Verpflichtung – den sogenannten "Patenschaftsvertrag" – Schüler*innen mit und ohne Migrations- oder Fluchterfahrung zusammenzubringen und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln und/oder Sprachkenntnisse zu intensivieren. Gemeinsam erarbeiten sich die Grundschüler*innen relevante Inhalte aus der UN-Kinderrechtskonvention, setzen sich mit modernen Medien auseinander, besuchen regionale Museen, veranstalten einen Malwettbewerb und besuchen einen Tierpark. Das erlangte Wissen geben sie weiter und teilen es mit ihren Mitschüler*innen. Die Projektteilnehmer*innen stärken ihre sozialen Kompetenzen, verbessern ihren individuellen Lernfortschritt und erfahren ihre unmittelbare Umgebung. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule (Thüringen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera



Zusammenleben & Inklusion 47/2019

Do it ourselves: Demonstration gegen Rassismus

Die Klasse 8b der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich organisiert mit ihrem Lehrer und einigen Zehntklässler*innen zum zweiten Mal eine Demonstration, welche gemeinsam mit Schüler*innen weiterer Schulen aus Recklinghausen und Dortmund stattfindet. Als sie im Unterricht über Menschenrechte sprechen, keimt bei den Schüler*innen die Idee auf, gegen Rassismus und Fremdenhass zu streiken. Planung und Organisation obliegt diesmal den Jugendlichen weitest möglich selbst. Sie stellen am Tag der Demonstration ein umfangreiches jahrgangsübergreifendes Vorprogramm auf die Beine. Da alles aus eigenem Antrieb geschieht, sind die Schüler*innen überdurchschnittlich hoch motiviert und so ist der positive Verlauf eine stärkende Erfahrung. Wenn auch die Gesuche der Schüler*innen bei der örtlichen Polizeidienststelle zunächst ohne Resonanz verhallen, was mitunter Frustration erzeugt, ist gerade die langwierige Vorbereitung ein wichtiger Teilprozess. Gespräche mit höheren schulischen und außerschulischen Instanzen müssen vorbereitet und eine schlüssige Argumentationskette entwickelt werden. Die Jugendlichen erfahren aktiv, was Partizipation und gesellschaftlich demokratische Teilhabe bedeuten. Sie erleben, wie sich Mut und Durchhaltevermögen auszahlen. Ein ähnlicher Demonstrationszug soll im neuen Schuljahr stattfinden. Dabei wird die stärkere Einbeziehung der anderen teilnehmenden Klassen im Fokus stehen. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Städtische Gesamtschule Recklinghausen Suderwich (Nordrhein-Westfalen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Markomannenstr. 16 45665 Recklinghausen Webseite der Schule/des Projekts www.geresu.de



Zusammenleben & Inklusion 247/2019

DWDMIU - gegen Hass und für ein Miteinander

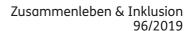
DWDMIU - Eine Werbekampagne gegen Hass und für ein Miteinander ist ein Projekt von mehr als 40 Schüler*innen des jetzigen Jahrgangs 8 der Oberschule am Waller Ring. Ziel des Projektes ist es, das gesellschaftliche Klima zu verbessern, gegen den zunehmenden Hass in sozialen Netzwerken, öffentlichen Räumen und Debatten vorzugehen, indem klar Stellung für Demokratie und Menschenwürde bezogen wird, ohne in eine konfrontative Auseinandersetzung zu gehen. Anlässlich des 70. Geburtstages des Grundgesetzes startet der achte Jahrgang der Oberschule am Waller Ring im Februar 2019 in Zusammenarbeit mit der Respektcoachin Silvia Walter von der AWO-Bremen das Projekt. Ausgangspunkt des Projektes ist die "Erfindung" der Abkürzung DWDMIU; die Anfangsbuchstaben des 1. Artikels des Grundaesetzes "Die Würde Des Menschen Ist Unantastbar". Zunächst entstehen in einem dreitägigen Workshop mehrere Filme, die sich gegen den Hass in sozialen Netzwerken wenden und die die Abkürzung DWDMIU so bekannt machen sollen wie HDL oder LOL. Es gibt weitere Workshops mit einer großen Beteiligung und Motivation vieler Schüler*innen des Jahrgangs. Die Werbekampagne wird nach und nach durch weitere Elemente erweitert. So führen sie in Kooperation mit einer Siebdruckerei einen Designwettbewerb für ein T-Shirt durch: 300 T-Shirts (fairtrade und bio) werden bedruckt und vollständig zum Herstellungspreis in und um Bremen verkauft. Später kommen Plakate dazu. Mit Unterstützung der Bremer Werbeagentur closer wird ein eigener DWDMIU-Aufkleber gemeinsam mit den Schüler*innen designt und in Druck gegeben. Zudem arbeiten die Schüler*innen daran, ihre DWDMIU-Idee in Bremen und Umgebung bekannt zu machen. Die Schüler*innen nehmen mit den Filmen am Wettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung teil und werden als Preisträger ausgezeichnet. Auf Einladung der Veranstalter betreiben sie einen Stand bei der "Nacht der Jugend" in Delmenhorst und in Bremen. Ende November gehen die DWDMIU-Videos auf der neuen Schulhomepage online. In Planung sind DWDMIU-Hoodies, Postkarten und ein Twitter-Account, der die Idee verbreiten soll. Das Engagement der Schüler*innen stärkt Vielfalt und Toleranz und setzt aktiv ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. (FF)

Wo fand das Projekt statt?Oberschule am Waller Ring (Bremen)

Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Bremerhavener Str. 83 28219 Bremen Bremen Webseite der Schule/des Projekts www.oberschule-walle.de





Fake News

Das Projekt "Fake News – Wie schnell lassen sich Gerüchte verbreiten" des Latücht - Film und Medien e.V. in Neubrandenburg fokussiert auf die Sensibilisierung und Reflexion von Fake News und deren Entstehung, Gefahren und den kompetenten Umgang damit. Der Filmkulturverein möchte Schüler*innen zusätzlich zur Schulbildung unterstützen. Ziel des Projektes ist es, Schüler*innen eine kritische Medienkompetenz zu vermitteln und dabei auch den persönlichen Umgang mit Nachrichten und Meldungen zu reflektieren und die eigene Rolle im Internet aktiv wahrzunehmen. Durch ergänzendes Wissen und Erleben ihrer Umwelt bekommen die Kinder und Jugendlichen den Wert von Demokratie und Medien vermittelt. Durch Projektarbeit werden Lerninhalte durch unmittelbares Erleben vertieft. Methodisch fokussiert das Projekt auf die Vermittlung von Kompetenzen wie Quellenkritik, Fakten-Check, Bildrecherche, Bildrückwärtssuche im Internet und die Suche von manipulierten Videos im Internet. Durch die Fähigkeit, Fake News enttarnen zu können, wird die Gefahr von gezielter Falschinformation durch undemokratische Gruppierungen vorgebeugt. Medienkompetenz ist vor dem Hintergrund der Informationsflut des Internets für heranwachsende Generationen als Schlüsselkompetenz zu betrachten. Das Projekt möchte dafür die Persönlichkeit der Jugendlichen stärken, demokratische Werte vermitteln, Berufsmöglichkeiten im Bereich der Medien aufzeigen und den Schüler*innen so bessere Zukunftsperspektiven geben. Im Rahmen des Medienprojektes erwerben Schüler*innen Fähigkeiten zur aktiven Kommunikation mittels der medialen Möglichkeiten sowie das Rüstzeug im Umgang mit Multimedia-Technik. (CL)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt? Latücht- Film und Medien e.V. (Mecklenburg- Jahresprojekt Vorpommern)



Kontakt zum Projekt Große Krauthöfer Straße 16 17033 Neubrandenburg **Webseite der Schule/des Projekts** https://www.medienwerkstattneubrandenburg.de/



Zusammenleben & Inklusion 329/2019

FASD eine Zeitung

Im Haus der Jugend in Annweiler veröffentlichen Jugendliche aus Afghanistan, Deutschland, Somalia und Syrien eine Jugendzeitung. Die jungen Redakteur*innen entscheiden selbst, mit welchen Schwerpunkten sie sich in ihrer Zeitung auseinandersetzen möchten. Es werden regionale, überregionale und weltweite Themen in den Fokus gestellt. Sie veröffentlichen die Jugendzeitung in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Farsi und Somali. Das interkulturelle Lernen steht im Vordergrund. Das Jugendhaus unterstützt die Jugendlichen in ihrem Vorhaben und steht allen Jugendlichen offen, sich aktiv zu beteiligen. Alle zwei Monate erscheint die Zeitung. Die erste Auflage umfasst 200 Exemplare. (AK)

Wo fand das Projekt statt? Haus der Jugend Lemon (Rheinland-Pfalz) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Landauer Straße 3 76855 Annweiler



Zusammenleben & Inklusion 174/2019

Feminismus in Deutschland

Vier Schülerinnen der Andreas-Gordon-Schule Erfurt stellen sich in ihrer Seminarfacharbeit die Fragen, ob Frauen in Deutschland wirklich komplett emanzipiert sind und fragen sich, ob Feminismus noch das Grundorgan der Emanzipationsbewegung ist. Sie selbst sind der Meinung, dass Frauen und Männer noch nicht komplett gleichberechtigt sind, und stellen diese Annahme als erste These ihrer Arbeit "Feminismus in Deutschland - ein Kampf für Gleichberechtigung, gelungen oder nicht?" auf. Des Weiteren gegen sie davon aus, dass Feminismus nicht für die Unterdrückung des Mannes steht und der Anteil von Frauen im Bundestag im Vergleich zur Vergangenheit gesunken ist. Für die Arbeit wollen sie Unterstützung und Meinungen von vielen Menschen erhalten. Das Interesse der Menschen soll geweckt werden und mehr Leute sollen sich durch ihre Arbeit für den Feminismus interessieren. Um ihre Thesen belegen oder widerlegen zu können, führen sie Interviews mit unterschiedlichen Frauen – sowohl Frauen aus dem täglichen Leben, in Führungspositionen als auch Frauen auf Landtags- und Kommunglebene. Sie erstellen eine Umfrage und eine Petition, besuchen eine Demonstration am Weltfrauentag, sprechen mit der Frauenrechtlerin Vivien Blume und besuchen eine Veranstaltung zum Thema in Erfurt. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Andreas-Gordon-Schule (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Weidengasse 8 99084 Erfurt Webseite der Schule/des Projekts https://www.ags-erfurt.de



Zusammenleben & Inklusion 282/2019

Fest der Länder

Die Kita der Martin Luther Gemeinde in Bremen veranstaltet im Mai 2019 ein Sommerfest unter dem Motto "Fest der Länder". Die Idee stammt von einem Kind aus der Kita, das die Idee in eine der regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenz einbringt. In den Kinderkonferenzen der einzelnen Kita-Gruppen können die Kinder Vorschläge oder Wünsche für Ausflüge, Veranstaltungen etc. äußern, über die dann demokratisch abgestimmt werden. Ziel des Sommerfestes ist es, gemeinsam und partizipativ ein Fest zum besseren Kennenlernen verschiedener Kulturen und Länder zu veranstalten. Für die weitere Organisation werden zunächst Delegierte in den einzelnen Kita-Gruppen für die Hauskinderkonferenz gewählt. In dieser wird die Idee für das Thema des Sommerfestes eingebracht und von den Delegierten angenommen. Im nächsten Schritt bilden die Kinder die Arbeitsgruppen AG Dekoration, AG Unterschiede, AG Essen, AG Spiele und AG Organisation. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Themen der Kinder auf, geben Impulse und bleiben verantwortlich für die Bildungsprozesse. In einer letzten Hauskinderkonferenz kurz vor der Veranstaltung werden die Ideen der Arbeitsgruppen zusammengetragen und das Fest wird weiter geplant und organisiert. Das Sommerfest "Fest der Länder" findet am 25. Mai 2019 in der Kita Martin Luther Gemeinde in Bremen statt. Das Projekt beginnt mit der Idee im Januar und endet mit der Durchführung und Reflexion Ende Mai 2019. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Martin Luther Gemeinde Kindertageseinrichtung (Bremen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Neukirchstraße 89 28215 Bremen



Zusammenleben & Inklusion 330/2019

Freitagskonferenz

Die Klasse "Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung" (BzB) der Adolf-Reichwein-Schule Marburg wird von 10 Schülern aus Syrien, Afghanistan, Somalia, Eritrea und dem Irak im Alter von 16 bis 22 Jahren besucht. Die asylsuchenden jungen Männer leben alleine oder mit ihren Familien in Deutschland und wohnen in Jugendhilfeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften. Zusammen mit dem Klassenlehrer und einer sozialpädagogischen Fachkraft stellt die Klasse fest, dass es einige Probleme gibt, die sie gerne als Team lösen will. Die Schüler entschließen sich, jeden Freitagmorgen in den ersten zwei Schulstunden eine Konferenz abzuhalten - die "Freitagskonferenz" - in der ein Problem behandelt wird, das zurzeit in der Klasse existiert. Die Sitzung findet mit dem Klassenlehrer und der sozialpädagogischen Fachkraft statt. In der Sitzung arbeiten sie mit der SMART-Methode, bei der bestimmte Fragen genutzt werden, um das Problem zu erfassen und zu lösen. Während der Konferenz wird viel diskutiert. Um die unterschiedlichen Deutschkenntnisse zu kompensieren werden bildliche Darstellungen genutzt. Die Schüler*innen lösen dadurch ihre eigenen Konflikte, schaffen einen besseren Klassenzusammenhalt sowie ein höheres Vertrauen untereinander und zu ihrem Lehrer. Außerdem lernen sie, als Moderatoren Konflikte zu lösen und können dadurch anderen helfen, Konflikte zu deeskalieren und zu schlichten. Das Projekt wird im nächsten Schuljahr fortgesetzt und plant, einen Rap oder ein Theaterstück zu produzieren. (OG)

Wo fand das Projekt statt? Adolf-Reichwein-Schule (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Proiekt Weintrautstraße 33 35039 Marbura

Webseite der Schule/des Projekts https://www.adolf-reichwein-schule.de/



Zusammenleben & Inklusion 221/2019

Geflohen aus Syrien -Ausstellung und Begegnung

Die Lehrer*innen der Projektgruppe "Demokratie stärken" des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Meckenheim holen für vier Monate die Ausstellung "heimatlos weiterleben" des syrischen Fotografen und Filmemachers Hosam Wehbae an ihre Schule. Die Projektgruppe hat seit 2018 bereits mehrere Projekte organisiert. Die aktuelle Foto-Ausstellung zeigt den Krieg in Syrien, die Flucht und das Ankommen in Deutschland aus Sicht eines Betroffenen. Schüler*innen ab dem Jahrgang 9 sollen die Ausstellung im Klassenverband besuchen und das von Lehrkräften und dem Geschichtsleistungskurs entwickelte Begleitmaterial nutzen. Die Jugendlichen haben außerdem die Möglichkeit, ihre Fragen und Kommentare an einer Stellwand anzubringen und so ihre Sicht auf die Ausstellung darstellen. Aufgrund der Resonanz innerhalb der Schule entsteht der Wunsch, Hosam Wehbae persönlich einzuladen und mit ihm zu sprechen. Daher wird er für zwei Tage an die Schule eingeladen. In dieser Zeit gibt es jahrgangsweise Podiumsdiskussionen. Zwei Schüler greifen die Fragen zur Ausstellung von der Stellwand auf, bereiten damit die Veranstaltung vor und moderieren sie. Auch Personen von außerhalb der Schule wird Zugang über ein Begegnungscafé ermöglicht. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?

Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim Mehrwöchiges Projekt (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt Königsberger Str. 30 53340 Meckenheim

Webseite der Schule/des Projekts www.meckenheim-kag.de



Zusammenleben & Inklusion 123/2019

Gemeinsam sind wir stark

Im vergangenen Schuljahr findet an der Robert-Bosch-Schule eine Projektwoche unter dem Motto "Gemeinsam sind wir stark" statt, die sich aus vorhergegangenen Einzelprojekten an der Schule aufbaut. An der Planung, Durchführung und Zielsetzung der Projekte sind die Schüler*innen maßgeblich beteiligt und es entwickelt sich ein vielseitiges Angebot, das von selbst geschriebenen Theaterstücken und Songs über das Analysieren von Songtexten im Rahmen eines Podcasts bis hin zur Auseinandersetzung mit Parolen reicht. Ein besonderer Fokus liegt auf Projekten mit politischer Relevanz – zum Beispiel das Projekt "Demokratie ganz nah erleben mit Betzavta", das zum Ziel hat, sich aktiv mit Demokratie und deren Bedeutung auseinanderzusetzen, oder das Projekt "Fluchtgeschichten – Flucht und Vertreibung", die aufgenommen und digitalisiert werden. Zusätzlich werden die Fluchtgeschichten anhand von Bildergeschichten visuell aufgearbeitet. Die Ergebnisse der 16 vielseitigen und jahrgangsübergreifenden Projekte werden abschließend im Rahmen einer großen Präsentation auf dem Schulhof vorgestellt. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule (Saarland)

Kontakt zum Projekt Virchowstr. 7 66424 Homburg Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts www.rbs-homburg.de



Zusammenleben & Inklusion 105/2019

Gesellschaftliche Kontroversen am Bsp. Graffiti

Das Projekt "Gesellschaftliche Kontroversen am Bsp. Graffiti" wird von 15 Jugendlichen aus Cottbus im Alter von fünfzehn bis siebzehn Jahren durchgeführt und durch das Humanistische Jugendwerk Cottbus e.V. unterstützt. Die Idee zum Projekt entsteht durch die Auseinandersetzung mit politischen Stickern und Graffitis und aufgrund der Erfahrungen der Teilnehmer*innen mit fehlender Zivilcourage. Zunächst erhalten sie tiefere Einblicke in die Ausdrucksform der Graffiti-Kunst, vermittelt durch einen Graffiti-Künstler. Die rechtlichen Grundlagen werden besprochen, anschließend suchen sie ihre Lieblingsorte auf und besprechen die dort vorhandenen Graffitis. Die sich darunter befindenden rassistischen und extremistischen Graffitis werden Bestandteil der Diskussion und es kommt zum Austausch unter den Jugendlichen über ihre eigenen Erfahrungen. Besonders fällt ihnen dabei auf, dass sie keine Hilfe in solchen Situationen erfahren haben. Es entsteht die Idee, die eigenen Erfahrungen an verschiedenen öffentlichen Orten nachzustellen und in einem Film zu dokumentieren. Während der Dreharbeiten wird deutlich, dass vielen der Mut zur Zivilcourage fehlt und es in keiner der dargestellten Situationen Unterstützung durch Außenstehende gibt. Im Anschluss werden Passant*innen angesprochen und auf ihr Nichthandeln aufmerksam gemacht. Um den eigenen Erfahrungen etwas entgegenzusetzen, wird ein Training zur Zivilcourage mit dem "Netzwerk Demokratie und Courage" veranstaltet. Durch das Projekt gelingt es den Teilnehmenden, sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung, Vorurteilen und Werten auseinanderzusetzen. (MH)

Wo fand das Projekt statt? Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V. (Brandenburg) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Sandower Hauptstraße 11 03042 Cottbus Webseite der Schule/des Projekts http://humaju.de/



Zusammenleben & Inklusion 147/2019

GMS goes JVA: Eine Gefangenenzeitung entsteht

Schüler*innen der Oberstufe der Georg Müller-Schule und jugendliche Strafgefangene der JVA Herford erstellen im Rahmen einer AG gemeinsam die Gefangenenzeitung POPSHOP. Dabei findet alle drei bis vier Wochen eine Redaktionssitzung mit Stift und Papier in der JVA statt. Es entsteht ein intensiver Austausch zwischen den internen Redakteur*innen der JVA und zwischen den externen Redakteur*innen der Schule. Gemeinsam wird gesammelt, worüber berichtet werden soll. Die Leitung der JVA liest schlussendlich über die Artikel und verfasst ein Vorwort. Schüler*innen erleben dabei unmittelbar die Bedeutung ihres Engagements. Sie sind Botschafter*innen in die JVA hinein, aber auch in die Schule und ihr Umfeld: Junge Strafgefangene sind Menschen, die Träume und Potenziale haben und die für eine gelungene Resozialisierung Perspektiven und offene Türen in die Gesellschaft brauchen. Dabei sind Schüler*innen und Häftlinge auch regelmäßig mit bürokratischen Herausforderungen und Sicherheitsbedingungen konfrontiert. Geplant ist, dreimal jährlich eine Ausgabe mit einer Auflage von 600 Drucken zu veröffentlichen. (KS)

Wo fand das Projekt statt? Georg Müller-Schule (Gymnasium) (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Detmolder Str. 284 33605 Bielefeld **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts www.gms-net.de



Zusammenleben & Inklusion 1/2019

Halimahs Erwachen - Lieber tot als ehrenlos!

30 Schüler*innen des Helmut- Schmidt-Gymnasiums in Hamburg bringen in einem zwei Jahre währenden Großprojekt unter dem Namen "Halimahs Erwachen – Lieber tot als ehrenlos! Eine Trilogie der Unvollständigkeit" ein dreiteiliges Theaterstück auf die Bühne, welches sich kritisch mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Tabus auseinandersetzt. Die teilnehmenden Schüler*innen haben einen überwiegend muslimisch geprägten Migrationshintergrund und diskutieren Themen wie Zwangsheirat, Ehrenmord, Jungfräulichkeit und Homosexualität. Zentraler Handlungsort des Theaterstückes ist eine Hochzeit, im Vordergrund steht die Beziehung zwischen einem starken muslimischen Mädchen und ihrem patriarchisch geprägten Bruder. Auch das Konzept von Ehre sowie die kritische Hinterfragung dessen spielt eine wichtige Rolle. Inspiriert durch Frank Wedekinds "Frühlings Erwachen" beschäftigen sich die Schüler*innen mit gesellschaftlicher Tabuisierung – etwa der eigenen Sexualität, Geschlechterrollen und patriarchalischen Strukturen. Das Stück wird in drei Teilen aufgeführt und innerhalb der zwei Jahre in weiteren thematisch passenden Veranstaltungen eingebettet, zum Beispiel in eine Podiumsdiskussion und Poetry Slams. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Helmut-Schmidt-Gymnasium (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Krieterstr., 5 21109 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts https://halimah.jimdo.com/premiere/



Zusammenleben & Inklusion 120/2019

Human Rights | Post It

Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 der Gretel-Bergmann Gemeinschaftsschule in Berlin-Marzahn nehmen im Rahmen des Präventionsprogramms Respekt Coaches über die Organisation Future Voice an einem dreitägigen Workshop zum Thema "Menschenrechte" teil. Dabei erörtern die Schüler*innen am ersten Tag die Bedeutung der Menschenrechte und legen fest, welche ihnen besonders wichtig sind. Diese halten sie am zweiten Projekttag kreativ und fantasievoll auf selbst designten Buttons fest. Am dritten Tag malen die Schüler*innen 16 für sie besonders bedeutsame Artikel der Menschenrechte mit Kreide auf den Schulhof. Außerdem verteilen sie selbst produzierte Sticker zum Thema "Menschenrechte" an ihre Mitschüler*innen. Um für eine nachhaltige Wirkung des Projektes zu sorgen und alle an ihrer Schule auf die Bedeutung der Menschenrechte aufmerksam zu machen, fertigen die Schüler*innen ein Banner für die Menschenrechte an, das sie für alle Schüler*innen und Lehrkräfte sichtbar in der Schulcafeteria anbringen. (JS)

Wo fand das Projekt statt? FUTURE VOICE (Berlin)

Kontakt zum Projekt Chausseestraße 86 10115 Berlin **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts https://futurevoice.org



Zusammenleben & Inklusion 59/2019

Ich kann! Politisches Lernen durch ein Sozialprojekt

Im Rahmen des Projektes "Ich kann! Politisches Lernen durch ein Sozialprojekt" lesen Grundschulkinder der Uhland-Grundschule in Mannheim in Altenheimen und Kindergärten älteren und jüngeren Menschen vor und reflektieren ihr zivilgesellschaftliches Engagement im Unterricht. Ziel des Projektes ist es, politische Bildung im Grundschulalter zu implementieren. Die Teilnehmer*innen erweitern ihre Empathie- und Kommunikationsfähigkeiten und erfahren politisches Lernen im Schultag. Das Projekt nimmt das Umfeld der Schule im gesamten Stadtteil in den Blick und führt unterschiedliche Organisationen und Menschen generationenübergreifend zusammen. Mithilfe zuvor erarbeiteter Interviewfragen erkennen die Schüler*innen unterschiedliche Bedarfe und Missstände im Kinderaarten und im Pflegeheim und leiten hieraus Ziele ab. Im Rahmen eines zweitägigen Reflexionsseminars entwerfen die Kinder Visionen von einer besseren Welt und befragen eine*n Politiker*in. Es entsteht ein Zeitreiseforscherbuch und das Lerntagebuch "Ich kann!", welches den Grundschulkindern die Möglichkeit bietet, ihre Erfahrungen zu dokumentieren. Das Projekt wird von der regionalen und überregionalen Presse aufaenommen und zur Verstetiauna an anderen Grundschulen realisiert. Im Laufe des Jahres 2020 wird das erarbeitete Lerntagebuch durch die Landeszentrale für politische Bildung publiziert und kostenfrei zur Verfügung gestellt. (MK)

Wo fand das Projekt statt?Uhland-Schule (Baden-Württemberg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Geibelstraße 6 68167 Mannheim Webseite der Schule/des Projekts http://www.uhlandgrundschule.de



Zusammenleben & Inklusion 152/2019

Israel Austausch des Gymnasium Norf

Das Gymnasium Norfführt seit drei Jahren, immer im Oktober, einen Schüler*innenaustausch nach Israel durch. Ziel ist es, die israelische Kultur kennenzulernen und beidseitiges Verständnis zu schaffen. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse sieht die Schule den Austausch als Herzensprojekt gegen Fremdenhass. Die Schule möchte Toleranz und Offenheit an ihre Schüler*innen vermitteln und den kulturellen Austausch fördern. Die Jugendlichen treffen auf ihren Exkursionen in Israel auf verschiedene Religionen und Kulturen. Sie besuchen die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem und treffen Überlebende. Dies hinterlässt tiefe Eindrücke. Auch ein Besuch der Grabeskirche ist möglich; ein türkischstämmiger Schüler kann als gläubiger Moslem die Al-Aksa-Moschee besuchen. Während ihrer Zeit in Israel können die Jugendlichen einige religiöse Feiertage in ihren Gastfamilien miterleben sowie die traditionelle Küche kennenlernen. Zuletzt nimmt sich der Fußballspieler Tim Heubach, der seit zwei Jahren in der israelischen Liga spielt, Zeit, um über das Leben als Deutscher in Israel zu sprechen. Auch nächstes Jahr soll der Austausch wieder stattfinden. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Norf (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Eichenallee 8 41469 Neuss Webseite der Schule/des Projekts http://www.gymnasium-norf.de/



Zusammenleben & Inklusion 259/2019

JuBiCo -Junge Bielefelder Couragieren

Das Team "Jubico" besteht aus 20 Schüler*innen verschiedener Bielefelder (Hoch-)Schulen im Alter von dreizehn bis zweiundzwanzig Jahren. Jubico steht für "Junge Bielefelder*innen couragieren". Hintergrund ist ein Vorfall in der Bielefelder Innenstadt, als eine junge Frau des Busses verwiesen wurde und ihr niemand geholfen hat. Mit Unterstützung der Sportjugend Bielefeld, der Bielefelder Bürgerstiftung und der Stadtwerke-Stiftung werben die Jugendlichen durch verschiedene Aktionen für mehr Zivilcourage im Alltag der Menschen. Das Team trifft sich wöchentlich, um die nächsten Aktionen und Projekte zu organisieren. Hier kann alle ihre Ideen und Wünsche einbringen und gemeinsam mit den anderen weiterentwickeln und umsetzen. So gestalteten die Jubicos zum Beispiel eine Plakatreihe "Ich stehe auf für … deine Religion/deine Schwächen/deine Behinderung etc.". welche in öffentlichen Bussen und Bahnen aushängen, sowie eine Umfrage zum Thema "Zivilcourage". Die Jugendlichen absolvieren zudem einen Selbstverteidigungskurs und bilden sich regelmäßig bei Kongressen, Werkstätten, Konferenzen etc. weiter. Neben den Informations-, Mitmach-, und Aufforderungsaktionen in der Öffentlichkeit sind die Jubicos iedoch auch selbst couragiert unterwegs, etwa in Altenheimen. Da zivilcouragiertes Handeln als eine Art Lebenseinstellung gesehen werden kann, liegt es ihnen besonders am Herzen, Kinder und Jugendliche zu erreichen, bevor sie in ihren Gewohnheiten feststecken. Aus diesem Grund erarbeitet das Team einen eigenen Zivilcourage-Workshop. Auch in Zukunft möchten sie mit ihren Aktionen weitere Menschen jeder Altersstufe erreichen und begeistern, in vielen gesellschaftlichen (Problem-)Feldern direkt und indirekt helfen und sich selbst in den Themenfeldern "Zivilcourage und Demokratie" weiterbilden. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Sportjugend Bielefeld (Nordrhein-Westfalen) Mehrjähriges Projekt

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt August-Bebel-Straße 57 33602 Bielefeld

Webseite der Schule/des Projekts sportjugend-bielefeld.de



Zusammenleben & Inklusion 232/2019

Kinderrechte und ihre Umsetzung im Schulalltag

Schüler*innen der "Gemeinschaftsschule am Roten Berg" setzen sich intensiv mit Kinderrechten auseinander. Dabei denken sie darüber nach, wie Kinderrechte im Alltag gelebt werden. Sie reflektieren über Werte und Grundnormen der Kommunikation und über das Miteinander in der Schulgemeinschaft. Auch das demokratische Zusammenleben und der wertschätzende Umgang miteinander sowie die Bedeutung der Grundrechte werden betrachtet. De Schüler*innen tauschen sich in Zweiergesprächen, Gruppendiskussionen sowie Interviews tiefer gehend über diese Themen aus. Sie erstellen ein Video, in dem der Entstehungshintergrund der Kinderrechte beleuchtet wird und einzelne Kinderrechte vorgestellt werden. Die gesprochenen Erklärungen im Video werden durch Zeichnungen kreativ veranschaulicht. Zudem halten die Schüler*innen ihre Auseinandersetzung mit den Kinderrechten in Form von vielfältig gestalteten Plakaten fest. Hierbei malen sie Bilder, erstellen Collagen und bringen die Kinderrechte schriftlich zur Darstellung. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule am Roten Berg (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts www.rs25erfurt.de



Zusammenleben & Inklusion 64/2019

Kinderrechtevertrag

An der St. Josef-Grundschule Greven wird ein Kinderrechtevertrag aufgesetzt und zwischen allen Menschen an der Schule geschlossen. Dies geschieht im Rahmen eines OPENION-Projektes. Beteiligt sind die Evangelische Jugendhilfe Münsterland, Elternvertreter*innen, Lehrer*innen und die Schüler*innen selbst. Ziel ist neben dem Schutz der Kinder auch die nachhaltige Stärkung ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten mit dem Fokus auf Partizipation. Die Kinderrechte sind der Schwerpunkt des Schuljahres. Ein klassenübergreifendes Schülerparlament diskutiert über Kinderrechte und gestaltet diese anschließend neu aus. Zustande gekommen ist, nach mehrfacher Überarbeitung, eine Art Vertrag mit verbindlichem Charakter und Spezifizierungen für Kinder und Erwachsene. Zur Enthüllungsfeier geben alle Angehörigen der Schule das Versprechen zur Wahrung der neuen Kinderrechte. Da von der ersten Klasse bis zur Schulleitung alle beteiligt sind, ist die Schule nun ein besonderer Schutzraum. Am Ende des Aktionstages lassen die Kinder ihre Rechte hundertfach an biologisch abbaubaren Ballons gen Himmel steigen und setzen damit ein Zeichen, dass diese überall gewahrt werden sollen. Ihrer Integration in den Schulalltaa oblieat in Zukunft oberster Priorität. Der Kinderrechtevertraa soll nachhaltia wirken und alle kommenden Schüler*innen und Lehrer*innen einbinden. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt? St. Josef Grundschule (Nordrhein-Westfalen) Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Im Deipen Brook 18 48268 Greven Webseite der Schule/des Projekts www.josefschule-greven.de



Zusammenleben & Inklusion 318/2019

Klappe, die dritte! - Youngstarz

Mit "Klappe, die dritte! – Youngstarz" will die Antirassismus-Initiative "Worms macht die Klappe auf!" ein nachhaltiges Fundament für Toleranz, Zusammenhalt und Vielfalt schaffen. Sie unterstützt junge Musiker*innen aus Rheinland-Pfalz und andere junge Talente dabei, ihre Stimmen und ihr Talent auf der Bühne zu entfalten. Dort können die Stimmen der "Youngstarz" andere aktiv für ein gesellschaftliches Miteinander begeistern. Im April nächsten Jahres möchte die Initiative "Klappe, die dritte! – Youngstarz" ein Bühnenprogramm organisieren. 2017 und 2018 gibt es bereits "Klappe, die erste!" sowie "Klappe die zweite!". Dabei werden keine Eintrittsgelder verlangt, sondern Spenden angenommen. Im ersten Jahr sind beispielsweise ca. 150 begeisterte Fans und Gäste dabei. Im zweiten Jahr spendet die Initiative an "DieFarm" in Ingelheim, um deren bunte Farmtage wieder ermöglichen zu können. "Klappe, die dritte!" setzt sich so musikalisch für mehr Toleranz und Vielfalt in Worms ein. (FF)

Wo fand das Projekt statt?Worms macht die Klappe auf (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt Pfortenring 3 67547 Worms



Zusammenleben & Inklusion 31/2019

Komplimentespiegel

Die Mitglieder der Schüler*innenvertretung der Gesamtschule Verl möchten mit ihrem Projekt "Komplimentespiegel" gegen Ausgrenzung vorgehen. Ihrer Ansicht nach erleben viele Jugendliche aufgrund ihres Aussehens Ausgrenzung. Ziel des Projektes ist, deutlich zu machen, dass in einer demokratischen Gemeinschaft alle Menschen einen Platz und Anerkennung verdient haben, ganz unabhängig von ihren körperlichen Eigenschaften. Aus diesem Grund werden alle Schüler*innen der Schulgemeinschaft aufgefordert, Komplimente an die Schüler*innenvertretung zu schicken. Die Mitglieder der Schüler*innenvertretung wiederrum verarbeiten die eingegangenen Komplimente in einem Kunstprojekt: Die wertschätzenden Aussagen werden an einem Rahmen eines Spiegels angebracht. Der Spiegel wird schließlich im Schulhaus aufgehängt, sodass ihn alle Schüler*innen im Schulalltag sehen können und sich als Mitglied der Schulgemeinschaft willkommen fühlen. (VB)

Wo fand das Projekt statt?Gesamtschule Verl (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Projekttag



Kontakt zum Projekt St. Anna Str. 28 33415 Verl Webseite der Schule/des Projekts www.gesamtschuleverl.de



Zusammenleben & Inklusion 118/2019

Kreativ gegen Rassismus und für Vielfalt

An der Wilhelm-Hauff-Grundschule in Berlin-Wedding verwirklicht die Organisation Future Voice im Januar 2019 ein mehrmonatiges Projekt zum Thema "Kreativ gegen Rassismus und für Vielfalt" mit allen Schüler*innen, Lehrkräften und Erzieher*innen der Schule. Hauptbestandteil des Projektes ist der Wettbewerb, bei dem alle Schüler*innen eingeladen sind, sich in Texten, Bildern und Fotos mit dem Thema "Rassismus" auseinanderzusetzen. Lehrkräfte und Erzieher*innen integrieren das Thema in ihren Unterrichtsablauf. Gerahmt wird der Wettbewerb von zwei Aktionstagen und dem Besuch von Referent*innen. Damit die Schüler*innen ihre Kenntnisse zum Themenbereich inhaltlich vertiefen können, wird die Schüler*innenzeitung in das Projekt einbezogen. Sie legt nicht nur einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema, sondern arbeitet auch intensiv bei der Organisation des Wettbewerbs und der Abschlussveranstaltung mit. Eine Jury, bestehend aus der Schüler*innenzeitung und Lehrkräften, wählt die vier besten Beiträge aus, welche einen Geldpreis für ihre Klassenkasse erhalten. Zudem werden alle eingereichten Beiträge in einer Sonderausgabe der Schüler*innenzeitung gewürdigt. Anlässlich des Internationalen Taas gegen Rassismus am 23.03.2019 findet die Abschlussveranstaltung in der Schule statt. Dabei werden die Beiträge in einer Ausstellung präsentiert und die Schüler*innen tragen ihre eingereichten Texte vor. Alle Teilnehmer*innen, insbesondere das Team der Schüler*innenzeitung, werden dabei für ihr Engagement gegen Rassismus mit Urkunden und Preisen geehrt. (JS)

Wo fand das Projekt statt? FUTURE VOICE (Berlin)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Chausseestraße 86 10115 Berlin Webseite der Schule/des Projekts https://futurevoice.org



Zusammenleben & Inklusion 169/2019

Kulinarische Europareise

Schüler*innen des Widukind-Gymnasiums möchten das Projekt "Kulinarische Europareise" starten. Die Idee hinter dem Projekt ist, dass die internationalen Schüler*innen typische Speisen aus ihrer Heimat zubereiten und sich untereinander austauschen. Das Kochprojekt soll mit der internationalen Vorbereitungsgruppe der Schule gestartet werden, sodass alle die typischen Gerichte der Heimatländer anderer Schüler*innen kennenlernen. Die Jugendlichen aus der internationalen Vorbereitungsgruppe sollen so auch die Möglichkeit bekommen, Speisen, die in ihrer neuen Heimat Deutschland gerne gekocht werden, zu probieren. Jedes Land hat seine Spezialitäten und seine ganz eigenen Zutaten für Speisen. Viele Schüler*innen aus der internationalen Vorbereitungsgruppe haben noch wenig bis gar keine Deutschkenntnisse. Durch das Kochen soll das geändert werden, da es dort zum regen Austausch kommt und die deutsche Sprache spielend leicht beim Kochen gelernt werden kann, beispielsweise durch das Reden über Küchenutensilien und Zutaten. So lernt sich die Sprache besser als aus einem Buch und die Schüler*innen treten untereinander in regen Austausch. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Widukindgymnasium Enger (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Tiefenbruchstraße 22 32130 Enger



Zusammenleben & Inklusion 324/2019

Märchenhafte Kulturschätze aus aller Welt

Die Theobald-Simon-Schule aus Bitburg fordert alle Schüler*innen ihrer Schule auf, Märchen und Erzählungen aller Länder der Welt einzureichen. Es werden verschiedene Beiträge aus verschiedenen Herkunftsländern, aus denen die Schüler*innen oder ihre Familien kommen, gesammelt. Zusammen mit einer Senior*innengruppe werden die Märchen und Erzählungen illustriert. Es entsteht ein märchenhaftes Buch mit vielfältigen Darstellungen der Länder der Welt. Die Schulleiterin unterstützt das Vorhaben und schreibt das Vorwort. Das Buch wird mit Unterstützung einer Druckerei für die KITAs in Bitburg vervielfältigt. Während einer Märchenstunde, für die eigene Handpuppen von den Schüler*innen hergestellt werden, wird das Buch in den KITAS, im Senior*innenheim und in der Schule vorgestellt. Alle lernen dadurch die vielfältigen Märchen und Erzählungen der Welt kennen. Die kulturelle Vielfalt steht sowohl bei der Umsetzung der Idee als auch bei den öffentlichen Vorstellungen im Vordergrund. (AK)

Wo fand das Projekt statt? Theobald-Simon-Schule (Rheinland-Pfalz) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Rittersdorfer Straße 2 54634 Bitburg



Zusammenleben & Inklusion 106/2019

Menschenrechte für Vielfalt gegen Hate Speech-RAP

Mit dem Projekt "Menschenrechte für Vielfalt gegen Hate Speech – RAP" engagieren sich Schüler*innen der neunten Klasse und der Deutschklasse, in der Schüler*innen mit Fluchterfahrung lernen, der Mittelschule Neunburg vorm Wald in selbst gestalteten digitalen Projekten für Toleranz und Vielfalt. Der Rap zum Thema Menschenrechte entsteht aus dem gemeinsamen Projekt der beiden Klassen zum Thema #netzrevolte der Stiftung Lernen durch Engagement: Das Projekt verbindet demokratische mit digitaler Bildung und stärkt die Handlungs- und Urteilsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen im Netz. In einer Jugendbildungsstätte lernen beide Klassen mehrere Tage zum Thema "Hate Speech - auf die Sprache kommt es an". In Form einer Kreativ- und Medienwerkstatt erstellen die Jugendlichen vielfältige Botschaften für ein offenes Miteinander. Zusammen mit einem Rapper texten und entwickeln die Jugendlichen einen Rap und nehmen diesen im Anschluss im Tonstudio auf, um ihre Erkenntnisse und Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu teilen. Das Ergebnis teilen die Schüler*innen auf einem bekannten Video-Portal und erhalten dafür, neben positiven Rückmeldungen, selbst Hate Speech. Gemeinsam mit ihren Lehrkräften erarbeiten sie im Anschluss an diese Erfahrung Handlungskompetenzen und Strategien für den Umgang mit Hate Speech und sozialen Netzwerken. Das Projekt wird in der lokalen Presse und vom Bayerischen Rundfunk aufgenommen und erhält mehrere Auszeichnungen. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Mittelschule Neunburg v. W. (Bayern) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Katzdorfer Str. 18 92431 Neunburg v. W. Webseite der Schule/des Projekts https://www.mischu-neunburg.de/



Zusammenleben & Inklusion 323/2019

Mit der Natur zusammen groß werden

Die gegründete Initiative "Mit der Natur zusammen groß werden" hat es sich zum Ziel gesetzt, Bäume mit beeinträchtigten Kindern in der Natur zu pflanzen, damit die Kinder stets einen Rückzugsort in ihrer Umgebung haben, der ihnen vertraut ist und sie Ruhe finden lässt, falls es ihnen einmal schlecht gehen sollte. Die Natur ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebensumfeldes und es ist wichtig, den Kindern einen Zugang zu ihr zu eröffnen. Erst so kann die Natur ins Bewusstsein gelangen und ein Element im Wertesystem und ein wichtiger Ort der Kinder werden. Das Projekt soll den Kindern eine Chance bieten, in der Natur Spaß zu haben. Es befindet sich in der Planung und soll an Schulen beworben werden, damit die Schüler*innen, deren Betreuer*innen, Lehrer*innen sowie Eltern die Initiative unterstützen können. Die Idee ist, dass die Kinder den Baum pflanzen und gemeinsam mit ihm älter werden und wachsen. Das Projekt kann so nicht nur einen vertrauten, geschützten Raum für die Kinder schaffen, sondern gleichzeitig durch die neu gepflanzten Bäume einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Das Projekt befindet sich in der Planung und soll an Schulen beworben werden, damit die Schüler*innen, deren Betreuer*innen, Lehrer*innen sowie Eltern die Initiative unterstützen können. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Mit der Natur zusammen groß werden (Rheinland-Pfalz)



Kontakt zum Projekt Rittersdorferstraße 2 54634 Bitburg **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Zusammenleben & Inklusion 269/2019

MixIT

Im Rahmen des Filmprojektes "MixIT" erhalten 32 Schüler*innen der SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera die Gelegenheit, selbstständig Kurzfilme zum Motto "Integration braucht Begegnung" zu entwickeln und herzustellen. Die Projektwoche in Kooperation mit der Deutschen Filmakademie soll nicht nur Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammenbringen, sondern durch selbstverantwortliches Arbeiten auch deren Sozialkompetenz stärken. Entsprechend liegt die Konzeption der Filme, beispielsweise das Schreiben eines Skriptes, die Dreharbeiten, inklusive der Herstellung der Requisiten und die Auswahl des Drehortes, vollständig in den Händen der Heranwachsenden. Die Arbeiten finden außerhalb der Schule im Rahmen einer Projektwoche statt und bieten den Schüler*innen auf diese Weise die Möglichkeit, sich acht Stunden am Tag intensiv mit ihren jeweiligen Aufgaben auseinandersetzen zu können. Im Ergebnis können sie im Geraer Kino "Metropol" im Rahmen einer Premierenfeier drei Kurzfilme sowie eine Makingof-Dokumentation präsentieren. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera (Thüringen)



Kontakt zum Proiekt Maler-Fischer-Str.2 07552 Gera

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts www.sbsgesuso-gera.de



Zusammenleben & Inklusion 189/2019

Nachhilfe für eingewanderte Kinder

Schüler*innen des Rupert-Neuss-Gymnasiums in Wangen am Allgäu schließen sich selbstständig zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, die eingewanderten Kindern Nachhilfe in Deutsch erteilt. Ziel des Projektes ist es, vor allem solchen Heranwachsenden zu helfen, deren Eltern keine eigenen Sprachkenntnisse vorweisen können. Die Jugendlichen erhoffen sich durch das Vorhaben, den jüngeren Schüler*innen mehr Chancengleichheit für ihren weiteren Bildungsweg zu ermöglichen. Ins Leben gerufen wird das Projekt im Schuljahr 2018/19 von einer Gymnasiastin. Inzwischen geben circa 30 Helfer*innen für rund 20 Grundschüler*innen mit Migrationshintergrund kostenlose Kurse. Diese finden regelmäßig von Montag bis Freitag am frühen Nachmittag, nach Ende des regulären Unterrichtes, statt. Es ist geplant, die Arbeitsgemeinschaft personell weiter zu verstärken und dadurch auch die Nachhilfe ausdehnen zu können. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Rupert-Neß-Gymnasium (Baden-Württemberg)



Kontakt zum Projekt Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.rng-wangen.de/



Zusammenleben & Inklusion 265/2019

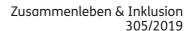
NETZKÄMPFER

Im Schuljahr 2018/19 engagieren sich an der Förderschule "Am Mummelsoll" sieben Schüler*innen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe in der Aufklärung über die Gefahren sozialer Netzwerke. Anlass für die Beschäftigung mit dem Thema bildet unter anderem ein Fall von Cybermobbing unter den Jugendlichen. Eingebettet in das "Netzwerk Lernen durch Engagement" und das dazugehörige Programm #netzrevolte zielt das Projekt darauf, die Medienkompetenz der Jugendlichen zu verbessern. Die Übernahme von Verantwortung soll ihr Selbstbewusstsein, ihre Sozialkompetenz und darüber auch ihre Demokratiekompetenz stärken. Folgerichtig lässt das Projekt den Heranwachsenden genügend Freiraum für eigene Lösungsansätze. Am Beginn steht eine Einführungsphase, in der sie sich mit der Nutzung von Smartphones und der Vielfalt sozialer Netzwerke, etwa Messengerdiensten, vertraut machten. Daraufhin entsteht vonseiten der Jugendlichen die Idee, andere Schüler*innen in Sprechstunden über das Thema zu informieren. Zudem wollten sie einen Ratgeber über den Umgang und die Gefahren sozialer Medien in einfacher Sprache verfassen. Dieser soll zukünftig nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen Bundesländern, gegebenenfalls gekoppelt mit Online-Live-Seminaren, Anwendung finden. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Schule am Mummelsoll (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Eilenburger Straße 4 12627 Berlin Webseite der Schule/des Projekts www.mummelsoll.de





On écrit

On écrit hat als Projekt seinen Ursprung im Jahr 2016, als der Unterstufenchor ("Osterspatzen") des Gymnasiums Osterbek das namensgebende französischsprachige Friedenslied einübt. Auch eine von der Lehrerin erstellte deutsche Version kommt sehr gut an. Im Schuljahr 2016/17 wird diese Version im jahrgangsübergreifenden Kurs "Tanz/ Theater" aufgegriffen. Dort nehmen viele Kinder aus international ausgerichteten Klassen teil und können auf diese Weise soziale Anschlusspunkte finden und ihre Kreativität ausleben – und das nicht nur auf Deutsch. Nachdem der Chor das Lied aufführt und der Theaterkurs Szenen einübt, kommen Schüler*innen auf die Idee, beides für eine Aufführung zu verbinden. Diese Inszenierung wird Ende 2017 umgesetzt. Die Begeisterung in der Schülerschaft ist so groß, dass auf Eigeninitiative viele weitere Übersetzungen des Friedensliedes geschaffen werden und sechs Friedensbanner entstehen, die das Wort "Frieden" multilingual darstellen. Schließlich entsteht die Idee für das finale Musikvideo. Dafür arbeitet das Gymnasium Osterbek mit der "Beruflichen Schule Farmsen/Medien – Technik" zusammen. Zur Aufführung im März 2019 arbeiten ca. 200 Menschen, vor allem Jugendliche und Kinder, an dem Projekt mit. Auch nach Projektende erklingt das Lied weiterhin im Raum Hamburg in immer neuen Sprachen zu verschiedenen Anlässen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Gymnasium Osterbek (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Turnierstieg 24 22179 Hambura

Webseite der Schule/des Projekts https://osterbek.hamburg.de/



Zusammenleben & Inklusion 293/2019

Oppressiv Stream

Im Rahmen des Projekts "Oppressiv Stream" kommt es zu einem Schüler*innen-Austausch zwischen Deutschland und Russland, dabei entsteht eine facettenreiche künstlerische Aufführung. Dabei lernen die Schüler*innen nicht nur eine neue Kultur kennen, sondern entwickeln ein Stück aus Theater, Kunst, Sprache und Tanz. Die Inszenierung spricht sich gegen Unrecht, Gewalt und Ausgrenzung sowie für gleichberechtigtes Miteinander aus. Über die Sprachbarriere hinweg sehen sich die Schüler*innen der Herausforderung gegenüber, ihre Vorstellungen und Ideen zu einzelnen Elementen der Aufführung mit denen der russischen Projektteilnehmer*innen zu verhandeln. Die Heranwachsenden berichten von dem Wert dieser Erfahrung bei der eigenverantwortlichen Planung des Stückes. Unterstützt durch Expert*innen bei der Ausgestaltung von Text. Bühnenbild und Co. entdecken sie kulturelle Unterschiede, aber auch gemeinsames Interesse an Themen der Nachhaltigkeit, Fragen von Heimat und Identität sowie der Verschiedenheit von Gesellschaften. Der Austausch ist für die Jugendlichen mitunter die erste große Reise in eine andere Kultur und stärkt ihr internationales Gemeinschaftsgefühl. Darüber hinaus werden Handlungskompetenzen in den Gruppenarbeiten erlernt und das Hauptthema "Druck in der Gesellschaft" wird schließlich jugendgerecht zur Aufführung gebracht. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Stadtteilschule Bergedorf (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Ladenbeker Weg 13 21033 Hambura

Webseite der Schule/des Projekts www.gs-bergedorf.de



Zusammenleben & Inklusion 217/2019

Partizipativer Entwicklungsprozess der Hausordnung

Die Otto-Lilienthal-Regelschule in Erfurt arbeitet gemeinsam an einer neuen Hausordnung. Dieser Prozess wird möglichst demokratisch gestaltet, sodass alle in der Schulgemeinschaft sich auf die neue Hausordnung einigen können und die verschiedenen Bedürfnisse Berücksichtigung finden. Zunächst können alle Schüler*innen und Lehrer*innen mithilfe eines Fragebogens Aspekte nennen, die sie für eine gelingende Schulgemeinschaft für wichtig halten. Damit sich alle frei äußern können, wird die Umfrage anonym ausgefüllt und ausgewertet. Nach der Ergebnisauswertung werden alle Klassensprecher*innen und deren Stellvertreter*innen zu einem Schüler*innenfachtag an der Schule eingeladen. Hier werden die Ergebnisse ausführlich diskutiert. Die Diskussion wird dabei von den Schulentwickler*innen moderiert und strukturiert. Die Ergebnisse werden zu bestimmten Themen gebündelt. Im Anschluss diskutieren klassenstufenübergreifende Arbeitsgruppen diese Themen und halten Vorschläge schriftlich fest. Die Schüler*innen erarbeiten so in einem demokratischen Prozess zusammen mit Lehrer*innen und Pädagoa*innen Regeln, die an der Schule für alle gelten sollen. Langfristiges Ziel ist die Etablierung eines Schüler*innen-Gremiums, welches regelmäßig über Belange der Schule berät. Das Vorhaben wird unterstützt durch das ESF-finanzierte Projekt "KESS aktiv". (TW)

Wo fand das Projekt statt? Otto-Lilienthal-Regelschule Erfurt (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Mittelhäuser Str. 21a 99089 Frfurt **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt

Webseite der Schule/des Projekts https://regelschule-otto-lilienthal.de/index. html



Zusammenleben & Inklusion 302/2019

Peercoach for Empowerment

Mitarbeiter*innen der Evangelischen Akademie Frankfurt, der Bildungsstätte "Anne Frank" sowie des Hessischen Kultusministeriums bieten einer diversen Gruppe junger Leute ab sechszehn Jahren eine "Peertrainercoach-for-Empowerment"-Qualifizierung an. Die jungen Leute sollen befähigt werden, sich an der Gestaltung und Durchführung von gesellschaftspolitischen Jugendangeboten zu beteiligen. Partizipations- und Bildungsangebote sollen auch diejenigen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, erreichen – zum Beispiel junge Menschen mit Fluchthintergrund. Ziel des Projekts soll es sein, ihnen frühzeitig die aktive Wahrnehmung ihrer Mitsprache- und Teilhabemöglichkeiten im Rahmen eines politischen Bildungsprogramms zu ermöglichen. Hier sollen junge Menschen, mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund, zusammenkommen und mit- und voneinander lernen, gemeinsame Interessen entdecken und etwas Gemeinsames gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Qualifizierungsprogramm "für junge Aktive und die, die es werden wollen" mit fünf Modulen ausgeschrieben. Im Organisationsteam befinden sich drei Personen, die selbst verschiedene Erfahrungsräume abdecken (Rassismus, Migration, Deutsch als Fremdsprache, etc.). Eine Zielaruppe wird in der Ausschreibung nicht explizit genannt. Stattdessen wird versucht, mit Bildsprache und durch Themenbenennung junge Menschen anzusprechen, die sich für Demokratie, Antidiskriminierung und Teilhabefragen interessieren. Im Mai 2019 beginnt die Qualifizierung der interessierten Jugendlichen, die sich angemeldet haben. Fünf Tage lang durchlaufen sie das Programm. Nach und nach lernen die Teilnehmer*innen die Merkmale für das Konzept "Empowerment" kennen. (HS)

Wo fand das Projekt statt? Evangelische Akademie Frankfurt (Hessen) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Römerberg 9 60311 Frankfurt am Main Webseite der Schule/des Projekts https://www.evangelische-akademie.de/



Zusammenleben & Inklusion 274/2019

Perspektive wechseln und bewusst gestalten

Perspektive wechseln und bewusst gestalten findet als Anschlussprojekt mit Schüler*innen der Bremerhavener Carl-von-Ossietzky Oberschule statt, die im Halbjahr zuvor beim Mobbingpräventions-Projekt "Perspektive wechseln und bewusst handeln" mitgemacht haben. Im Kunstunterricht wird die Auseinandersetzung mit der Thematik neu befördert, indem Erlebnisse und Wünsche zum Handeln bei Mobbing reflektiert und in einen kreativen Schaffensprozess eingebracht werden. In gemeinsam gestalteten Rauminstallationen machen die Jugendlichen schließlich auf Mechanismen und negative Auswirkungen von Mobbing aufmerksam. Drei Klassen des achten Jahrgangs verleihen ihren Meinungen so künstlerisch Ausdruck, gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Jugendmigrationsdienstes, einem Theaterpädagogen sowie einem Kunstlehrer. Die thematische Auseinandersetzung und die Beziehungsarbeit aus dem Vorgängerprojekt dienen als Grundlage und werden vertieft. Es entstehen Rauminstallationen, die Mechanismen im Mobbing auch Außenstehenden deutlich machen. Die von Mobbing ausgehende Gewalt mit ihrer negativen Auswirkung steht dabei im Mittelpunkt. Die Idee einer künstlerischen Installation nehmen die Schüler*innen mit Interesse an, prägen sie und setzen sie individuell um. Neben der Umsetzung geht es um die Reflexion des Themas. Die Kunstwerke sind in der Schule sichtbar und regen die weitere Auseinandersetzung an. (AT)

Wo fand das Projekt statt?

Wie lange dauerte das Projekt?

Carl-von-Ossietzky Oberschule, Bremerhaven Halbjähriges Projekt & AWO Soziale Dienste gGmbH, FD Migration (Bremen)



Kontakt zum Projekt Georg-Büchner-Str. 5 & Knochenhauerstr. 41/42 27574 & 28195 Bremerhaven & Bremen Webseite der Schule/des Projekts https://www.cvo-oberschule.de



Zusammenleben & Inklusion 132/2019

Plakate für ein friedliches Miteinander

Die Schüler*innen der Realschule am Tor zur Oberpfalz veranstalten Kreativwettbewerb, um ein Zeichen für ein friedliches Miteinander und gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu setzen. Die Schule ist Teil des Netzwerkes "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage". Um am Wettbewerb teilzunehmen, sollen die Schüler*innen auf selbst gestalteten Plakaten zum Ausdruck bringen, was sie unter einem friedlichen Miteinander verstehen und wie sie dieses erreichen wollen. Damit die Schüler*innen das Thema inhaltlich vertiefen können, besuchen sie die Sonderausstellung "Rassismus" im Hygienemuseum Dresden. Insgesamt werden 70 Arbeiten beim Wettbewerb eingereicht. Von diesen wählt eine Jury aus Schüler*innen, Eltern, Schulleitung und Lehrkräften die zehn besten aus. Die Werke werden in einer Ausstellung in der örtlichen Sparkasse präsentiert. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung erhalten die prämierten Schüler*innen ihre Preisgelder. Den Schüler*innen reicht es jedoch nicht, ihre Botschaft nur an der eigenen Schule zu verbreiten. Deshalb drucken sie die fünf besten Werke als Plakate und senden diese an alle Schulen in der Oberpfalz mit der Bitte, sich ebenfalls kreativ gegen Diskriminierung einzusetzen. Mit einer Auflage von 10.000 Stück drucken die Schüler*innen zudem die zehn besten Arbeiten als Postkarten und verkaufen sie preiswert über den Fairtrade-Kiosk ihrer Schule. Mit den Einnahmen organisieren sie ein Demokratie-Seminar für die Klassensprecher*innen. (JS)

Wo fand das Projekt statt? REalschule am Tor zur Oberpfalz (Bayern) Wie lange dauerte das Projekt? Halbjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Schulplatz 4 95478 Kemnath Webseite der Schule/des Projekts www.realschule-kemnath.de



Zusammenleben & Inklusion 223/2019

Postamt für Demokratie

Anlässlich der Festakte zu 100 Jahren Weimarer Verfassung ersinnen die Schüler*innen der Parkschule Weimar das Projekt "Postamt für Demokratie". Die Aktion der Klasse 9b in Zusammenarbeit mit den Weimarer Bauhaus Agenten und dem Europäischen Bildungswerk stellt ein Tribut an die Geschichte des Schulgebäudes dar, welches 1919 als provisorisches Telegrafenamt für die Nationalversammlung diente. Nun, 100 Jahre später, sollen wieder Botschaften der Demokratie in die Welt hinausgeschickt werden. Die Schüler*innen überlegten sich im Vorfeld, welche Begriffe in der heutigen Zeit relevant für ein demokratisches Zusammenleben sind und fertigen anschließend Stempel davon an. Diese werden für das "Postamt Demokratie" genutzt, in welchem dann Postkarten mit demokratischen Botschaften und Denkanstößen gestaltet werden. Das Postamt wird nicht nur in der Parkschule Weimar aufgebaut, sondern auch bei weiteren öffentlichen und demokratiebildenden Veranstaltungen in der Stadt. Das Konzept des Projektes ermöglicht auch in Zukunft ein Einrichten des "Postamts für Demokratie", wo immer es benötigt wird. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Parkschule Weimar (Thüringen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Sophienstiftspl. 1 99423 Weimar Webseite der Schule/des Projekts https://parkschule-weimar.de/



Zusammenleben & Inklusion 50/2019

Projektwochen "Gegen Rassismus"

Von Anfang November bis Anfang Dezember 2018 organisiert die Brillat-Savarin-Schule Berlin, eine Berufsschule für das Gastgewerbe, erstmals vier Projektwochen unter dem Motto "Gegen Rassismus". Durch die Aufklärung und das Sprechen über Rassismus und Ausgrenzung sollen die Schüler*innen, die die Schule alle vier Wochen besuchen, für diese damit einhergehenden Probleme sensibilisiert werden. Die zahlreichen Workshops finden in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Kolping-Mobil vom Netzwerk für Geflüchtete und dem Schwulen- und Lesbenverband statt. Die Themenschwerpunkte reichen über Rassismus hinaus und erfassen auch Probleme wie Homophobie. Auch ein Kochkurs mit Geflüchteten wird beispielsweise veranstaltet. Höhepunkte bilden die Verlegung eines Stolpersteines in Gedenken an die Familie Stenschewski und die Vorführung des Filmes "Die Arier" sowie die anschließende Diskussion mit dem Regisseur. Für eine Wiederholung der Projektwochen, die in das Schulleben integriert werden sollen, liegen bereits konkrete Planungen vor. Unter dem Motto "Fairhandeln – gegen Rassismus" sollen sie im Mai und Juni 2020 erneut stattfinden. (FLud)

Wo fand das Projekt statt?OSZ GASTGEWERBE "Brillat Savarin Schule" (Berlin)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Buschallee 23a 13088 Berlin Webseite der Schule/des Projekts https://www.osz-gastgewerbe.de/



Zusammenleben & Inklusion 258/2019

Sag "Stopp"- Hilf' mit!

Den Startschuss für das Projekt "Sag "Stopp" – Hilf mit!" geben die Klassensprecher*innen der Gemeinschaftsschule Neubulach, die sich durch einen Kunstwettbewerb kreativ mit dem Thema Schule ohne Rassismus beschäftigen. Dabei steht der demokratische Gedanke ebenso im Vordergrund wie der Aufschrei gegen ein Klima der Abgrenzung und rechte Hetze, die sie im Netz, auf Festen und Zuhause erleben. Die SMV (Schüler*innenmitverantwortung) möchte ein Zeichen für Courage setzen, sodass die Kunstaktion in der SMV nach dem Inquiry Cycle nach Kath Murdoch weiterentwickelt und organisiert wird. So werden zunächst Begrifflichkeiten wie Courage, Zivilcourage und Rassenhass besprochen. Um Individualität umzusetzen, entscheidet sich die SMV für ein großes Wand-Display im Treppenhaus. Die Schüler*innen können in einer Kreativwerkstatt zweimal die Woche in der Mittagspause die Möglichkeit nutzen, mit Papier und diversen Materialien kreativ zu werden. Die Kreativwerkstatt wird zunächst von den Lehrkräften mit Material hergerichtet, dann aber von den SMV-Schüler*innen betreut. Die Eraebnisse der Kunstaktion werden Anfang Dezember komplett in der Schule ausgestellt und die SMV prämiert die Kunstwerke mit den tollsten Aussagen und ansprechendsten Bildern. Während der Kunstaktion werden wichtige Begriffe geklärt, die Schüler*innen haben sich Gedanken gemacht, Gespräche aeführt. Diskussionen ausgelöst und endlich so richtig "Stopp!" gesagt. Das Thema "Rassismus und Zusammenleben" wird von den Schüler*innen in einem umfassenden Sinne verstanden, (HB)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule Neubulach (Baden-Württemberg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Friedrich Duss Straße 8 75387 Neubulach Webseite der Schule/des Projekts www.gms-neubulach.de



Zusammenleben & Inklusion 267/2019

Schabbat - interkulturelle Begegnungen

2018 können 45 Schüler*innen der achten und neunten Klassen der Gemeinschaftsschule "Am Roten Berg" Erfurt durch ein Projekt an ihrer Schule Kontakte zur jüdischen Kultur und Religion knüpfen. Angedacht ist, den Jugendlichen dadurch einen Einblick in das jüdische religiöse und kulturelle Leben zu vermitteln und auf diese Weise einen Beitrag zu ihrer religiösen Bildung und insbesondere zu Toleranz und Weltoffenheit zu leisten. So sollen Vorurteile abgebaut und Vielfalt akzeptiert werden. Kernstück der Veranstaltung bildet der Vortrag von Arie Rosen, Mitarbeiter des Jerusalemer Projektes "Kulturelle Begegnungen, Judentum Kennenlernen". Unter anderem klärt er die Heranwachsenden über die Traditionen jüdischer Feiertage auf. Teil des Projekttages ist zudem das gemeinsame Singen sowie das Berühren religiöser Gegenstände, beispielsweise einer Gebetsrolle. Durch die Veranstaltung motiviert, planen die Schüler*innen, sich weiterhin intensiv mit dem Judentum auseinanderzusetzen. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Gemeinschaftsschule am Roten Berg (Thüringen)



Kontakt zum Projekt Karl-Reimann-Ring 14 99087 Frfurt **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts www.rs25erfurt.de



Zusammenleben & Inklusion 114/2019

Sinn(e) für Freiheit und Frieden

Das Friedensprojekt "Sinn(e) für Freiheit und Frieden" verwirklichen am 27. Juni 2019 600 Schüler*innen und 45 Lehrer*innen des Franziskus-Gymnasiums Vossenack. Historische Anlässe sind 80 Jahre Beginn des Zweiten Weltkriegs, 75 Jahre verheerende Kämpfen im Hürtgenwald, 70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Mauerfall. Ziel ist es, den Wert der Freiheit und des Friedens in den Mittelpunkt zu stellen – in einer Zeit, in der Rechtsradikalismus die Grundfesten der Demokratie bedroht. Die Friedensaktion knüpft an vorangegangene Aktionen seit 2014 an und wird aus der Schülerschaft heraus initiiert. Einige nehmen an den "Fridays-for-Future"-Demonstrationen teil und wollen auch vor Ort ein Zeichen setzen. Ziel ist es, performativ die ganze Lehrer*innen- und Schüler*innenschaft miteinzubeziehen und symbolisch zu zeigen, das alle ihre Sinn(e) schärfen müssen, um den zukünftigen Herausforderungen unserer Demokratie und Gesellschaft entgegentreten zu können und Position zu zeigen. Die Aktion findet an zwei verschiedenen Orten statt – in der Klosterkirche und auf der Kriegsgräberstätte. Ein Höhepunkt ist die Rede von Viktor Neels, der 1944 im belgischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus kämpfte. (AP)

Wo fand das Projekt statt? Franziskus-Gymnasium Vossenack (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Franziskus-Weg 2 52393 Hürtgenwald **Wie lange dauerte das Projekt?** Projekttag

Webseite der Schule/des Projekts https://www.franziskus-gymnasium.de



Zusammenleben & Inklusion 173/2019

SOR am Ludwigsgymnasium Saarbrücken

Auf Initiative von Lehrerin Karen Schwer wird im Schuljahr 2018/19 die Auseinandersetzung mit "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" am Ludwigsgymnasium in Saarbrücken stärker in den Fokus gerückt. In Zusammenarbeit mit dem Adolf-Bender-Zentrum St. Wendel in Projekttagen am Ende des Schuljahres setzen sich die Teilnehmer*innen an drei Tagen mit einer Vielzahl von Aspekten auseinander, die eine "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" ausmachen, angefangen mit Vielfalt als Gegenpol zur Diskriminierung, über die Erfahrung, dass man gemeinsam etwas erreichen kann, was man alleine nicht schafft, bis hin zum eigenen Erleben von Diskriminierung. Die Präsentation am Ende der Projekttage für die Schulgemeinschaft wird von den Schüler*innen selbst gestaltet. Aus den Teilnehmer*innen dieser Proiekttage bildet sich im folgenden Schuliahr 2019/20 eine Arbeitsgemeinschaft "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", die weitere Mitschüler*innen dazu gewinnt. Die AG will das Motto "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" am Gymnasium dauerhaft sichtbar machen. Als erste Aktion hängen sie in der Schule drei Plakate auf, die das Thema repräsentieren. Zusätzlich wird ein halber Schaukasten gestaltet sowie ein "Kommentar-Plakat", auf dem die Schulgemeinschaft ihre Gedanken zum Thema festhalten kann. Andere Klassenstufen der Schule beschäftigen sich mit Diskriminierung, politischem Engagement und Menschenrechten in unterschiedlicher Weise und in Zukunft soll "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" in der Klassenzeitung der achten Klassen aufgegriffen werden. Durch das Engagement der AG gelingt es, Kinder und Jugendliche für diskriminierendes Verhalten zu sensibilisieren und ihre demokratischen Denk- und Handlungsmuster zu stärken. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Ludwigsgymnasium Saarbrücken (Saarland) Mehrjähriges Projekt

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt Stengelstraße 31 66117 Saarbrücken

Webseite der Schule/des Projekts http://www.ludwigsgymnasium.com/home/ willkommen/



Zusammenleben & Inklusion 53/2019

Sozialpraktikum

Das Wim-Wenders-Gymnasium in Düsseldorf bietet im Rahmen seiner Berufsfelderkundungstage Schüler*innen der achten und neunten Jahrgangsstufe die Möglichkeit zu einem einwöchigen Praktikum in sozialen Einrichtungen. Dazu erhalten sie die Gelegenheit, ehrenamtliches Engagement im Kulturmanagement, im Stiftungsgeschäft oder bei Umweltorganisationen für sich zu entdecken und dieses dadurch zu stärken. Im Rahmen eines persönlichen Essays reflektieren und dokumentieren die Schüler*innen anschließend ihre Erfahrungen. Damit lernen die Jugendlichen zivilgesellschaftliche Lebens- und Arbeitswelten jenseits ihres Schulalltags kennen und erproben im Kleinen gesellschaftliche Teilhabe in unserer Demokratie. (CR)

Wo fand das Projekt statt?Städt. Wim-Wenders-Gymnasium Düsseldorf Projektwoche
(Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Projekt Schmiedestraße 25 40227 Düsseldorf Düsseldorf



Zusammenleben & Inklusion 194/2019

Spende gegen den Frost

Die "ProvoKant AG" des Immanuel-Kant-Gymnasiums Berlin-Lichtenberg initiiert das Projekt "Spende gegen den Frost". Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich für demokratische, humanistische, antifaschistische und antirassistische Grundwerte ein. Die Idee entsteht, weil die Schüler*innen häufig Wohnungslose sehen, die offensichtlich frieren. Ein Kältebus hilft Betroffenen, indem er diese an einen warmen Übernachtungsplatz fährt. Den Ertrag von gesammelten Pfandflaschen wollen die Schüler*innen dem Kältebus spenden. Eine Entscheidung über die Organisation, die Spenden erhalten soll, hat die Gesamtschülervertretung getroffen. Anfangs stehen mehrere Organisationen zur Auswahl, die vor der Wahl auf drei begrenzt werden. Die Schüler*innen planen, an allen Aufgängen zum Schulhof Behälter aufzustellen. In diese können Schüler*innen iederzeit Pfandflaschen hineinstellen. Zur Vorbereitung des Projektes wollen die Schüler*innen nachhaltige, reißfeste Jutesäcke für die Unterbringung der Pfandflaschen besorgen. Das Projekt soll öffentlich durch den "Kantbrief", einen Newsletter, Schulaushänge, den Instagram-Account der AG und die WhatsApp-Gruppen der Schulklassen beworben werden. Zudem wollen sie Weaweiser für die Pfandsammelstellen im Schulaebäude anbringen. Ein AGinterner Schichtplan zur Entsorgung des Pfandes ist in Planung. Alle Vorgehen werden mit Schulleitung und Hausmeister abgesprochen. (SD)

Wo fand das Projekt statt? Immanuel-Kant-Gymnasium Berlin (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Lückstraße 60-63 10317 Berlin



Zusammenleben & Inklusion 309/2019

Sticker gegen Diskriminierung

Die Klasse 7c des Gymnasiums Bondenwald will sich mit selbst gemachten Stickern gegen Diskriminierung und Rassismus aussprechen. Das Projekt "Sticker gegen Diskriminierung" beginnt im privaten Umfeld der Schüler*innen, welche Probleme in einer WhatsApp-Gruppe haben. Nach Rücksprache mit den Klassenlehrerinnen und Konfrontation der "Täter*innen", machen sich die Kinder Gedanken darüber, wie sie das Thema künftig praktisch angehen können. Ihre Idee ist es, dass jede*r einen eigenen Sticker zum Thema "Antirassismus" oder "Anti-Diskriminierung" entwirft. Ihre Entwürfe fertigen die Kinder über die Ferien an und opfern damit einen Teil ihrer Freizeit für das Projekt. Als alle Sticker fertig sind, wird in einer geheimen Wahl über die drei besten Entwürfe abgestimmt. Die Gewinnerexemplare werden in Druck gegeben und jeweils 700 Exemplare bestellt. Die Aufkleber sind schließlich gegen eine freiwillige Spende beim Weihnachtsbasar der Schule erhältlich. Die Heranwachsenden wollen mit ihrer Aktion das Thema langfristig am Gymnasium Bondenwald in die Öffentlichkeit bringen, um Rassismus und Diskriminierung so gut wie möglich zu verhindern. Das Projekt bietet eine verständliche Botschaft, die sich über Aufkleber leicht verbreiten lässt. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Bondenwald (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Bondenwald 14B 22453 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts http://www.gymnasium-bondenwald.de/



Zusammenleben & Inklusion 276/2019

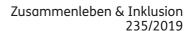
Stiftung politische Bildung

Die Zielsetzung des Projektes "Stiftung politische Bildung" liegt darin, junge Menschen mit politischem und sozialem Interesse untereinander zu vernetzen, Beratung anzubieten, entsprechende Kooperationen möglich zu machen sowie finanzielle Mittel für verschiedenste Projekte anzubieten. Des Weiteren liegt es dem Projekt daran, die Eventund Kongresskultur der von Apathie geprägten Jugend zu stärken. Selbst aus dem Bereich des sozialen und politischen Engagements stammend, bringen die Gründer der Stiftung mit den Schülern Daniel Rupp (Deutscher Engagement Preissieger 201) und Lucas Schmutz (Beirat von UNICEF Deutschland) die nötige Expertise, um Jugendprojekte zu unterstützen und zum Erfolg zu führen. (HB)

Wo fand das Projekt statt? Stiftung politische Bildung (Baden-Württemberg)



Kontakt zum Projekt Heidelbergerstraße 15 76669 Bad Schönborn **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt





Tacheles!

Eine bundesweite Umfrage unter Sexualpädagog*innen zeigt, dass es akuten Bedarf an neuen Filmen gibt, die den aktuellen Lebenswelten von Jugendlichen entsprechen. Diesen Befund nimmt das TINT Filmkollektiv zum Anlass, um zusammen mit Jugendlichen, Schulen und Jugendzentren eine sexualpädagogische Filmreihe zu entwickeln. Die Filmreihe soll Jugendliche darin unterstützen, selbstbewusst und verantwortungsvoll mit ihrer Sexualität umzugehen. Die Protagonist*innen der Filmreihe sind Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren. Sie setzen selbst die Themen, kommen in den Filmen selbst zu Wort und sind maßgeblich an der Gestaltung der Filme beteiligt. Während der Produktion der Filme wird gezielt der Austausch zwischen Jugendlichen gestärkt, die sonst eher selten in näheren Kontakt kommen. In zweitägigen Workshops arbeiten junge Menschen aus verschiedensten Hintergründen und Bezirken zusammen. Bei den Workshops werden die Jugendlichen professionell begleiten. Nach Fertigstellung der Filme finden Screenings und Diskussionsrunden in Jugendzentren und Schulen statt. Die Filme werden allen Interessierten umsonst auf YouTube zur Verfügung gestellt. Aktuell befinden sich die ersten beiden Folgen der Serie zu den Themen "Sexting" und "Identitäten" in der Postproduktion. (TW)

Wo fand das Projekt statt? TINT Filmkollektiv (Berlin) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Karl-Marx-Str. 166 12043 Berlin Webseite der Schule/des Projekts https://tintfilmkollektiv.com/tacheles/



Zusammenleben & Inklusion 222/2019

Traumstunde zu deinen Grundrechten

Ein humorvolles Videoprojekt zu einem ernsten Thema stellt "Traumstunde zu deinen Grundrechten" dar. An der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich tun sich 17 Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 13 für eine Woche zusammen, um zum 70. Jubiläum des Grundgesetzes der BRD etwas über dessen Inhalte, Bedeutungen und Wirkungen zu lernen. Die Projektwoche wird bewusst mit Schüler*innen aller Jahrgänge durchgeführt, sodass alle ihre Stärken und Schwächen ausspielen können. Gleichzeitig macht dies jedoch auch Aushandlungsprozesse und gegenseitige Unterstützung notwendig. Zunächst wird inhaltlich zu den ersten acht Artikeln des Grundgesetzes gearbeitet, woraufhin ein Plan- und Kommunikationsspiel folgt, in welchem die Schüler*innen etwas über die Beschneidung von Grundrechten und Vorurteilen lernen. Die Erfahrungen werden gemeinsam ausgewertet. Auch als selbst Forschende werden die Jugendlichen aktiv und suchen im Netz nach Hasskommentaren. Schließlich befassen sich die Projektteilnehmer*innen damit, wie man Filme macht, um das Gelernte umzusetzen, wobei in der Art und Weise der Bearbeitung Freiräume gelassen werden, in denen die Schüler*innen selbst entscheiden, wie und womit sie arbeiten. Es entstehen mehrere Videos zum Thema "Grundrechte", die später zu einer zusammenhängenden Geschichte werden. (DJ)

Wo fand das Projekt statt?

Städtische Gesamtschule Recklinghausen Suderwich (Nordrhein-Westfalen)



Kontakt zum Proiekt Markomannenstr.16 45665 Recklinghausen

Wie lange dauerte das Projekt? Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts www.geresu.de



Zusammenleben & Inklusion 88/2019

Unser gutes Recht - Ein Film zum Thema Kinderrechte

Zwölf junge Menschen zwischen sechs bis vierzehn Jahren gestalten in der heilpädagogischen Tagesgruppe des Diakoniewerks Gotha gemeinsam einen Film über Kinderrechte, um sich diesen selbstreflexiv zu nähern. Unterstützt von ihren Betreuer*innen zeigen die Kinder und Jugendlichen darin, wie sie selbst die 1989 beschlossenen UN-Kinderrechte erleben und verstehen. So entsteht mithilfe des Deutschen Kinderhilfswerkes und des Freistaats Thüringen ein Film von Kindern für Kinder. Dafür bedienen sie sich verschiedener Ausdrucksformen wie Schauspiel, Diorama, Interview und Puppentheater. Da die Akteur*innen in allen Aspekten des Filmes mitbestimmen, sind sie spielerisch angehalten, sich aktiv mit ihren Rechten, die ein wichtiger Grundpfeiler der teilstationären Erziehungshilfe sind, auseinanderzusetzen. Die Mitarbeit am Filmprojekt gibt den mit Defiziten im sozialen, kognitiven, emotionalen, motorischen oder sprachlichen Bereichen aufwachsenden Kindern die Gelegenheit, an etwas Großem teilzuhaben. Die Kinder werden für ihre Anstrengungen mit guten Erfahrungen belohnt. Außerdem stärkt sich ihr Selbstbewusstsein durch die zahlreichen positiven Rückmeldungen. Aus dem Film entsteht eine DVD, die nun auch für die Arbeit mit zukünftigen Klient*innen Anwendung finden wird. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Heilpädagogische Tagesgruppe Diakoniewerk Gotha gGmbH (Thüringen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Jahresprojekt



Kontakt zum Projekt Uelleber Straße 9L 99867 Gotha Webseite der Schule/des Projekts www.diakonie-gotha.de



Zusammenleben & Inklusion 39/2019

Vielfalt erleben und Toleranz lernen Klasse 3b EKG

Im Schuljahr 2018/19 führte die Klasse 3b des Erich Kästner Grundschule Gera mit Unterstützung ihrer Lehrerin und zwei Schüler*innen der Integrierten Gesamtschule Gera (IGS) eine Projektwoche unter dem Titel "Vielfalt und Toleranz" durch. Anlass dazu bietet die Größe der 3b mit nicht weniger als 32 Kindern, welche die Förderung von Toleranz und Vielfalt geboten erscheinen lässt. Allerdings sollte nicht nur die Anerkennung der Andersartigkeit bei den Mitlernenden, sondern auch die Selbstakzeptanz der Kinder gefördert werden. Angelpunkt ist das Kinderbuch "Irgendwie Anders" von Kathryn Cave und Chris Ridell. Die Kinder erarbeiten als zentrales Ergebnis eine Fotostory um die Geschichte der Figur des "Irgendwie Anders". An dieser Stelle profitiert die Projektwoche insbesondere von der Unterstützung durch die IGS. Neben der Projektwoche ist das alltägliche Üben von Akzeptanz von Vielfalt und Andersartigkeit im Unterrichtsalltag bereits üblich und weiter angedacht. (FLud)

Wo fand das Projekt statt? Erich Kästner Grundschule bis 07/2019 (Thüringen)

Kontakt zum Projekt Otto-Worms-Straße 58 07549 Gera **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche



Zusammenleben & Inklusion 175/2019

Vom Beat zum Lied -Interkulturelles Musikprojekt

Die Schüler*innen des Gymnasiums Dresden-Glotzsche arbeiten im Projekt "Vom Beat zum Lied – Interkulturelles Musikprojekt" mit der Banda Internationale zusammen. Seit 2017 ist sie Pate der Schule und seit 2018 kooperieren sie in musikalischen Projekten, die die Schüler*innen in künstlerische Gestaltungsprozesse einbeziehen. Ziel ist es, dass die begonnene Zusammenarbeit ausgebaut und gepflegt wird. Die Schüler*innen sollen durch den persönlichen Kontakt zu den Musiker*innen und deren Migrationsgeschichten sowie über die universelle Sprache der Musik zu demokratischem und tolerantem Denken und Handeln eingeladen werden. Zwölf Schüler*innen, zwei Lehrer*innen und Mitglieder der Banda Internationale treffen sich im März 2019 zum gemeinsamen Workshop. An vier Nachmittagen lernen sie sich kennen, erstellen einen Grundbeat mit einer Loopstation und dichten verschiedene Texte, die am Ende zusammengefügt werden. Gemeinsam nehmen sie das Lied im Tonstudio der Banda Internationale auf. Die Schüler*innen hoffen, den Workshop ein weiteres Mal durchführen zu können. (SD)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Dresden-Klotzsche (Sachsen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Gehestr.2 01127 Dresden Webseite der Schule/des Projekts www.gymnasium-klotzsche.de



Zusammenleben & Inklusion 322/2019

Walk the Talk

Das Generationsprojekt "Walk the Talk" besteht aus zwölf Jugendlichen im Alter zwischen sechszehn und zweiundzwanzig Jahren im Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung, in dem sie verschiedene Berufe im Gesundheitswesen kennenlernen. Im "Gewerksunterricht" entwickeln die Schüler*innen bereits vor vier Jahren die Idee, ihre theoretischen Kenntnisse, die sie im Fachbereich Gesundheit und Soziales kennenlernen, auch im praktischen Bereich umzusetzen. Jedes Jahr besucht die Projektgruppe für zehn Monate ein Altenwohnheim im Generationshaus der AWO in Worms. Dort begegnen sich "Jung und Alt". Die Schüler*innen leisten einen Tag in der Woche ehrenamtliche Arbeit, erhalten so Einblicke in das Leben der Bewohner*innen und unterstützen sie. Dabei haben die Schüler*innen ein offenes Ohr für die Bewohner*innen, gehen mit ihnen einkaufen, basteln, tanzen, malen oder geben ihnen einfach die Möglichkeit, sich auszutauschen und das zu machen, was sie gerade brauchen. In ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit richten sich die Schüler*innen nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner*innen. (MB)

Wo fand das Projekt statt? Arbeitskreis für Aus -Und Weiterbildung e.V. Mehrjähriges Projekt (Rheinland-Pfalz)

Wie lange dauerte das Projekt?



Kontakt zum Projekt Prinz-Carl-Anlage 3 67547 Worms

Webseite der Schule/des Projekts



Zusammenleben & Inklusion 156/2019

Was geht mich das an?

Schüler*innen der UNESCO-AG der Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule Dillingen lassen sich in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Bender-Zentrum e.V. über ein halbes Jahr hinweg zu Menschenrechtsmentor*innen ausbilden. Angesichts der gesellschaftlichen Verbreitung von Diskriminierung, Hate Speech und menschenverachtenden Aussagen sollen die Mentor*innen zur Stärkung demokratischer Werte beitragen. Die Mentor*innenausbildung befähigt die Jugendlichen dazu, ihre Erfahrungen und ihr Wissen über Menschenrechte und Diskriminierung direkt in die eigene Einrichtung hineinzutragen. Sie sind Ansprechpartner*innen für Gleichaltrige, wenn es um Themen wie Ausgrenzung und Diskriminierung geht, und können bei Konflikten vermitteln. In zwölf Workshops setzen sich die Schüler*innen mit den Themen "Menschenrechte" sowie "Ausgrenzung und Diskriminierung" auseinander und erlernen die Umsetzung von kleinen Filmprojekten zu diesen Themen. Innerhalb der Themenkomplexe entscheiden die teilnehmenden Schüler*innen selbst, mit welchen Themen sie sich genauer beschäftigen wollen. Die erarbeiteten Ergebnisse werden im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier in der Schule vor Freunden. Mitschüler*innen und Lehrer*innen sowie der Schulleitung präsentiert. Mit dem Adolf-Bender-Zentrum werden seit dieser Zusammenarbeit weitere Workshops durchgeführt. So ist unter anderem ein weiteres langfristiges Projekt im nächsten Schuljahr aeplant. (TW)

Wo fand das Projekt statt? Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule Dillingen (Saarland)



Kontakt zum Projekt Industriestr. 40 66763 Dillingen **Wie lange dauerte das Projekt?** Halbjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://www.ssg-dillingen.de/



Zusammenleben & Inklusion 200/2019

Welt der Spiele

Zwei Schülerinnen des Widukind-Gymnasiums Enger starten 2019 aus eigener Initiative das Sozialprojekt "Welt der Spiele" zur Integration internationaler Mitschüler*innen des Gymnasiums. Die zwei Schülerinnen haben es sich zum Ziel gesetzt, den Mitschüler*innen aus der internationalen Vorbereitungsgruppe des Gymnasiums (IGV-Kinder) den Schulalltag attraktiver und offener zu gestalten, damit sie intensiver integriert werden können. Dabei liegt der Fokus darauf, den Schüler*innen mehr Freude in der Schule zu bereiten, indem sich die Schüler*innen intensiver kennenlernen und so untereinander besser Freundschaften knüpfen können – inklusive des Kennenlernens der Herkunftssprachen und Spiele anderer Länder. Die zwei Schülerinnen spielen mit den IGV-Kindern beispielsweise in den Pausen Uno und Pantomime sowie draußen Verstecken. Um die Spiele anderer Herkunftsländer zu erforschen, wird im Zweiwochentakt die Mittagspause am Donnerstag genutzt. Das initiierte Sozialprojekt ist an der Schule etabliert. (MB)

Wo fand das Projekt statt?Widukindgymnasium Enger (Nordrhein-Westfalen)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Erlenweg 8 33790 Halle (Westfalen) Webseite der Schule/des Projekts



Zusammenleben & Inklusion 226/2019

Wertewerkstatt Scharnhorst

Im Rahmen der jährlichen UNESCO-Projektwoche wird an der Gesamtschule Scharnhorst die "Wertewerkstatt" durchgeführt. Während die Klassenstufen 5 bis 9 sich mit Umweltthemen befassen, arbeiten die Schüler*innen der höheren Jahrgänge in verschiedenen Workshops zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Mit der Unterstützung des Verbunds der sozial-kulturellen Migrantenvereine (VMDO e.V.) und dem Bundesprogramm "Demokratie Leben!" können mehrere Workshops in geschützten Räumen und auf professionellem Niveau angeboten werden. Insgesamt sieben Angebote zu Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Sexismus, Homophobie und Islamfeindlichkeit werden bearbeitet und die Resultate kreativ aufbereitet. Die Ergebnisse reichen dabei von Poetry Slams über Plakatausstellungen bis hin zu Graffiti-Kunst. Auch die Ausstellung der "Z/weite Blick" vom Archiv der Jugendkulturen aus Berlin wird in die Stadtteilbibliothek, welche an die Schule angeschlossen ist, geholt. Sie wird von allen Klassen besucht und genau wie alle Workshops anschließend diskutiert und reflektiert. Die Schüler*innen hoffen mit ihren Aktionen, welche auch regionale Aufmerksamkeit der Presse erfahren haben, andere Schulen, Lehrer*innen und Schüler*innen zu motivieren, ähnliche Projekte umzusetzen. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Gesamtschule Scharnhorst (Nordrhein-Westfalen)

Kontakt zum Projekt Mackenrothweg 15 44328 Dortmund **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts http://www.gesamtschule-scharnhorst.de/



Zusammenleben & Inklusion 228/2019

Wir schwimmen gegen den Strom -Antirassismus-Tage

Die Antirassismus-AG der Schule wird 2019 durch Demokratisch Handeln für das Videoprojekt "Andere Zeiten – gleiche Fehler?" ausgezeichnet und gewinnt den Bürgerpreis der Hansestadt Hamburg. Das damit verbundene Preisgeld nutzen die Jugendlichen für die Planung und Durchführung von drei Antirassismus-Projekttagen an der Schule. Wichtig ist den Organisator*innen, mit vielen außerschulischen Partnern zu kooperieren, um ihre Lehrerkräfte zu entlasten. Zunächst suchen die Schüler*innen nach geeigneten Themen für jede Jahrgangsstufe. Sie entscheiden sich für Musik, Theater, Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, Zusammenarbeit mit Menschen mit körperlichen Behinderungen, Rechtsextremismus sowie Homophobie und sexuelle Vielfalt. Alle AG-Mitglieder ordnen sich einer Klassenstufe zu und übernehmen für diese eigenverantwortlich die Planung. Das Konzept stellen die Verantwortlichen dem Schüler*innenrat und der Lehrer*innenkonferenz vor. Unter großen Schwierigkeiten wird ein geeigneter Termin gefunden, sodass die Detailplanung beginnen kann. Der Kontakt zu externen Partnern wird aufgebaut, Absprachen werden getroffen, außerschulische Veranstaltungsorte festgelegt. Die Durchführung und die Ergebnisse der Proiekttage dokumentiert die Antirassismus-AG auf der Internetseite der Schule und auf Facebook. Aufgrund der positiven Resonanz von Schüler*innen, Lehrer*innen und außerschulischen Partnern sollen diese Projekttage nun iährlich stattfinden. (TT)

Wo fand das Projekt statt?Gymnasium Finkenwerder (Hamburg)

Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Noiderschulweg 18 22525 Hambura Webseite der Schule/des Projekts www.gymfi.de



Zusammenleben & Inklusion 303/2019

Wir wären alle nicht hier

Die Profilklasse 9c der Ida-Ehre-Schule ist eine Inklusionsklasse. Mit dem Profil "Schauspiel und Musik, Bühnenzauber und Klangwelten" schreibt die Klasse anlässlich des 70. Geburtstages der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ein Theaterstück. Die ehemalige Schulleiterin ist an der Vorbereitung und Organisation einer Diskussionsveranstaltung mit dem Titel "Menschenrechte für alle – nach 70 Jahren am Ende?" beteiligt, zu der prominente Gäste, zum Beispiel Gesine Schwan, eingeladen sind. Sie bittet Kolleg*innen sowie Schüler*innen um Mitwirkung an dieser Veranstaltung in Form des Auftakts. Die Schüler*innen entwickeln gemeinsam mit dem Musiklehrer sowie dem Theaterpädagogen ein Theaterstück. Um sich mit den Menschenrechten vertraut zu machen, sucht sich jede*r einen Artikel aus und übt den Text intoniert zu sprechen. Im Gesellschaftskundeunterricht erfahren die Schüler*innen, wie es zur allgemeinen Erklärung der Menschenrechte kam. Sodann diskutieren sie über Ereignisse aus dem aktuellen Tagesgeschehen, bei denen Verstöße gegen die Menschenrechte zu erkennen sind. Dabei geht es um Meinungsfreiheit in den Medien, Ungleichbehandlung von Frauen und Männern sowie den Umaana mit behinderten Menschen. Dieses letzte Thema lieat den Juaendlichen besonders am Herzen, da sieben Schüler*innen der Klasse Inklusionsschüler*innen mit anerkanntem Förderbedarf sind. Diese sieben Schüler*innen wären ohne die Einhaltung des Rechtes nicht in der Klasse. Neben vielen anderen Menschenrechtsthemen bauen sie diese Tatsache in ihr Theaterstück ein. "Wir wären alle nicht hier" – das sagen die Sieben zum Schluss der Aufführung in der Eimsbütteler Apostelkirche. Die Jugendlichen machen deutlich, welche Bedeutung die Menschenrechte haben und zeigen zugleich, dass Inklusion funktioniert. (HS)

Wo fand das Projekt statt? Ida Ehre Schule (Hamburg) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt Bogenstraße 36 20144 Hamburg Webseite der Schule/des Projekts https://www.idaehreschule.de/



Zusammenleben & Inklusion 328/2019

WöJuWe (Wölflings-Jungspfadfinder-Wochenende)

Jugendpfadfinder*innen der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg haben die Möglichkeit, Zelterfahrungen am Wochenende zu erfahren. Die Jüngeren werden von den älteren Teilnehmer*innen an diese Erfahrungen herangeführt. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, wo sie das Wochenende verbringen möchten. Auch über den Inhalt der Tage entscheiden die Älteren eigenständig. Sie entwerfen ein Konzept für das Wochenende. Der Partizipationsgedanke steht hierbei im Vordergrund. Das jugendliche Planungsteam hat jederzeit die Möglichkeit, Erwachsene um Rat zu fragen. Alle lernen, dass Meinungen in einer Demokratie unterschiedlich sein können, aber die Ideen aller wichtig sind. Das geplante Konzept wird nach der Durchführung mit den Erwachsenen reflektiert, um eigene Rückschlüsse für ihr weiteres Leben zu ziehen und um andere Meinungen zu akzeptieren. (AK)

Wo fand das Projekt statt? DPSG Stamm Franz von Assisi, Lachen-Speyerdorf (Rheinland-Pfalz)



Kontakt zum Projekt Goethestraße 23 67435 Neustadt-Lachen **Wie lange dauerte das Projekt?** Projektwoche

Webseite der Schule/des Projekts



Zusammenleben & Inklusion 155/2019

Youths for Youths

Das Projekt "Youths for Youth" verbindet die praxisorientierte Ausbildung von Kinder- und Menschenrechtsmentor*innen und einen Peer-to-Peer Ansatz, um ein erfolgreiches Bildungsangebot umzusetzen. Ziele sind die Etablierung nachhaltiger Demokratiebildungsangebote für junge Menschen, Förderung von Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit und das Vermitteln demokratischer Werte. Freiheit. Gerechtiakeit. Respekt und Toleranz werden auf der Basis völkerrechtlicher Übereinkommen einfach veranschaulicht und übermittelt. Globale Zusammenhänge sollen spielerisch über internationale Betrachtungsweisen von Rechte-Themen bewusst werden. In zwei gestaffelten Altersgruppen werden Kinder und Jugendliche zu Multiplikator*innen ausgebildet. Die Praxiseinsätze in den Aktionsfeldern Schule. Jugendeinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften sollen sowohl der Weiterentwicklung der Teilnehmer*innen als auch späteren Zuhörer*innen von Vorträgen dienen. Über den Peer-to-Peer-Ansatz können bestimmte Bildungsniveaus, Altersgruppen und Lebenshintergründe direkter angesprochen und eine Vorbild-Identifikation bestmöglich gefördert werden. Das Projekt hat in seinem 15-jährigen Bestehen nicht nur die Teilnehmer*innen erfolgreich gestärkt, sondern darüber hinaus für Vernetzungsarbeit und Multiplikation innerhalb der Trägerlandschaft geführt. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? FUTURE VOICE (Berlin)

Kontakt zum Projekt Chausseestraße 86 10115 Berlin **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt

Webseite der Schule/des Projekts https://futurevoice.org



Zusammenleben & Inklusion 110/2019

Zivilcourage - Wie geht das?

Im Projekt "Zivilcourage – Wie geht das?" setzen sich Schüler*innen der achten Klasse der Hemingway-Schule in Berlin mit dem Thema "Zivilcourage" auseinander. Anlass für das Projekt ist der "Tag der Zivilcourage", der in Bremen durch den Verein "Tu was! Zeig Zivilcourage!" e.V. ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, Zivilcourage im Schulalltag und darüber hinaus wieder präsenter zu machen. Zu diesem Zweck wird ein Fragebogen entwickelt, der den Informationsstand unter den Jugendlichen zum Thema abfragt. Anschließend dienen die gewonnenen Daten als Diskussionsgrundlage in den Klassen. Anschließend haben mehrere Klassen der Schule die Gelegenheit, mit einer Aktivistin für Gewaltprävention ins Gespräch zu kommen, und erarbeiten zusammen Regeln für sichere Zivilcourage. Am "Tag der Zivilcourage" präsentieren die Projektteilnehmer*innen die Ergebnisse ihrer Umfrage im öffentlichen Raum und kommen so ins Gespräch mit Passant*innen. In den folgenden Wochen beobachten die Schüler*innen ihren Alltag und ihre Umwelt und bringen ihre Erfahrungen mit Zivilcourage in das Projekt ein. In szenischen Schauspielen üben die Jugendlichen die sichere Ausübung von Zivilcourage. Durch diese Übungen stärken sie ihr Selbstvertrauen und werden angehalten, ihre Erlebnisse mit anderen Schüler*innen zu teilen. (MK)

Wo fand das Projekt statt? Hemingway-Schule (Berlin) Wie lange dauerte das Projekt? Mehrwöchiges Projekt



Kontakt zum Projekt GartenStraße 10-17 10115 Berlin Webseite der Schule/des Projekts http://www.hemingway-schule.de/



Zusammenleben & Inklusion 240/2019

Zivilcourage / Hilfsbereitschaft

Zwei Schülerinnen der Klasse 12 der Beruflichen Schule Korbach entwickeln im Rahmen des bilingualen PoWi-Kurses das Projekt "Zivil-Courage/Hilfsbereitschaft". Die Idee für dieses Thema entsteht aus dem Gefühl der Schülerinnen, dass gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfe und Respekt in der Gesellschaft zunehmend an Wert verlieren. Sie meinen, dass dadurch Menschen in Gefahrensituationen vermehrt wegschauen und weniger Zivilcourage leisten würden. Beabsichtigt ist nun die Sensibilisierung der Mitmenschen für Situationen in deren Umwelt sowie ein Wachrütteln der Gesellschaft. Zudem sollen die Motivation und die Umsicht, anderen in Notlagen zu helfen, gesteigert werden. Um diese Ziele umsetzen zu können, wird eine vermeintlich verletzte Person in der Korbacher Fußgängerzone, in welcher viele Passant*innen unterwegs sind, platziert. Dargestellt werden verschiedene Fallbeispiele. Die Reaktionen der Fußgänger*innen auf den Mimen werden von Beobachtungsposten aus verfolgt und unter Beachtung des Datenschutzes gefilmt. Zusätzlich werden die beobachteten Passant*innen über das Schulprojekt aufgeklärt und über ihre Reaktion befragt. Die Schülerinnen thematisieren die Interviews in einem weiteren Video und werten diese in einem Fazit aus. Die Ergebnisse werden im Unterricht aufgenommen und diskutiert. (FF)

Wo fand das Projekt statt? Wie lange dauerte das Projekt?
Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen Jahresprojekt
(Hessen)



Kontakt zum Projekt Kasseler Straße 17 34497 Korbach Webseite der Schule/des Projekts https://bs-korbach.de/



Zusammenleben & Inklusion 65/2019

ZusammenTreffen - ein Superballturnier verbindet

Am Schulzentrum Wolbeck organisieren Schüler*innen ein Superballturnier, das die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium verbindet. Idee des Turniers von Schüler*innen für Schüler*innen ist es, schulgemischte Mannschaften der sechsten Klassen gegeneinander antreten zu lassen, um institutionellen Grenzen, Vorurteilen und künftigem Konfliktpotenzial entgegenzuwirken. Die gesamte Vorbereitung, Organisation und Durchführung wird von den Jugendlichen im Schultreff entwickelt. Schüler*innen der höheren Klassenstufen bilden Organisationskomitee, Trainerteam und Teamleitung. Akquiriert werden diese stets aus allen drei Schulformen. Lehrer*innen kommen während des gesamten Spiels nur aufsichtsführende Funktionen zu. Das Wolbecker Turnier verläuft nach einem eigens erstellten und stets erweiterten Leitfaden. Auch eine ruhige Kennenlernphase in Sitzkreisen sowie die gemeinsame Sieger*innenehrung gehören zum festen Programm. Der Zusammenhalt des ganzen Schulzentrums wird durch schulübergreifende Bekanntschaften gefördert. Handys, Beleidigungen oder abwertende Kommentare sind untersagt. Für ausgeschiedene Mannschaften gibt es zudem ein alternatives Sportangebot. Da das Turnier im Jahr 2019 von fairem Spiel, auter Stimmung und konzentrierter Atmosphäre begleitet ist, soll 2020 ein neues "ZusammenTreffen" nach aleichem Ablaufplan stattfinden. (FL)

Wo fand das Projekt statt? Realschule Wolbeck (Nordrhein-Westfalen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrjähriges Projekt



Kontakt zum Projekt Von-Holte-Straße 56 48167 Münster Webseite der Schule/des Projekts www.realschule-Wolbeck.de



Zusammenleben & Inklusion 153/2019

Zweimat-Express

17 Schüler*innen der berufsbildenden Herwig-Blankertz-Schule in Hofgeismar setzen das Projekt "Zweimat-Express" um. Die Jugendlichen kommen ursprünglich alle aus dem Ausland, viele von ihnen haben Fluchterfahrung. Somit haben sie einen besonderen Zugang zum Thema "Heimat", dem sie sich sechs Wochen lang widmen. Während des Projektes werden verschiedene Themen behandelt und Erfahrungen gewonnen. Anfangs überlegen und diskutieren die Projektteilnehmer*innen, was Heimat für jede*n bedeutet und welche Gefühle damit verbunden sind. Als Ergebnis stellen die Schüler*innen fest, dass sich die verschiedenen Aspekte nicht so einfach zusammenfassen lassen. Die Heranwachsenden schauen daraufhin die Dokumentation "Inside Deutschland" und sprechen über den Film sowie darüber, was typisch deutsch für sie bedeutet. Anschließend werden das Thema "Heimweh" und die Bedeutung von Nationalhymnen besprochen. Wie unterscheiden sie sich? Welche Gefühle lösen sie aus? Bei einem Ausflug besuchen sie das Stadtmuseum Hofgeismar. Zu guter Letzt wählen die Schüler*innen ihre wichtigsten Erlebnisse und Erkenntnisse aus und bringen sie in Textform für eine Ausgabe der namensgebenden Projektzeitung. (DJ)

Wo fand das Projekt statt? Herwig-Blankertz-Schule (Hessen) **Wie lange dauerte das Projekt?** Mehrwöchiges Projekt



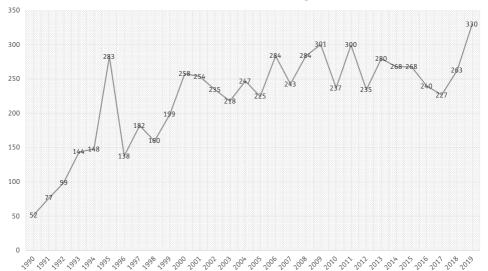
Kontakt zum Projekt Magazinstraße 23 34369 Hofgeismar Webseite der Schule/des Projekts www.herwig-blankertz-schule.de

III. Auswertung - Rekord im Jubiläumsjahr!

Auswertungen der Projektbeiträge zum Jubiläumsjahr

Rekord! Mit insgesamt 330 Projektbeiträgen ist die höchste jemals erreichte Einsendezahl seit Bestehen des Wettbewerbs erreicht. Die Steigerung der Teilnehmenden verdeutlicht, wie engagiert und aktiv Kinder und Jugendliche unsere Gesellschaft mitgestalten wollen und können. Der Verlauf seit Beginn des Wettbewerbes (Tabelle) zeigt eine Etablierung in allen Bundesländern. Wie in den Jahren zuvor belegt die Ausschreibung die große qualitative Begleitung, die für die beteiligten Projektgruppen und Schulen sowie den Wettbewerb Demokratisch Handeln aus der Beratungsarbeit in den Regionen resultiert und von zentraler Bedeutung ist. Regionale Beratung und Begleitung sind die Schlüssel zur Dokumentation und Weiterentwicklung guter demokratiepädagogischer Projektarbeit.







Einsendungen pro Bundesland im Verlauf

Jahr/BuLa	BW	BY	BE	BB	НВ	НН	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
1990	7	14	1	0	0	0	1	3	1	9	0	6	1	0	3	6
1991	10	5	4	6	1	2	6	6	3	10	2	3	5	3	2	9
1992	10	14	8	8	4	4	6	2	3	12	4	3	5	5	2	9
1993	15	22	11	7	5	3	7	3	5	21	21	2	5	5	0	12
1994	15	10	2	6	9	5	9	2	3	24	7	1	15	4	2	34
1995	15	43	3	22	25	1	44	5	23	53	3	0	6	12	0	28
1996	1	23	12	4	8	0	20	0	7	17	10	8	12	1	0	15
1997	18	11	17	7	22	4	12	2	8	15	2	0	43	2	0	19
1998	6	16	6	2	16	10	9	2	10	40	4	3	12	3	12	9
1999	15	18	6	11	23	8	14	2	10	22	0	1	30	5	9	25
2000	30	23	4	21	20	4	4	5	21	50	7	10	21	6	4	28
2001	22	12	27	35	7	11	5	8	14	32	1	2	37	4	12	25
2002	17	8	27	19	20	8	9	3	13	38	5	5	37	1	3	22
2003	20	8	29	15	20	11	12	2	6	19	2	1	46	9	4	14
2004	12	7	28	19	21	9	10	1	10	32	1	2	31	20	5	39
2005	10	23	36	6	24	19	7	4	15	19	2	1	35	8	10	6
2006	16	11	47	25	27	7	6	13	10	29	10	2	40	14	10	17
2007	20	7	26	9	26	23	2	6	7	32	12	3	28	9	6	27
2008	15	18	32	20	30	22	13	8	7	22	5	5	34	11	6	36
2009	12	16	37	14	50	20	11	8	13	28	11	5	29	4	8	35
2010	14	15	12	15	34	22	7	6	8	24	3	8	24	5	7	33
2011	11	14	22	23	25	33	18	11	11	25	8	17	30	11	9	32
2012	13	10	11	13	16	27	16	5	15	31	9	7	25	4	2	31
2013	15	17	22	12	15	27	7	2	13	35	6	4	55	7	2	41
2014	9	24	30	25	9	35	11	1	11	27	12	2	17	6	6	43
2015	9	15	29	18	18	30	9	1	16	46	12	4	26	5	1	29
2016	7	9	31	16	14	16	8	4	9	45	23	3	27	3	4	21
2017	10	3	24	8	13	24	3	2	13	39	33	8	10	2	1	34
2018	9	17	22	6	24	27	18	2	10	50	16	10	18	0	3	31
2019	10	12	25	8	9	25	22	12	9	66	29	10	15	5	3	70
Ges.:	393	446	591	400	535	437	327	131	304	912	260	136	719	174	136	781

Abkürzungen: Baden-Württemberg BW, Bayern BY, Berlin BE, Brandenburg BB, Bremen HB, Hamburg HH, Hessen HE, Mecklenburg-Vorpommern MV, Niedersachsen NI, Nordrhein-Westfalen NW, Rheinland-Pfalz RP, Saarland SL, Sachsen SN, Sachsen-Anhalt ST, Schleswig-Holstein SH, Thüringen TH

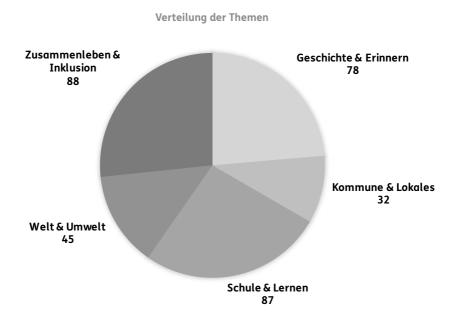


Themenspektrum

Welche Themen bewegen die Kinder und Jugendlichen in der 30. Wettbewerbsrunde? Die beliebtesten Bereiche gehören den Kategorien Schule und Lernen, Kommune und Lokales und Zusammenleben und Inklusion an. Wie gestalte ich mein nahes Umfeld mit, wie wird die Gesellschaft, meine Kommune zu einem Ort, an dem jeder sicher und gut leben kann? Diese Fragen werden gestellt und vielfach kreative und inspirierende Lösungen gesucht und gefunden.

Der Bereich Welt und Umwelt nimmt vor allem dieses Jahr an Bedeutung zu. Er weist zum Vorjahr eine deutliche Steigerung der Einsendezahl auf. 45 Projekte widmen sich Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit. Genau dieses Thema beschäftigt uns von Demokratisch Handeln sehr stark. Im Ausschreibungsjahr 2019/2020 begeht der Wettbewerb nicht nur sein 30-jähriges Jubiläum, alle Abläufe erfolgen nun vollständig digital: Projektanmeldung, Juryverfahren, Veranstaltungsplanung und das Verfassen der Kurzdarstellungen. Für diese Prozesse ist uns wichtig: Kein Papier mehr und keine Transportwege für den postalischen Versand der Unterlagen. Es ist besonders bemerkenswert, dass das Thema Umwelt nicht ein erstes Mal unter unseren Projektthemen erstarkt. Schon in den 90er Jahren war ein Anstieg der Themen Ökologie und Nachhaltigkeit die Umwelt und Nachhaltigkeit vermerkbar.

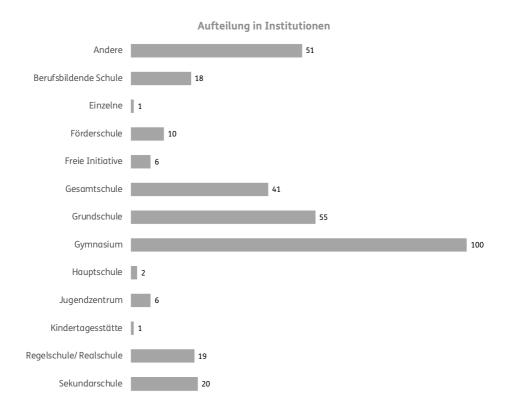
Die Generationen treffen sich. Neben den alltäglichen, gesellschaftlichen Fragen bildet Mahnen, Gedenken und Erinnern ein weiteres großes Projektcluster. Geschichtsprojekte werden besonders häufig mit Entwicklungen der Gegenwart verknüpft. Die Beschäftigung mit der Geschichte dient dem Verstehen des Heute.



Art der Institution

Mit 254 Projekten stammt der Großteil unserer diesjährigen Projekte aus dem Schulkontext. Das Wettbewerbsjahr 2019/2020 registriert dabei besonders viele Einreichungen von Grund-, Förder- und Gesamtschulen. Auch berufsbildende Schulen stellen mit 18 Projekten eine stetig größer werdende Gruppe. Die Gymnasien, mit 100 Projekteinreichungen sind weiterhin die projektstärkste Schulform des Wettbewerbes.

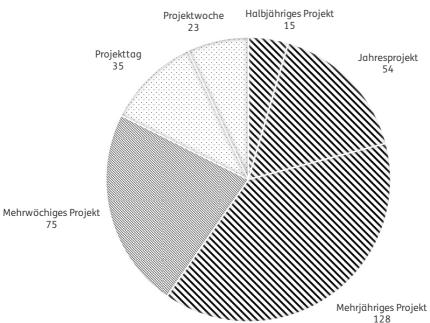
Ein erstarkender Bereich ist mit 58 Projekteinreichungen der außerschulische Sektor. Zu ihm zählen freie Initiativen, Vereine, Einzelpersonen, Freundeskreise und Jugendclubs. Vor allem die Fridays vor Future-Aktionen lösen sich bewusst und demonstrativ vom Kontext Schule. Zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Trägern werden vermehrt Initiator*innen von Kinder- und Jugendprojekten.



Projektdauer

Besonders bemerkenswert ist die große Anzahl langfristig angelegter Projekte (Halbjahresprojekt, Jahresprojekt und Mehrjähriges Projekt). Sie machen 2/3 der Einsendungen aus. Etwa 1/3 finden in Form eines Projekttages oder einer Projektwoche statt. Es zeigt sich die vielfältige Einsatzmöglichkeit der Projektform. Die langfristig angelegten Projekte sind oft Teil der Schulkultur oder sollen als solche etabliert werden. Die Wochen- oder Tagesprojekte widmen sich einzelnen, sehr spezifischen Themen und umfassen beispielsweise Aktionen, Reisen oder künstlerische Arbeiten.





IV. Verzeichnis

Projekt-Nr	. Projekt-Titel	Themenbereich	BuLa	Institution	Seite
201/2019	"Die Würde des Menschen". Zukunft durch Erinnerung	Geschichte & Erinnern	BB	Freie Naturschule Barnim	6
202/2019	"Vielfalter"	Schule & Lernen	BB	Louise-Henriette- Gymnasium	119
203/2019	"Wir sind Louise"	Schule & Lernen	BB	Louise-Henriette- Gymnasium	121
160/2019	Demokratie ohne Umwege	Schule & Lernen	BB	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin- Brandenburg	135
105/2019	Gesellschaftliche Kontroversen am Bsp. Graffiti	Zusammenleben & Inklusion	BB	Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V.	284
224/2019	Kinder und Jugend Parlament Strausberg	Kommune & Lokales	BB	Kinder- und Jugendparlament Strausberg	104
166/2019	Mitbestimmung am Schüler*innen Haushalt	Schule & Lernen	BB	Regenbogenschule Fahrland	166
204/2019	Spielend Demokratie erlernen	Schule & Lernen	BB	Carl-Diercke-Oberschule Kyritz	195
238/2019	100 Jahre Frauenwahlrecht ein Grund zu feiern?	-Zusammenleben & Inklusion	BE	Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg	256
239/2019	30 Jahre Kinderrechte - ein Grund zu feiern?	Geschichte & Erinnern	BE	Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg	12
195/2019	BESSER ALS DAS! / 7-8-0 Berlin	Kommune & Lokales	BE	Bettina-von-Arnim- Schule	90
230/2019	BLUM-Preis	Zusammenleben & Inklusion	BE	Robert Blum Gymnasium	265
89/2019	Charlotte-Salomon- Arbeitsgemeinschaft	Geschichte & Erinnern	BE	Charlotte- Salomon- Grundschule	19
109/2019	Denk-Mal-Werte	Schule & Lernen	BE	Hemingway-Schule	138
122/2019	Fest gegen Rassismus-für Demokratie und Toleranz	Kommune & Lokales	BE	Literaturclub Campus Efeuweg	95
273/2019	GKSV - Gemeinsam Ganztag Gestalten	Schule & Lernen	BE	Gottfried-Keller- Gymnasium	149
120/2019	Human Rights Post It	Zusammenleben & Inklusion	BE	FUTURE VOICE	287
162/2019	Ideen mit Energie	Welt & Umwelt	BE	Energie-Team Aktions- Gemeinschaft	224
165/2019	Kiezreporter*innen unterwegs/AG Schülerzeitung	Kommune & Lokales	BE	Schulstation (Aufwind e.V.) der Kolumbus Grundschule	102
171/2019	Klappe auf für Kinderrechte	Schule & Lernen	BE	Grundschule an der Bäke	163
111/2019	Klasse des Monats	Schule & Lernen	BE	Hemingway-Schule	164
118/2019	Kreativ gegen Rassismus und für Vielfalt	Zusammenleben & Inklusion	BE	FUTURE VOICE	295

265/2019	NETZKÄMPFER	Zusammenleben & Inklusion	BE	Schule am Mummelsoll	302
212/2019	Partizipation von Kindern an der Pusteblume-GS	Schule & Lernen	BE	Pusteblume-Grundschule	170
50/2019	Projektwochen "Gegen Rassismus"	Zusammenleben & Inklusion	BE	OSZ GASTGEWERBE "Brillat Savarin Schule"	310
279/2019	Regeln ärgern - ärgern Regeln	Schule & Lernen	BE	Grundschule am Insulaner	178
112/2019	Schüler*innen Haushalt	Schule & Lernen	BE	Hemingway-Schule	185
194/2019	Spende gegen den Frost	Zusammenleben & Inklusion	BE	Immanuel-Kant- Gymnasium Berlin	316
235/2019	Tacheles!	Zusammenleben & Inklusion	BE	TINT Filmkollektiv	319
157/2019	Weltmädchen*tag Berlin- Mitte Das Magazin	Kommune & Lokales	BE	FUTURE VOICE	113
170/2019	Wer-Wie-Was-Beteiligung?	Schule & Lernen	BE	Grundschule an der Bäke	203
155/2019	Youths for Youths	Zusammenleben & Inklusion	BE	FUTURE VOICE	331
110/2019	Zivilcourage - Wie geht das?	Zusammenleben & Inklusion	BE	Hemingway-Schule	332
149/2019	70 Jahre Grundgesetz: Kämpf dafür!	Welt & Umwelt	BW	Theodor-Heuss- Gemeinschaftsschule Brackenheim	207
91/2019	AG Nachhaltigkeit	Welt & Umwelt	BW	Eduard-Mörike- Gymnasium	208
301/2019	Aktion Herz und Hand	Zusammenleben & Inklusion	BW	Realschule Burladingen	259
59/2019	Ich kann! Pol. Lernen durch ein Sozialprojekt	Zusammenleben & Inklusion	BW	Uhland-Schule	288
190/2019	Klimaneutrale Schule? - Wir sind auf dem Weg!	Welt & Umwelt	BW	Josef-Anton-Sickinger GS	229
192/2019	Kultur von unten	Geschichte & Erinnern	BW	Friedrich-Gymnasium Freiburg	53
189/2019	Nachhilfe für eingewanderte Kinder	Zusammenleben & Inklusion	BW	Rupert-Neß-Gymnasium	301
51/2019	Projekt Briefkasten	Schule & Lernen	BW	Kocherburgschule Unterkochen	176
258/2019	Sag "Stopp"- Hilf' mit!	Zusammenleben & Inklusion	BW	Gemeinschaftsschule Neubulach	311
276/2019	Stiftung politische Bildung	Zusammenleben & Inklusion	BW	Stiftung politische Bildung	318
101/2019	"Move On!"	Zusammenleben & Inklusion	BY	Adolf-Rebl. Schule	252
218/2019	"Ziemlich beste Freunde – gemeinsam daheim"	Zusammenleben & Inklusion		Staatliches Mädchengymnasium Max-Josef-Stift	255
206/2019	Der Luftballon mit der blonden Perücke	Zusammenleben & Inklusion	BY	Theater thevo e.V.	272

251/2019	Gegen das Vergessen	Geschichte & Erinnern	ВҮ	Ignaz-Kögler- Gymnasium	44
142/2019	Lernen mit Achtsamkeit (LemA)	Welt & Umwelt	ВҮ	Siebold-Gymnasium Würzburg	232
106/2019	Menschenrechte für Vielfalt gegen Hate Speech-RAP	Zusammenleben & Inklusion	BY	Mittelschule Neunburg v. W.	298
132/2019	Plakate für ein friedliches Miteinander	Zusammenleben & Inklusion	BY	Realschule am Tor zur Oberpfalz	308
207/2019	Schubladendenken war gestern!?	Geschichte & Erinnern	BY	Münster Mittelschule Hof	64
277/2019	Schule demokratisch gestalten	Schule & Lernen	BY	SMV der Europa Berufsschule Weiden	181
127/2019	Stolpersteine Patenschaft Memmingen	Geschichte & Erinnern	BY	Staatliche Realschule Memmingen	71
199/2019	Tu Was! - Kinderrechte	Welt & Umwelt	BY	Berufliche Oberschule Regensburg	245
186/2019	Unterrichtsfilm zum jüd. Schüler Werner Böhm	Geschichte & Erinnern	BY	Jean-Paul-Gymnasium Hof	74
164/2019	"Grüne Schule"	Schule & Lernen	НВ	Albert-Einstein- Oberschule Bremen	117
247/2019	DWDMIU - gegen Hass und für ein Miteinander	Zusammenleben & Inklusion	НВ	Oberschule am Waller Ring	276
281/2019	Eine Jugendbegegnung zwischen Murat und Bremen	Geschichte & Erinnern	НВ	Oberschule an der Lerchenstraße	32
282/2019	Fest der Länder	Zusammenleben & Inklusion	НВ	Martin Luther Gemeinde Kindertageseinrichtung	280
274/2019	Perspektive wechseln und bewusst gestalten	Zusammenleben & Inklusion	НВ	Carl-von-Ossietzky Oberschule, Bremerhaven & AWO Soziale Dienste gGmbH, FD Migration	307
249/2019	Rexing	Welt & Umwelt	ΗВ	Lloyd Gymnasium	237
137/2019	Schüler*innenrat der Schule am Alten Postweg	Schule & Lernen	НВ	Schule am Alten Postweg	186
287/2019	SOR-AG	Geschichte & Erinnern	НВ	Oberschule an der Egge	66
280/2019	Sound of Silence	Geschichte & Erinnern	НВ	Carl von Ossietzky Oberstufe	67
102/2019	"Tag der Gewaltfreiheit"	Zusammenleben & Inklusion	HE	Alfred-Delp-Schule, Dieburg	253
227/2019	"Wir spucken auf das Schicksal" Typisierungsaktion	Zusammenleben & Inklusion	HE	Kaiserin-Friedrich- Gymnasium	254
100/2019	1. Kinder - und Jugendparlament Bad Endbach	Kommune & Lokales	HE	Gemeindevorstand der Gemeinde Bad Endbach	87
248/2019	Alles online? Aber sicher!	Zusammenleben & Inklusion	HE	Erich Kästner-Schule	260
99/2019	Auf den Spuren der Erinnerung	Zusammenleben & Inklusion	HE	Kopernikusschule Freigericht	261

187/2019	Aufbau einer Schulimkerei	Welt & Umwelt	HE	Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar	209
94/2019	BuddY-AG der Schule am Brunnen	Schule & Lernen	HE	Schule am Brunnen	128
172/2019	Demokrat.Ich	Schule & Lernen	HE	Medien-Etage im Sandgasse	131
233/2019	Der Mensch und sein globaler Plastikkonsum	Welt & Umwelt	HE	Alice Eleonore Schule	213
330/2019	Freitagskonferenz	Zusammenleben & Inklusion	HE	Adolf-Reichwein-Schule	281
243/2019	Human Robots - Tageszeitung	Schule & Lernen	HE	Alice-Eleonoren-Schule	155
214/2019	Jour fixe - das Forum des Austauschs für alle	Schule & Lernen	HE	Laubach-Kolleg	159
58/2019	Kampf gegen Rassismus- Öffentliche Lesungen	Geschichte & Erinnern	HE	Sinti-Union Hessen e.V.	51
244/2019	NG goes green - Schülerinitiative für Umweltschutz	Welt & Umwelt	HE	Neues Gymnasium	235
219/2019	Peer Fighters	Schule & Lernen	HE	Valentin-Traudt Schule Großalmerode	173
302/2019	Peercoach for Empowerment	Zusammenleben & Inklusion	HE	Evangelische Akademie Frankfurt	306
179/2019	Umwelt-Retter	Schule & Lernen	HE	Schule im Kirchgarten	199
138/2019	Vergangenheit erinnern- Gegenwart gestalten	Geschichte & Erinnern	HE	Brüder Grimm Gesamtschule Bebra	75
181/2019	Vielfalt leben - Demokratie erleben (AG)	Schule & Lernen	HE	Singbergschule Wölfersheim	202
159/2019	Zeit für grün & bunt	Kommune & Lokales	HE	Grundschule Innenstadt	115
240/2019	Zivilcourage / Hilfsbereitschaft	Zusammenleben & Inklusion	HE	Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen	333
153/2019	Zweimat-Express	Zusammenleben & Inklusion	HE	Herwig-Blankertz-Schule	335
304/2019	#NEUgeDENKEN - Gedenken neu Denken	Geschichte & Erinnern	НН	VTUU - Viel Theater um uns - Theater als Ausgangspunkt für gesellschaftliche und politische Partizipation	10
298/2019	Aufklärungsprojekt Soorum	Zusammenleben & Inklusion	НН	Aufklärungsprojekt soorum	262
294/2019	Ausstellung "Hamburger Widerstandsgeschichte"	Geschichte & Erinnern	НН	Stadtteilschule Bergedorf	18
289/2019	Awareness AG von Fridays for Future Hamburg	Zusammenleben & Inklusion	НН	Fridays for Future Ortsgruppe Hamburg	263
103/2019	Be Part - Werde Schulgestalter	Schule & Lernen	НН	Stadtteilschule Alter Teichweg mit SV Alter Teichweg Hamburg e.V.	125
151/2019	Colored Glasses	Zusammenleben & Inklusion	НН	Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.	267

296/2019	Das Kinderkrankenhaus Rothenburgsort	Geschichte & Erinnern	НН	Stadtteilschule Bergedorf	21
3/2019	Demokratie in Gefahr?	Schule & Lernen	НН	Gymnasium Ohlstedt	133
308/2019	Denkmal.wtf	Kommune & Lokales	НН	Hirn und Wanst GmbH	92
290/2019	Die soziale Schule im Grüner	Kommune & Lokales	НН	Gymnasium Allermöhe	94
148/2019	Erinnerungen - was bleibt?	Geschichte & Erinnern	НН	Ida Ehre Schule	34
307/2019	Greta Rothe - Sie-Ihr-Wir. Revue zum Widerstand	Geschichte & Erinnern	НН	Margarethe-Rothe- Gymnasium	46
1/2019	Halimahs Erwachen - Lieber tot als ehrenlos!	Zusammenleben & Inklusion	НН	Helmut-Schmidt- Gymnasium	286
291/2019	KulTour	Kommune & Lokales	НН	Freie Initiative	106
295/2019	Kulturprofil am Gymnasium Osterbek	Geschichte & Erinnern	НН	Gymnasium Osterbek	54
297/2019	KZ Außenlager Neugraben	Geschichte & Erinnern	НН	Gymnasium Süderelbe	55
288/2019	Lelka und Manja - Workshoptage	Geschichte & Erinnern	НН	Die Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.	56
305/2019	On écrit	Zusammenleben & Inklusion	НН	Gymnasium Osterbek	303
293/2019	Oppressiv Stream	Zusammenleben & Inklusion	НН	Stadtteilschule Bergedorf	304
309/2019	Sticker gegen Diskriminierung	Zusammenleben & Inklusion	НН	Gymnasium Bondenwald	317
299/2019	Wenn du wegschaust, bist du schuld	Geschichte & Erinnern	НН	Stadtteilschule Bramfeld	78
260/2019	Why should I care about your history?	Geschichte & Erinnern	НН	Helmut-Schmidt- Gymnasium	79
228/2019	Wir schwimmen gegen den Strom - Antirassismus-Tage		НН	Gymnasium Finkenwerder	328
292/2019	Wir suchen euch, ihr seid nicht vergessen	Geschichte & Erinnern	НН	Matthias-Claudius- Gymnasium	81
303/2019	Wir wären alle nicht hier	Zusammenleben & Inklusion	НН	Ida Ehre Schule	329
135/2019	"Leben nach der Shoah"	Geschichte & Erinnern	MV	Europaschule Rövershagen	9
229/2019	"Schüler gestalten Schule" (SgS)	Schule & Lernen	MV	Don Bosco Schule Rostock	118
128/2019	Demokratie (er-)leben	Zusammenleben & Inklusion	MV	Ostsee-Schule Wismar	271
96/2019	Fake News	Zusammenleben & Inklusion	MV	Latücht- Film und Medien e.V.	277
254/2019	Friedliche Revolution in Schwerin	Geschichte & Erinnern	MV	Niels-Stensen-Schule	39
63/2019	Jüdisches Leben in Anklam	Geschichte & Erinnern	MV	Europaschule Rövershagen	50
9/2019	Schülerfirma Eldenburg- Hoodies	Kommune & Lokales	MV	Eldenburg-Gymnasium Lübz	107
75/2019	Schülerfirma Lübzer Gebäck	Schule & Lernen	MV	Eldenburg Gymnasium Lübz	187

8/2019	Schülerfirma Schokoladentürme	Schule & Lernen	MV	Eldenburg-Gymnasium Lübz	188
6/2019	Schülerfirma Schuleigenes Hausaufgabenheft	Schule & Lernen	MV	Eldenburg-Gymnasium Lübz	189
7/2019	Schülerfirma T.A.S. (Traum aus Schokolade)	Schule & Lernen	MV	Eldenburg-Gymnasium Lübz	190
95/2019	Sprechen Sie onlinisch?	Welt & Umwelt	MV	Latücht- Film & Medien e.V.	241
29/2019	Comedian Harmonists - Die musikalische Geschichte	Geschichte & Erinnern	NI	Aller-Weser-Oberschule Dörverden	20
253/2019	Das Toleranzfestival der RBG Hildesheim	Zusammenleben & Inklusion	NI	Robert-Bosch- Gesamtschule Hildesheim	269
49/2019	Der Natur-Lehrpfad der Grundschule Embeckhausen	Welt & Umwelt	NI	Grundschule Eimbeckhausen	214
2/2019	Internetlotsen	Schule & Lernen	NI	Grundschule Bad Münder	156
5/2019	Jahresthema "Spielen"	Schule & Lernen	NI	Grundschule Bad Münder	157
55/2019	JETZT diskutieren!	Schule & Lernen	NI	Gymnasium Athenaeum Stade	158
4/2019	Podcastserie "Demokratie für Kinder"	Schule & Lernen	NI	Grundschule Bad Münder	174
113/2019	Soziales Miteinander fördern-ein Buddyprojekt!	Schule & Lernen	NI	KGS Waldschule Schwanewede	194
191/2019	Zerstörung ja oder nein? Die Rettung Zwischenahns	Geschichte & Erinnern	NI	Gymnasium Bad Zwischenahn - Edewecht	83
252/2019	"Balu und du" geht an den Start	Zusammenleben & Inklusion	NW	Carolus-Magnus- Gymnasium	249
74/2019	"Die Grüne SV" - SV- Kernteam GSW 2019	Welt & Umwelt	NW	Gesamtschule Waldbröl	204
52/2019	"Lebenshelfer" am Gymnasium Augustinianum	Zusammenleben & Inklusion	NW	Gymnasium Augustinianum Greven	250
168/2019	"Power to the People - Die Stromwechselparty"	Welt & Umwelt	NW	Widukindgymnasium Enger	206
30/2019	#shorts4ever: Demokratiekurs sorgt für Wirbel	Kommune & Lokales	NW	Carolus-Magnus- Gymnasium	86
183/2019	AG Demokratie aktiv	Schule & Lernen	NW	Bertha-von-Suttner- Gymnasium	123
158/2019	AG gegen rechts	Geschichte & Erinnern	NW	Droste-Hülshoff- Realschule Dortmund	13
150/2019	Als "boat people" in Rüthen Abitur machten	Geschichte & Erinnern	NW	Friedrich-Spee- Gymnasium Rüthen	14
67/2019	Baumpaten für unser Klima	Welt & Umwelt	NW	Gesamtschule Emmerich am Rhein	210
60/2019	Bunte Schule-Queer Day	Zusammenleben & Inklusion	NW	Gymnasium Augustinianum	266
250/2019	Community Klima	Welt & Umwelt	NW	Humboldtgymnasium Solingen	211

245/2019	Convos SV-Projekttage: Planspiel Festung Europa	Schule & Lernen	NW	Conrad von Soest Gymnasium	129
86/2019	Das neu konzipierte Fach Being Social	Schule & Lernen	NW	Berufskolleg Kreis Höxter	130
177/2019	Demokratie macht bei uns Schule!	Schule & Lernen	NW	Graf-Konrad- Grundschule	134
15/2019	Demokratiekurs des CMG – unsere Arbeit geht weiter	Schule & Lernen	NW	Carolus-Magnus- Gymnasium Übach- Palenberg	136
264/2019	Die Amtsketten-Crew	Kommune & Lokales	NW	Luisenschule Bielefeld	93
47/2019	Do it ourselves: Demonstration gegen Rassismus	Zusammenleben & Inklusion	NW	Städtische Gesamtschule Recklinghausen Suderwich	275
284/2019	Es ist schwer von Auschwitz zu erzählen	Geschichte & Erinnern	NW	Maria Montessori Gesamtschule Aachen	36
54/2019	FLaden	Welt & Umwelt	NW	Städt. Gesamtschule Recklinghausen Suderwich	216
73/2019	Folglich kann es wieder geschehen	Geschichte & Erinnern	NW	Städtische Realschule Waltrop	37
56/2019	Friedensdorfgruppe der HRG Moers	Welt & Umwelt	NW	Hermann-Runge- Gesamtschule, Moers	217
261/2019	Für ein solidarisches Europa	Schule & Lernen	NW	Städtische Realschule Waltrop	148
48/2019	Gang durch die Grundrechte – 70 Jahre Grundgesetz	Geschichte & Erinnern	NW	Hugo-Junkers- Gymnasium	40
272/2019	Gedenk-und Bildungsstätte Pferdestall	Geschichte & Erinnern	NW	Ernst-Moritz-Arndt- Gymnasium	42
213/2019	Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht	Geschichte & Erinnern	NW	Konrad-Adenauer- Gymnasium Meckenheim	43
221/2019	Geflohen aus Syrien - Ausstellung und Begegnung	Zusammenleben & Inklusion	NW	Konrad-Adenauer- Gymnasium Meckenheim	282
188/2019	Gelebte Nachhaltigkeit	Welt & Umwelt	NW	Berufskolleg Eben Ezer	219
16/2019	Generationendialog: Wir sind Europa!	Welt & Umwelt	NW	Städtisches Gymnasium Hennef	220
66/2019	Gesetzesänderungen in der EU bezüglich Tropenholz	Welt & Umwelt	NW	Gesamtschule Emmerich am Rhein	221
147/2019	GMS goes JVA: Eine Gefangenenzeitung entsteht	Zusammenleben & :Inklusion	NW	Georg Müller-Schule (Gymnasium)	285
154/2019	Gymnasium Herzogenrath gegen Rassismus	Geschichte & Erinnern	NW	Gymnasium Herzogenrath	47
35/2019	happy bag	Schule & Lernen	NW	Ruth-Cohn-Schule	151
36/2019	happy things - Social Entrepreneurship (Schule)	Schule & Lernen	NW	Ruth-Cohn-Schule	152
270/2019	happydogsfamily	Schule & Lernen	NW	Ruth-Cohn Schule	153
32/2019	Heimat - eine Annäherung	Kommune & Lokales	NW	Gesamtschule Verl	97
180/2019	Internetseite: Historische Schülerrundgänge	Geschichte & Erinnern	NW	Rahel-Varnhagen-Kolleg	49

152/2019	Israel Austausch des Gymnasium Norf	Zusammenleben & Inklusion	NW	Gymnasium Norf	289
144/2019	It's Challenge-Time	Welt & Umwelt	NW	Max-Planck-Gymnasium Bielefeld	225
259/2019	JuBiCo - Junge Bielefelder Couragieren	Zusammenleben & Inklusion	NW	Sportjugend Bielefeld	290
278/2019	JugendPower - Möhnesee, Phase 2	Kommune & Lokales	NW	Möhnesee-Schule	100
46/2019	Kabarettungsdienst - Schülerkabarett aus Wuppertal	Welt & Umwelt	NW	Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Wuppertal	226
44/2019	Kinderrechte AG an der Grundschule Bogenstraße	Schule & Lernen	NW	Grundschule Bogenstraße	162
64/2019	Kinderrechtevertrag	Zusammenleben & Inklusion	NW	St. Josef Grundschule	292
117/2019	Kippen schnippen ist nicht cool	Welt & Umwelt	NW	Gymnasium Netphen	227
31/2019	Komplimentespiegel	Zusammenleben & Inklusion	NW	Gesamtschule Verl	294
169/2019	Kulinarische Europareise	Zusammenleben & Inklusion	NW	Widukindgymnasium Enger	296
92/2019	Leon Lewandowski, Sonja Oliver und die anderen	Geschichte & Erinnern	NW	Kohlengräberland- Projekt (Schulform- und städteübergreifend)	57
37/2019	Mitbestimmung an der Wieschhofschule Olfen	Schule & Lernen	NW	Wieschhofschule Olfen	167
80/2019	Partizipative Schulgartenentwicklung	Schule & Lernen	NW	Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel	171
34/2019	Patenprojekt	Schule & Lernen	NW	Gesamtschule Verl	172
134/2019	Rubale na Waltrop	Welt & Umwelt	NW	Gesamtschule Waltrop	239
268/2019	Schule ohne Rassimus 2019	Schule & Lernen	NW	Luisenschule Bielefeld	182
130/2019	Schulentwicklungstag an der EKR Gladbeck	Schule & Lernen	NW	Erich Kästner-Realschule, Gladbeck	183
146/2019	Schülerhaushalt am RNG	Schule & Lernen	NW	Gymnasium Nottuln	191
114/2019	Sinn(e) für Freiheit und Frieden	Zusammenleben & Inklusion	NW	Franziskus-Gymnasium Vossenack	313
53/2019	Sozialpraktikum	Zusammenleben & Inklusion	NW	Städt. Wim-Wenders- Gymnasium Düsseldorf	315
33/2019	Streitschlichten an der Gesamtschule Verl	Schule & Lernen	NW	Gesamtschule Verl	197
119/2019	Tag der Nachhaltigkeit	Welt & Umwelt	NW	Conrad von Soest Gymnasium	242
126/2019	There is no planet B ornheim	Welt & Umwelt	NW	Europaschule Bornheim	243
285/2019	Train Kids - Hoffnung auf ein besseres Leben?	Welt & Umwelt	NW	Konrad-Adenauer Gymnasium Kleve	244
222/2019	Traumstunde zu deinen Grundrechten	Zusammenleben & Inklusion	NW	Städtische Gesamtschule Recklinghausen Suderwich	320

121/2019	Warme Decken für kalte Tage	Kommune & Lokales	NW	Ernst-Barlach- Gymnasium	112
200/2019	Welt der Spiele	Zusammenleben & Inklusion	NW	Widukindgymnasium Enger	326
226/2019	Wertewerkstatt Scharnhorst	Zusammenleben & Inklusion	NW	Gesamtschule Scharnhorst	327
57/2019	Zeit schenken	Kommune & Lokales	NW	Städt. Wim-Wenders- Gymnasium Düsseldorf	116
65/2019	ZusammenTreffen - ein Superballturnier verbindet	Zusammenleben & Inklusion	NW	Realschule Wolbeck	334
321/2019	"Alte Welt" im Blick	Kommune & Lokales	RP	Stadtraumpioniere / Prot. Jugendzentrale Donnersberg – Standort Obermoschel	84
129/2019	"Lauf hastig gegen Plastik" - WWF-Spendenlauf	Welt & Umwelt	RP	Gymnasium am Römerkastell	205
210/2019	Bildungslandschaft Neuwied	Schule & Lernen	RP	Rhein-Wied-Gymnasium	127
325/2019	Container 16 - Gefangen in einer kleinen Welt	Zusammenleben & Inklusion	RP	Integrierte Gesamtschule Wörth am Rhein	268
161/2019	Denk mal - mach mal: Digitale Denkanstöße	Geschichte & Erinnern	RP	Gymnasium Traben- Trarbach	26
208/2019	Deutsch für Refugees	Zusammenleben & Inklusion	RP	Rhein-Wied-Gymnasium	273
329/2019	FASD eine Zeitung	Zusammenleben & Inklusion	RP	Haus der Jugend Lemon	278
312/2019	Friedensglocke - Frieden- Freiheit-Freundschaft	Geschichte & Erinnern	RP	Hermann-Gmeiner- Realschule plus	38
317/2019	Gedeckter Tisch	Welt & Umwelt	RP	Jugendrotkreuz Landstuhl	218
311/2019	Hand in Hand mit Straßenkindern	Welt & Umwelt	RP	Grundschule Straßenhaus	223
318/2019	Klappe, die dritte! - Youngstarz	Zusammenleben & Inklusion	RP	Worms macht die Klappe auf	293
313/2019	Landesschüler*innenvertretung RLP	Welt & Umwelt	RP	Landesschüler*innenvertretung RLP	231
324/2019	Märchenhafte Kulturschätze aus aller Welt	Zusammenleben & Inklusion	RP	Theobald-Simon-Schule	297
320/2019	Mission Kraut und Rüben	Welt & Umwelt	RP	Naturschutzjugend Rheinland-Pfalz/ Jugendgruppe Mainz	233
323/2019	Mit der Natur zusammen groß werden	Zusammenleben & Inklusion	RP	Mit der Natur zusammen groß werden	299
209/2019	ModeratorInnen-AG	Schule & Lernen	RP	Rhein-Wied-Gymnasium	168
196/2019	Rhein-Wieder-Gespräche	Welt & Umwelt	RP	Rhein-Wied-Gymnasium	238
84/2019	Rudis Klassenrat	Schule & Lernen	RP	Rudi-Stephan- Gymnasium Worms	179
316/2019	Schule als Staat	Schule & Lernen	RP	Schlossgymnasium Mainz	180
310/2019	Schüler coachen Schüler	Schule & Lernen	RP	Wiedtal-Gymnasium	184

326/2019	Schülerzeux	Schule & Lernen	RP	Georg-Forster- Gesamtschule Wörrstadt	193
319/2019	Tag der politischen Bildung	Schule & Lernen	RP	Wiedtal-Gymnasium	198
315/2019	Umwelt statt Plastik	Welt & Umwelt	RP	IGS Kurt Schumacher	246
98/2019	Wald-Klima-Demokratie	Welt & Umwelt	RP	Grundschule Otterbach	247
322/2019	Walk the Talk	Zusammenleben & Inklusion	RP	Arbeitskreis für Aus -Und Weiterbildung e.V.	324
314/2019	Wir wollen gehört werden	Kommune & Lokales	RP	Alisa Zentrum Worms	114
327/2019	Woche der Gemeinschaft und Nachhaltigkeit	Welt & Umwelt	RP	Hort Grundschule Heltersberg	248
328/2019	WöJuWe (Wölflings- Jungpfadfinder- Wochenende)	Zusammenleben & Inklusion	RP	DPSG Stamm Franz von Assisi, Lachen-Speyerdorf	330
197/2019	Zeitzeuge Benno König	Geschichte & Erinnern	RP	Rhein-Wied-Gymnasium	82
124/2019	Demokratie u. Partizipation / Einheitsbuddeln 2019	Welt & Umwelt	SH	Sophie-Scholl- Gymnasium Itzehoe	212
62/2019	Model United Nations of Lübeck 2020	Welt & Umwelt	SH	MUNOL e.V.	234
306/2019	Rechter Extremismus im grünen Gewand?	Geschichte & Erinnern	SH	Privat	62
107/2019	AG "Begegnungen" - Inklusion leben	Zusammenleben & Inklusion	SL	Gemeinschaftsschule Nohfelden/ Türkismühle	258
234/2019	Auf den Spuren der Weissen Rose	Geschichte & Erinnern	SL	Kinder und Jugendhaus AWO SPN	17
11/2019	Erinnerungsrap	Geschichte & Erinnern	SL	Willi-Graf-Realschule	35
123/2019	Gemeinsam sind wir stark	Zusammenleben & Inklusion	SL	Gemeinschaftsschule	283
140/2019	Graffiti für Vielfalt	Kommune & Lokales	SL	Jugendforen Saarpfalz und Homburg	96
45/2019	Schulgarten	Welt & Umwelt	SL	Edith-Stein-Schule	240
263/2019	Seminarfach: Wider das Vergessen	Geschichte & Erinnern	SL	Wendalinum	65
173/2019	SOR am Ludwigsgymnasium Saarbrücken	Zusammenleben & Inklusion	SL	Ludwigsgymnasium Saarbrücken	314
141/2019	Tag der offenen Gesellschaft	Kommune & Lokales	SL	Jugendforen Saarpfalz und Homburg	110
156/2019	Was geht mich das an?	Zusammenleben & Inklusion	SL	Sophie-Scholl- Gemeinschaftsschule Dillingen	325
10/2019	Annaberger Wanderausstellung "Bruch/ Stücke"	Geschichte & Erinnern	SN	BSZ ERZ 1 Annaberg- Buchholz	15
255/2019	Arbeiten der AG Geschichte des Gymnasiums Glauchau	Kommune & Lokales	SN	AG Geschichte des Georgius-Agricola- Gymnasiums	89
216/2019	BANDA INTERNATIONALE im Schulprojekt	Zusammenleben & Inklusion	SN	Evangelische Schule für Sozialwesen "Luise Höpfner"	264

225/2019	Denkmaladoption zur gelebten Geschichte	Geschichte & Erinnern	SN	Förderzentrum A.S. Makarenko	27
231/2019	=	Geschichte & Erinnern	SN	Montessori Oberschule Chemnitz	30
145/2019	Gedenken. Erinnern. Erleben	.Geschichte & Erinnern	SN	Schule "Am Leubnitzbach" Dresden	41
185/2019	Geschichte erlebbar machen	Geschichte & Erinnern	SN	Anne-Frank-Schule Radebeul, Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	45
87/2019	Jugendparlament Dresden	Kommune & Lokales	SN	Kinder- und Jugendbüro Dresden	99
38/2019	Kinderkonferenz	Schule & Lernen	SN	Schule am Scheffelberg	161
205/2019	Sächs. Geschichte erfahren, leben und weitergeben	Geschichte & Erinnern	SN	Makarenko-Schule	63
143/2019	SchülerReiseAgentur Bischofswerda	Kommune & Lokales	SN	Goethe-Gymnasium Bischofswerda	108
68/2019	Stadtrallye "Wir Menschen haben Rechte"	Kommune & Lokales	SN	Paul-Guenther-Schule	109
211/2019	Verantwortung Mitwelt	Schule & Lernen	SN	Ehrenfried-Walther-von- Tschirnhaus-Gymnasium	200
175/2019	Vom Beat zum Lied - Interkulturelles Musikprojekt	Zusammenleben & : Inklusion	SN	Gymnasium Dresden- Klotzsche	323
286/2019	Was geht mich noch die Geschichte an?	Geschichte & Erinnern	SN	Förderzentrum "Clemens Winkler"	76
262/2019	#meinehoodhalle	Kommune & Lokales	ST	Neues Städtisches Gymnasium Halle	85
93/2019	AG Stolpersteine	Kommune & Lokales	ST	Freie Schule Anhalt	88
76/2019	Demokratische Kultur in Dessau-Roßlau	Kommune & Lokales	ST	Gymnasium Philanthropinum Dessau	91
167/2019	Kinder entdecken die Stadtgeschichte Tangermündes	Kommune & Lokales	ST	Junge Tangermünder Stadtführer und Stadtführerkinder	103
28/2019	Spurensuche, Tagebuch der Gefühle, Teil 2	Geschichte & Erinnern	ST	SBH GmbH Südost	68
85/2019	"Erzähl doch mal…!" am JGS Vacha	Geschichte & Erinnern	TH	Johann Gottfried Seume Gymnasium Vacha	7
83/2019	"GEDENKSTÄTTENFAHRT AUSCHWITZ" des JGS Vacha	Geschichte & Erinnern	TH	Johann Gottfried Seume Gymnasium Vacha	8
236/2019	"Mobbing ist uncool" - Kampf den Cyberbullies	Zusammenleben & Inklusion	TH	Thüringer Gemeinschaftsschule "Carl Zeiss"	251
71/2019	"Wir leben buddy"	Schule & Lernen	TH	Staatliche Grundschule Gefell	120
257/2019	30 Jahre friedliche Revolution und ihre Folgen	Geschichte & Erinnern		SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera	11
81/2019	Achtung! Gefährliche Blindgänger: "Reichsbürger"	Zusammenleben & Inklusion	TH	Edith-Stein-Schule Erfurt	257

78/2019	Achtung! Streitschlichter im Einsatz!	Schule & Lernen	TH	Staatliche Grundschule Gefell	122
125/2019	Anne-Frank-Ausstellung 2019	Geschichte & Erinnern	TH	Lobdeburgschule	16
72/2019	Barfußpfad und Klangobjekte	Schule & Lernen	TH	Staatliche Grundschule Gefell	124
139/2019	Behütet vom Friedenswächter	Schule & Lernen	TH	Grundschule	126
178/2019	Deine Grenze finden	Zusammenleben & Inklusion	TH	Offener Jugendtreff B27	270
300/2019	Dem Genius Loci auf der Spur	Geschichte & Erinnern	TH	Lyonel- Feininger- Gymnasium Buttelstedt- Mellingen	22
14/2019	Demokratie erleben - 30 Jahre Mauerfall	Geschichte & Erinnern	TH	Bergschule Gera	23
13/2019	Demokratie erleben in einer 2.Klasse Herbst 2019	Schule & Lernen	TH	Bergschule Gera	132
27/2019	Demokratie erleben in einer 3.Klasse	Geschichte & Erinnern	TH	Erich Kästner Grundschule	24
79/2019	Demokratie, Diktatur und Grenze- Comicgestaltung	Geschichte & Erinnern	TH	Staatliche Regelschule Uder	25
12/2019	Demokratiezeitung für die Grundschule	Schule & Lernen	TH	Bergschule Gera	137
108/2019	Der Kinderrat der DUALINGO	Schule & Lernen	TH	Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	139
246/2019	Der Klassenrat	Schule & Lernen	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt	140
275/2019	Der Wendeherbst 1989 - Geschichte kreativ erzählt	Geschichte & Erinnern	TH	Friedrich-Ludwig- Jahn-Gymnasium Großengottern	28
18/2019	Die Arbeit der Klassensprecher 2018/2019 EKGS	Schule & Lernen	TH	Erich Kästner Grundschule bis 07/2019	141
61/2019	Die friedliche Revolution vom Herbst 1989 Arnstadt	Geschichte & Erinnern	TH	Marienstift Arnstadt Christliches Montessori Schulzentrum Eil-Petri- Schule Arnstadt	29
41/2019	Die Patenschaftsgruppe 2018/2019	Zusammenleben & Inklusion	TH	Erich Kästner Grundschule	274
24/2019	Die Rechte der Kinder kennen lernen EKGS	Schule & Lernen	TH	Erich Kästner Grundschule	142
20/2019	Die Trainingsnacht der Klassensprecher 2018	Schule & Lernen	TH	Erich Kästner Grundschule	143
40/2019	Die Verbreitung der Kinderrechte 3b 2018/2019 EKGS	Schule & Lernen	TH	Erich Kästner Grundschule	144
271/2019	Ein soziales Patenschaftsprogramm zum Miteinander	Schule & Lernen	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg	145

283/2019	Eine Geschichte der Friedlichen Revolution	Geschichte & Erinnern	TH	Friedrich-Ludwig- Jahn-Gymnasium Großengottern	31
115/2019	Endlich Gleichberechtigung?	!Geschichte & Erinnern	TH	Staatliche Regelschule Worbis	33
26/2019	Energieprojekt 2018/2019 in der 3b an EKGS	Welt & Umwelt	TH	Erich Kästner Grundschule	215
116/2019	Engagement für Gemeinschaft - EfG	Schule & Lernen	TH	Jenaplan-Schule Jena	146
237/2019	Europawochen 2019	Schule & Lernen	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg	147
174/2019	Feminismus in Deutschland	Zusammenleben & Inklusion	TH	Andreas-Gordon-Schule	279
77/2019	Grundschüler als erfolgreiche Kleintierzüchter	Welt & Umwelt	TH	Staatliche Grundschule Gefell	222
220/2019	Grüner Schulhof Regelschule Kahla	Schule & Lernen	TH	Heimbürgeschule Kahla	150
25/2019	Helfen oder Petzen?	Schule & Lernen	TH	Erich Kästner Grundschule	154
136/2019	Hör mal im Museum	Geschichte & Erinnern		Marie-Elise-Kayser- Schule	48
198/2019	Jugend-App für Erfurt	Kommune & Lokales	TH	LKJ Thüringen e.V.	98
82/2019	Juniorbürgermeister	Kommune & Lokales	TH	Schulsozialarbeit an der Thüringer Gemeinschaftsschule "Carl Zeiss" Weimar	101
241/2019	Junioreuropawahl 2019	Schule & Lernen	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt	160
232/2019	Kinderrechte und ihre Umsetzung im Schulalltag	Zusammenleben & Inklusion	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg	291
133/2019	Kinderstadt Meiningen "Tiberanda" 2020	Kommune & Lokales	TH	Kinderstadt Meiningen e.V.	105
184/2019	Klickst du? So geht Demokratie digital	Welt & Umwelt	TH	Staatliches Gymnasium "Johann Heinrich Pestalozzi"	228
104/2019	Klimaschutz-Aktionswoche	Welt & Umwelt	TH	Mitmach-Cafe	230
69/2019	Kommt und schaut herein- Schülerzeitung	Schule & Lernen	TH	Staatliche Grundschule Gefell	165
21/2019	Krise–Umbruch – Aufbruch November 2018	Geschichte & Erinnern	TH	Erich Kästner Grundschule bis 07/2019	52
163/2019	Mauerfall in Berlin 1989	Geschichte & Erinnern	TH	Staatliches Gymnasium "Geschwister Scholl"	58
17/2019	Mauern und Mauerfall vor 30 Jahren - Klasse 3d EKG	Geschichte & Erinnern	TH	Erich Kästner Grundschule	59
256/2019	Mensch, erinnere, was in Auschwitz dir geschah	Geschichte & Erinnern	TH	Gymnasium Bergschule Apolda	60
269/2019	MixIT	Zusammenleben & Inklusion	TH	SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera	300

97/2019	News for Kids – Demokratie bewusst und unbewusst	Schule & Lernen	TH	Margaretenschule	169
193/2019	NO RISK - NO FUN Parkours- Filmdreh	Welt & Umwelt	TH	Regelschule "Werner Seelenbinder"	236
217/2019	Partizipativer Entwicklungsprozess der Hausordnung	Zusammenleben & Inklusion	TH	Otto-Lilienthal- Regelschule Erfurt	305
22/2019	Person der Geschichte Karl Marx	Geschichte & Erinnern	TH	Erich Kästner Grundschule	61
90/2019	Politikverdrossenheit- Phänomen der heutigen Jugend	Schule & Lernen	TH	SBBS	175
223/2019	Postamt für Demokratie	Zusammenleben & Inklusion	TH	Parkschule Weimar	309
43/2019	Recht auf Bildung - Klasse 2b	Schule & Lernen	TH	Bergschule Gera	177
267/2019	Schabbat - interkulturelle Begegnungen	Zusammenleben & Inklusion	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg	312
131/2019	Schülerrat	Schule & Lernen	TH	Staatliche Grundschule Schöndorf	192
242/2019	Stadtteilfest am Roten Berg	Schule & Lernen	TH	Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt	196
42/2019	Stolpersteine entdecken und pflegen 2b	Geschichte & Erinnern	TH	Bergschule Gera	69
23/2019	Stolpersteine in Gera –Aktiv werden	Geschichte & Erinnern	TH	Erich Kästner Grundschule	70
176/2019	Stolpersteine-Bausteine deut. Erinnerungskultur	Geschichte & Erinnern	TH	Staatliches Gymnasium "Friedrich Schiller"	72
19/2019	Straßennamen und ihre Geschichte	Geschichte & Erinnern	TH	Erich Kästner Grundschule	73
182/2019	Treffen von Konfirmanden mit Kirchenältesten	Kommune & Lokales	TH	Kirchgemeindeverband Gössitz-Wernburg	111
88/2019	Unser gutes Recht- Ein Film zum Thema Kinderrechte	Zusammenleben & Inklusion	TH	Heilpädagogische Tagesgruppe Diakoniewerk Gotha gGmbH	321
39/2019	Vielfalt erleben und Toleranz Iernen Klasse 3b EKG	Zusammenleben & Inklusion	TH	Erich Kästner Grundschule bis 07/2019	322
70/2019	Vielfalt ist bunt- (13-teiliges Kunstprojekt)	Schule & Lernen	TH	Staatliche Grundschule Gefell	201
215/2019	Weimar 1919 - eine Demokratieforschung vor Ort	Geschichte & Erinnern	TH	Goethegymnasium Weimar	77
266/2019	Wir leben Freiheit - 30 Jahre gemeinsame Freiheit	Geschichte & Erinnern	TH	Johann-Gottfried-Seume Gymnasium	80



Unter der Maxime **"gesagt. getan. 2019"** hat der Wettbewerb Demokratisch Handeln die 30. bundesweite Ausschreibung abgeschlossen. Dabei konnten Projekte mit einer großen Themenvielfalt und innovativen Arbeitsformen dokumentiert werden. Sie alle eint, Lernen und Handeln, Wertebildung und Engagement für die Demokratie miteinander zu verbinden.

Die insgesamt 330 Beiträge – die aus Schulen aller Bundesländer sowie aller Schulformen und Schulstufen sowie freien Initiativen eingereicht worden sind – eröffnen vielseitige, originelle und thematisch breite Praxismöglichkeiten, in denen die Förderung demokratischer Handlungskompetenz und kritischer Loyalität zur offenen, demokratischen Gesellschaft und ihrer Politik sichtbar wird. Diese Ergebnisse illustrieren einen bemerkenswerten Bereich der Schulentwicklung: Engagierte Kinder und Jugendliche zeigen gemeinsam mit Erwachsenen, welche Möglichkeiten für demokratisches Handeln bestehen und wie Partizipation nicht nur als Verfahrensfrage, sondern durch die Beteiligung an Auswahl und Gestaltung von Lerninhalten ermöglicht wird. Sie belegen zugleich, dass die Schule und die Jugendarbeit Lernmöglichkeiten für Wissen, Haltung und Handeln in einer lebendigen Demokratie bieten, die sich der aktiven Bürger*innengesellschaft verpflichtet weiß.

Der Band skizziert alle Projekte des Wettbewerbs 2019 und dokumentiert thematische und strukturelle Trends in einem auswertenden Teil.

ISBN 978-3-942459-17-4



GEFÖRDERT VOM